Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,300.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 114. Mittwoch den 24. April 1878. 72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die in Nr. 84 der Leipziger Zeitung vom 9. ds. Mts. enthaltene, den **Coloradokäfer** betreffende Verordnung des Königlichen Ministerii des Innern vom 27. März d. J. bestimmt unter Anderm Folgendes:

1) Mit Rücksicht darauf, daß auf die rechtzeitige Entdeckung des Insects im Frühjahre hauptsächliches Gewicht zu legen ist, hat Jeder, welcher von dem Vorkommen des Kartoffelkäfers, seiner Eier, Larven oder Puppen in irgend einer Weise Kenntniß erlangt, hiervon sofort der Behörde Anzeige zu machen, jeder Eigenthümer, Nutznießer oder Pachter von Kartoffelfeldern aber dieselben vom Aufgehen der Kartoffelpflanzen an mit der größten Aufmerksamkeit zu beobachten, auch Absuchungen seiner Kartoffelfelder, welche die Behörde anzuordnen für nöthig finden sollte, gehörig auszuführen und alle verdächtigen Erscheinungen der Behörde anzuzeigen.

Die von einem von dem Insect befallenen Grundstück abgelesenen Käfer, Eier, Larven und Puppen sind sofort an Ort und Stelle zu tödten.

Die Ausbewahrung, Versendung oder sonstige Vermittelung von Käfern, Eiern, Larven und Puppen im lebenden Zustande ist verboten.

2) Die Vernachlässigung und Uebertretung der unter 1 gegebenen Vorschriften, sowie der sonst getroffenen polizeilichen Anordnungen ist mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder entsprechende Haftstrafe zu belegen.

Diese Strafen treffen auch Denjenigen, welcher es unterläßt, Kinder oder andere Personen, welche seiner Gewalt und Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von den mit Strafe bedrohten Uebertretungen abzuhalten.

Indem wir auf diese Bestimmungen verweisen, verfügen wir zu deren Ausführung hierdurch, wie folgt:

Jeder Feldbesitzer oder Feldpächter, welcher Land zum Kartoffelbau in kleinen Abtheilungen an Andere überläßt, hat in Bezug auf diese Abtheilungen unter eigener Verantwortlichkeit für Befolgung der vorgedachten Ministerial-Verordnung Sorge zu tragen, wenn er nicht im Stande ist, die Pächter beziehentlich Unterpächter auf Erfordern so genau zu bezeichnen, daß diese eintretenden Falls zur Verantwortung gezogen und ihnen Verfügungen behändigt werden könnten.

Nichtbeachtung dieser Vorschrift zieht die oben unter 2 gedachte Strafe nach sich.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß die der letzten Brut des Vorjahres entflammenden Käfer den Winter in der Erde zubringen und daraus **Anfangs Mai** hervorkommen, daher bereits von da an die größte Aufmerksamkeit erforderlich ist.

Leipzig, den 16. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Auf dem zwischen der Zeitzer Straße und dem Floßplatze gelegenen Tracte der Albertstraße sollen Granitschwellen gelegt und die hierzu erforderlichen Arbeiten einschließlich der Schwellenlieferung an einen Unternehmer vergeben werden.

Die betreffenden Bedingungen und Anschlagsformulare können auf unserem Bauamt (Rathhaus, 2. Etage) eingesehen werden, woselbst auch die Offerten mit der Aufschrift:

„Schwellenlegung in der Albertstraße"

bis zum 7. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr unterschrieben und versiegelt einzureichen sind.

Leipzig, den 18. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wangemann.

Realschule II. Ordnung.

Montag den 29. April, Vormittags 8 Uhr: Zweite Aufnahmeprüfung (für die nach der 1. Aufnahmeprüfung angemeldeten Schüler).

Dienstag den 30. April, Vormittags 9 Uhr: Feierliche Aufnahme der neuen Schüler und Vertheilung aller Schüler in ihre Classen.

Pfalz.

Bekanntmachung.

Heute ist von uns der zeitherige Referendar beim Polizeiamte

Herr **Ferdinand Oswald Cichorius**

als **Rathsreferendar** angestellt und verpflichtet worden.

Leipzig, den 23. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Cerutti.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, in nächster Zeit den zwischen der Zeitzer Straße und dem Floßplatz befindlichen Tract der Albertstraße neu pflastern zu lassen und ergeht deshalb an die Besitzer der angrenzenden Grundstücke und bez. an die Anwohner hierdurch die Aufforderung, etwa beabsichtigte, die bezeichneten Straßentracte berührende Arbeiten an den Privat-Gas- und Wasserleitungen und Beischleußen ungesäumt und jedenfalls vor der Neupflasterung auszuführen, da mit Rücksicht auf die Erhaltung eines guten Straßenpflasters dergleichen Arbeiten während eines Zeitraumes von 5 Jahren nach beendeter Neupflasterung in der Regel nicht mehr zugelassen werden.

Leipzig, am 18. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wangemann.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, in nächster Zeit den zwischen der Hiller- und Marschnerstraße gelegenen Tract der Plagwitzer Straße pflastern zu lassen und ergeht deshalb an die Besitzer der angrenzenden Grundstücke und bez. an die Anwohner hierdurch die Aufforderung, etwa beabsichtigte, die bezeichneten Straßentracte berührende Arbeiten an den Privat-Gas- und Wasserleitungen und Beischleußen ungesäumt und jedenfalls vor der Neupflasterung auszuführen, da mit Rücksicht auf die Erhaltung eines guten Straßenpflasters dergleichen Arbeiten während eines Zeitraumes von 5 Jahren nach beendeter Neupflasterung in der Regel nicht mehr zugelassen werden.

Leipzig, am 18. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wangemann.

Bekanntmachung.

Das 7. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis **zum 9. ffg. Mon.** auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 1230. Allerhöchster Erlaß, betreffend die Generalstabsstiftung. Vom 21. März 1878.
„ 1231. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung von Bevollmächtigten zum Bundesrath. Vom 15. April 1878.

Leipzig, den 20. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Cerutti.

Bekanntmachung.

Auf dem zwischen der Zeitzer Straße und dem Floßplatze gelegenen Tracte der Albertstraße sollen die Fahrstraße mit bossirten Steinen gepflastert, die Fußweganpflasterung mit Mosaikpflaster hergestellt und die hierzu erforderlichen Arbeiten an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die betreffenden Bedingungen und Anschlagsformulare können auf unserem Bauamte, Rathhaus 2. Etage, eingesehen werden, woselbst auch die Offerten mit der Aufschrift:

„Pflasterungen in der Albertstraße"

bis zum 7. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr unterschrieben und versiegelt einzureichen sind.

Leipzig, den 18. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wangemann.

Die wirthschaftlichen Anklagen.

Die Forderung, endlich einmal mit concreten Vorschlägen für die „wirthschaftliche Reform" hervorzutreten, richtet sich — sagt die „Nationalliberale Corresp." — nicht allein an die Reichs-Regierung; sie ist ebenso sehr Denjenigen gegenüber berechtigt, welche als „Stimmen der öffentlichen Meinung" in die von den Officiösen angeschlagene Melodie einfallen. Es giebt darunter auch einige, freilich sehr vereinzelte Preßorgane, welche sich als unabhängig, ja als auf dem Boden der nationalliberalen Partei stehend bezeichnen. Um so mehr erwächst ihnen die Verpflichtung, eine klare und wohlmotivirte Sprache zu führen. Mögen die notorischen Schutzzöllner die heutige Reichstagsmajorität mit allerlei phrasenhaften Anklagen überschütten, — man weiß, daß sie diesen Staub aufwirbeln, um hinter demselben ihre sehr bestimmten, höchst egoistischen Zwecke zu verbergen. Auch bei den Officiösen begreift sich das wirre Geflecht grundloser Beschuldigungen, — welches Mittel erschiene diesen edeln Seelen im politischen Kampfe unerlaubt? Andere Pflichten aber hat, wer als ehrlicher Freund am Freunde eine heilsame Kritik zu üben unternimmt.

Leider sehen wir nicht, daß diese Pflichten überall beachtet würden. Wir hören gegen die Reichstagsmehrheit, namentlich gegen die nationalliberale Partei, den Vorwurf einer unberechtigt negativen, nergelnden, doctrinären Haltung gegenüber den wirthschaftlichen, den socialpolitischen Plänen der Reichsregierung. Wo aber sind die Belege dafür? Hat die Reichstagsmehrheit, wenigstens die nationalliberale Partei, concreten Vorschlägen auf diesem Gebiete wirklich einen principiellen Widerstand entgegengesetzt? In den letzten Jahren sind die Gesetze zum Schutze der Marken und Muster, sowie das Patentgesetz geschaffen; — wäre die Reichstagsmehrheit wirklich von jenem „manchesterlichen Doctrinarismus" beherrscht, dessen man sie beschuldigt, wie wären denn diese Schutzmaßregeln überhaupt durchzusetzen gewesen? In der gegenwärtigen Session hat die Regierung eine Novelle zur Gewerbeordnung behufs einer bessern Regelung der Lehrlings- und Arbeiterverhältnisse und einen Gesetzentwurf wegen Errichtung von Gewerbegerichten vorgelegt; ist der Reichstag denselben feindselig entgegengetreten, oder hat die betreffende Commission auch nur Neigung zu doctrinairer Amendirung gezeigt? Es ist kein Zweifel, daß beide Gesetze in befriedigender Weise zum Abschluß gelangen werden. Was ferner die Vorlage über den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln betrifft, so hat der Reichstag an der überaus dehnbaren und unbestimmten Fassung derselben eine scharfe Kritik geübt, mit dem Grundgedanken aber war er einverstanden, und die betreffende Commission hat den Entwurf so weit verbessert, daß auch hier die Vereinbarung eines brauchbaren Gesetzes sicher zu erwarten steht. Wo sind da die Spuren doctrinärer Unfruchtbarkeit?

Freilich, es giebt Leute, denen schon das Aussprechen von ernsthaften Bedenken gegenüber einer socialpolitischen Vorlage der Regierung unerträglich zu sein scheint. Es will heutzutage fast Mode werden, über die „Sachverständigen" die Nase zu rümpfen. Der Scherz des Fürsten Bismarck von der glücklichen Hand des Dilettantismus in wirthschaftlichen Dingen ist nahe daran, von gewissen Leuten zur Maxime erhoben zu werden. Als ob geniales Experimentiren jemals eine bessere Grundlage einer gesunden Wirthschaftspolitik sein könnte, als die in harter Arbeit gewonnene Erkenntniß. Zum Mindesten sollte man aber von Denen, welche auf die „zünftigen Weisen der dominirenden Wirthschaftslehre" so geringschätzig herabsehen, doch endlich einmal praktische Vorschläge zum Bessermachen hören.

Seit Jahr und Tag erzählte die gouvernementale Presse von den wirthschaftlichen Plänen des Fürsten Bismarck, ohne daß man sich von denselben eine bestimmte Vorstellung zu machen vermochte. Vielleicht können uns heute jene „Unabhängigen" Aufschluß geben; denn sie würden doch nicht mit solchem Feuereifer für diese Pläne eintreten, ohne sie genau zu kennen. Mögen sie also einmal offen und bestimmt sagen, was sie wollen! Die bloße Versicherung, eine energische Hebung der Volkswohlfahrt, Heilung der wirthschaftlichen Schäden — oder wie die schönen Redensarten sonst heißen — zu erstreben, genügt doch noch nicht, um ein in seinen Grundlagen seit einem halben Jahrhundert bestehendes Wirthschaftssystem über den Haufen zu werfen. Bezeichne man endlich einmal die Mittel und Wege, wie jene Ziele besser, sicherer erreicht werden sollen! Statt Dessen begnügt man sich bis jetzt, zu thun, als besitze Fürst Bismarck einen Zauberstab, werde aber von den doctrinären Liberalen verhindert, ihn zu gebrauchen. Das mag den Anhängern der Regierung für ein vielversprechendes Wahlmanöver gelten, bei unabhängigen Leuten aber ist es entweder eine Unbegreiflichkeit oder eine Frivolität. Treiben wir denn nicht schnurstracks in die Bahnen des Socialismus hinein, wenn wir im Volke den Glauben erwecken, als stände es in der Macht der Gesetzgebung, alle seine Wunden zu heilen? Zum Mindesten stehen wir hier vor der Gefahr einer neuen volkswirthschaftlichen Epidemie, welche ihre Vorgängerinnen an Verderblichkeit noch weit übertreffen könnte.

Wir haben die Krankheit des Gründungsschwindels, nachher die Manie der Gründerverfolgung erlebt. Beide haben für unser Volksleben ihre schädigenden Folgen gehabt, die eine, indem sie alle schlechten Neigungen wach rief, die andere, indem sie den wahren Grund des Uebels vertuschte. Viel schlimmer aber noch müßte es wirken, wenn jetzt mit Benutzung derselben Instincte die Reichstagsverketzerung epidemisch würde.

Die heutige Reichstagsmehrheit kann beseitigt werden — wie aber, wenn auch die neue die erträumten goldenen Berge nicht schafft? Wir brauchen die Perspective nicht auszumalen. Sicher ist, zur wirthschaftlichen Gesundung würde dieser Weg nicht führen. Und diese Erkenntniß sollte, meinen wir, jeden Freund des Vaterlandes bestimmen, dem Spiele mit nebelhaften Versprechungen einerseits, mit grundlosen Anklagen andererseits von vornherein den Rücken zu kehren.

„Deutschland und der Socialismus"

ist der Titel einer Schrift, in welcher Ludwig Bamberger soeben die hervorstechendsten Züge der socialistischen Bewegung in engem, anschaulichem Rahmen zusammengefaßt hat. „Gewisse Ideen über die Möglichkeit und Nothwendigkeit, die menschliche Gesellschaft auf neuen, unhaltbaren, nie erprobten Grundlagen umzuwandeln, haben sich in Deutschland der Geister in auffallender und bedenklicher Weise bemächtigt." Deutschland ist das classische Land, wo die Predigt des Classenhasses und der offenen Gegnerschaft gegen das Privateigenthum nicht etwa nur die unteren Classen, sondern auch zahlreiche niedere und höhere Beamte, Geistliche, Lehrer und einen Theil der akademischen Jugend angesteckt hat. In dem Mutterlande des Socialismus stehen die Arbeitercongresse, welche 1876 in Paris und vor wenigen Monaten in Lyon getagt haben, dem politischen Boden unserer Socialdemokratie durchaus fern. Der Vorsitzende des Lyoner Arbeiter-Congresses bemerkte jüngst in seiner Eröffnungsrede: „Die Versammlung werde durch ihre Haltung beweisen, daß in ihre Gesinnung Nichts von Haß gegen die Vermögenden einfließe, und eine Umwälzung der gesellschaftlichen Verhältnisse liege ihren Ideen fern." Diese Worte wurden mit einstimmigem Beifall aufgenommen. „Die englischen Arbeiter verfahren schon seit Jahrzehnten, nach rascher Ueberwindung der Periode des Chartismus, in ähnlicher praktischer Weise und schließen sich in ihre Gewerkvereine zusammen, deren Bestreben auf Stärkung der Widerstandskraft des Arbeiters gegen die Macht des Arbeitgebers gerichtet ist, ohne daß die Gesellschaftsordnung im Ganzen dabei in Frage gestellt wird. Anders in Deutschland. Da läßt sich das Glaubensbekenntniß der gesammten socialistischen Organisation in Artikel 1 des officiellen Gothaer Programms zusammenfassen: „Die Befreiung der Arbeit muß das Werk der Arbeiterclassen sein, der gegenüber alle anderen Classen nur eine reactionäre Masse sind."

Obwohl man nun die Parole des Classenkrieges nicht naiver genug austheilen kann, so nehmen die socialdemokratischen Ideen doch selbst in den Kreisen des Bürgerthums immer mehr überhand, gleich als ob demselben „nicht mehr zu thun übrig bleibe, als mit guter Manier sich selbst aus der Welt zu befördern" . . . . „Das Bürgerthum fühlt sich noch lange nicht verantwortlich für seine Selbsterhaltung. Es lebt noch in der Ueberlieferung, daß die hohe Obrigkeit, die auf sich selbst steht, für Ruhe und Sicherheit sorgt. Darum läßt es sich durch alle gegen sein eigenes Lager gerichteten Angriffe nicht anfechten, und gelegentlich findet es sein Plaisir daran, den Spaß selbst mitzumachen, namentlich sobald ihm irgend Etwas, das da vorgeht, nicht gefällt. Das ist die Signatur unseres politischen Radicalismus, aber vor allen Dingen ist es die Signatur der socialistischen Strömungen in unseren mittleren und höheren Ständen . . . ." Keine Interessengruppe versagt sich den Angriff auf die Grundlagen der Gesellschaft, wenn irgend welche Verstimmung über sie kommt. Der „Haß gegen das herzlose Capital" beginnt eine Grundstimmung selbst bei Solchen zu werden, welche diesem vielgeschmähten Capital recht gute feste Stellungen im Leben zu verdanken haben.

Man spielt mit dem Feuer. Wer immer Etwas an der bestehenden Ordnung auszusetzen hat, ruft die socialistische Bundesgenossenschaft an, verstärkt wohl gar bei den Wahlen ihre Reihen, nur um einen viel mehr gehaßten Ordnungsfreund nicht aufkommen zu lassen. „Wer da liest, wie offen und gelassen in den Protokollen der Socialistencongresse (zuletzt in Gotha vom 23. bis 29. Mai 1877) die Mittel und Wege zur Auflösung aller vorhandenen Ordnung discutirt werden, Dem müßte gewiß zunächst der Gedanke kommen, daß nur ein äußerst gesundes Gemeinwesen so kühl sich diesem Treiben gegenüber verhalten könne. Wer aber Menschen und Zustände näher kennt, weiß, daß diese Gemüthsruhe nur in dem mangelhaften Empfindungswesen der Bedrohten ihre Erklärung hat."

In dem letzten Satze scheint uns einer der tiefsten Erklärungsgründe der wachsenden Erfolge der deutschen Socialdemokratie zu liegen. Das deutsche Bürgerthum ist ohne Verständniß und Empfindung der Gefahr. Man hält die Socialdemokratie für eine wissenschaftlich theoretisirende Partei, während sie, wie es schon der Name deutlich genug sagt, eine politische Partei ist, welche die Herrschaft auf socialistischer Grundlage anstrebt und den Ord-

SLUB
Wir führen Wissen.

nungs-Parteien offen den Krieg erklärt. Anstatt sich an diese Thatsache zu halten, die in allen Programmen und Congreßprotokollen der Partei mit unzweideutigen Worten zu lesen ist, läßt man sich einreden, als werde hier wirklich ein ernster Versuch gemacht, die Menschheitsfrage der „Ausgleichung aller socialen Unterschiede", der Heilung tausendjähriger Gebrechen zu lösen.

In einem langen unpolitischen Traumleben hat sich der Deutsche namentlich Kritik, Opposition und Respect vor jeder gelehrt aufgeputzten Sophistik angewöhnt. Wenige Jahre nach Errichtung des deutschen Reiches, ja eigentlich noch mitten in der Begründungsarbeit, schaut das kaum erst mündig gesprochene Bürgerthum gleichgültig auf die Unterwühlung der Grundlagen seiner eigenen wirthschaftlichen Existenz und Freiheit und hegt wohl gar noch die stille Hoffnung, daß es zu den politischen Freiheitsrechten auch noch einige Rechte auf fremdes Eigenthum hinzuerwerben und in den Besitz von einigen herzlosen Capitalisten ohne große Schwierigkeiten mit einrücken könne. Bamberger schildert in anziehender Weise, aus welchen Ursachen und Thatsachen diese Grundstimmung des deutschen Bürgerthums seit Jahren erwachsen ist und wohin sie treibt, wenn nicht in entgegengesetzter Weise zur Aufklärung des Volkes über die wahren Ziele der Socialdemokratie gewirkt wird.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 23. April.

Se. Majestät der Kaiser, von seinem letzten Unwohlsein völlig genesen, trifft bereits Vorkehrungen zu seiner für die nächste Woche in Aussicht genommenen Abreise nach Wiesbaden, wo er einen längeren Aufenthalt als in früheren Jahren zu nehmen gedenkt. Wahrscheinlich begiebt sich der Kaiser direct von Wiesbaden nach Ems, wo auch in diesem Jahre das Zusammentreffen mit dem Kaiser Alexander von Rußland noch nicht als aufgegeben gilt.

Fürst Bismarck wird bis kurz vor Wiederbeginn der Reichstagsarbeiten in Friedrichsruh verweilen; es heißt, daß er erst am Abend des 29. April nach Berlin zurückkehren würde. Als sicher gilt, daß der Kanzler bis zum Schluß des Reichstages alsdann in der Hauptstadt verbleiben wird. Der außerordentlich günstige Erfolg, den die Kissinger Badecur auf den Zustand des Fürsten geäußert hat, läßt deren Wiederholung auch in diesem Jahre voraussehen, doch ist eine Bestimmung darüber noch nicht getroffen. Die Abhaltung einer Borconferenz würde übrigens muthmaßlich ohne Theilnahme des Fürsten Bismarck erfolgen und von dem Staatssecretair v. Bülow geleitet werden. Eintretendenfalls würde die Borconferenz ohne weitere feierliche Form unter Zusammenkunft der in Berlin accreditirten Botschafter stattfinden.

Sr. M. Schiff „Gazelle" ist am 22. d. M. Vormittags in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigte am 24. d. M. die Reise weiter fortzusetzen.

In Dänemark ist der alte Deutschenhaß immer mehr und mehr im Erlöschen. Die Logik der Thatsachen und die Interessenpolitik lassen die üblichen Kundgebungen der Sympathien für die Gegner Deutschlands in letzterer Zeit nur selten aufkommen. Mit Vergnügen nehmen wir von einer Auslassung der geachteten und namentlich in hochstehenden politischen Kreisen angesehenen Wochenschrift „Der Conservative" Notiz, die, vom 6. d. M. datirt, etwa u. A. hervorhebt, daß Dänemark sich niemals Hoffnung auf die Rückgabe Nordschleswigs machen könne, ohne daß dies mit dem guten Willen Deutschlands geschehe; daher liege es im Interesse Dänemarks, daß die Dänen gute Freunde mit den Deutschen werden. Wolle Dänemark seine Neutralität bewahren, so müsse es sich bei Zeiten mit einer neutralen Großmacht, und am liebsten der nächsten — also Deutschland — alliiren! Der Zeitpunct hierfür ist jetzt gekommen. Die frühere dänische Politik nach außen habe den Fehler gehabt, daß sie die Macht Frankreichs, sowie dessen Interessen für die kleinen Nationen unterschätzte; man könne sich keine Illusionen darüber machen, daß irgend eine andere Macht Dänemark gegen Deutschland unterstützen werde. Deshalb könne eine jede Regierung getrost darauf rechnen, daß sie von der öffentlichen Meinung gestützt werde, sobald sie Schritte zu thun suchte, um die Neutralität Dänemarks durch eine Allianz mit Deutschland zu sichern. Der Artikel hebt zum Schluß hervor, daß die vom Verfasser verfochtene Politik in der öffentlichen Meinung eine Stütze findet. Die Zeiten haben sich eben geändert und die Dialektik der Weltgeschichte ist über die Antipathien Dänemarks zur Tagesordnung übergegangen.

Man versichert, daß der Papst auf den Rath der Aerzte sich entschieden habe, den Sommer außerhalb des Vaticans an einem noch zu wählenden Orte zuzubringen. Hinsichtlich der neuen Cardinals-Ernennungen sei noch Nichts bestimmt. Die Verhandlungen der päpstlichen Curie mit Rußland dauerten fort.

Die Londoner Journale discutiren den von Deutschland vorgeschlagenen militairischen Compromiß nicht sehr günstig; sie weisen darauf hin, daß Rußland durch denselben mehr gewönne als England. Die „Times" würde jeden wirklichen Compromiß willkommen heißen. Der „Daily Telegraph" glaubt, daß die wesentliche Differenz zwischen England und Rußland unberührt bleibe, selbst wenn die vorgeschlagene Verständigung zur Zufriedenheit aller Parteien ausgeführt würde.

Die „Times" meldet aus Petersburg vom 21. April, daß die Cabinete von London und Petersburg Willens wären, das Princip zu acceptiren, nach welchem der Congreß zusammentreten soll, um in den bestehenden Verträgen die nothwendigen Veränderungen zu prüfen. England bestehe aber auf einer klaren förmlichen Anerkennung des Princips, nach welchem alle großen Veränderungen im Orient, wie solche der Vertrag von San Stefano vorschlägt, europäische und nicht russotürkische Fragen bilden sollen. Rußlands Annahme des Princips hänge sehr von der Formulirung desselben ab. Die Unterhandlungen zwischen Rußland und Oesterreich nähmen einen thätigen Fortgang und näherten sich die Gesichtspuncte allmälig. Oesterreich wünsche keinen Gebietszuwachs, sondern die Ausdehnung der Sphäre seines politischen, militairischen und commerziellen Einflusses, insbesondere die Erlangung der Bahn Salonichi-Mitrowitza.

Die „Agence Russe" hebt gegenüber den in der Presse vielfach verbreiteten irrigen Commentaren über die schwebenden Verhandlungen hervor, daß, nachdem das Berliner Cabinet seine guten Dienste angeboten habe, kein Zweifel an den loyalen, praktischen und logischen Bedingungen seiner Vermittelung gestattet sei. Es bestätige sich, daß das Princip der gleichzeitigen Räumung der Umgebung Konstantinopels durch die englische Flotte und die russischen Truppen angenommen sei, und ebenso daß die Nothwendigkeit anerkannt sei, die Räumung derart zu vollziehen, daß sich eine gleiche Entfernung für die russische Armee und die englische Flotte ergebe, indem man dabei die Zeit berücksichtige, welche erforderlich sei, um die geräumten Positionen wieder einzunehmen. Die Besprechungen über die Räumung dauerten fort. Nach der hierüber erzielten Einigung werde die Borconferenz zusammentreten können, um das Programm für den Congreß festzustellen. Der Zusammentritt des Congresses wiederum würde abhängen von dem Resultate des Meinungsaustausches zwischen den Mächten über die Frage der Verträge.

Wie die „Daily News" aus Konstantinopel erfahren, that der Botschafter Layard Schritte, um die englischen Unterthanen unter amerikanischen Schutz zu stellen; der amerikanische Gesandte soll dazu die Erlaubniß seiner Regierung eingeholt haben.

Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Bombay vom 21. April, daß die Vorbereitungen zum Transport der indischen Truppen nach Malta im Gange seien und daß die erste Brigade des Expeditionscorps sich am 29. d. M. einschiffen werde. — Die „Times" meldet aus Calcutta vom 21. April, es sei der Befehl ergangen, die sämmtlichen Regimenter von Eingeborenen unverzüglich auf volle Kriegsstärke zu bringen. Die Waffenfabriken arbeiten Tag und Nacht, auch Sonntags.

Während sich England zum Kriege gegen Rußland rüstet, wird aus dem britischen Ostindien von Unruhen berichtet, die einen ernsten Charakter haben und der englischen Politik gerade jetzt sehr ungelegen kommen. Die Einführung immer neuer Steuern hat in der Bevölkerung eine tiefgehende Erbitterung hervorgerufen, und an vielen Orten ist diese Gährung in offenen Aufruhr ausgeartet. Die englische Regierung greift zu allen Mitteln, um die Empörung zu unterdrücken. Sie beabsichtigt u. A. auch, die indischen Officiere des anglo-indischen Heeres zu entfernen und ausschließlich britische Officiere an deren Stelle zu setzen. Charakteristisch ist es, daß die „Times" für die Unzufriedenheit der Bevölkerung die einheimische Presse verantwortlich macht, welche die Hoffnung auf eine Aenderung hervorgerufen und Englands Machtlosigkeit und Rußlands Kraftfülle betont habe. Die „Times" fordert die Regierung zu größerer Strenge auf. Die Anklagen der „Times" kann man erst dann als unbegründete würdigen, wenn man erwägt, daß die Gesammtzahl aller abgezogenen Blätter für die indische Presse rund 36,000 beträgt, und daß bei 240 Millionen Indiern ein Zeitungsblatt in indischer Volkssprache auf — 6000 Indier kommt. Wenn England die Gemüther seiner indischen Unterthanen noch mehr erbittert, so dürfte sein Drakonismus ihm keine guten Früchte bringen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 14. bis 20. April 1878.

Tag u. Stunde d. Beobachtung.	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius.	Relative Feuchtigk. in Procent.	Windrichtung und Stärke.		Beschaffenheit des Himmels.
14. 6	755,25	+ 5,2	100	SE	1	wolkig
2	754,67	+18,8	39	SW	2	wolkig
10	754,72	+10,4	82	S	1	wolkig [1])
15. 6	754,12	+ 8,1	89	S	2	trübe
2	753,55	+18,8	38	SW	2	bewölkt
10	752,42	+12,8	86	S	1	bewölkt [2])
16. 6	750,77	+ 7,8	86	S	2	bewölkt
2	748,48	+21,4	46	S	1	fast trübe
10	747,17	+14,1	72	S	2	fast trübe [3])
17. 6	745,53	+11,8	86	SSW	3	trübe
2	744,51	+17,4	56	SW	3	fast trübe
10	745,41	+11,6	86	SW	1	bewölkt [4])
18 6	746,18	+ 9,8	88	W	1	fast trübe
2	746,68	+15,6	51	N	2	bewölkt
10	747,85	+11,1	75	W	2	trübe [5])
19. 6	748,54	+ 9,6	95	WSW	1	trübe
2	749,10	+13,8	74	N	1	bewölkt
10	749,51	+ 8,8	93	S	1	wolkig [6])
20. 6	749,19	+ 9,2	76	S	1	bewölkt
2	747,60	+19,8	32	SE	2	wolkig
10	747,30	+10,0	79	E	2	klar

[1]) Morgens dunstig; Nachmittags 2 Uhr ein Sonnenhof. [2]) Abends 3/4 8 Uhr Regentropfen. [3]) Früh 7 Uhr regnerisch. [4]) Nachts wenig Regen; Nachmittags 3/4 4 Uhr Regen. [5]) Früh dunstig; Abends 10 Uhr regnerisch. [6]) Früh 6 Uhr Regen; Vormittags 11, Nachmittags 1/2 2 und 1/2 5 Uhr starker Regen, 5 Uhr ein Regenbogen.

Zimmer-Ausstattungsmagazin
Bernhard Berend,
35. Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof.
Sehr billige Posten
Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Läufer,
Damast, Rips, Plüsch.
Grosse einfache Teppiche 3 Mk. 50 Pf.
Grosse schwere Teppiche 4.25 — 30.
Schwere Gobelin-Tischdecken 9 — 30 Mk.
Läuferstoffe, Meter 50 ₰ — 4 ℳ
Sophadecken, Bettvorlagen 1 Mk. 20 Pf. - 10 Mk.
Grosse wollene Decken à 3 ℳ 50 ₰.
Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken.

Wachsteppiche für ganze Zimmer
C. F. Knoch, Wachstuchfabrik, Markt 3, Kochs Hof.

P. P.
Der Verkauf der in sämmtlichen Schulen vorgeschriebenen
Schreib- u. Zeichenmaterialien
befindet sich bei
C. Mating Sammler, Peters-strasse 10.
Reissbreter und Pflanzenpressen.

Israelitische Religionsgemeinde.
Gottesdienst
an den letzten Tagen des
Passahfestes.
Mittwoch, den 24. April: Morgengebet 8 Uhr; **Predigt** 9½ Uhr; Abendgebet 7 Uhr.
Donnerstag, den 25. April: Morgengebet 8 Uhr; **Seelenfeier** 9½ Uhr.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. **K. Telegraphenamt I.: Kleine Fleischergasse 5**
2. **K. Postamt 1** (Augustusplatz).
3. **K. Postamt 2** (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. **K. Postamt 3** (Bayerischer Bahnhof).
5. **K. Postamt 4** (Mühlgasse).
6. **K. Postamt 6** (Weststraße).
7. **K. Postamt 8** (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt I. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgersch.) 7—9 Uhr Ab.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstraße 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 17a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 5 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 23.—28. Juli 1877 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12, 90 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Brauhr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet v. 10—4 U. unentgeltl.

Universitäts-Aula: Oeffentliche und unentgeltliche Ausstellung der 80 für den Bau der neuen Peterskirche hier eingesandten resp. prämiirten Entwürfe vom 12. bis 26. April täglich von 9—5 Uhr, an den Sonn- und Feiertagen erst von 11 Uhr an geöffnet.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Mikroskopische u. Lehrmittel-Ausstellung der „Leipziger Lehrmittel-Anstalt". Markt 8, I. Tägl. geöffnet. Sämmtliche ausgestellten Lehrmittel sind verkäuflich.

Kunst-Gewerbe-Museum und Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Unterricht im kunstgewerbl. Zeichnen Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiter an allen Wochentagen Mittags 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Museum für Völkerkunde, Grimm. Steinw. 46, 2. Et., geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Schützenhaus mit Trianongarten. Dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintrittspreis 50 ₰.

Schillerhaus in Gohlis, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

*Centralstation Rathhaus-Durchgang, Polizeihauptw.
1. Feuerwache Roßmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannis-Hospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.).
*2. „ „ Windmühlenstraße Nr. 1.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Weststraße Nr. 77.
*7. „ „ Lauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 10.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Straße 80.
In der Wohnung des Branddirectors Reißer (Windmühlenstraße Nr. 18).
* In dem Krankenhause (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Büttner's Fabrik).
* „ der Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Wärterhause d. Hochreservoirs Probstheide.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Neuthurm.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten und Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Samenhandlung, wurzelechte Rosen, Erdbeerpflanzen. Preiscourant gratis. **F. W. Epilke,** Petersstr. 41.

Neues Theater.

(109. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.)
Zum 6. Male:
Johannistrieb.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Paul Lindau.

Personen:

Professor Dr. Eberhard	Hr. Johannes.
Luise, dessen Tochter	Frl. Wessely.
Frau Emma Massow	Frau Senger.
Leopoldine, verw. von Mosberg, } deren Töchter	Frl. Western.
Grete, } deren Töchter	Frl. Tullinger.
Philipp Harold	Hr. Grube.
Julius Koebke, } Maler	Hr. Senger.
Vincenz Jordan, } Maler	Hr. Stöckel.
Edmund, Modell	Hr. Bettera.
Alberts, Friseur	Hr. Tietz.
Bertha, Dienstmädch. bei Eberhard	Frl. Hoffmann.
August, Diener bei Frau Massow	Hr. Schwendt.

Ort der Handlung: Die Hauptstadt.
1. u. 4. Aufzug bei Eberhard. 2. Aufzug bei Jordan. 3. Aufzug bei Frau Massow.
Zeit der Handlung: Die Gegenwart.
Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Altes Theater.

Neu einstudirt:
Vicomte von Letorières.
Lustspiel in 3 Acten, frei nach Bayard, von Carl Blum.

Personen:

Vicomte von Letorières	Hr. Stürmer.
Prinz von Soubise	Hr. Stürmer.
Seine Gemahlin	Frau Schubert.
Baron Tibull von Hugeon	Hr. Conrad.
Hermine, seine Schwester	Frl. Reichenbach.
Desperrières, Parlamentsrath	Hr. Eichenwald.
Veronika, seine Schwester	Frau Spitzeder.
Pomponius, Letorière's Hofmeister	Hr. Löwe.
Grevin, Schneidermeister	Hr. Schubert.
Marianne, seine Frau	Frl. Räder.
Ein Polizeilieutenant	Hr. Salomon.
Ein Diener der Prinzessin	Hr. Herger.

Der 1. Act spielt in Paris, der 2. in Chatou im Hause des Desperrières, der 3. zu Marly im Palais des Prinzen von Soubise.
, Vicomte von Letorières — Marie Geistinger.

Neu einstudirt:
Ein Hut.
Lustspiel in 1 Act, frei nach Mad. Emile de Girardin.

Personen:

Gonzalès	Hr. Wächter.
Stefanie, dessen Gattin	Frl. v. Januschowsky.
Rodricourt, dessen Cousin	Hr. Conrad.
Amadé, Bedienter } bei Gonzalès	Hr. Eichenwald.
Henriette, Kammermädchen } bei Gonzalès	Frl. Reichenbach.
Der Portier	Hr. Broda.
Ein Uhrmacher	Hr. Burmeister.

Ort der Handlung:
Paris, in der Wohnung bei Gonzalès.
Nach dem 1. Acte und dem 1. Stücke findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.
Neues Theater.
Donnerstag, 25. April (110. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth): **Vicomte von Letorières.** Vicomte von Letorières — Marie Geistinger. **Ein Hut.**
Freitag, 26. April (111. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß): Zum 4. Male: **Die Fremde.** Noëmi Clarkson — Marie Geistinger.

Theater-Anzeige.
Die **Ausgabe** der für den **28. und 29. d. M.** vorbestellten **Billets** zu den Aufführungen von Richard Wagner's **„Das Rheingold"** und **„Die Walküre"** findet **noch heute Mittwoch den 24. dss. Mts. von 10 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags an der Abendcasse des Neuen Stadttheaters** statt, und wird **von da** ab über die **nicht abgeholten und nicht bezahlten Billets anderweit** verfügt.
Die Aufführungen finden folgendermaßen statt:
28. April: **„Das Rheingold"** (1. Mal).
29. April: **„Die Walküre"** (1. Mal).
1. Mai: **„Das Rheingold"**,
2. Mai: **„Die Walküre"**,
4. Mai: **„Das Rheingold"**,
5. Mai: **„Die Walküre"**.
Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Direction: Schindler.
Mittwoch, den 24. April 1878.
Zum 2. Male auf Verlangen:

Der Loder.

Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Acten nach der gleichnamigen, in der „Gartenlaube" erschienenen Erzählung des Dr. Herm. Schmid, bearbeitet von Wilh. Evers.

Die Tänze werden ausgeführt von den Solotänzerinnen Frl. **Minna von Dahlern** und Frl. **Auguste Heisler** vom Kroll'schen Theater in Berlin.

Ermäßigte Preise der Plätze.

Cassenöffnung **6 U.** Anf. **7 U.** Ende gegen 10 U.

Donnerstag, den 25. April: 10 Mädchen und kein Mann. (Operette.) Erlauben Sie gnädige Frau und Der Hausschlüssel.

Der **Billet-Verkauf** findet bis Nachmittag 5 Uhr in dem Cigarrengeschäft der Herren **Ritter & Jacobi**, Ecke der Schiller- und Petersstraße u. an der **Theatercasse** (Sophienstraße Nr. 6) von 10—1 Uhr statt.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 2. 25. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. N.

B. Nach Magdeburg via Herbst: *4. 15. fr. — 9. 25. B. — 2. 25. N. — 6. 20. N. — *8. 40. N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 40. fr. — *7. 30. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. (nur bis Halle). — *8. 45. N. — 10. —. N. — 11. —. N. (Güterzug mit Personenbeförderung II. u. III. Cl. bis Halle).

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: *12. N. — 4. 40. fr. — *6. 15. fr. — 9. 5. B. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 8. 15. N. — 10. 30. N. (bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 55. B. — 11. 30. B. — 3. —. N. — 7. 55. N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B — 12. 20. N. — 6. 18. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 5. 10 fr. — 7. 45. B. — *9 10. B. — 11. 35. B. — 3. 5. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. N.

B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 20. N. — 2. 40. N. — 5. —. N. — 8. 20. N. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — 1. 30. N. — 5. 45. N. — 7. 35. N. (nur bis Erfurt) — *10. 45. N. — 10. 55. N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 45 fr. — 12. —. N. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).

C. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 45. fr. — 12. —. N. — 4. 5. N. — 9. 10. N (nur bis Gera).

Leipzig-Gölenburger Bahn: 8. 38. B. — *2. —. N. — 7. 41. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8 48. fr. — 10. 36. B. — *11. 38. B. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 18. N.

B. Von Magdeburg via Herbst 8. 39. B. — 10. 38. B. — 1. 48. N. — 5. 15. N. — 11. 18. N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 8. 4. fr. — 6. 55. fr. — *8. 30. B. — 11. 5. B. — 2. 25. N. — 5. 15. N — 6. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. N.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 41. fr. — 8. 20. N. — *9. 45. B. — 9. 49. B. — 12. 43. N. — 4. 21 N. — 8. 58. N. — *8. 7. N. — 10. 18. N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. — 12. 3. N. — 2. 59. N. — 6. 17. N. — 11. 30. N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 20. B. — 12. 48. N. — 6. 58. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 2. 6. fr. — *8. 25. B. — 9. 1. B. — 12. 15. N — 3. 6. N. — 5. 20. N. — *8. 28. N. — 11. 16. N.

B. Linie Döbeln: 8. 4. fr. (von Nossen) — 11. 57. B. — 4. 57. N. — 7. 16. N. — 9. 33. N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. — 8. 19. B. — 10. 57. B. — 1. 38. N. — *6. 9. N. — *9. 20. N. — 11. 7. N.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. B. — 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. N.

C. Linie Weischlitz-Plauen-Greiz-Gera-Zeitz-Leipzig: 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. N. — (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)

Leipzig-Gölenburger Bahn: 7. 38. B. — 12. 28. N *7. 5. N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:

1) ein **Frauenkleid** von rothem Rips aus einer Wohnung in Nr. 55 der Nürnberger Straße im Laufe der letzten vier Wochen;

2) ein **Mannspaletot** von schwarzem Tuch mit rothem Vorstoß und zwei Reihen weißer Metallknöpfe, auf denen das Abbild einer Locomotive und die Buchstaben M. H. E. ersichtlich sind, aus einem Locale im Magdeburger Bahnhofe am 9. oder 10. d. M.;

3) ein Paar **Mannsstiefeletten** mit Gummizug, vorgeschuht und besohlt, aus einer Wohnung in Nr. 25 der Sternwartenstraße am 12. oder 13. d. M.;

4) eine **silberne Cylinderuhr** mit Secunde, Goldrand und geriefter Rückseite mit Wappengravirung, inwendig auf der Cuvette eingekritzelt: „Weihnachten 1870", nebst kurzer Stahlkette, aus einem Arbeitslocale in Nr. 2 der Eutritzscher Straße am 13. d. M. Abends;

5) zwei **Spaten**, eine **Spitzhacke**, eine **Schippe**, ein grauleinenes **Handtuch**, eine gelbweiß gemusterte **Damasttischdecke** und ein **Strohsack** aus einem Gartenhause an der Eutritzscher Straße in der Nacht vom 13./14. d. M.;

6) neun Stück hochstämmige **Rosenstöcke** mit Etiketten von Blei, und sechs Stück Pfähle, aus einem anderen Garten ebenda in derselben Nacht;

7) zwei buntgestreifte **Kattunschürzen**, zwei weiße **Halskragen**, zwei Paar weiße **Strümpfe**, ein weißes **Frauenhemd**, gez. M. D., und ein kl. rothseidener, mit Silberblümchen durchwirkter **Shawl**, aus einer Wohnung in Nr. 9c der Bayerischen Str. am 13. oder 14. d. M.;

8) ein **schwarzgrauer Rock** von Ratinéstoff, zweireihig, mit Sammetkragen, äußerer Brusttasche, Schoßtaschen und Wollatlasfutter, darin ein gelbweiß gemustertes **Tuch**, aus einem Brodwagen auf dem Wege von der Süd- nach der Canalstraße am 16. d. M. Vorm.;

9) eine **Musterkarte** von Leder, auf welcher ca. 60 Stück div. **Zirkel, Reißfedern, Federhalter** ꝛc. angeheftet waren, aus einem Schaukasten in Nr. 19 der Petersstraße am 16. d. M. Nachm.;

10) ein braunledernes **Geldtäschchen** mit gelbem **Verschluß**, darin ca. **65 ℳ**, in drei Doppelkronen und kl. Münze, aus einer Stube im goldnen Sieb in der Nacht vom 16./17. d. M.;

11) zwei **Camelienstöcke**, von einem Grabe in der III. Abtheil. des Neuen Friedhofes am 17. d. M.;

12) ein braunled. **Geldtäschchen**, darin **5 ℳ**, in div. Münze, aus einem Locale im städt. Leihhause am 18. d. M. Vorm.;

13) zwei **Kalbsnieren** und eine **Leber** aus dem Flur im Hause Nr. 6 der Münzgasse in der Nacht vom 18./19. d. M.;

14) ein **Handbeil** und ein **Bohrer**, beide gez. C. G., ein **Doppelhobel** und ein **Schrobhobel**, beide gez. G. Seh., drei graue **Leinwandjacken**, ein **Stemmeisen**, ein **Pinsel** und ein Paar **Holzpantoffeln** aus einem Neubau in der Südstraße in ders. Nacht;

15) ein Coupon **brauner halbseidener Stoff**, ca. 30 Meter lang, einer **desgl. rothbraun**, ein **pensérfarbiger desgl.**, ca. 15 Meter, ein **grauer desgl.**, 6 bis 8 Meter, ferner ein Coupon **rothbraunes Seidenfutter**, ca. 24 Meter, und 2 Coupons **dunkelbraunes desgl.**, je von gleicher Länge, aus einer Wohnung in Nr. 13 des Petersteinwegs in der Zeit vom 6. bis 20. d. M.;

16) ein **Frauenhut**, schwarzer Bandhut in Glockenform, mit schw. Bandeinfassung, schw. Sammetschleifen, Vergißmeinnichtkranz zum Aufputz u. blauseidenem Futter, aus einem Verkaufslocal in Nr. 6 des Thomasgäßchens am gleichen Tage Nachmittags.

17) ein grauer **Handkoffer** und eine Partie **Handwerkszeug** als div. **Hammer, Feilen, Bohrer** ꝛc., aus einer Wohnung in Nr. 9 der Brüderstraße am 21. d. M. Morgens;

18) ein **dunkelblauer Herbstrock**, zweireihig, mit Taille, äußerer Brusttasche links, schwarzem Wollatlasfutter im Rücken und farbigem gestreiftem Aermelfutter aus einer Wohnung in Nr. 8 des Thomaskirchhofes, innerhalb der letzten vier Wochen;

19) ein **Rock von dunkelcarrirtem Stoff**, zweireihig, mit Taille im Rücken, äußerer Brusttasche und grauem Futter, ferner ein Paar **hellgrangemusterte Winterstoffhosen** mit gelbem Bundfutter, eine **Weste** von demselben Stoff, ohne Kragen, mit grauem Futter, und ein graues gelbgestreiftes **Tuch** mittelst Raubes in der Kaiser Wilhelmstraße am 20. d. M. Abends;

20) ein **schwarzweißgespriegelter Sommerüberzieher**, einreihig (oberster Knopf abgenutzt), mit Seitentaschen und schwarzem Wollatlasfutter aus einem Restaurationslocal in Nr. 4 der Goethestraße am gestrigen Abende.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verblieb der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 23. April 1878.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Hille.

Taschendiebstähle.

Mittelst Taschendiebstahls sind innerhalb der letzten acht Tage hier entwendet worden:

1) ein braunledernes **Portemonnaie** mit Stahlbügel, enthaltend ein **Zwanzigmarkstück** und eine Blechmarke, in der Goethestraße am 15. d. Mts. Nachm.;

2) ein rothledernes **Geldtäschchen** mit gelbem Verschluß, darin ein **Zwanzigmarkschein**, zwei kl. **französische Münzen** und ein Abonnementsbuch der Pferdebahngesellschaft, in einem Geschäftslocal in Nr. 6 des Thomasgäßchens am 18. d. M. Nachm.;

3) ein braunledernes **desgl.** mit Gummiband, in welchem sich **19 Mark 80 Pf.**, in einem Zehnmarkstück, drei Thalerstücken und kl. Münze, ein Uhrschlüssel, zwei kleine Schlüssel und zwei Badebillets befanden, auf dem Marktplatze am 20. d. M. Vorm.;

4) ein schwarzledernes **Portemonnaie** mit Stahlbügel, darin ca. **27 Mark**, in fünf Fünfmarkscheinen und kl. Münze, ein Uhrschlüssel und zwei sogen. Farbemarken, ebenda zur nämlichen Zeit;

5) ein rothledernes **Geldtäschchen** mit Messingverschluß, darin ca. **30 ℳ**, in zwei Zehnmarkstücken, zwei Thalerstücken und kleiner Münze, in einem Geschäftslocale in Nr. 6 des Thomasgäßchens am 20. d. M. gegen 6 Uhr Nachmittags;

6) ein schwarzledernes **desgl.** mit neusilbernem Verschluß, enthaltend ca. **270 ℳ**, in zwei Einhundertmarkscheinen, zwei Zwanzigmarkstücken, einem Zehnmarkstück, zwei Fünfmarkscheinen, drei Thalerstücken und kl. Münze, sowie **zwei Coupons** zu Actien einer Kinderbewahranstalt, Nr. 170, je zu **7 ℳ 50 ₰**, in demselben Geschäftslocale an demselben Nachmittag.

Bezügliche Wahrnehmungen wolle man ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung anzeigen.

Leipzig, 23. April 1878.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Hille.

Am 17. d. M. ist in der Elster in der Nähe des Ameisungwehres **der Leichnam** des unten beschriebenen **unbekannten Mannes** aufgefunden und amtlich aufgehoben worden. Die Persönlichkeit hat noch nicht festgestellt werden können, weshalb wir Jedermann, welcher über den Verstorbenen Auskunft zu geben vermag, ersuchen, uns hierüber schleunigst Mittheilung zugehen zu lassen. Die Kleidungsstücke können hier in Augenschein genommen werden.

Leipzig, am 22. April 1878.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Bausch.

Personalbeschreibung: Alter: ungefähr 60 Jahre, Stand: anscheinend Arbeiter, Größe: 1 M. 54 Ctm., Haar: grau, Stirn: niedrig, Augen: blaugrau, Nase: dick, Mund: klein, Zähne: fehlten vollständig, Kinn: spitz, bes. Kennzeichen: linksseitiger Leistenbruch. **Kleidung** ꝛc.: graue Stoffhosen mit braunen Gallon, grau wollene dicke Unterhosen, 2 Paar grauwollene Strümpfe, das eine Paar braun angestrickt, schwarzgrüner Winterrock, blauwollene gestrickte Unterjacke, blau und rothbraun gestreifter Shawl, graue Weste, schwarze Tuchmütze mit Sturmriemen und röthlichem Futter, blau und gelbgestreifte Gurthosenträger, blaues Taschentuch.

Königl. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerungen.

Am 25. April Vorm. 9 Uhr Nürnberger Straße 40, I. 2 Flügel, 1 Pianino, 9 Flaschen Politur, div. Teppiche, 1 Zink-Badewanne, verschied. Kleidungsstücke, 1 Hobelbank, 2 Bilder in Goldrahmen, 2000 Stück Stimmnägel, 9 Stück Pianino-Medaillons, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank ꝛc.

Am 27. April Vorm. von 9 Uhr ab im **Bezirksgericht** die zur Concursmasse des Kaufm. Hein. Alb. Aug. Nyssel gehörigen Gegenstände, als: 1 Velzwck mit Bisambesatz, einige andere Pelze, Cigarren ꝛc.

Die zum **26. April** Vorm. 9 Uhr anberaumte Versteigerung der zur Concursmasse der Firma D. F. Stölzel & Sohn gehörigen Waaren wird wieder aufgehoben.

Auction.

Heute Mittwoch den 24. April versteigere ich Umzugshalber eine große Partie Spiegel in allen Größen. Bilder passend für Restaurateure und andere Gegenstände. Frankf. Straße 38b im Gewölbe. J. A. Heber, Auctionator.

Pfänder-Auction.

Freitag den 26. d. M. von Vorm. 9 Uhr an Große Windmühlenstraße 7 im Saale: Betten, Wäsche, Herren- und Frauen-Kleidungsstücke, Schuhwerk ꝛc.

Gustav Fischer.

Auction.

Die zur Kötz'schen Concursmasse gehörigen Meubles, Ladeninventar und Spirituosen werden im zeitherigen Geschäftslocal, Eutritzscher Straße 11,

Mittwoch den 24. April

von 9 Uhr ab gerichtlich versteigert.

Dr. **Brandt**, Concursvertreter.

In **J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung**, Neumarkt 38, erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen, sowie im Sophien-Bade zu haben:

Ladebeck, Schwimmschule.

Mit Abbildungen. Preis 2 ℳ

Soeben erschienen:

Verzeichniß

Antiqu. Musikalien.

Gratis — nach auswärts **franco** — zu beziehen von

Ernst Zieger, Windmühlenstraße 36.

Die Musikalien-Handlung von **Richard Spangenberg**, Petersstraße Nr. 37, hält ihre reichhaltige

Musikalien-Leih-Anstalt

zur geneigten Benutzung bestens empfohlen.

Oeldruckbilder,

vorzüglichster Ausführung liefert Exporteuren und Händlern zu Grosspreisen

Gustav W. Seitz, Roßplatz 16, Leipzig.

Unsere Fabrik künstlicher **Blumenblätter** befindet sich **Zeitzer Straße Nr. 40.**

Guttmann & Blaschke.

Mittwochs u. **Sonnabends** von 1—2 Uhr Sprechstunde für **unbemittelte**

Nasen-, Rachen- u. Kehlkopfkranke.

Dr. med. **Kotho, Weststraße 88.**

Special-Behandlung
der **Frauen-** und **Unterleibskrankheiten.**

Dr. Tritschler, hom. prakt. Arzt,

Lessingstraße 17.
Sprechstunden 8—10 und 3—5 Uhr.

Anstalt für animale Impfung
Turnerstrasse 15.
Impfg. m. reiner animaler Lymphe
(unmittelbar vom Kalbe)
Mittwoch 11—12 Uhr.

Meine Wohnung nebst Atelier befindet sich jetzt **Schulstraße 8**, an der Promenade.

Dr. Schütz,
prakt. Zahnarzt.

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. **Buchführung** zu 15 Lect.; in **Rechtschreibung** u. im **Briefstyl** zu 15 Lect.; im **Schnell-Schön-Schreiben** zu 10 Lect.; im **kaufm. Rechnen** zu 15 Lect., sowie in **allen kaufm. Wissensch.** Humboldtstr. 26, IV. r.

Französisch u. Englisch Königsstraße 25, H.-G. II. **A. F. Fischer**, Lehrer.

Englisch lehrt
Jul. Meuschke, Erdmannsstr. 17, I.

Leçons de français.

S'adr. R. Salomon 3 II à gauche de 1—3. Dimanches et fêtes: 11—12½.

Französ. Theaterin w. ges. Hall. Str. 12, III.

Lezioni di lingua e letteratura
G. N. Brosca,
Professore e Publicista italiano
Gellertstrasse 8, II. (2—3 Ore.)

Zitherunterricht ertheilt eine Tyrolerin. Elise Hirn, **Moritzstraße Nr. 13, 1 Tr.**

Oeffentliche Versteigerung von Rauchwaaren
im Saale der Buchhändler-Börse zu Leipzig
am 30. April und 1., 2., 3. u. 4. Mai 1878.

364,039	Bisam,	35	Seeotter,
15,895	schwarze Bisam,	1600	Bären,
4782	Biber,	12,315	Rothfüchse,
50,265	Skunks,	775	Blaufüchse,
1842	Zobel,	176	Weißfüchse,
16,945	Nerze,	1124	Luchse,
3055	Grisfüchse,	1105	Luchskatzen,
2285	Kittfüchse,	19 889	Amerikanische Opossum,
124,507	Schuppen,	1183	Australische Opossum,
1145	Virg. Iltis,	619	Amerikanische Dachse,
998	Otter,	9	Eisbären,
81	Silberfüchse,	114	Seehunde,
124	Kreuzfüchse,	863	Hauskatzen.

Obige Waaren liegen vom **24. April** an zur Ansicht in unseren Lagerräumen: Brühl Nr. 22.

Lomer, Dodel & Co.

Borsten-Auction.

Wir zeigen hierdurch an, daß unsere **erste** diesjährige

Borsten-Auction

Montag, den 29. April a. c. stattfindet und laden zu deren Besuch ergebenst ein.

Die Waare ist vom 26. April ab in unserem Lager **Brühl Nr. 22**, Vordergebäude, zur Besichtigung bereit, woselbst auch Kataloge zu haben sind.

Leipzig, im April 1878.

Joseph Finkelstein & Co.

Die nach unserer Bekanntmachung vom 4. März. c. mit dem 15. d. M. aufgehobenen Sätze des Special-Tarifes für Spiritussendungen von **Halle** und **Leipzig** nach **Basel** via **Eisenach** bezw. **Eichenberg-Bebra-Heidelberg** und via **Eisenach-Meiningen-Würzburg** vom 1. November 1877 werden hierdurch bis zum 31. Mai er. wieder eingeführt. Vom 1. Juni er. ab kommen nur noch die Taxen der Reformtarife für die gedachten Sendungen zur Anwendung.

Erfurt, den 17. April 1878.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Begebenes Grundcapital: 2,250,000 ℳ Reservefond: 743,000 ℳ

Die Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschlag zu **festen Preisen ohne alle Nachzahlung** und gewährt für mehrjährige Versicherungen einen ansehnlichen Prämienrabatt, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird und seit dem 13jährigen Bestehen der Gesellschaft im Ganzen die beträchtliche Summe von 871,043 ℳ betragen hat. Es betrugen

im Jahre:	die Versicherungssumme:	die Prämien-Einnahme:	der Rabatt:	die Schäden:
1870:	ℳ 140,514,000.	ℳ 1,503,450.	ℳ 62,640.	ℳ 915,537.
1876:	„ 188,220,024.	„ 1,834,233.	„ 87,372.	„ 739,148.
1877:	„ 192,020,398.	„ 1,813,520.	„ 108,672.	„ 1,514,800.

Die **Durchschnittsprämie** pro 1877 betrug nach Abzug des Rabatts nur **89 Pfennige pro 100 ℳ** — Die **Schadenregulirung** erfolgt **prompt** und die **Schadenzahlung längstens binnen 4 Wochen.** — Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich: **Leipzig:** H. Kämpf (Königsplatz 19), Ed. Treuter (Blücherstraße 21). — **Gerichshain:** Herm. Airu. — **Großzschocher:** Emil Scharf. — **Markranstädt:** Ernst Ronniger.

Leipziger Baubank.

Der Geschäftsbericht für 1877 kann von heute ab auf unserem Bureau in Empfang genommen werden. Diejenigen Actionaire, welche an der **Sonnabend den 27. huj., Vormittags 9 Uhr, im kleinen Saale des Kramerhauses — Kupfergäßchen 11** — stattfindenden **Generalversammlung** Theil nehmen wollen, werden zur Vereinfachung des Legitimationsgeschäfts in Gemäßheit von §. 23 der Statuten ersucht, ihre Actien **rechtzeitig** bei unserer Casse zu deponiren. I. L. 95.

Leipzig, den 23. April 1878.

Leipziger Baubank.

Carl Stangen's Gesellschaftsreisen zur Weltausstellung in Paris

vom 6. Mai c. ab alle 14 Tage (partielle Betheiligung gestattet mit Ausflügen nach **London, Brüssel, Strassburg i./E.**

Programme **gratis** nur in

Carl Stangen's Reisebureau,
Berlin W., Markgrafenstraße 43.

Lehranstalt für erwachsene Töchter.

(Klostergasse 15, Treppe B, III.)

Das neue (15.) Schuljahr beginnt am 30. April. Prospecte gratis durch den Unterzeichneten.

Gustav Wagner, Director.

Elementarschule
für Mädchen und Knaben

als Vorschule für die **höheren** Knaben- und Mädchenschulen. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 30. April. Anmeldungen dazu werden täglich von 12—3 Uhr entgegen genommen.

Geschwister Scheibe.

SLUB
Wir führen Wissen.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich am heutigen Tage unter der Firma:

F. Gustav Günther

im Neubau Markt 16, Eingang Petersstrasse vis à vis Steckner-Passage

ein Weisswaaren- u. Wäsche-Confections-Geschäft

eröffne, und halte ich mein neues Unternehmen einem geehrten Publikum Leipzigs und Umgegend angelegentlichst empfohlen. Ich werde mich bemühen, allen Anforderungen bestmöglichst gerecht zu werden, und wird es mein Bestreben sein, stets eine reichhaltige Auswahl in den neuesten Genres bei streng reeller und billigster Bedienung zu führen.

Leipzig, den 24. April 1878.

Hochachtungsvoll

F. Gustav Günther.

Local-Veränderung.

Mit heutigem Tage eröffnen wir unser **neues Geschäfts-Local im Hause Markt No. 16 (Café National) parterre** und empfehlen ausser unsern bekannten **Teppich-Fabrikaten** ein gut sortirtes Lager solider **Möbelstoffe, Tischdecken, Reisedecken, Jute-Stoffen etc. etc.** Wir bitten das uns seither geschenkte schätzbare Wohlwollen **uns auch im neuen Local** zu erhalten und fahren fort, dasselbe durch **strengste Reellität bei billiger, aufmerksamer Bedienung** zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Gebr. Türck, *Teppich-Fabrik,* bisher Grimma'sche Strasse No. 31, **von heute ab No. 16 Markt No. 16 (Café National) parterre.**

Petroleum-Ofen:

1 Kochloch	—	1 Flamme:	3 ℳ — ₰.	Gartenmöbel,
1 „	—	2 „	4 „ 80 „	Eisschränke,
2 „	—	2 „	6 „ 50 „	Aufwaschschränke,
2 „	—	4 „	9 „ — „	Fliegenschränke,
3 „	—	8 „	18 „ — „	
4 „	—	12 „	26 „ — „	

Illustrirter Preis-Courant gratis.

empfiehlt

Richard Schnabel,

7. Wintergartenstraße 7.

In meinem Verlage ist erschienen:

Leipziger Adreßbuch für 1878.

Siebenundfünfzigster Jahrgang.
Unterstützt durch officielle Angaben von Behörden und Collegien.
Preis: Cartonnirt 7 ℳ 00 ₰; mit Stadtplan 8 ℳ 50 ₰
In Leinwand geb. 7 „ 50 „ „ „ 9 „ 00 „

Alexander Edelmann,
Universitäts-Buchhändler,
Querstraße 30.

Höhere Fachschule, Handarbeitslehrerinnen-Seminar und weibliche Gewerbeschule,

An der Pleiße Nr. 7.

Am 29. April beginnt ein neuer Cursus und können in den beiden ersten Abtheilungen der Anstalt für die verschiedenen Fächer noch einige Schülerinnen aufgenommen werden.

Anmeldungen von 8—10 und 12—4 Uhr. **Auguste Busch.**

Handelslehranstalt für Commis etc.

Am 1. Mai Beginn von Einzelcursen in **Italienisch, Spanisch, Holländisch** (Gram., Conv., Corresp.) Schulstrasse 4, III. Dir. Dr. phil. **F. Booch-Arkossy.**

Militair-Vorbereitungs-Anstalt

von Dr. Carl Neumann, Dresden-Altstadt, Ostra-Allee 23, I.
früher: Alaunstrasse 91.
Prospecte, **Referenzen enthaltend,** gratis.

Bei alten Leuten

ist es natürlich, daß auch die Athmungsorgane durch trägeren Blutumlauf, Schleimanhäufung u. s. w. theilweise ihren Dienst versagen. Dadurch entstehen Kurzathmigkeit, Husten, Verschleimung, chronische Katarrhe und ähnliche Unannehmlichkeiten, welche bei Tage belästigen, bei Nacht das so nothwendige Bischen Schlaf rauben. Da haben wir ein recht natürliches, einfaches und wohlschmeckendes Mittel dagegen in dem L. W. Egers'schen Fenchelhonig, welcher die Lungen anfeuchtet, die Trockenheit mildert, den Schleim löst und zugleich auf die Leibesöffnung recht milde einwirkt. Wie alles Gute, wird auch dieses bewährte Mittel vielfach nachgepfuscht; daher achte man darauf, daß der L. W. Egers'sche Fenchelhonig nur dann **echt** ist, wenn die Flasche Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingebrannte Firma von L. W. Egers in Breslau trägt. Die Verkaufstelle ist in **Leipzig** in der **Albert-Apotheke,** Ecke Zeitzer- u. Emilienstraße.

Saison 15. Mai bis 1. October.

Bad Krankenheil-Tölz

Oberbayern,
im schönen Isarthale, 2000' über dem Meeresspiegel,

Eisenbahn München.-Tölzer-Bahn

am Fuße der Alpen. Jod- und schwefelhaltige doppelt kohlensaure Natronquellen. Molken-, Kräutersaft, jede Art von Mineralwassern. Herrliche Luft, nervenstärkendes Klima. Vortreffliche Bade-Einrichtungen. Curhotel. Conversationssaal. Gedeckte Wandelbahn. Curmusik. Schattige Spaziergänge in den nahe gelegenen Fichtenwaldungen mit prächtigen Fernsichten. Gelegenheit zur Besteigung der höchsten Berge auf bequemen Reitpfaden. Ausflüge nach Tegernsee, Kochel- und Walchensee.

Wirkung der Quellen rühmlichst bekannt gegen Skropheln, Ueberreste acuter und chronischer Entzündungen (namentlich chronischen Uterininfarkt), Anschwellung der Leber, der Milz, Verhärtung der Prostata, veraltete Syphilis, Leiden der Harnwerkzeuge, chronische Hautkrankheiten.

Schöne Villen, gute Hotels und liebliche Privatwohnungen. Zimmer von 1 ℳ bis 4 ℳ täglich.

Näheres enthalten die bei Herder in Freiburg in Baden erschienenen und durch alle Buchhandlungen zu beziehenden Brunnenschriften der Badeärzte:

Hofrath Dr. Höfler: Die jod- und schwefelhaltigen doppelt kohlensauren Natronquellen zu Krankenheil-Tölz und **Dr. Max Höfler:** Therapeutische Wirkung und Anwendung der Krankenheilerquellen (1875.)

Zündwaaren-Fabrik
von Otto Miram, Bettenhausen.

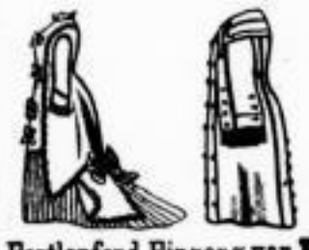
Gegründet 1830.

Anerkannt bestes Fabrikat.

Gesetzlich deponirte Fabrikmarke:

Adler-Etiquette.

Zu haben: in allen Colonialwaaren-Handlungen.
Engros-Verkauf in Cassel: **Julius Kehm,** Bahnhofstrasse.



P. Buchold

Grimma'sche Strasse 36
gegenüber dem Neumarkt.

Fortlaufend Eingang von **Neuheiten** in Jackets, Umhängen u. Regenmänteln zu 12, 14, 16, 18—40 Mk.
Fortlaufend Eingang von **Neuheiten** in franz. **künstl. Blumen** von 50 Pf. an bis 20 Mk.

Billigste feste Preise.

Sämmtliche

Schulbücher,

welche in der
Handelslehranstalt,
der **Thomasschule,**
dem **Nicolaigymnasium,**
Realschule Erster Ordnung,
Realschule Zweiter Ordnung,
Höheren Bürgerschule für Mädchen,
I., II., III., IV. und V. Bürgerschule,
den **Fortbildungsschulen,**
der **Teichmann'schen Lehr- und Erziehungs-Anstalt,**
der **Barth'schen Erziehungsschule,**
der **Smitt'schen höheren Töchterschule,**
der **Servière'schen höheren Töchterschule,**
der **Forker'schen Unterrichtsanstalt,**
dem **v. Steyber'schen Erziehungs-Institute,**
sowie in **allen übrigen Schulen** und **Instituten** eingeführt, sind, wie früher, auch in diesem Jahre **gut** und **dauerhaft** gebunden zu den **billigsten** Preisen vorräthig in der

Rossberg'schen Buchhandlung,
Universitätsstrasse Nr. 19, Paulinum.

(R. B. 343.)

Panzer-Corsets

hauptsächlich f. starke Damen passend à ℳ 8,50 bis ℳ 20,— sowie langtaill. Corsets à ℳ 4.80 bis ℳ 11.—: Brüsseler Fabrikat

solid gearbeitet und vorzüglich sitzend, in reicher Auswahl. Ein Posten zurückgesetzter Brüsseler Corsets, um zu räumen, à 3 ℳ 75 ₰

Gustav Köhler **Wäsche-Fabrik**

Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhofs.

Eine geprüfte Lehrerin ertheilt gründl. Gesang- und Clavierunterricht à St. 75 ₰. Adr. unter R. S. ‡‡ 246, an die Exp. d. Bl.

Unterricht im Damenfrisiren ertheilt eine sehr geübte Friseurin an junge Damen nach einer ausgezeichneten, leicht faßlichen Methode.
Dresdner Straße 42, Gartengeb. I. l.

Junge Mädchen können das Weißnähen unentgeltl. erlernen Weststraße 14, 5 Tr.

Das Anfertigen sämmtlicher **Damen- u. Kinder-Garderobe** wird **theoretisch** und **praktisch gründlich gelehrt.** Werthe Anmeldungen bittet man baldigst Ecke der Albert- u. Elisenstr. 33, II, mittle Thür.

Unterr. im Schneidern wird nach einer leicht faßl Methode in versch Cursen gründl. gelehrt An d. Pleiße 7, 1. Hs. vh. III. Fr. Noak.

Elegantes **Schneidern** wird schnell und praktisch **gelehrt** Fleischerplatz 1 b, 2. Et.

Ein anständ. Mädchen kann d. Schneidern gründl. u. unentgeltl. erl. Grimm. Str. 10, IV.

Ein Mädchen kann schneidern lernen Nordstraße Nr. 27, **Metzner.**

Zwei junge Mädchen können Maschinennähen billig lernen Weststraße 20, H. I.

Hofzahnarzt Dr. Heinzmann
Katharinenstraße Nr. 6.

Zahnarzt B. Schwarze.
Königsplatz Nr. 19.

Zahnarzt Dr. Freisleben
wohnt jetzt **Grimm. Steinweg 53, II.**

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell u. schön gefert. Elisenstr. 21, I. r.

Gedichte, sonst Plauen'sche Str. 4, jetzt Naundörfchen 20, I.

Drehorgeln und **Harmonikas** werden reparirt Turnerstraße 16 parterre.

Gute billige Tapeziererarbeit u. Repar. Kleine Fleischergasse 4 im Seifengeschäft.

Möbels werden gut aufpolirt Grimm. Steinweg Nr. 9, Hof r. 2 Tr. **Fritsche.**

Gummi-Uebersohlung, welche länger hält als Ledersohlen, sich eignend auf Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln, fertigt schnell **G. Ettig,** Schuhmachermeister, Erdmannsstraße Nr. 4, Hof 1. Etage.

Herrenkleider bessert aus, modernisirt, wäscht schnell u. billig **F. Rüdiger,** Hainstraße 5, 2½ Tr.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 114. Mittwoch den 24. April 1878. 72. Jahrgang.

Das Leipziger Adreßbuch für 1878.

⨯ Das Anwachsen der Leipziger Einwohnerschaft wird auch durch die Zunahme der Seitenzahl des Adreßbuches ersichtlich. In den drei letzten Jahren stieg die letztere Ziffer von 924 auf 944 und 968. Der Jahrgang 1876 zählt in der ersten Abtheilung (Einwohnerverzeichniß, Hausbewohnerliste aller Straßen und Plätze) 532, im vorigen Jahrgange hob sich diese Abtheilung um 16, in diesem neuesten wieder um 14 Seiten. Die zweite Abtheilung, die 1876 noch 312 Seiten zählte, wies 1877 deren 318 auf, heuer hat sie 328 Seiten.

Wir haben das Straßenverzeichniß verglichen. Das Vorjahr nannte 198 Straßen und Plätze. Die betreffende Rubrik füllt 225 Seiten. Im Jahre 1878 sind 200 Straßen und Plätze aufgeführt (neu sind der Marienplatz und die Stephanstraße). Statt 225 Seiten braucht der heurige Jahrgang hierfür 232 Seiten.

In der dritten Abtheilung wird der fremde Handelsstand, der die Leipziger Messen besucht, besonders sorgfältig behandelt. Die Zahl der genannten Ortschaften des Inlandes, sodann des Reiches und des Reichslandes beläuft sich auf circa 750 — Jahrgang 1877 widmet dem Verzeichniß 42, Jahrgang 1878 aber 44 Seiten. Da die Seite ungefähr 100 Firmen enthält, so haben wir hier ein Meßadreßbuch von weit über 4000 Namen oder Firmen.

Im heurigen Verzeichnisse sind die Orte Birnbaum bei Bromberg, Düren bei Aachen, Eibenstock, Eldagsen, Gießen, Grünstättel bei Schwarzenberg, Jena, Mülhausen im Elsaß, Neu-Ruppin, Potschappel, Rabenstein in Bayern, Radeberg, Rodewisch im Vogtl., St. Cloud, Straßburg i. E., Untersachsenberg gestrichen.

Dafür kamen neu hinzu: Barbach im Kreise Siegen, Deutsch-Katharinenberg, Kirchen im Kreise Siegen; Mägdesprung-Neudorf i. H.; Neustadt a. d. Hardt; Nieder-Schönberg bei Olbernhau; Porrentruy, Schkeuditz, Schmalenbuche am Rennwege; Siegburg; Znaim.

Berlin, dessen Handelsstand im vorigen Jahrgange 16 Spalten füllte, nimmt heuer nur 10 in Anspruch. Auch Chemnitz erscheint etwas verringert. Dagegen gewann Crimmitschau eine Spalte mehr.

Eilenburg ist im vorigen Jahre noch mit 10 Firmen aufgeführt. Heuer figurirt es mit 56 Namen. Leisnig erschien 1877 mit 14 Meßbesuchern, heuer sind 40 Firmen von Leisnig genannt.

Endlich unterzogen wir uns der Mühe, das alphabetische Register über das ganze Adreßbuch 1878 mit dem des vorigen Jahrganges zu vergleichen. Auch dieser Index wies Bereicherungen auf jeder Seite auf. Aus allerjüngster Zeit ist sogar der Verein „Invalidendank für Sachsen" noch mit aufgenommen und fand seinen Platz unter den Nachträgen. Der schon ältere „Thierschutzverein" erhielt endlich auch seine Stelle in dem 4. Abschnitt: gelehrter Stand und Privatlehrer, statt, wie wir erwartet hätten, im vorhergehenden Abschnitt unter den Gesellschaften und Vereinen. Das „Museum für Völkerkunde" hätten wir gern unter den übrigen Museen Leipzigs mit genannt gesehen, also bei dem mineralogischen, pharmakognostischen, städtischen, zoologischen Museum. Es steht unter „Völkerkunde" aufgeführt. Ebenso ist die höhere Schule für Mädchen nicht unter den übrigen Bürgerschulen genannt, wie bisher, sondern unter der Bezeichnung „Schule".

Es empfiehlt sich überhaupt für den Gebrauch des Adreßbuches, daß man die Kunst zu suchen lernt. Das Handbuch läßt uns Manches finden, was man bei nur oberflächlichem Nachschlagen nicht gleich entdeckt und dann mit Unrecht unangenehm vermißt.

Daß das „Leipziger Adreßbuch" aber so correct als überhaupt möglich werde, dazu kann und sollte Jeder beitragen, der einen Fehler oder eine wesentliche Lücke wahrnimmt. Er sollte dies in jedem einzelnen Falle der Redaction anzeigen, welche den Satz des Buches, eine Schriftmasse im Gewichte von über 5000 Kilogramm, das ganze Jahr stehen läßt, also fortlaufend jede Berichtigung für nächsten Jahrgang ausführen lassen kann.

Möchte sich doch jeder einsichtsvolle Benutzer dessen bewußt werden und sich als natürlichen freiwilligen Mitarbeiter an dem unentbehrlichen Hülfsbuche betrachten. Der Erfolg würde ein überraschend befriedigender, allen Theilen zu Gute kommender sein.

Hoffentlich wird das frühere Erscheinen des Adreßbuches auch kein frommer Wunsch mehr bleiben.

Musik.

Vermischtes.

—* Frau Etelka Gerster ist zur kaiserl. königl. Kammersängerin vom deutschen Kaiser ernannt und von Ihrer Majestät der Kaiserin mit einem kostbaren Collier als Souvenir an Berlin beschenkt worden.

— In Berlin hat sich ein Comité gebildet, das beim Magistrat um die Errichtung einer städtischen Musikschule mit freiem Unterricht petitionirt und einen sorgfältig ausgearbeiteten Lehrplan vorgelegt hat. (Bravo! — Hoffentlich folgen diesem guten Beispiel auch andere Städte. D. Red.)

—p. In allen Kreisen unserer Stadt dreht sich jetzt das Gespräch um „Rheingold" und „Walküre". Meist hören wir aber bei der Aussprache des letzteren Wortes eine falsche, der Etymologie desselben widersprechende Betonung. Es heißt nicht Walküre, sondern Walküre, und Rich. Wagner konnte im Sommer 1876 ärgerlich werden, wenn Jemand aus seiner Umgebung von Walküren sprach.

—* Aus Berlin schreibt man: „In dem zwölften Symphonie-Concert der Zoologischen Garten-Capelle am Freitag Nachmittag kam die hübsche, melodienreiche vierte Gade'sche Symphonie in B dur in ganz gelungener Weise zur Ausführung, ebenso Cherubini's Ouverture zu den „Abencerragen", wie auch das schöne Charakterstück von Bendel: „Sneewittchen" und Wilhelm Speidel's Intermezzo: „Helge's Liebestraum", eine originelle, geistvoll ausgearbeitete Composition des so hoch begabten Stuttgarter Tonkünstlers." Letztere Composition ist nachgerade zu einem Lieblingsstück deutscher Concert-Gesellschaften geworden und sogar bis über den Ocean, nach New-York, Chicago ꝛc. gelangt.

— Mitte Juli findet in Tilsit das XIII. Preußische Sängerfest statt, an dem sich sämmtliche Gauverbände der Männergesangvereine aus Ost- und Westpreußen, auch Pommern und Posen, betheiligen.

—p. Einer der fruchtbarsten Componisten für Männergesang ist Edwin Schultz in Berlin, ein geborner Danziger. Seine Compositionen haben in Norddeutschland eine Anzahl Preise gefunden. Die Zahl seiner Werke beläuft sich auf 107. Von den neuen Sachen dürften zu empfehlen sein auch für hiesige Kreise: op. 100 „Jägers Liebe" von Geibel, eine mehrgliedrige Composition mit Tenorsolo und Halbchor; ferner op. 101 „Es muß vergessen sein" von Pfeil, in welchem die Abwechslung von Soloquartett und Chor gute Wirkung übt. Leichter und einfacher ist „Frühlingsahnung von Oser". Ganz besonders möchten wir aber unsere heimischen Gesangvereine auf zwei ältere höchst wirkungsreiche, aber leider hier wenig gekannte Compositionen aufmerksam machen: „Frühlingsanfang, Der Schnee zerrinnt ꝛc. von Rud. Genée" (Preisquartett) und „Studentennachtgesang" von Fischer (Hermann Nagel), das mit dem Chorrefrain „Gaudeamus igitur" von prächtiger Wirkung ist. (Die Lieder sind uns unbekannt. Die Redaction.)

Carola-Theater.

—h. Leipzig, 22. April. Die in der „Gartenlaube" erschienenen Erzählungen haben seit Jahrzehnten, auch trotz der Verwahrung von Seiten der Redaction und wohl auch ohne Autorisation der Autoren, in dramatisirter Form das Repertoire vieler kleinerer Bühnen bereichert und ganz besonders griffen die Herren Bearbeiter mit begreiflicher Vorliebe zu den Dorfgeschichten Hermann Schmid's, welchen man als den oberbayerischen Auerbach bezeichnen könnte. So ist denn auch „Der Loder" seinem Schicksale nicht entgangen und hat sich eine Umwandlung in ein Schauspiel in 4 Acten durch Herrn Wilhelm Evers gefallen lassen müssen — ein Stück, dessen Dialektzwang norddeutsche Schauspieler auf unbarmherzige Weise maltraitirt, dessen in unzählige, meist recht interesselose Scenen zerschnittene Handlung nur dürftig die Momente der Erzählung wiedergiebt, dem Publicum keine der total undramatischen Gespräche der Hauptpersonen erspart und im letzten Acte bodenlos langweilig verläuft. Hatte man seinerzeit seine Freude daran gehabt, wie trefflich und wirksam H. Schmid seine zum Theil der Familie Moor aus Schiller's „Räubern" nachgebildeten Charaktere auszustatten und die an sich nicht bedeutende Handlung durch lebensvolle Diction und Schilderungen interessant zu machen verstanden hatte, so mußte die flache, jeder poetischen Erhebung baare Dramatisirung von Evers fast beständig herabstimmen. Aus dem knorrigen, straffen Bauer Lindham der Schmid'schen Erzählung ist eine bedauernswerthe Caricatur des alten Moor, aus der strammen und resoluten Th'res eine sentimentale Amalie im Bauernkleide geworden. Am besten ist noch der ländliche Franz Moor, der tückische Dickl aus dem Novellistischen ins Dramatische übersetzt oder beibehalten worden, während fast alle Nebenfiguren des Stückes in ihrer Charakteristik weit hinter der Zeichnung Schmid's zurückbleiben. Da es dem Bearbeiter nicht gelingen konnte, die urkräftige, getreu im Localtone gehaltene Sprache Schmid's wiederzugeben, wodurch viel von dem urwüchsigen Humor der Erzählung verloren ging, so hätte er wenigstens dem Ganzen durch Einfügung humoristischer Episoden oder Volksscenen etwas mehr Farbe und Abwechselung verleihen sollen, aber auch darin bietet das Stück fast Nichts, sondern spinnt sich eintönig und nüchtern fort.

Durch die Ankündigung des Stückes als „Schauspiel mit Gesang und Tanz" waren die Erwartungen nach dieser Seite höher gespannt worden, als es für die Interessen der Direction vortheilhaft war, denn bei der gestrigen Aufführung stellte es sich dann zur Enttäuschung des Publicums heraus, daß der Gesang nur aus einer sehr unbedeutenden Chornummer und der Tanz nur aus zwei ebenfalls recht unbedeutenden Solotänzen der Damen Minna v. Dahlern und Auguste Heisler aus Berlin bestand. Solche Reclame ohne Erfüllung schadet stets. Als Abwechselung mußten die beiden Tänze an sich ganz willkommen sein, auch bemühten sich die Tänzerinnen aus Berlin nach Kräften, dem Publicum zu gefallen, aber daß man solche Balletnummern auf einem bayerischen Jahrmarkte vor einer Bude ausführen läßt, ist doch eine zu grobe Unwahrscheinlichkeit und jedenfalls hätten dieselben als ganz separates Zwischenact-Intermezzo besser gewirkt. Was die Aufführung des Stückes selbst betrifft, so litt dieselbe an einem wesentlichen durchgehenden Uebelstande, daß nämlich sämmtliche Mitwirkende den nöthigen Localdialekt nicht in der Gewalt hatten oder haben konnten, wodurch viele Stellen des Dialogs ins Stocken geriethen. So verdarb sich z. B. Herr Leonhardt als Bauer Lindham, dessen sorgfältige Ausarbeitung der Rolle im mimischen Ausdruck und in der sonstigen Darstellung viel Lob verdiente, durch Ungleichmäßigkeit der Dialektsprache an einigen Stellen die Wirkung. Am besten gelang ihm die erste Conflictscene mit dem trotzigen Sohne Wolf (dem Loder), wobei der Darsteller auch durch Stimmkraft imponirte. Dieselbe Scene bot auch in der Leistung des Herrn Kraus, welcher sich im Ganzen für den Loder (Wolf Lindham) trefflich eignete, den Höhepunct. In manchen anderen Scenen hatte man von dem Talent desselben noch Besseres erwartet. Ueber jeden Tadel erhaben bewährte sich Herr Andersen, der seinen tückischen und lasterhaften Dickl ganz lebenswahr und mit charakteristischer Schärfe vorführte. Weniger gelang es Frau Eggers-Kirchner, für ihre Th'res lebhaftes Interesse zu erwecken, indem sie vorwiegend die sentimentale Seite zur Erscheinung brachte, dagegen in Scenen, wo das schneidige Wesen des Mädchens hervortreten sollte, nicht nachdrücklich und imponirend genug sprach und agirte. — Der Brunnensepp des Herrn Wirth konnte im Ganzen als eine seiner besten bisherigen Leistungen gelten, ließ aber im Einzelnen noch sorgfältigere Ausfeilung und Ausgleichung wünschen. — Aus dem ziemlich zweck- und geistlosen Güteragenten Unterberger wußte Herr Bölmy nicht viel zu machen und noch unbedeutender erschien der Landrichter des Herrn Gysi. Die kläglichste von allen Rollen war entschieden die der Tänzerin Nanna, deren fade Declamationen von Frl. Schulhoff erträglich vorgetragen wurden. Von den übrigen Nebenfiguren trat nur noch die Kathrin der Frau Gysi durch Energie der Action einigermaßen hervor.

Der neuen Direction und den Mitwirkenden war der vom Publicum reichlichst gespendete Beifall wohl zu gönnen, auch konnte man hinsichtlich der Tendenz oder des Inhalts mit der Wahl des Stückes relativ einverstanden sein, d. h. weil das Stück keinerlei verwerfliche Zuthaten bietet, aber besser würde die Direction jedenfalls ihre Rechnung finden, wenn sie die so lange vernachlässigte Operette nicht mehr bei Seite lassen würde.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 23. April. Auch am gestrigen zweiten Festtage war das Wetter ein so günstiges, wie man es für das Osterfest nur irgend verlangen kann. Den ganzen Tag über herrschte heller Sonnenschein und die Temperatur blieb trotz des bisweilen stark wehenden Ostwindes warm. Kein Wunder, daß die Masse des die freie Natur aufsuchenden Publicums eine außerordentlich große war. Die Pferdeeisenbahn, die Dampfschiffe, die Omnibusse und andere Beförderungsmittel haben sicher die besten Geschäfte gemacht, denn man sah die Wagen und die Schleppkähne am Vor- und Nachmittag immer gefüllt. Einen Hauptanziehungspunct bildeten die prächtigen Waldwege im Westen der Stadt, welche gegenwärtig bei dem zarten Frühlingsgrün der Bäume und Sträucher einen besonderen Reiz ausüben. Wohl bei Allen mag der dringende Wunsch erneuert aufgestiegen sein, es möchten diese schönen Waldgänge niemals weitere Einbuße durch den Kahlschlag erleiden. Leider mußte gestern vielfach eine Beobachtung gemacht werden, gegen deren Wiederkehr von allen Einsichtsvollen angekämpft werden sollte. Wir sahen Familien, deren sämmtliche Mitglieder eine Menge abgerissener Zweige und Blätter in der Hand trugen, um sie mit nach Hause zu nehmen. Dieses Verfahren kann nicht entschieden genug gemißbilligt werden. Eine Menge zarter Bäumchen werden dadurch beschädigt, die abgerissenen Zweige aber verwelken sehr rasch und werden dann bei Seite geworfen. Wir haben gelesen, daß anderwärts, z. B. in Dresden, die Polizeiorgane angewiesen worden sind, gegen Diejenigen einzuschreiten, welche sich eines derartigen Frevels schuldig machen. Eine solche Anordnung könnte wahrlich, da namentlich die Zeit der Hollunderblüthe herannaht, auch in unserer Stadt Nichts schaden.

* Leipzig, 23. April. Ueber die vor mehreren Jahren für die deutsche Armee sehr brennend gewordene und auch heute noch sehr wichtige Frage der Beschaffung einer genügenden Anzahl von Unterofficieren haben jüngst wieder im Reichstage Erörterungen stattgefunden. Den Anlaß dazu gab die Forderung der Regierung, daß in dem Knaben-Erziehungs-Institut in Annaburg in der Provinz Sachsen 150 neue Stellen errichtet werden sollen. In dieses Institut geben namentlich viele Unterofficiersfamilien ihre Söhne, die dann meistens später sich zur Einschlagung der Unterofficierscarrière entschließen. Der Vertreter des Kriegsministers betonte, daß man ausgezeichnete Erfahrungen, sowohl in sittlicher als in intellectueller Beziehung an den Knaben in dieser Anstalt gemacht habe. Von einer Seite wurde behauptet, daß die in den letzten Jahren gemachten vielen Aufwendungen an das Unterofficiercorps bereits den Mangel an Unterofficieren ganz erheblich verringert hätten. Während im Etat für 1876 noch von 1800 Unterofficieren die Rede gewesen sei, welche nicht aus der Reihe von Capitulanten, sondern allgemeinen Dienstpflichtigen entnommen werden mußten, habe sich im laufenden Etat bereits diese Ziffer auf 483 vermindert. Dagegen erklärte der Vertreter des Kriegsministers die Annahme, daß der Mangel an Unterofficieren wesentlich abgenommen habe, für nicht ganz richtig. Er habe abgenommen, aber Das sei ein Tropfen auf einen heißen Stein. Trotz der daniederliegenden wirthschaftlichen Verhältnisse seien auf 37,000 Unterofficiere nur 1700 Capitulationen mehr zu verzeichnen, also immerhin doch nur ein geringer Bruchtheil. Die 150 neuen Stellen in dem Unterofficier-Knaben-Erziehungsinstitut zu Annaburg wurden darauf genehmigt.

* Leipzig, 23. April. In einer der letzten Reichstagssitzungen kamen die in manchen Gegenden Deutschlands allerdings zu bedenklicher Höhe angewachsenen Communalsteuern mit zur Discussion, und ein Redner der Ultramontanen, der Abg. Reichensperger, machte, wie Das von dieser Seite gern zu geschehen pflegt, das Reich und seine Verwaltung für dieses Anwachsen der Gemeindelasten verantwortlich. In ähnlicher Weise, wie der Vorwurf, daß eine Vermehrung der Matricularbeiträge stattgefunden habe und dadurch den Finanzen der Einzelstaaten größere Lasten auferlegt worden sein sollten, als unbegründet zurückgewiesen worden war, wies der Director im Reichskanzleramt Dr. Michaelis mit Zahlen nach, daß der Glaube, das Reich sei den Communen in Bezug auf die Vermehrung der Ausgaben mit einem üblen Beispiel vorangegangen, nicht auf wirklichen Thatsachen beruhe. Dr. Michaelis benutzte zu seiner Beweisführung — da ihm die Statistik der Finanzen der übrigen deutschen Staaten nicht so leicht zugänglich war — die Vergleichung der ordentlichen Staatsverwaltungsausgaben Preußens seit dem Jahre 1865. Die bei dem preußischen Staat verbliebenen Ausgaben, worin namentlich die Ausgaben für das Schulwesen inbegriffen sind, haben sich in der Zeit von 1865 bis 1878 von 5,90 ℳ pro Kopf der Bevölkerung auf 10,21 ℳ pro Kopf, also um 73 Proc. vermehrt. Diejenigen Ausgaben dagegen, welche von Preußen an das Reich übergegangen sind, also die Ausgaben der Militair- und Marineverwaltung ꝛc., betrugen im Jahre 1865 6,65 ℳ pro Kopf und sind im Jahre 1878 auf 8,75 ℳ, also um 31,58 Procent gestiegen. Was die Militair-Verwaltung allein angeht, so hat eine Vermehrung der Ausgaben seit 1865 auf jeden Kopf der Bevölkerung von nur 27,14 Procent stattgefunden. Es ist also unter diesen Zahlen die Steigerung bei den ordentlichen Ausgaben der Militairverwaltung die geringste. Dagegen berechnet man in den Städten in Preußen die Communalausgaben auf den Kopf der Bevölkerung für das Jahr 1849 auf 3,77 ℳ, für 1869 auf 6,47 ℳ und für 1876 auf 9,58 ℳ. Dr. Michaelis bemerkte, er glaube den Vorwurf, daß das Reich in seinen Ausgaben den Staaten und Communen mit dem Beispiel mangelnder Sparsamkeit vorangegangen sei, statistisch widerlegt zu haben. Der Redner betonte übrigens ausdrücklich, er könne nicht zugeben, daß die Steigerung so beliebig von den Communalbehörden herbeigeführt worden sei und daß sie eben so gut auch hätte unterlassen werden können. Einerseits seien die Anforderungen der Bevölkerung an die Einrichtungen für Gesundheit und für Unterricht gegenwärtig bedeutend größer, als sie früher waren, anderntheils seien infolge des Wachsthums der Städte und infolge der industriellen Entwickelung vielfache Bedürfnisse im Interesse der öffentlichen Gesundheit bedeutend gewachsen.

* Leipzig, 23. April. Vor Kurzem hat der Reichstag seine Genehmigung dazu ertheilt, daß aus den Ersparnissen an den von Frankreich für die deutschen Occupationstruppen gezahlten Verpflegungsgeldern die Summe von 3,000,000 ℳ zur Bildung eines Garantiefonds der im Jahre 1871 zu Berlin begründeten Lebensversicherungs-Gesellschaft für die Armee und Marine überwiesen werde. Die Zinsen des Garantiefonds sind zur Erweiterung der Zwecke der Lebensversicherungsanstalt und zur Erleichterung der Eintrittsbedingungen bestimmt. Wir ersehen aus dem stenographischen Bericht über die betreffenden Verhandlungen, daß im Reichstag die beantragte Verwendung vielfachen Widerspruch fand. Es wurde insbesondere der in Aussicht genommene Beitrittszwang für Officiere als bedenklich gefunden. Nach den Erläuterungen des Bundesraths-Bevollmächtigten von Voigts-Rhetz ist der Zwang folgendermaßen gedacht: Wenn eine Summe von 120,000 ℳ Zinsen dem Fonds zufließt, dann ist man in der Lage, die Minimalbeträge noch herunterzusetzen in den Prämien, und die Militairverwaltung will verlangen, daß die Officiere bei ihrer Ernennung zum Beitritt zu dieser Anstalt sich bereit erklären. Es wird nicht daran gedacht, jedem Officier, der in der Armee steht, von vorn herein jetzt einen Zwang zum Beitritt aufzuerlegen; nur der junge Zuwachs soll sich zum Beitritt bez. zur Leistung der Minimalsumme verstehen. Bisher hat von dem an die 13,000 Köpfe zählenden Officiercorps erst der kleinere Theil, etwa 5500, Gebrauch von der Anstalt gemacht. Den beredten Ausführungen des genannten Bundesraths-Bevollmächtigten, Generallieutenant von Voigts-Rhetz, gelang es schließlich, die Bedenken gegen die Bewilligung zu beseitigen, so daß die Mehrheit des Reichstages die betreffende Verwendung genehmigte.

□ Leipzig, 23. April. Noch nie ist seit dem Bestehen der Pferde-Eisenbahn die Frequenz der Osterwoche — Montag bis mit Sonntag — eine so hohe gewesen wie diesmal. In der genannten Woche wurden befördert im Jahre 1873: 27,045 Personen, 1874: 29745, 1875: 27,966, 1876: 34,076, 1877: 33,386, 1878: 38,405 Personen. Es ist dies im Hinblick auf die vielverrufenen schlechten Zeiten jedenfalls ein außerordentlich günstiges Ergebniß. Auch der Verkehr am zweiten Osterfeiertage war trotz der zeitweilig kühlen und windigen Witterung — der Staub spielte auf unseren Communicationsstraßen dabei natürlich wiederum eine hervorragende Rolle — ein beträchtlicher und bezifferte sich excl. Abonnenten auf 9764 Personen, von denen allein auf die Connewitzer Linie 2772 Einzelzahler entfallen.

□ Leipzig, 23. April. Täglich findet man in diesem Blatte eine Unmasse unter der Rubrik „Vermiethungen" angezeigter Wohnungen, eine Erscheinung, die ihren Grund in der gegenwärtig stattfindenden Consolidation der Wohnungsverhältnisse hat. Jedermann bestrebt sich, das vielleicht unter den seiner Zeit drückenden Umständen der Wohnungsnoth zu enormen Preisen ermiethete Logis, nachdem sich die Verhältnisse zu Gunsten der Abmiether jetzt bedeutend gebessert haben, los zu werden, und in manchen Häusern werden zeitweilig gleich drei, vier und noch mehr Wohnungen für das nächste Quartal leer, wenn sich die Hauswirthe nicht zu einer anständigen

SLUB
Wir führen Wissen.

Herabsetzung des Miethpreises bequemen mögen. Bei der allgemeinen Wohnungssuche tritt nun da ein Uebelstand ein, der für den Vermiether sowohl wie den event. Abmiether und endlich auch die ausziehende Partei unangenehm und lästig sein muß. Man sieht auf eine Anzeige im Tageblatt hin irgend eine Wohnung an, geht zum Hauswirth, belästigt den derzeitigen Miether, indem man sich in dessen Wohnung umherführen läßt, und zieht häufig wieder unverrichteter Dinge ab, nachdem man zuletzt den Miethpreis gehört hat, aus dem einfachen Grunde, weil er zu hoch ist. Es wäre doch am allervernünftigsten und zweckmäßigsten, wenn jeder Vermiether den Preis seiner zu vermiethenden Wohnungen angiebt, damit Jeder auf der Wohnungssuche Befindliche sofort weiß, woran er ist; er wird dann nicht unnöthig herumlaufen, sondern nur nach den Wohnungen gehen, deren Preis seinen Vermögensverhältnissen angemessen erscheint ꝛc.

† Leipzig, 23. April. Es ist im hohen Grade erfreulich, welche ungemeine Theilnahme vom ersten Tage der Eröffnung an und ununterbrochen die Ausstellung der Entwürfe für den Bau einer neuen Peterskirche in der Aula unserer Universität findet. Es ist wohl kaum ein Tag gewesen, wo die Beschauer schon bis jetzt unter 5 bis 600 geblieben, an den Festtagen ist die Zahl auf mehr als das Doppelte gestiegen. Allerdings trägt dazu, wie der hohe künstlerische Werth der Ausstellung, so die Zweckmäßigkeit der Anordnung und die Schönheit wie günstige Lage des Locals bei. Aber mit Zuversicht darf doch, zumal bei dem leicht zu beobachtenden Ernste der Hingabe seitens der Beschauer, diese zahlreiche Theilnahme auch auf warmes kirchliches Interesse zurückgeführt werden, das zugleich durch die schöne Ausstellung geweckt und gesteigert wird. Der unkirchliche Sinn unserer Gemeinden wird jetzt oft übertrieben. Man fasse sie in der rechten Weise und biete ihr das Rechte. Die entgegenkommende Antwort wird nicht fehlen. Wir hoffen, daß Dies auch dann sich bewahrheiten wird, wenn es nun gilt, durch die Wahl des zu Grunde zu legenden Entwurfes Leipzig, nachdem es über 300 Jahre Kirchen nur einriß und nicht baute, eine zwar einfache, aber unserer Stadt würdige und wahrhaft zum Schmucke gereichende Kirche zu bauen. Auch das Landesconsistorium hat seine Theilnahme für die Ausstellung und Sache durch die Absendung eines besonders dazu beauftragten Rathes aus seiner Mitte bekundet.

— Der Kaufmann Wimmer, welcher mit der Tochter des Rentier Pilz in Zwickau verlobt war, hat, nachdem Letzterer am vergangenen Mittwoch die Verlobung aufgehoben, an demselben Tage sich mittelst eines Revolvers zwei Schüsse in den Mund beigebracht, ohne jedoch den Tod zu finden. W., dessen Gesicht schrecklich entstellt ist, wurde im städtischen Krankenhause untergebracht.

Verschiedenes.

→ Reisestipendien für Handelsschüler. An der höheren Handelslehranstalt zu Paris besteht die Einrichtung, daß die Schüler der ersten Classe alljährlich unter Begleitung von Lehrern wissenschaftliche Reisen in Industriebezirke machen. Am letzten Dienstage ging eine solche jugendliche Reisegesellschaft nach Nordfrankreich und Belgien „unter Segel." Man wird namentlich in Chauny und St. Gobain wegen seiner Spiegelfabriken und chemischen Laboratorien, in St. Quentin wegen seiner Webereien, in Lille, in Raubeuge (Hüttenwerke), Roubaix und Tourcoing, Mons und Charleroi (Kohlenwerke) verweilen. Die Reise ist auf drei Wochen berechnet. — Die Pariser Handelskammer hat ein Reisestipendium für Handelsschüler gestiftet, das demjenigen Schüler verliehen wird, der über solche Ausflüge den besten umfassenden Bericht liefert. Dies Reisestipendium setzt den glücklichen Gewinner in den Stand, eine größere Reise ins Ausland zu unternehmen. Diese Einrichtung ist gewiß sehr nachahmungswerth, auch bei uns. Auch an unserer Leipziger Handelsschule besteht etwas Aehnliches. Die Schüler der 1. Classe des höheren Cursus machen in jedem Herbst eine mehrtägige Reise im Interesse des technologischen Unterrichts. Lehrer Werner und Dr. Arendt waren meist die Führer, Freiberg, Chemnitz und Zwickau das Reiseziel.

— Das Neueste im Bändigen von Pferden scheint der elektrische Zaum zu sein, mit welchem vor Kurzem in Brüssel Versuche gemacht wurden. Bei diesem Zaum laufen längs des Zügels zwei Drähte, die in einer kleinen elektrischen Batterie zusammentreffen, welche der Reiter zugleich mit dem Riemen in der Hand hält. Drückt er ein wenig an einen Knopf, so wirkt der elektrische Strom auf die Mundwinkel des Pferdes, und schon wenige elektrische Schläge oder Ausströmungen genügen, um das wildeste Pferd zu bändigen. Auch durchgegangene Pferde können durch diesen Apparat augenblicklich zum Stillstehen gebracht werden. Der Erfinder heißt Engstrom.

— Wunderliche Sprachblüthen hat stets das englisch-deutsche Idiom Nordamerikas getrieben. Eine der heitersten und originellsten dürfte jedoch die Bezeichnung „Ferschtekiller" (Fürstentödter) sein, mit welcher das „Philadelphia Tagebl." in einer seiner jüngsten Nummern Karl Heinze belegt.

(Eingesandt.)

Der Testator Herr H. E. Martins in London hat mit seinem Vermächtniß jedenfalls das Johannishospital in Leipzig gemeint. Gewiß ist ihm zu Ohren gekommen, oder hat er sich selbst überzeugt, welch reizende Gartenanlage diese Anstalt besitzt, und hat er ein Legat aussetzen wollen zur Erhaltung derselben, zumal ihm von London aus der unbeschreibliche Nutzen des dortigen Parks mitten in der Stadt bekannt war. Ist nun unser Johannisthal weit über die Grenzen unserer Stadt als prachtvolle Parkanlage bekannt, so ist es wohl doppelt Pflicht unserer städtischen Verwaltung, diese zu erhalten und das Project, eine Straße durchzuführen, fallen zu lassen, zumal von der Nothwendigkeit einer solchen der bei Weitem geringste Theil der Bürgerschaft überzeugt ist.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig, 16. Woche. 14. April bis 20. April 1878. Lebendgeburten: männl. 56, weibl. 42, zusammen 98. Todtgeb. 3. Todesfälle: männl. 35, weibl. 43, zusammen 78; dies giebt 28,8 pro Mille und Jahr. Unter den Gestorbenen waren 29 Kinder von 0 bis 1 Jahr und 9 von 2 bis 5 Jahr alt. In der innern Stadt starben 10, in der äußeren 64, Ortsfremde im Krankenhause 4. Todesfälle kamen vor: an Scharlach 1, Diphtheritis 2, Flecktyphus 1, Kindbettfieber 1, Eitervergiftung 1, Lungenschwindsucht 14, Lungen- und Luftröhrenentzündung 4, anderen acuten Krankheiten der Athmungsorgane 8, Schlagfluß 5, Darmkatarrh 6, allen übrigen Krankheiten 37, durch Verunglückung 1, durch Selbstmord 1.

Literatur.

Der zweite Band des von **Ernst Eckstein** herausgegebenen Sammelwerkes **„Humoristischer Hausschatz für's deutsche Volk"** (Leipzig, Richard Eckstein, Preis 3 ℳ, in Original-Prachtband 4 ℳ) liegt nunmehr in elegantester Ausstattung vor. Derselbe enthält — (wie der mit so einstimmiger Sympathie aufgenommene erste Band) — **sieben köstliche Blüthen deutschen Humors**, nämlich: Christoph Martin Wieland's graziös-übermüthige Skizze „Koxkox und Kikequetzal"; Moritz August von Thümmel's prickelnde, fein-satirische „Wilhelmine"; Wilhelm Hauff's berühmte „Phantasien im Bremer Rathskeller"; Wilh. von Merckel's gemüthvolle Humoreske „Aus dem Postwagen"; Friedr. Spielhagen's prachtvolle Novelette „Der Vergnügungscommissar"; Wilhelm Raabe's „Keltische Knochen" (eine Geschichte, deren grotesker Humor geradezu unwiderstehlich wirkt) und Hugo Rosenthal-Bonin's lustiges Genrebild „Kunst und Natur". — Auch in diesem zweiten Bande wird jede einzelne Erzählung durch eine kurze biographische Charakteristik aus der Feder des Herausgebers eingeleitet. Das Unternehmen hat bereits mit dem ersten Bande einen so zahlreichen Kreis von Anhängern erobert, daß dieser zweite Band eigentlich keiner weiteren Empfehlung bedarf, zumal die Namen der darin vertretenen Autoren deutlich genug für sich selbst sprechen. Ueberall, wo man Sinn für echten Humor besitzt, wird Eckstein's „Hausschatz" ein hochwillkommener Freund von bleibendem Werthe sein.

Haararbeit billigst, **Zöpfe** von 75 ℳ an werden gefertigt
Hainstraße 3, 1 Et.
NB. Daselbst neue Zöpfe u. Puffen gr. Ausw.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. b. **Ernst Schütze**, Friseur, Theater-Pass.

Oberhemden werd. nach Maß unter Garantie des Gutsitzens à St. 1 ℳ 75 ₰ gefertigt, Bielefelder Leinen-Einsätze kleinfaltig 50 ₰ à St. bis zu den feinsten gestickten liegen stets in gr. Auswahl vorräthig. Chiffon, Leinwand u. Taschent. zu Fabrikpr., Mühlgasse 6, Voigtländer's Milchgart. **Bertha Schulers.**

Wäsche wird **schön** u. schnell **gestickt.**

Hüte werden bill. u. schön aufgeputzt, auch wird Nähmaschinenarbeit u. Plätterei gefert. Kohlgartenstr. 6, I. nahe Tauch. Thor.

Damenhüte
werden auf's Eleganteste modernisirt, Familien erhalten bedeutende Preisermäß. **Martha Zeiler**, Gr. Fleischerg. 18, II.

Damen-Putz Weststraße 26, 2. Et. rechts.

Plissé gepreßt, gesäumt **Gerichtsweg 2, I.**

Plissé schnell gepreßt u. gesäumt Mühlg. 6, part., Voigtl. Milchg. B. Schmiers.

Wäsche wird echt u. dauerhaft gestickt sowie ganze Ausstattung Peterösstr. 16, 2. Et. l.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplätt., relle Bedien. Näheres Schützenstr. 3, II. l.

Eine ordentl. Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen u. plätten. Adr. abzug. Gr. Fleischerg. 19, Hof r. l. bei Neumann.

Wäsche zum Waschen, Bleichen u. s. w. übernimmt stets
das **Wäsche-Bleich-Geschäft** von
Moritz Rösger,
Grimma, Töpfergasse.
Gütige Aufträge vermittelt Herr Schneidermeister **Th. Leuthold**, Querstraße 5 und Herr Musikus **Martin**, Bayerische Straße 9d.

Eine ält. pünctl. Fr. v. L. sucht n. Fam.- u. Herren-W. z. wasch., plätten u. bleich., dies. ist durchaus erfahr., a. Besitz ein. Gartengr., dah. für Bleiche n. berechn. w. Gef. Adr. wolle man Schuhmacherg. 4 im Laden b. Köhler abgeben.

Wäsche zu waschen wird aufs Land gesucht. Erdmannsstraße 12 parterre.

Ein ordentliche Waschfrau vom Lande sucht noch einige Familienwäsche. Näh. Preußergäßchen 14 im Wurstgeschäft.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründl. **A. Scherzer**, verpfl. Wundarzt, **Specialist.** Neukirchhof 20, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—8 Nicolaistr. 6, II.

Cand. med. Schwarzkopf
heilt Geschlechtskrankheiten **gründl., schnell** und **billig** Kl. Windmühlengasse 15 (am Rautz), III. links, 10—4, Abends 7—9 Uhr.

Zu Abreibungen für Damen
nach dem neuen Heilsystem erbietet sich eine solide Frau und empfiehlt sich auch den Herren Aerzten. Mühlgasse 9, Hof r. l.

Hühneraugen,
eingewachsene Nägel beseitigt in wenigen Minuten **ohne** Messer und Schmerz, gegen Zahnschmerz, Frost und Warzen hilft
C. R. Schumann, Königsplatz 9, IV.

Tinte!
Von diesem rühmlichst bekannten Fabrikat von **Paul Strobel** in **Gera** hält Lager
F. E. Doss,
Thomasgäßchen 10 u. Thomaskirchhof 2.

Hiermit zur ergebenen Nachricht, daß ich das **Seifen-Geschäft** von Herrn **Gustav Müller, Schönefeld Neuer Anbau, Hauptstraße Nr. 5**, käuflich übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, alle mich beehrenden Kunden recht und gut zu bedienen und bitte bei Bedarf mich gütigst zu berücksichtigen.
Es zeichnet ergebenst
Otto Schön.

Patentirte verbesserte englische Archimedische Schrauben-Ventilatoren und Rauchsauger
für Verbesserung rauchiger Schornsteine, Entfernung aller schädlichen Dünste und Dämpfe aus allen Arten Gebäuden, als:
Schulen, Kirchen, Kapellen, Krankenhäuser, Musik und Lehrsäle, Fabriken, Villen, Café- und Rauchzimmer, Küchen, Ställe ꝛc. ꝛc.
unübertroffen
hält in den gangbarsten Sorten, Größen und zweckentsprechenden Façons am Lager und empfiehlt zu Fabrikpreisen
***Ad. List* in Leipzig,**
Plagwitzer Straße Nr. 1.

Fayence-Oefen!
Ein angesehenes und für den Verkauf von Kochherden und Oefen renommirtes Haus in einer großen Stadt Süddeutschlands wünscht auch Fayence- und Thonöfen anzulegen. Es sucht deshalb die Vertretung (für feste Rechnung) einer **leistungsfähigen** Chamotte-Oefen-Fabrik zu übernehmen, die genügende Auswahl besitzt in Modellen. Offerten, möglichst mit Angabe der Adressen einiger Hauptabnehmer, behufs Referenz über Qualität der Waare, erbittet man unter **E. 5624** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Schul-Ranzen! Schul-Taschen!
Schüler- und Nachmittagsmappen,
sowie alle **Schul-** und **Schreibmaterialien**
empfiehlt in **großer Auswahl** zu **anerkannt billigen Preisen**
F. Otto Reichert, Neumarkt 42. — Marie.

Moden und Mode-Waaren. **Adolphine Wendt** Strohhut-Fabrik und Bleiche.
Universitätsstrasse 21.
Elegante und einfache Hüte. **Getragene** Hüte werden wie neu billigst **umgearbeitet.** (R. B. 127.)
Lager neuer Strohhüte. **Strohhüte** werden gewaschen, gefärbt, garnirt, **modernisirt.**

Andreas Engen
Peterstr. 24. *Leipzig.*
empfiehlt
Strohhut-Wäsche
für Herren- und Knabenhüte.

Braunschweiger feinste conservirte Gemüse
verkaufe um damit zu räumen unter Kost-Preisen.
C. Boettcher Nachf., Markt 15.

Geschäfts-Eröffnung.
Dem geehrten Publicum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage das **Producten-Geschäft mit Fleischwaaren u. Flaschenbier Böttchergäßchen Nr. 5** wieder eröffnet habe. Es wird stets mein Bemühen sein, meine hochgeehrten Nachbarn und Freunde mit reeller und guter Waare dienen zu können, und verbinde hiermit die ergebenste Bitte mich mit Ihrem werthen Besuche beehren zu wollen.
K. H. Müller.

Naturheil-Methode
von
Ferd. Schumacher,
Essen a. d. Ruhr.
Dauernd, schnell und sicher werden speciell von mir geheilt:
Trockene und nasse Flechten, Juckflechten, Kopfgrind, Hautausschläge, Salzfluß, Krätze, Wunden, offene Beinwunden,
Frauenkrankheiten u. A.
Weißfluß, Bleichsucht (Blutarmuth) u. s. w.
Fallsucht, Augenleiden, Bandwurm mit Kopf (in höchstens 2 Stunden **und** ohne Coussо, Granatwurzel u. Camella), **Rheumatismus, Kopfgicht**, alle Arten von **Geschlechtskrankheiten** (selbst in den hartnäckigsten u. verzweifeltsten Fällen), **Magenleiden** aller Art.
Bei Nichterfolg zahle ich den Betrag zurück.
Meine Brochüre **„Naturheil-Methode"** erhält jeder Kranke gegen Einsendung von 30 ₰ in Marken fco. gegen fco.
Kein Kranker versäume sich dieselbe anzuschaffen.
Zu sprechen in **Halle** am Sonnabend den 27. April im **Hotel zum goldenen Löwen**, am Sonntag den 28. April in **Leipzig** im **Hotel zur Stadt London** von Morgens 9 bis 5 Uhr Nachmittags.

Honig-Kräuter-Malz-Extrakt
und
Honig-Kräuter-Malz-Extrakt-Caramellen
von **L. H. Pietsch & Co.** in **Breslau. Berühmte** und **bewährte** Hausmittel gegen **Husten, Catarrh, entzündliche Zustände der Athmungs-Organe, Lungenschwindsucht, Heiserkeit, Verschleimung** ꝛc. Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein **Dankschreiben Sr. Durchl. des deutschen Reichskanzlers**
Fürsten von Bismarck.
Zu haben in Leipzig bei **Rich. Krüger**, Grimma'sche Str., **Jul. Hoffmann**, Zeitzer Str., **Jul. Lasse**, Tauchaer Str., in Gohlis bei **Th. Zeuner.**

Insectenpulver!!
Ganz rein, aus Blüthen **selbst** pulverisirt in Blechbüchsen zu **50 ₰ und 1 ℳ**, sowie auch ausgewogen.
Insecten-Tinctur gegen Wanzen ꝛc.
Mottenpulver empfehlen
Otto Meissner & Co.,
Nicolaistraße 52.

Für den Garten.
Pfähle und Stangen in allen Größen, Leitern u. Harken; ferner: hochstämmige Kirsch-, Aepfel- u. Nußbäume, Platanen sehr schön, diverse schön blühende Sträucher, wurzelechte Rosen in besten Sorten, das Duß. 4—5 ℳ empfiehlt **G. H. Müller**, Reudnitz-Leipzig, Chausseestr., vis à vis d. Johannisap.

Neu.
Wichtig für Gastwirthe.
Der von **A. C. Lösert** erfundene
Universal-Kitt
ist zu haben in **Leipzig** bei **Albert Frommhold, Petersteinweg 51 (Bendix' Eckhaus).**
Eignet sich ganz besonders für die
Befestig. d. Leder auf Billardqueues.
Es wird die strengste Garantie geleistet.

Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, alte Waage,
Optisches Institut u. physikal. Magazin
empfiehlt
Reißzeuge in div. Auswahl und einzelne Theile derselben. **Zollstäbe, Band- und Baumaße** nach neuester Maßeintheilung. Preise billigst.

Alle Schulbedürfnisse:
Federn, Blei- und Schiefertafeln, Tafeln, Schreib- und Zeichenbücher, Tuschfarben, Reißzeuge, Reißbretter, Winkel u. Schienen ꝛc. ꝛc. in großer Auswahl bei
O. Th. Winckler,
Ritterstraße 41.
Zum Tintenfaß, Plauen'sche Straße 17

Die **Uhlemann'sche Concurs-Masse** bestehend aus **Gold- u. Silberwaaren** wird **Gellertstrasse 2 u. 3,** (Spamer's Hof) verkauft. — Geöffnet: Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Eisschränke,

nach den praktischsten Erfahrungen, solid u. dauerhaft gebaut, zu billigsten Fabrikpreisen.
H. Stenger, Comptoir der **Eiswerke Leipziger Gastwirthe, Katharinenstraße 10.**

Hermann Schmidt junior,
13 Wintergartenstraße 13.
Nähe des Schützenhauses.

Großes Lager neugefertigter billiger Entout-cas, hochfeiner Entout-cas, Sonnenschirme, Marquisenform, **Sonnenschirme,** Chinesenform, **Touristenschirme** à 2 ℳ, **Kindersonnenschirme** à 1—6 ℳ, **Garantie: Nur höchst solide Waare, dabei Eleganz und Billigkeit.**
13. Wintergartenstraße 13.
Hermann Schmidt junior.

Richard Schnabel,
7. Wintergartenstraße 7.
empfiehlt:
Lackirte Wasser-Eimer von 2 ℳ 25 ₰ an,
Lackirte Fensterputz-Eimer à Stück 1 ℳ 25 ₰,
Lackirte Messerspüler à Stück 1 ℳ 50 ₰,
Lackirte Seifeneimer à Stück 1 ℳ 50 ₰,
Lackirte Brotkapseln, rund,
zu 4 Pfund à 2 ℳ 50 ₰,
„ 6 „ à 2 „ 80 „
„ 8 „ à 3 „ 25 „
„ 10 „ à 4 „ — „
Lackirte Kaffeebreter, Lackirte Gießkannen, Lackirte Flaschen-Untersetzer, Lackirte Botanisirtrommeln, Lackirte Messerkörbe, Lackirte Wasserkrüge, Lackirte Waschbecken, Lackirte Wasserständer, Lackirte Kohlenkasten mit Deckel von 3 ℳ an,
Lackirte Kaffeebüchsen à Stück 50 ₰,
Lackirte Zuckerbüchsen à Stück 50 ₰,
Lackirte Toiletten-Eimer, Lackirte Waschtischsäulen von 11 ℳ an;
ferner als Specialität:
Vollständige Küchen-Ausstattungen.

Thür- und Fenster-Beschlag - Garnituren,
als: Thürdrücker, Fenster-Badculeoliven 2c. von den einfachsten bis zu den elegantesten in feinster Ciselirung und besten Broncen empfiehlt die Specialfabrik für Bau-Beschläge von
Th. W. Hoppe,
SW. 20 Alte Jacob-Str.
Berlin.
(Musterblätter gratis und franco.)

Brennholz, kief., in Scheiten, beste trock. Waare von 7—8 ℳ frei Haus, pr. Meter zu schneiden 1,50 ℳ, schneiden und spalten 2,50 ℳ höher, liefert **B. Winter,** Holzgeschäft, Arndtstraße Nr. 6.

(R. B. 48.)
Holz gespalten à Meter 12 ℳ liefert **Adolf Born,** Vor dem Gerberthor, am Gohliser Weg.
Bestell. auch Kaufhalle b. **E. Hauptmann.**

Die Fabrik von **H. C. H. Hammer** in **Bismar** empfiehlt 9 Pfund vorzügliches **Kaffeemehl** franco unter Nachnahme von 1 ℳ Proben gratis.

---

500 Fl. gut abgelagerte Bordeauxweine unter Garantie der Reinheit sind à 1,50—1,75 im Ganzen oder Einz. wegen Raummangel abzug. **A. Rumpf,** Uferstr. 15.

Pilsener
Bier,
ganze Flasche 40 ₰ | franco
halbe Flasche 20 ₰ | Haus
stets frisch vom Fass
Elsterschlösschen, Canalstr. 3b.

---

heute, sowie jede Mittwoch nach dem hier **Tetzer'sches Jungbier.**
Brauerei **Zschocher.**

Zu verk. Fregestr. 10, verw. Claussner.

Frischen Elsässer
Stangenspargel,
frische Gurken, neue Kartoffeln empfiehlt
L. D. Schwennicke Wwe.

Magdeb. Sauerkraut
à Pfd. 10 ₰, größere Posten à Pfd. nur 7 ₰ empf. **E. Thorschmidt,** Reichsstr. 27.

Nur noch
heute und morgen
werden sämmtliche Waaren-Vorräthe in
Wäsche und Weisswaaren
Plauen'sche Straße, zweiter Laden vom Brühl
wegen Räumung des Gewölbes während der Ostermesse, um gänzlich zu räumen, zu sehr billigen festen Preisen total ausverkauft
Plauen'sche Straße, zweiter Laden vom Brühl.

Zur Frühjahrs-Saison
empfiehlt
neueste Hüte und Mützen
für Stadt und Reise
in Filz, Seide, Alpaca, Segelleinen und Stroh
schon von 2 ℳ an in reichhaltigster Auswahl
Theodor Pfitzmann
Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

Nicht Grimmaische Str., auch nicht Brühl,
sondern nur
1. Et. Königsplatz 4, Königsplatz 4, 1. Et.
Blaues Ross,
kauft man die eleganteste
Herren- u. Knaben-Garderobe
zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.
Sonntags geöffnet.
H. Joseph. I. L. 83. **H. Joseph.**

Gardinen,
Vitragen, Shirtings, Bettdecken, Tülldecken,
Leinene Kragen und Manchetten, Neuheiten in Garnituren, Kinderkragen u. Garnituren.
Philipp Lesser, Grimm. Str. 4. 1 Tr.

Gardinen-Rester in allen Qualitäten zu 1 und 2 Fenster, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Oberhemden
mit **gestickten** oder **glatten** Einsätzen, in guter Qualität und eleganten, gut sitzenden Façons empfehle ich
à 4 Mark pro Stück.
H. Zander, Petersstraße Nr. 6.

---

en gros **Ernst Fischer.** en detail
Nicolaistrasse 1, Grimm. Str.-Ecke.
Am heutigen Tage eröffnete am hiesigen Platze ein
Bürsten- u. Pinsel-Geschäft en gros u. en detail.
Dasselbe ist mit Neuheiten jeder Art der Jetztzeit versehen, und werde ich bemüht sein Jeden zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen. Bei Bedarf halte mich geneigtem Wohlwollen empfohlen und zeichne mit Achtung
Ernst Fischer.

Hamburger Rauchfleisch.
Für Rechnung des Herrn J. H. E. Sottmann in Altona hat wieder einen grösseren Transport vorzüglichen Rauchfleisches, wobei kleine Stücken, für Familien passend, zu billigen Preisen zu verkaufen
F. E. Laue,
C. F. Nietzschmann, Fleischwaarenhandlung,
Pfaffendorfer Strasse 2.
(R. B. 514.)

Wölbling'sche Brauerei.
Montag den 29. April eröffnen wir in Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 32, schrägüber von Stadt Leipzig, den Verkauf von unserm beliebten
Jungbier.
Der Verkauf wird von uns selbst geleitet und findet **jeden Montag** und **Freitag** von Nachmittags 4 Uhr an à Liter 10 ₰ statt.
Ulrich & Meltzer.

Echte Friesländer Seiden-Spitze, Damenhündchen
sind zu verkaufen **Lindenau, Alleestraße Nr. 3,** im Barbiergeschäft.

Für **Sulzaer Spargel,** welcher sich wegen seines vorzüglichen Geschmacks besonders empfiehlt, wird für **Leipzig** ein **Wiederverkäufer** gesucht. Preis nach Uebereinkunft.
St. Sulza, 23. April. **Fr. Vörckel.**

---

40 Ctr. Speise-Kartoffeln,
Mäuschen, à Ctr. 4 ℳ, sind zu verkaufen bei Waldstraße 2. **W. Berthold.**

Täglich frische Sendung
Kieler Speckpöklinge größte à 7 u. 8 ₰,
Frankfurter Würste,
sehr fein à Paar nur 50 ₰, 2c. empfiehlt
H. F. Bass,
West- und Colonnadenstraßen-Ecke.

Boonekamp of Maagbitter
von **H. Underberg-Albrecht**
1/1 Fl. 2,75 ℳ, 1/2 Fl. 1,50 ℳ, 1/4 Fl. 75 ₰
empfing u. empfiehlt d. Weinhandlung v.
P. A. Kaltschmidt,
Ritterstraße und Zeitzer Straße Nr. 17.

Maitrank
von Moselwein und fr. Waldmeister bereitet à Fl. 1,10 ℳ incl. Fl. empfiehlt die Weinhandlung von
P. A. Kaltschmidt,
Ritterstraße und Zeitzer Straße Nr. 17.

Brod! Brod!
Eine leistungsfähige Bäckerei sucht für ihr **reines Roggenbrod** noch einige Händler und Einzelkunden.
Adressen werden unter K. K. 200 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Butter!
Für 40—50 Kannen feine Butter (wöchentlich) werden prompte Zahler als Abnehmer gesucht. Adressen unter H. C. № 73 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Frische junge schlesische
Stopf-Tauben
à **Paar 1,20** wieder eingetroffen im **Geflügel-Bazar.**

---

ff. marinirte kleine Heringe
per 100 Stck. 4 ℳ
täglich **fr. ger. Speck-Bücklinge**
versendet franco gegen Nachnahme **das Fisch-Exportgeschäft von J. C. Riedel,** Eckernförde.

Verkäufe.

Zwei Bauplätze
zur Fabrikanlage, sowie ein **großer Garten** zu verkaufen. Näheres beim Besitzer, Leipzig, Brüderstraße Nr. 13, 1. Etage.

Nahe Naunhof sind 25,000 □Ellen Areal, welches zu verschiedenen Unternehmungen paßt, ganz oder theilweise **für 6 ₰** die □Elle zu verkaufen. Vermittler erhält 6%. N. Ch. 20,000 postlagernd.

Villa, **hochherrschaftl.,** mit altem Garten, habe preiswerth zu verkaufen und ist auf Wunsch sofort beziehbar.
C. F. Leichsenring, Windmühlenstr. 8, I.

Eine sehr anmuthige in der gesundesten Umgebung von Leipzig gelegene **Villa** mit Pferdestall, Wagenremise und Kegelbahn und schattigem mit schönen alten Bäumen bestandenem Garten soll Verhältnisse halber für den sehr mäßigen Preis von 8000 ℳ sofort verkauft werden. Reflectanten erfahren das Nähere vom Besitzer unter O. L. № 4 Hauptpostamt lagernd.

Mein Zinshaus am Rosenthal suche ich gegen ein **Gut** im Pr. von 40—45,000 ℳ in guter Lage zu **vertauschen.** Off. bitte ich an Hrn. **G. Stock,** Windmühlenstr. 15 z. richt.

Das Hausgrundstück **Lessingstr. 16 u. Canalstr. 6** ist zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt Dr. **Schüler,** Quandt's Hof.

Ein schönes, gut geb. Zinshaus, Plagwitz, gesunde Lage, nahe der Stadt, Pferdebahn, mit Garten, umständeh. z. Selbstkostenpreis, bei 3—4000 ℳ Anz. zu verk. Adressen sind bei Herrn **R. Siebert,** Schloßgasse 13b, 2. Etage niederzulegen.

Ein schönes Haus- u. Gartengrundstück, äußere Vorst., sofort bei 4000 ℳ Anzahl. zu verk., gute Hypoth. in Zahlung genomm. Offerten unter O. F. 40. Exped. d. Bl.

Ein Haus Dresdner Vorstadt im Preise von 17,500 ℳ mit Laden und Gärtchen ist Krankheit wegen bei 5—6000 ℳ sofort zu verkaufen. Näheres sub A. 303 in der Expedition dieses Blattes.

Vortheilhafter Fabrik-Verkauf.
Ein Maschinenhaus mit einer Anzahl Stickmaschinen nebst Wohnhaus, beide massiv und Alles im besten Zustande erhalten, äußerst günstig gelegen und in einer Gegend Sachsens, wo die billigsten Arbeitslöhne zu finden sind, wird wegen Geschäftsaufgabe unter günstigen Bedingungen dem Verkauf ausgesetzt, wobei bemerkt wird, daß der bisherige Inhaber des Geschäfts die Leitung desselben auf kürzere oder längere Zeit übernehmen könnte. Nähere Auskunft unter O. B. 261 durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig.** (H. 31946.)

Verkauf.
Mein an einer frequenten Landstraße belegenes Schießhaus, 2 Tanzsälen, Felsenkeller, Feld- und Wiesengrundstück, zwei Beetgärten, ca. 500 Obstbäumen, ist zu verkaufen. Zur Uebernahme sind erforderlich 2500 ℳ. (H. 31941.)
Bad Lobenstein. Christian Horn.

Zur Beachtung!
Erbtheilungs halber ist ein mittleres **Hôtel** in Harburg a. H., noch vor der Saison zu verkaufen, für den geringen Preis von 8000 ℳ bei 4000 ℳ Anz.
Ernstliche Bewerber wollen sich gefälligst an Herrn **Franz Schimpf** in Leipzig, Schulstraße Nr. 4, wenden. (R. B. 395.)

Eine gangb. Rest. in guter Lage, ohne Concurr. m. Bill. u. Bierdruckapparat ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Zu erfragen Blumengasse Nr. 14, parterre.

---

1 mittlere Restauration sofort zu verkaufen Turnerstr. 9b, Hinterh. Souterrain.

Eine kleine gangb. **Delicatessen-Handlung** ist in einem kleinen Städtchen (Thüringen) Verhältnisse halber billig u. sofort zu verkaufen. Näh. Inselstr. 15, Hof III.

Sofort zu verkaufen ein **kottes Material- u. Producten-Geschäft** m. **Flaschenbier-Handel.** Zu erfr. Kreuzstr. 6, im Laden.

Producten-Gesch. sof. billig zu verkaufen. Näheres bei **Grundig,** Hallesche Straße 7

Ein gangb. **Material- und Prod.-Geschäft** mit Schank ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen Katharinenstraße 16 bei **H. Reithardt.**

Ein **Materialwaaren-Geschäft** mit freundlicher Wohnung soll bald und billigst verkauft werden. Adressen unter T. A. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verk. wegzugshalber feines Productengeschäft mit Restauration. Billige Uebern., billige Miethe. Sidonienstr. 42, E. Gross.

Ein **Posament- u. Weißw. Gesch.** bill. zu verkaufen d. O. Heister, Humboldtstr. 29.

Ein Barbiergeschäft
mit Agentur und Lotterie-Collection ist zu verkaufen. Näheres durch Herrn **Lange,** Leipzig, Colonnadenstr., im Barbiergeschäft.

Für Tischler!
Eine hiesige **Bau-Tischlerei** sucht zur Ausführung d. vorliegenden großen Arbeiten einen **Theilhaber** mit etwas Capital-Einlage. Adr. unter „Tischler" Exp. d. Bl.

Ein Mann in gesetzten Jahren, gegenwärtig Procurist, beabsichtigt sich in der gleichen Branche, in welcher er seit langen Jahren thätig, ausgestattet mit den besten Kenntnissen, und im Besitz der für fragl. Artikel nöthigen besten und directesten Bezugsquellen, unter Benutzung welcher für jenen ein sicherer Gewinn von 25 bis 30 Proc. zu erzielen ist, in nächster Zeit zu etabliren und sucht zu diesem Behufe einen Socius mit 12—15,000 ℳ Capital. Off. u. C. T. 38 durch die Expedition ds. Bl.

Brockhaus' Conv.-Lex. vollst. in **16** gut. Einb. ist für **10** ℳ zu verk. Glockenstr. 7, I.

Pianinos verk. u. verm. Sternwartenstr. 34, I.

Pianino doppelkreuzsaitig, elegant, Garantie 5 Jahre, gegen Cassa billigst bei **C. Schumann,** Sophienstraße 34.

Pianinos
aus der Hof-Pianoforte-Fabrik von **Hölling & Spangenberg** in **Zeitz-Leipzig** empfiehlt
Richard Spangenberg,
Peterstraße Nr. 37.

---

1 Pianino Fleischerplatz Nr. 1b, part.

Eine Trompete, Clarinette, sowie mehrere Geigen billigst im Vorschußgeschäft, Halle'sche Str. 8, I.

---

3 Nähmaschinen,
1 Howe, für Schneider, 1 Singer, 1 W. Wilson, Nußbaum, sind billig zu verkaufen Weststraße 20, Hof 1 Tr.

Zu verkaufen. Für Schneider zu verkaufen **zwei Bügeleisen,** 12 und 18 Pfd. schwer (billig) Antonstraße 21, part. links.

---

2 Diamantringe, 1 schweres **goldenes Armband,** 2 schwarzseidene **Frauenkleider,** noch sehr gut, **1 Operglas,** 25 Pfund **Bernsteinlack, Hosen** à 7 ℳ und div. Sorten **Cigarren** billig zu verkaufen Universitätsstr. 2, II. l. **Vorschußgeschäft.**

Im Ausverkauf
18c. Sternwartenstraße 18c.
wird eine Partie Bettwäsche, schwere weiße Stangenleinen-Ueberzüge mit Kopfkissen 4 ℳ, bunte Ueberzüge mit Kopfkissen von 3 ℳ 50 ₰ an, schwere Drell-Inlette von 3 ℳ bis 4 ℳ, leinene und halbleinene Betttücher von 2 ℳ bis 2 ℳ 80 ₰, sowie eine Auswahl Schnittwaaren, Bettzeuge, Handtücher, Leinen, Halbleinen und noch verschied. and. Waaren billigst ausverkauft.

Aechten seid. **Jacket-Sammet, 70 Ctm.** breit, blauschw. **pr. Mtr. 9** ℳ, schw. schwere reinseid. **Faille zu Jaquets,** schw. vorzügl. reinseid. **Rips zu Kleidern** 2c., **Taffet** 2c. sehr preisw. Vorsch.-G. Brühl 78, II.

Herrengarderobe
bill. u. eleg. Hall. Str. 8, I., im Vorschuß.

Hosen
à 3 ℳ, 4 ℳ 50 ₰, 7 ℳ 50 ₰ bis 12 ℳ im **Vorschußgeschäft,** Schulstraße Nr. 2, I.

Billig z. verk. **Janella-Sonnenschirme (Entucas),** i. Vorschußgesch. Nicolaistr. 22, I.

F. F. Jost,
Leipzig,
Grimm. Steinweg 4, nahe der Post.
Durch günstige Einkäufe und Anspruch auf geringen Nutzen ist bei den bekannt civilen Preisen die Waare Jedermann empfehlenswerth.
Uhren unter 1jähr. Garantie, als: Ankeruhren, v. 25 Mk. an; Cylinderuhren, v. 16 Mk. an; Remontoiruhren, v. 30 Mk. an; do. in Gold, v. 60 Mk. an; Freiburger Regulatoruhren, v. 25 Mk. an.
Echte goldene Ketten, Armbänder, v. 21 Mk. an, echte goldene Ohrringe, Ringe, Medaillons, Nadeln, Knöpfe, v. 4 Mk. an, solide und gute Silberwaaren jeder Art, mit wenig Façon berechnet.
Einkauf u. Annahme zum Werthpreis v. Uhren, Gold, Silber, Diamanten u. sonstigen Steinen, Münzen u. Antiquitäten etc.
Diamantringe und dergl. Ringe von 30 Mk. an, Gold- und Silberwaaren billig.
Uhren-Garantie gelten in allen Deutschen Landen.
Goldene Damen-Cylinderuhren, v. 30 Mk. an, Herrenuhren, v. 45 Mk. an.

Fr. Aug. Heine, Nicolaistr. 48, 1. Etage,
empfiehlt sein reichsortirtes Lager neuer **Bettfedern, Daunen** und **Federbetten** zu sehr billigen Preisen.

---

3 Geb. wenig gebr. Familien-Betten und gerisch. Möbels zu verk. Neukirchhof 28, I.

Getrag. Herrenkleider,
Ueberzieher, Röcke, Fracks, Hosen, Wäsche, Stiefeln 2c. Verkauf Barfuß. 6, II. Kösser.

Wegen Trauer
ist ein schönes elegantes **Kleid** zu verkaufen. Näheres bei **Lina Metzner**, Nordstr. 27.

1 vollst. **Familienbett** ist sehr bill. zu verk. Georgenstr. 19, Gartengeb. L, 1 Tr.

2 Familienbetten preisw. z. verk. Hainstr. 21, IV.

1 Geb. Federbetten b. z. vk. Humboldtstr. 14, IV.

Zu verk. Verhältniß halber 2 Geb. Betten u. einige Stück, u. Strohsäcke Kl. Fischrg. 6, H. r. I.

Familienbetten bill. zu verk. Neukirchh. 7, I.

Federbetten, Bettfedern, fert. Inlets, gr. Ausw., billigst Nicolaistraße 31, Blauer Hecht, bei **Enke.**

1 Kinderbettchen mit Matr., gut gehalten, billig zu verk. Hohe Str. 17, II. l. Schmidt.

Wegen Räumung des Locals werden Möbel noch billig verkauft. Ernst Zimmermann, Salzgäßchen Nr. 1.

Möbel, neue, als Kleidersecr. u. Schränke, Commoden, Tische, Bettst. mit Matr., zwei **schöne Sophas**, Waschtische sind billig zu verkaufen Promenadenstraße 11, 2. Et.

Sophas, Matratzen, neu, stehen billig zum Verkauf; zum Aufpolstern derselben, Studentapezieren 2c. empf. sich **G. Halt,** Tapezierer, Gr. Windmühlenstraße 15, **im Hofe rechts 2 Treppen.**

Zu verk. Schreib- u. Kleidersecr., Kleider- u. Küchenschränke, Sopha, Tische, Stühle, Waschtisch, Comm. Zeitzer Str. 22, Sout.

8 Stück große Garderoben-,
Wäsche- u. Geschirrschränke, sind wegen **Platzmangel,** da **„wegen d. Messe"** 3 meiner **„Remisen räumen"** muß! nebst anderen **Wäsche-, Kleider-, Schreibsecretairen,**
Cylinder-Bureaux { 2 Nußb., 3 Mahag.,
Coulissentische u. a. Auszieht., gr. Spiegel, Silberschränke, Polstermöbel, Sophas, Ottomane, Causeuse, compl. Garnit., 6 Schreibtische, Matratzenbetten, 2 Büffets 2c. **preiswürdig** verkauft. Neukirchof 32, **J. Barth.**

Ein Mah.-Schreibsecr., 1 Bettstell. mit Matr., 1 Wascht. zu verk. Alexanderstr. 35, III. l.

Bill. 2 Sophas, 2 pol. Kleider- u. 1 Wäschesecretair, 2thür. Kleiderschrank, Wasch- und ovale Tische, Spiegel, Küchenschränke mit Aufsatz, alles fast neu, Bettstellen mit Matr., Stühle 2c. Reudnitz, Gemeindestraße 3.

Ein massives eichenes Stehpult mit vier Plätzen, Schreibtisch, Briefschrank, doppelarmiger Gasleuchter u. verschied. Comptoirutensilien werden Wegzugs halber verkauft Elsterstraße Nr. 5, 3 Treppen links.

Zu verk. ist ein Nußbaum-Schreibsecret. u. 1 Schreibtisch Promenadenstr. 11, 1 Tr.

Möbelfabrik und Magazin, Promenadenstraße 14. Allerlei Möbel, Spiegel u. Polstermaaren von den geringsten bis zum feinsten, eigenes Fabrikat, empf. zu äußerst billigen Preisen. Auch auf Abzahlung.

Zu verk. 1 Sopha, 1 Kleidersecretär, ein **Kleiderschrank** Wiesenstraße 20 b part. lks.

Neue Sophas, Matratzen mit lackirten Bettstellen von 12 ℳ an unter Garantie zu verkaufen Grenzstraße 16 d part. links.

Umzugshalber
billig zu verkaufen 2 Packkisten z. Verschluß, Schreibpult, Schreibbureau, Kaffeebrennmaschine, Tische, Stühle, Commode, Bettstellen, Kleiderschränke, Regale, Briefwaage 2c. 2c. **Große Fleischergasse 27.**

2 Sprungfeder-Matratzen sind wegen Räumen billig zu verk. Nicolaistr. 13, Gew.

1 fast neues feines **Küchen-Buffet,** 1 dgl. **Commode** bill. zu verk. Hainstr. 12, Gew. r.

Zu verkaufen mehrere Tische, Stühle u. a. Geräth. Zu erfr. Humboldtstr. 6, II. l.

Zu verk. 2 Dtzd. dauerh. Rest.-Stühle, 5 Comm., 1 Sopha 4 ℳ, Wasch-, ¾ u. kl. Tisch-, Bettst., Matr. Schloßgasse 2, 2 Tr.

Möbels-Ausverkauf
Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage.

Zu verkaufen sind gebr. **Bettstellen** Universitätsstr. 1 beim Hausm.

Zu vrk. 2 Strohmatr. bill. Alexandstr. 36, III. l.

Wegzugshalber
billig zu verkaufen: 1 Kleider-, 1 Küchenschrank, 1 Nachttisch, 1 Gaskrone ca. 100 leere Weinflaschen 2c.
Mendelssohnstraße 2, 2. Etage.

Sehr billig sind zu **verkaufen** 1 Partie **Möbel, Federn, Federbetten** à Gebett v. **10** ℳ an Vorsch.-G. Brühl 78, Goldstein.

Ein Dtzd. Bettst. mit g. Stahlfedermatr. sind billig zu verk. Eisenbahnstr. 13. Arpe.

Eine kl. Marquise mit allem Zubehör billig zu verk. Waisenhausstr. 5, Hof l. l.

1 Geldschrank Thümmel-Fabrikat zu verk. **Thomaskirchh. 19,** Helm.

1 Geldschrank b. Purfürst, Sternwstr. 45, verk.

1 Dtzd. Cassaschränke
v. **„Kleinsten"** bis z. **gr. Banquierschr., Contorpulte, Ladentische, Grütz- u. Materialwaaren-Regale** Neukirchhof 32.

1 **eleg.** Contor-Einrichtg. m. **Geldschrank** complet zu verk. Grimm. Str. 31, 1 Treppe, R.

Ein schöner großer
Photographien-Schaukasten
ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Markt 15, Nähmaschinen-Lager.

Reisekoffer, neue u. wenig gebrauchte, sind billig zu verkaufen
Promenadenstraße Nr. 11, 2. Etage.

„Feuerfeste" „diebessichere" Cassaschränke,
in versch. Größen zur gef. Auswahl, desgl. eis. Cassen, eis. Handcassetten, **Copirpressen, Doppelpulte,** einfache Pulte, Drehsessel, Briefregale, **Schreibtische, Doppelschreibtische,** Ladentafeln, Waaren, **Kastenregale** f. Material, Droguen, Producten, Muster-, Actenschr. 2c. Verk. **Reichsstraße 15. C. P. Gabriel.**

(R. B. 498.)
Bude
ca. 300 Pers. fassend, für Schank- und Marktzwecke geeignet, ist billig zu verk. und in Leipzig zur Ansicht aufgestellt. Off. R. 92 an
Robert Braunos,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Eine **Meßbude,** 4 Meter lang, Nr. 4 14. Reihe am Markt, ist durch **G. Hildsberg** in Seifhennersdorf sofort billig abzugeben.

Lager-Cartons
sind sehr billig zu verkaufen bei
Andr. Engen, Petersstraße 24.

Ein Koffer, ein Reisekorb
billig zu verkaufen Brühl Nr. 60, Hof rechts Treppe III 1. Etage.

40 g. Säcke sehr bill. z. vk. Brühl 80, Bettfed.-G.

60 Dtzd. gebrauchte Getreidesäcke verkauft im Ganzen F. Albrecht. Oberröblingen a. See.

Leere Kisten verkaufen billig
Mantel & Riedel, Markt,
Ecke der Petersstraße.

Brütapparat. 2 sicher brütende Apparate stehen billig zu verk. Goblis, Augustenstraße 9. Auch eine freundl. Part.-Wohn., 2 St., 2 K. u. Küche ist daselbst zu verm.

Abbruch.
Thonberg-Leipzig Nr. 12, Baufabrik der Herren Voigt & Wenck, billig zu verkaufen: Mauersteinen, Bruchsteine, Sandsteine, Sohlbänke, Balkenholz, Rahmholz, Sparren, Säulen, Ofen, ein Berliner Ofen, Rundöfen, für Restaurateure passend, Thüren, Fenster, eiserne Fenster, für Gärtner passend, eiserne Träger, hölzerne Träger von 24—32 Ellen Länge, Pfosten, Feuerholz u. s. w., Alles spottbillig wegen **schneller Räumung** des Platzes.

Abbruch.
Leipzig, niederer Park Nr. 8, billig zu verkaufen Balken, Sparren, Thüren, Fenster, Mauersteine, eiserne Säulen, eiserne Träger, 10 Zoll weite Closetrohre, 2 Glasverschläge, Gasrohre, Wasserleitungsrohre, Fehlboden, Breter, Feuerholz u. dgl. m.

Ein eisernes Straßengitter nebst **Thorweg,** 90 Ellen lang, ist billig zu verkaufen Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 25.

Zu verkaufen 4 Doppelfenster, gut gehalten, Lindenstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Kapellenfenster
sind zu verkaufen in der Thomaskirche; selbige sind von Nachmittags 3 Uhr an zu besichtigen und zu erfr. in der Sacristei.

2 Oleander, 1½ Mtr. h., zu vk. Neumarkt 13, I.

Zu verk. drei **Oleander** auf einen Balcon passend Bayerische Str. 4, 2 Tr.

Stroh
verkauft frei Leipzig
Rittergut Schönau b. Leipzig.

Eine **Schlickeisen'sche Presse,** noch gut erhalten, eingerichtet **zur Lehmziegel- als auch Kohlenstein-Fabrikation,** ist wegen Betriebsvergrößerung **zu verkaufen.** Offerten sub **S. 6655.** nimmt die Ann.-Exped. von **J. Barck & Co., Halle a. S.** entgegen.

12—16pferd. Locomobile
auf Rädern, sehr gut erhalten, zweicylindrig, mit großer Feuerbüchse, daher auch für Feuerung von Braunkohlen und sonstigem geringerem Brennmaterial geeignet, mit amtlichem Certificat, offerirt billigst
Max Friedrich,
Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede
Plagwitz-Leipzig.

Wagen-Verkauf. Landauer, Landaulets, Coupés, Halbchaisen, Breaks, Amerikaner und Ponywagen Carolinenstr. 20 b, an der Bayerischen Bahn.

2 leichte gebrauchte Halbchaisen, sowie ein Packetwagen sind billig zu verkaufen Plagwitzer Straße Nr. 24.

Ein sehr gutes **Cabriolet** und ein leichter zweiräderiger **Rennwagen** sind billig zu verkaufen **Elsterstraße Nr. 24, part.**

Zu verkaufen 1 Rollwagen sowie 1 **Handwagen** mit starkem Zughund. Zu erfr. bei **G. Hoffmann,** Hainstraße 21.

Zweiräderige **Handwagen** sind billig zu verkaufen. **G. Kuhne,** Dösener Weg, 3.

Ein- u. zweisp. **Federrollwagen** stehen zu verkaufen Berliner Straße 107.

1 Kinderwag. zu verk. Sternwartenstr. 22, III. r.

2 Ziegenböcke zum Fahren sind zu verkaufen Stötteritz, Kirchstraße Nr. 24.

Zu verkaufen ein Kinderwagen und 2 Flinten und Mützen für Knaben zur Exercierstunde. **Poststraße 4,** 3. Et. l.

Ein **schöner Hund** (Boxer) preiswerth zu verkaufen Plauen'sche Straße 1, 1. Et.

1 Stamm g. leg. Hühner vrk. Gerberstr. 12 p.

Zum Verkauf
ein Rappwallach, Mecklenburger, 1,76 M. hoch, 8 Jahr alt, complet geritten und zu jedem Dienst brauchbar, mit auffallenden Gängen. Näheres bei Herrn **Theodor Pfitzmann** in Leipzig, Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

Donnerstag d. 25. April trifft ein Transport

Dessauer neumilch. Kühe mit Kälbern zum Verkauf im Gasthof zu Wiederitzsch ein.
August Richter, Viehhändler.

Zu verk. ist 1 dreij. gut eingefahrener **Ziegenbock** mit oder ohne Geschirr und Wagen Weststraße 20, 3. Etage rechts.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen Leutzsch Nr. 1.

Kaufgesuche.

Zu kaufen gesucht ein **Garten** im Johannisthal. Adr. **A. K. 50** beliebe man in der Exped. ds. Blattes niederzulegen.

Ein Gut zu dem Preise von 20 bis 30,000 ℳ wird, wo ein Hausgrundstück in guter Lage Leipzigs als Zahlung mit angenommen wird, bald zu kaufen gesucht durch **Karl Friedland,** Berliner Str. 119, 2, Et.

Zu kaufen gesucht
ein **lucratives kaufmännisches** oder **Fabrikgeschäft** oder gutes, **älteres Hotel.** Offerten sub H. 21348 an **Haasenstein & Vogler, Breslau.**

Colonialwaaren- 2c. Geschäft, 12,000 ℳ entsprechend, wird bald zu übernehmen gesucht. Offerten unter „Detail" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Buchdruckerei.
Ein tüchtiger Fachmann wünscht sich mit einer vorläufigen Einlage von 10—15,000 ℳ an einem **rentablen** Geschäft zu **betheiligen,** event. ein solches selbst zu **übernehmen.** Offerten sub **B. A. 99** an die **Annoncen-Expedition** des „Invalidendank", Nicolaistraße 1. (J. L. 90 c.)

Geschäftskauf-Gesuch.
Ein **kleines,** jedoch gangbares Geschäft, gleichviel welcher Branche, zu kaufen gesucht (ohne Unterhändler). Offerten sub G. L. ‖ 19 durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Geschäftsinhaber sucht zur größeren Ausdehnung seines höchst lucrativen Geschäfts ein Capital von 25,000 ℳ gegen 5% Zinsen u. 10% Gewinnantheil. Sicherheit bis 20,000 ℳ in Hypothek und Werthpapieren. Gef. Adr. M. G. 33 an die Fil. dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

Adreßkalender von 1877, gut geb., zu kaufen gesucht Südstraße 86, 3. Et. links.

2000 Liter stärkster **Essigsprit** werden sofort gegen Cassa zu kaufen ges. Adr. u. **Essig** bitte in der Exp. d. Bl. niederzul.

150 Liter Milch werden zu kaufen gesucht franco Leipzig, Lieferung muß aber noch vor der Messe beginnen und Garantieleistung für ununterbrochene Sommerlieferung. Nur **gute, unverfälschte** und mit Wasserkühler oder Eis ausgekühlte Waare wird berücksichtigt. Adressen abz. Ritterstraße im Gewölbe. (H. 31949.)

Eine **alte Geige** m. g. Ton w. z. kaufen gesucht. Adr. mit Preis abzug. bei Hrn. E. Benndorf, Seilermeister, Weststraße 20.

Gekauft zu hohen Preisen **getr. Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche Uhren, Leihhausch. 2c. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. l. **A. Kremer.**

Getrag. Herrenkleider,
Betten, Wäsche 2c. kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Kösser.

Getrag. Herrenkleider.
Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. hochst. Preis. E. Reinhardt, Reichsstraße 3, III.

Ein Herrenschreibtisch, doppelt, von Eichenholz, neu oder gebraucht, doch **guter** Arbeit, zu kaufen gesucht. Adr. unter A. L. 48. in der Expedition ds. Blattes abzugeben.

Ein **Gaszähler** zu 3 Flammen wird zu kaufen gesucht Zeitzer Str. 34. Krappe.

Hobelbänke und **Tischler-Werkzeug,** gebraucht, aber noch in gutem Zustande, kauft **Casimir,** Naundörfchen 4.

Billig zu kaufen ges. 1 Fenster-Blumenbeet Auerbachs Hof, Gew. 73. (R. B. 504.)

Ein echter Race-Boxer, **kleinste Race,** oder echte Bulldogge, sehr scharf, wird zu kaufen gesucht, am liebsten von auswärts, gleichviel männlich oder weibl. Adr. nebst Preisangabe u. A. 496 Expedition ds. Bl.

Ein **zweispänniges Fuhrwerk** wird sofort zu kaufen gesucht. Adr. bittet man unter P. ‖ 4 bei Otto Klemm niederzul.

10 bis 12 Paar
gebrauchte, aber noch gut erhaltene, mit schwarzem od. weißem Beschlag, englische **Kummet-Geschirre** zu kaufen ges. Herren Verkäufer wollen ihre Adresse H. F. 2 mit Preisangabe in der Exped. d. Bl. abzug.

Eine Dame bittet Edeldenkende um ein Darlehn. Adr. abzugeben unter E. W. 63 in der Expedition dieses Blattes.

Eine anständige junge Frau, welche in sehr großer Verlegenheit ist, bittet um ein Darlehen von 100 ℳ gegen Sicherheit und pünctl. Rückzahl. Werthe Adr. B. 27 Exp. d. Bl.

Gr. Windmühlenstr. 8 u. 9, I.
Geld auf Werthsachen, Möbel, Waaren 2c.

Ein junges geb. Mädchen bittet einen edeldenk. Menschen um ein Darlehn von 20 ℳ gegen pünctl. Rückzahlung. Adr. unter H. ‖ 20. an die Exped. d. Bl. erb.

Mark 18,000.
sind gegen sichere erste Hypothek auszuleihen durch Hofrath Dr. **Lobse,** Grimm. Str. 26.

Darlehn bis 100 ℳ Verlangen mit Ang. der Sicherh. u. Beifüg. der Retourmarke M. R. Exp. d. Bl.

R. Hanisch, Katharinenstr. 5, II.
kauft u. lomb. Waarenposten, Pian., Cigarren.

Vorschuß-Geschäft
Kleine Windmühlengasse 12, I.

Geld Petersteinweg 13, I. auf Waaren u. Werthsachen 2c. **Geld**

Geld auf alle Werthsachen Nicolaistraße 38, Hof links 1. Etage.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold 2c. Zinsen bill. Grimma'sche Str. 24, H. II.

Geld à ℳ pro Monat 5 ₰ auf alle Werthsachen Ritterstraße 46, 2. Et. früher Nicolaistraße Nr. 38.

Unter der strengsten Discretion auf alle Werthgegenst. Nicolaistr. 22, I. **Geld**

Geld Reichsstr. 50, II.
auf **Möbel, Pianinos, Cigarr.** cour. Waaren u. Werthf. b. **Leo Hlawatsch.**

Geld auf alle **Werthgegenstände** Universitätsstr. 2, II. b. Gebr. Geissler

Geld à ℳ pr. Monat 5 ₰ auf alle Werthsachen Ritterstr. 21, I., **Schmelzer.**

Eine wirthschaftl. vermög. Dame, 24 J., wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn, Beamten, zu machen. Adr. unter M. ‖ 205 an die Expedition d. Bl.

Damen finden Aufn. Heb. **Gewissen. Rötzschenbroda** bei Dresden.

Ein Ziehkind wird in sehr gute Pflege genommen Plagwitz, Schmiedestr. 2, III m. Th.

Gesucht wird eine g. Ziehmutter in der Nähe d. Gerberstr. Adr. Gerberstr. 8, I. Sg. I. II.

Für ein 9jähr. Mädchen wird baldigst in guter Familie bei einem Kinde gleichen Alters Unterkommen gesucht. Gef. Offerten unter Beif. der Bedingungen unter A. F. bei Hrn. O. Klemm, Universitätsstr., niederzul.

Offene Stellen.

Vertreter
gesucht für eine nach allen Seiten leistungsfähige Lackfabrik. Offerten sub **K. M. 3688** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein leistungsfähiger Granitbruch der Lausitz sucht für Leipzig und Umgegend einen tüchtigen Vertreter. Gute Referenzen. Adressen unter H. 14 in der Expedition dieses Blattes.

Agentur-Offerte.
Für den Verkauf von **Bordeaux-Wein,** direct ab Bordeaux, sowie andere **gangbare Artikel,** wird ein tüchtiger **Agent gesucht.** Man erbittet Franco-Offerten nebst Referenzen sub B. 1841 an die Expedition dieses Blattes.

Für eine Cigarrenfabrik wird sofort ein **Provisions-Reisender** für Leipzig u. Umgegend gesucht. Adr. nebst Ansprüchen u. Referenzen u. M. ‖ 10 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Stellung als Buchhalter und Cassirer
ist mit 2400 ℳ Gehalt p. a. durch eine cautionsfähige bemittelte Persönlichkeit baldigst zu besetzen. Offerten zu adressiren sub N. O. 813 an die Exp. d. Bl.

Gesucht ein junger Buchhändler, welcher schon im Colportage-Buchhandel gearbeitet. Roßplatz 13. **F. E. Fischer.**

Für eine hiesige renommirte Dampffabrik ätherischer Oele und Essenzen wird ein Comptorist mit Sprachkenntnissen und schöner Handschrift gesucht. Solche, die mit der Branche vertraut sind, erhalten den Vorzug.
Offerten unter L. M. ‖ 100 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis-Gesuch.
Per 15. Mai wird für eine **Sprit-Fabrik** ein junger Commis f. **Comptoir** gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden
E. Winkler, Gr. Fleischergasse Nr. 22.

2 Commis, 1 Volont., 1 Oberkellner, 14 Kellner (fest u. Messe), 6 Kellnerb., 3 Hausknechte, 1 Stallbursche, 1 Markth., 8 Bursch., 8 Knechte,
L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3.

Zur **Metz-Aushülfe** wird ein junger **Mann** (Israelit) gesucht **Philipson,** Blücherstraße Nr. 24, 2. Etage.

Gesucht für ein Assecuranz-Bureau ein jüngerer Schreiber, welcher zuverlässig zu arbeiten versteht. Off. sub C. ‖ 3 an die Expedition d. Bl.

Mode-Holzschneider.
Wir suchen zum sofortigen Antritt 6 bis 8 Xylographen, welche bereits im Modenfach gearbeitet haben. Offerten nebst Probe-Abdrücken werden direct erbeten.
Victoria-Verlag in Berlin W.,
140 Potsdamer Straße.

Steindrucker ges. Fleischerplatz 7.

Gesucht: 1 Steindrucker, 1 Lithograph für Bunt Sophienstraße 19 b, **Druckerei.**

Tüchtige Schlosser auf Gitter gesucht, aber nur Solche, Ranstädter Steinweg 21.

2 **Gesellen finden sofort Arbeit, welche** auf Gestellarbeit, Fahrstühle und feine Wagen eingerichtet sind
C. Ernst Heyne,
Kinderwagen-Fabrik.

Tüchtige Schlosser werden gesucht von Franz Rudolph, Gustav Adolph-Str. 16.

Ein Glaser kann mit Schneiden von Glasstreifen aus Glasbrocken eine gut lohnende Beschäftigung erhalten. Näheres Große Fleischergasse in Fritzsches Restaur.

Ein **Glaser,** im Einrahmen von Bildern geübt, findet sofort dauernde Stelle. **Wilh. Mittenzwey,** Reichsstraße 53.

Mehrere Tischler
werden zum sofortigen Antritt gesucht in der Eisenmöbel-Fabrik von **Carl Schmidt,** Reudnitz, Leipziger Straße 1.

1 Tischlergef. f. **R. Lackorn,** Wiesenstr. 12.

Einen Tapeziergehülfen, guter Arbeiter, sucht **Otto Jäge,** Nürnberger Straße 21.

Schuhmacher
finden lohnende Beschäftigung in der Schuhwaaren-Fabrik **4 Naundörfchen 4.**

Rockschneider sucht Ehrig, Brühl Nr. 65.

Tüchtige **Rock- und Hosenschneider** in oder außer dem Hause sucht **Schöppert & Schubert,** Mühlgasse Nr. 1.

Gute Rock-, Westen-, Hosen- u. Tagschneider sucht
F. A. Starke.

Tücht. Rockschneider finden dauernde Beschäftigung bei
August Quint, Brühl 60.

Tüchtige **Schneidergehülfen** außerm Hause sucht **Th. Ungewitz,** Neumarkt.

Gute Rock- u. Westenschneider
sucht Ch. F. Fickel.

Rock- und Westenschneider gesucht von **Gebr. Uhlich,** Große Tuchhalle.

Schneidergehülfen sucht
F. Waldmann, Nicolaistraße 48.

Einen **guten Rockarbeiter** sucht
G. Gliesche, Neumarkt 16, 2. Et.

Rock-Schneider
sucht **F. Brehme,** Reichsstraße 6/7, 3. Et.

Schneidergeh. a. Woche ges. Berliner Str. 37

Ges. 1 Schneidergeh. Sidonienstr. 26, 3 Tr. l.

Schneidergef. f. Lüdecke, Grimm. Str. 2.

1 Schneidergeh. f. Alles ges. Zeitzer Str. 19 b, II

Zwei Malergehülfen,
welche etwas in Leimfarben arbeiten können, sucht sogleich
Leisnig i./S. **G. Stier,** Maler.

1 **Malergehülfe** wird gesucht bei **H. Blank,** Maler in Groitzsch bei Leipzig, Station Gaschwitz-Meuselwitz.

Malergeh. sucht G. Zergiebel, Schletterstr. 10.

Lackirer gesucht Plagwitzer Straße 24.

Einen **Barbiergehülfen** sucht **C. Rössler.**

Einige recht tüchtige Conditorgehülfen w. für ein größeres Bad zum 15. Mai gesucht. Adr. unter A. S. 100, Leipzig postlagernd.

Ein Graveur-Lehrling
kann noch unter günstigen Bedingungen eintreten bei **A. M. Nitzsche,** Graveur, Schulstraße Nr. 8.

Für mein Kunst-, Sortiments- und Commissionsgeschäft suche ich zu möglichst sofortigem Antritt einen **Lehrling** aus guter Familie, der Real- oder Gymnasial-Bildung genossen hat. Demselben ist durch die Theilung meines Geschäftes in Sortiments- und Engros-Handlung Gelegenheit zu gründlicher buchhändlerischer und kaufmännischer Ausbildung geboten. Gefällige Offerten wolle man an mich persönlich richten. **Carl B. Lorck,** Roßplatz 16.

Einen Lehrling,
mit guten Schulkenntnissen, suchen wir zum sofortigen Antritt für unser Engros-Geschäft **Gebrüder Graesser,** Katharinenstraße Nr. 9.

Schriftsetzer-Lehrlinge
suchen **Fischer & Wittig,** Mittelstraße 5.

Gesucht für 1 hies. Posamenten-Engros-Geschäft ein Lehrling m. nöthig. Vorkenntn. Adr. unter B. L. 44 bei Otto Klemm erb.

Ein Bursche, welcher Lust hat **Lackirer** zu werden, kann sich melden bei
Carl Roitzsch, Floßplatz Nr. 29.

Ges. 1 Maler- u. Lack.-Lehrl. Kohlenstr. 9 d, II.

Gesucht!
Für ein hiesiges Posamenten-Engros-Geschäft wird ein **Lehrling** gesucht. Offert. unter R. 10 in der Exped. ds. Bl. erbeten.

Gesucht wird ein starker Bursche, welcher **Schlosser** werden will oder als solcher schon gelernt hat, Grenzstraße 5.

Ein kräftiger **Tischlerlehrling** wird gesucht Reudnitz, Seitenstraße Nr. 6.

Ein anständiger, im Serviren gewandter
junger Kellner
findet für die Messe Stellung
M. Vollrath. Alte Waage.

Gesucht
wird ein junger **Kellner im Wintergarten.**

Gesucht 1 Hotel- u. 2 Restaur.-Kellner. **J. Werner,** Kl. Fleischergasse 15, I.

Ges. 1 j. Kellner auf Rechnung m. Caut., 2 j. Kellner **Franke,** Nicolaistraße 8, I.

Ges.: 4 Kellner für die Messe, 1 Café-Mamsell, 1 Mamsell für kalte Küche durch **C. Weber,** Petersstraße 40.

Gesucht ein **Kellner** mit 150 ℳ Caut. Näheres Eisenbahnstraße 4 parterre.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 114. Mittwoch den 24. April 1878. 72. Jahrgang.

Für die Messe werden Leute zum Austragen von Jauer'schen Würstchen bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen Kleine Fleischergasse 28 in der Restauration.

Für die Dauer der Messe sind in einem hiesigen Speditionsgeschäfte die Posten eines **Waagemeisters** und eines **Laufburschen** zu besetzen. Solche, die bereits in dergleichen Geschäften gearbeitet, erhalten den Vorzug.
Adressen werden unter L. B. 39. durch die Filiale dieses Blattes Katharinenstraße Nr. 18 erbeten.

Einen kräftigen unbescholtenen jungen Mann von etwa 18 Jahren, der bereits im Materialwaarengeschäft arbeitete, sucht als Markthelfer zum 15. Mai ins Jahrlohn
Theod. Held, Petersstraße 19.

Ein **Markthelfer**, in Kurzwaaren packen bewandert, wird gesucht.
Carl Günthert, Ritterplatz 17.

2 thätige j. Leute werden gesucht f. Inserate sammeln, auch in andere Städte ges. u. angestellt. Adr. K. 9. Katharinenstr. 18.

Ein **Hausmann** pr. 1. Juli gesucht. Schriftliche Meldungen unter „Hausmann" Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, abzug.

Ein zuverlässiger **Kutscher** wird sofort gesucht Gustav Adolph-Straße 21, Eingang von der Waldstraße.

Gesucht ein unverheiratheter **Knecht** für schweres Fuhrwerk Thalstraße Nr. 12.

Ein Bursche,

welcher schon in **Buchdruckereien** gearbeitet hat, wird zur Bedienung einer amerikanischen Accidenzdruckmaschine sof. gesucht.
Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik,
Oscar Sperling,
Wiesenstraße Nr. 11.

Gesucht ein **Bursche** zum Weidenschälen Brühl Nr. 66, Korbgeschäft.

Hausbursche von 14—16 Jahren sofort gesucht Windmühlenstr. Nr. 25 D, Restaur.

Ein vom Lande fleißig. u. ehrlicher Hausbursche findet gute Stelle bei H. Clemenz, Zimmerstraße Nr. 2.

Ein kräftiger Arbeitsbursche wird sofort gesucht. **J. Gärtner**, Johannesgasse 31.

Gesucht wird z. 1. Mai ein Hausbursche von 16—18 Jahren in der Restauration Nürnberger Straße Nr. 56.

Tüchtige Kellerküfer,
Kellerarbeiter
Kellner
Köchin dauernd bei g. Lohn gesucht. Rheinisches Weinlager von **Carl Rauth**, Waageplatz 1 und 2.

Ein **Kellnerbursche** wird zum sofortigen Antritt gesucht Brühl Nr. 3 u. 4.

Ein **Kellnerbursche** wird bei sofortigem Antritt gesucht Frankfurter Straße 41.

Gesucht wird ein gewandter Kellnerbursche **Ernst Schulze**, Klostergasse 3.

Gesucht wird sofort ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener **Kellerbursche. G. Meiling**, Neumarkt Nr. 39.

Sofort wird ein kräftiger **Bursche** gesucht Flaschenbier-Handlung v. **Heinr. Peters**, Neumarkt Nr. 7, Auerbachs Hof.

Ein ordentl. fleißiger **Bursche**, der das Flaschenspülen u. die Hausarb. übern. soll, wird verl. b. L. H. Enke, Wintergartenstr. 11.

Einen Burschen von 14—16 Jahren sucht sofort **W. Kötzsche**, Buchbinder, Petersstr. 36.

Einen kräft. **ordentlichen** Laufburschen sucht auf einige Zeit zur Aushülfe
Liqueur-Fabrik von Emil Berndt,
Halle'sche Straße Nr. 9.
Zu melden Vormittags von 10—11 Uhr.

Einen **Laufburschen** sucht C. Mating Sammler, Petersstraße 10.

Junger **Laufbursche** gesucht Königspl. 11.

Einen **Laufburschen** suchen
(H. 31591) **H. Lilienfeld & Co.,**
Brühl 77.

Ein flinker, ordentlicher Knabe, der Bescheid in der Stadt weiß, findet dauernde Anstellung als **Laufbursche** in einer hiesigen Kunsthandlung.
Adressen sub A R. ‖ 22 sind in der Expedition dieses Blattes einzugeben.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Laufbursche** wird zum sofortigen Antritt ins Jahrlohn gesucht bei
J. A. Riedel, Goethestraße 2 parterre.

Ein **Laufbursche** gesucht bei **Oswald Pinsdorf**, Querstraße Nr. 21/23.

Damen-Placement-Institut

von Frau **A. Ring**, Neukirchhof 1, 1. Et.

Feines Damen-Placement d. Kaufmann Müller, Burgstr. 2, 1. Etage.

5 Verkäuf., 4 Wirtschaft., 4 Buffetmamsells, 6 Kellnerinnen, 4 Kochmamsells, 4 Stuben-, 14 Dienstmädch. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3.

Ein j. Mädchen, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, wird gesucht. Zu melden Markt, Bühnengewölbe 2.

Gesucht wird für bevorstehende Messe eine Verkäuferin in ein Ausschnitt- u. Modewaaren-Geschäft. Adressen Z. 30 bei Hrn. Otto Klemm niederzulegen.

Gesucht 15. Mai ein anständ. Mädchen zum Verkauf; Selbiges muß auch häusliche Arbeiten verrichten, Schützenstraße 17, I.

Eine tüchtige, zuverlässige
Verkäuferin
von strengster Rechtlichkeit findet in einem feinen hiesigen Detailgeschäft dauernde Stellung. Nur gut empfohlene Reflectanten wollen sich sub J. L. ‖ 100 Exp. d. Bl. melden.

Materialwaaren-Verkäuferin
sofort gesucht. 150 ℳ Caution erforderlich. Adressen: Volkmarsdorf, Idastraße Nr. 161, 1 Treppe rechts.

Ein anständiges junges Mädchen, welches längere Zeit in einem Weißwaarendetailgeschäft conditionirt hat, wird pr. sofort zu engagiren gesucht.
Adressen unter **A. Z.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Dame, welche selbstst. Zuschneiden kann u. sich als Verkäuferin eignet, wird für Damen-Confection nach Wittenberg in gute Stelle ges. Adr. W. P. postl. Leipzig.

Eine tüchtige Verkäuferin, welche gut empfohlen sein muß und streng rechtlich ist, findet in einem angesehenen hiesigen Detail-Geschäft dauernde Stellung. Antritt sofort oder bald. Adressen sub O. A. 260. an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Gesucht fleißige Steppdeckennäherinnen Hainstraße 24, Hof rechts 4 Treppen.

Maschinennäherin auf **Oberhemden** gesucht Kleine Fleischergasse 28, 4. Et.

Geübte Schneiderinnen werden sofort angenommen Gr. Windmühlenstr. 30, 1 Tr.

Gesucht werden sofort mehrere ganz **geübte Taillenarbeiterinnen**
Gustav König,
Grimma'sche Straße 24, 1. Etage.

Schneiderinn. f. Wilinski, Petersstr. 1, 1½ Tr.

Geübte **Schneiderin** ges. Königsstr. 9, IV.

Ges. g. Damenmäntelarb. Schletterstr. 2, III. r.

Geübte Maschinennäherinnen

und **Zurichterinnen** auf Oberhemden finden dauernde Beschäftigung und wollen sich melden bei
S. Rosenthal, Katharinenstraße 12.

Mehrere geübte **Schneiderinnen** sucht **E. Reussner**, Kleine Fleischergasse Nr. 18.

Ges. werden Mädchen, welche Lust haben Nähmaschine zu erlernen. Neukirchhof 22 prt.

Geübte **Handnäherinnen** für Kinder-Garderobe, auch **zum Erlernen** können sich melden Böttchergäßchen Nr. 6, 4 Treppen.

Tüchtige Schneiderinnen
finden **sofort** dauernde Beschäftigung
Wintergartenstraße 3, Hintergeb. I. r.

Gesucht wird eine accurate Hülfe zum Schneidern Goldhahngäßchen 8, 4 Tr.

Tüchtige Schneiderinnen sofort gesucht Sophienstraße Nr. 19 b, IV. rechts.

3 bis 4 ordentliche Mädchen, welche das Maschinenstricken erlernen wollen, finden lohnende Beschäftigung. Zu melden am 25. d. M. von 10—11 Uhr Vorm. bei
F. B. Gulitz, Grimma'sche Str. 15.

Mädchen zum **Pelznähen** gesucht. Zu erfragen Sternwartenstr. 26, Hof rechts.

Strohhutnäherinnen
auf feine, gut lohnende Arbeit sucht
H. Reinhardt, Neumarkt Nr. 31.

Mädchen,
im Falzen und Heften geübt, finden sofort Beschäftigung in der
Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik
Oscar Sperling,
Wiesenstraße Nr. 11.

Mädchen können Falzen u. Heften gründlich erl. Neuschönefeld, Clarastraße 144, II.

Hefterinnen und **Falzerinnen** suchen
Groebe & Barthel.

1 Mädchen, im Schreibebücherheften geübt, findet Arbeit Petersstr. 40, III. B.-H.

Gesucht 1 gute Wickelmacherin Teichstr. 10 p.

Eine geübte **Punctirerin** für die Steindruck-Schnellpresse sucht sofort
J. G. Fritzsche, Querstraße Nr. 5.

Gesucht wird eine **Wirthschafterin** in gesetzten Jahren Volkmarsdorf, Wilhelmstraße Nr. 129, 3. Et. rechts, Freitag oder Sonnabend von Mittag 12—3 Uhr zu sp.

Eine tüchtige **Hotel-Wirthschafterin**, welche ähnliche Stellung begleitet und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Persönlichkeiten in gesetzten Jahren erhalten den Vorzug.
Chemnitz. **Hôtel Reichold.**

Gesucht 1 Hotelwirthschafterin, 1 Köchin.
J. Werner, Kl. Fleischergasse 15, I.

Ein im Hauswesen u. in der Pflege u. Erziehung von Kindern erfahrenes Fräulein wird zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Adr. unter H. 24. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentl. Mädchen zur Führung einer kleinen Wirthschaft. Zu m. mit Buch Neumarkt 1, III.

Ges. 1 tücht. Stubenm., 1 Mädchen zu 2 einz. Leuten, welches bürgerl. kochen kann, 2 Mdch. f. Rest. u. 1 Hausb. Eberhardtstr. 7a pt.

Gesucht ein Küchenmädchen
sofort Restauration Brühl Nr. 34.

Leipziger Hausfrauenverein Lökrs Hof Reichsstraße Nr. 10.
Unentgeltliche Stellenvermittelung für Dienstboten, wie für jede Art weibl. Thätigkeit Montag, Mittwoch, Freitag v. 3—5 U. Nachm.

Ges. Stubenmdch., Kelln., Küchen-, Haus-, Aufwaschm. u. Dec.-Mägde Neukirchh. 27, p.

Ges. wird z. 1. Mai ein Dienstmädchen, das gut waschen u. plätt. k. Brühl 75, II.

Ges. 1. Mai 1 ält. Mädch. z. Beauf. f. 1 kränkl. Dame, Nähen u. häusl. Arb. Petersstr. 12, III

Gesucht 5 tücht. Zimmermdch. f. feines Hotel d. Frau Rotermundt, Poststraße 15.

Eine perfecte **Köchin** und ein gutes **Stubenmädchen** werden zum 1. Mai verlangt Eberhardtstr. 9, 2. Et. links. Nur Solche mit guten Attesten können sich melden.

Eine Köchin,
welche ganz selbstständig und gut kochen kann und auch Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. Mai nach **Glauchau** gesucht. Nur Solche, welche gutes Zeugniß haben, wollen sich melden Lehmann's Garten, 3. Haus, 2 Treppen links.

Köchinnen, Kochfrauen u. Mamsells per 1. Mai f. F. Schimpf, Schulstr. 4 i. Gew.

Gesucht Köchin, Stubenm., Küchen- u. Kindermädchen Schützenstr. 6, Hof l. III.

Küchenmädchen zum 1. Mai gesucht Windmühlenstr. 25 D, Restauration.

Ein junges Mädchen, das Kenntnisse in der Küche hat, wird für die Messe u. ein Mädchen z. Ausbessern gesucht Neumarkt 40.

Gesucht 1 Mädchen v. 20—24 J., welches das Kochen u. häusl. Arbeit übernimmt; nur saubere, fleißige werden berücksichtigt. Lohn 180 ℳ Sophienstraße 36, 1 Treppe.

1 Dienstmädchen, w. koch. k., ges. Schloßg. 2, I.

Gesucht Mädchen, welches kochen k. und Hausarbeit zu besorgen hat Neumarkt 23, IV.

Gesucht zum 1. oder 15. Mai 1 Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt Colonnadenstraße 14 b, 1 Tr.

Ges. ein Mädchen für größern Haushalt, welches bürgerl. kochen kann u. willig jede Hausarb. verrichtet, Lange Str. 15 b. Hausm.

Ein Mädchen für Küche u. Haus. Mit Buch zum 1. Mai ges. Katharinenstr. 5, II.

Gesucht Verhältnisse h. bis 1. Mai ein ord. Mädchen f. K. u. häusl. Arbeit. Mit gut. Zeugn. z. melden Gartenstr. 1c, II. r.

Ges. zum 1. Mai ein nicht zu j. erf. Mädchen für Küche u. Haus Querstraße 12, III.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit Königsstraße Nr. 25, 1. Etage.

Mädchen f. Küche u. Haus, Stub.-, Kinder- u. Hausmädchen b. hohem Lohn ges. d. Frau Modes, Nürnberger Straße Nr. 4, 2. Et.

Ein anständiges nicht zu junges Mädchen, in bürgerlicher Küche und Hausarbeit erfahren, wird bei guter Behandlung zum 1. Mai ges. Zu erfragen Johannisgasse 26.

Gesucht ein einfaches, solides Mädchen für sämmtliche Arbeit und Küche bei einer einzelnen Dame zum 1. Mai
Brühl 77, Plauenscher Hof Tr. C, II.

Mädchen f. Küche u. Haus u. Stubenm. ges. durch Frau **Gabler**, Sternwartdnstr. 7, II.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.
Mit Buch zu melden Berliner Straße Nr. 117, Ecke der Blücherstraße, 2. Et. links.

Gesucht wird z. 1. Mai ein reinliches Mädchen in den 20er Jahren, das in der Küche erfahren u. Hausarbeit mit übernimmt, Solche, die schon in Restauration waren, erh. den Vorzug Nürnberger Str. 56, I.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen f. Küche und Hausarbeit wird bis 1. Mai gesucht Kreuzstraße 6 part., Gartengebäude.

Zum 1. Mai wird ein **Dienstmädchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht. Mit Buch zu melden Ritterstraße 7, 2 Treppen.

Gesucht zum 1. Mai ein nicht zu junges Mädchen für Küche und häusl. Arbeit bei einzelner Dame Lindenstraße 4, 1. Etage.

Gesucht sofort oder **pr. 1. Mai** ein fleißiges, gut empfohlenes Mädchen, welches der bürgerlichen Küche **allein** vorstehen kann und sich einiger Hausarbeiten zu unterziehen hat Kl. Fleischerg. 29, im Gew.

Gesucht wird zum 1. Mai ein sauberes Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße Nr. 12, 2. Etage.

Ein Mädchen von 14—15 J. zu leichter Hausarb. ges. Moschelesstr. 79 L., part. r.

Zum 15. ein Mädch. von Leuten o. K. ges. Mit Buch zu m. Nürnberger Str. 61, II.

Gesucht wird zum 1. Mai ein starkes kräftiges Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut. Zu melden Bayerische Str. 6c pt.

Ein Mädchen von 16—18 Jahren zu häuslichen Arbeiten sofort gesucht **Mende**, Königsstraße 2, Seitengeb., Treppe C I.

Gesucht 1 j. Mädchen zu leichter Näherei Alexanderstraße 15, Hof part. rechts.

Ein fleißiges Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, wird sofort gesucht. Mit Buch zu melden früh 8 Uhr Blumengeschäft Windmühlenstraße Nr. 28.

Zum 1. Mai suche ich ein Mädchen für **häusliche Arbeit Waldstraße 10, 3 Tr. r.**

Gesucht wird sof. ein j. zuverl. Mädchen in Dienst. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden Sidonienstraße Nr. 13, 1 Tr. bei Frau Müller.

Sofort gesucht ein junges Mädchen für Alles Waisenhausstraße 37, 3. Etage.

Gesucht sofort ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit Brühl 29, 1 Treppe.

Gesucht wird ein gutes Mädchen sofort oder 1. Mai f. häusl. Arbeit Weststr. 72 p.

Ein Mädchen zu häuslicher Arbeit gesucht Humboldtstraße 31, 3 Treppen links.

Gesucht wird ein Mädchen für häusl. Arbeit Blücherstraße 36 part.

Gesucht wird sofort ein **Mädchen** Nicolaistraße 20, **Restauration.**

Ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit sof. oder 1. Mai ges. Peterskirchhof 2, III.

Gesucht zum 15. Mai ein ehrliches Mädchen von 14—15 Jahren zu leichter häuslicher Arbeit Alexanderstraße Nr. 16, I.

Gesucht z. 15. Mai ein ordentl. fleißiges Dienstmädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Gohlis, Blumenstraße 65.

Kräftige Mädchen vom Lande werden zum 1. oder 15. Mai bei gutem Lohn gesucht Grimma'sche Straße Nr. 31, Hof 3 Tr. l.

Gesucht wird ein ordentl. Dienstmädchen Burgstraße 7, Hof rechts 3 Treppen.

Ein Mädchen in guten Dienst nach auswärts gesucht. Zu erfr. Brandweg 1, I. r.

Ein Mädchen, 14—16 J., vom Lande ges. sof. in Dienst Seb. Bachstr. 10, p. Böttger.

Gesucht wird pr. 1. Mai ein ordentl. Dienstmädchen mit Buch zu melden **Zeitzer Straße Nr. 38, I. links.**

Zum sofortigen Antritt wird ein gutes Dienstmädchen gesucht Bayerische Str. 17, I.

Ges. 1 Kellnerin sofort Eberhardtstraße 7a pt.

Ein **Kellnermädchen** von 17—20 Jahren wird gesucht Ritterplatz Nr. 16.

Ges. **Kellnerin** für Conditorei, Mädchen für **Trinkhalle** Querstraße 20, 2. Etage.

Ein **Mädchen** für Kinder u. häusliche Arbeit sofort oder 1. Mai gesucht Reudnitz, Seitenstraße 3, I. rechts.

Gesucht zum sof. Antritt ein j. Mädchen von 16 Jahren für ein Kind und häusl. Arbeit bei Hahn, Webergasse Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß u. Hausarbeit übernimmt, Floßplatz 2, II. r.

Ein Mädchen von 16—18 Jahren wird für 1 Kind u. häusl. Arbeit bis 1. Mai zu miethen ges. Kl. Windmüleng. 12, Quergeb. I.

Ein solides Mädchen für kleine Kinder wird gesucht für sofort von
Seydel, Zeitzer Straße 15b, II.

Gesucht ein Mädchen für Kinder, welches auch etwas z. nähen verst., Nürnb. Str. 42, II. l.

Eine ältere Frau wird zur Wartung eines Kindes täglich 2—3 Stunden gesucht Tauchaer Straße 29, Eckgewölbe.

Gesucht bis zum 15. Mai ein älteres Mädchen zu Kindern. Nur Solche, die gute Zeugnisse aufweisen können, mögen sich melden Sidonienstraße Nr. 57 parterre.

Gesucht wird zur Aufwartung u. ganzen Tag ein junges Mädchen von 18 Jahren Promenadenstraße Nr. 11, 2. Etage.

Gesucht sofort ein **Laufmädchen** für den ganzen Tag Hainstraße 1, Blumengeschäft.

Ein jüng. Mädchen wird als **Aufwartung** gesucht Nachm. Brandvorwerkstr. 96, IV.

Stellegesuche.

Für äther. Oel-, größere Liqueurfabriken oder Droguisten.
Ein erfahr. redl. Mann, welcher sich vielseitig bewegte, auch in der Spirituosenbranche thätig war, in den lezt. 10 Jahren eine äther. Oelfabrik in Deutschland mit Erf. einführte u. mit fein. Erfahr. wesentl. unterstützte, im Besitz feinst. Imitat. u. Origin. von renomm. gangb. Spirituos. ꝛc., sowie div. außerordentl. guter Vorschr. selbst z. Toilettenseifenfabr. ist, sucht v. 1. Juli a. c. in Beziehungen zu einem Gesch. ob. Branch. zu treten. Franco-Offerten unter Chiffre J. B. V. 76. an die Expedition d. Bl.

Agentur-Gesuch.

Zwei mit den besten Referenzen versehene Wiener Agenten, welche am letzteren Platze sehr vertraut sind, suchen noch Vertretungen in Manufactur, Seidenband, Knopf und Posamenten.
Gefl. Anträge sub **N. S. T.** Hotel Bayerischer Hof 4, **Leipzig.** Auf Wunsch persönliche Repräsentation.

Buchhalter ev. Socius.

Ein selbstst. arbeitender Buchhalter ges. Alters, der Colonialwaarenbranche, durch mehrj. Praxis routinirt, mit ff. Referenzen, sucht passende Stellung event. Betheiligung an einem sol. Unternehmen mit 10,000 ℳ.
Gefäll. Offerten unter Q. 22. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein älter. Reisender in Farben ꝛc. sucht Stellung. Adr. F. M. 10. Exped. d. Bl.

Der langjährige **Correspondent** eines der bedeutendsten sächsischen Manufacturwaaren-Fabrikgeschäfte wünscht sich baldmöglichst zu verändern. Derselbe correspondirt gewandt in deutscher, französischer und englischer Sprache und ist zugleich erfahrener Kaufmann sowie **tüchtiger** Buchhalter.
Gefällige Offerten beliebe man unter X. X. No. 100 an die Expedition dieses Blattes zu adressiren.

Avis.

Ein langjähriger Reisender in diversen Branchen, mit besten Referenzen, welcher Verhältnisse Leipzigs auch kennt, **sucht recht bald** Engagement als

Stadtreisender,

fix oder Provision, gleichviel welche Branche.
Gef. Offerten M. ‖ 66. an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein **Reisender**, welcher Sachsen, Thüringen ꝛc. bereist, sucht in der Leinen-Manufactur- od. Posamentenbranche anderweitige Stellung. Gef. Off. unt. L. A. 100 an die Fil. dss. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein verh. Kaufmann, 35 Jahre alt, mit ausgebreiteten Bekanntschaften, auch für den Export und die Reise geeignet, sucht bald, Stellung, womöglich in einem Hause (gleichviel welcher Branche) wo es ihm spät. gestattet ist, sich mit 12,000 ℳ zu interessiren. Auf Wunsch kann auch Caution geleistet werden.
Gef. Off. unter Chiffre H. 203 an die Expedition dieses Blattes.

Ein erfahr. ält. Kaufmann, welcher seit einer Reihe von Jahren für eine Pariser-Leipziger Kurz- u. Bijouteriewaaren-Fabrik, Süddeutschland, Sachsen, Oesterreich, Altmark-Hannover mit Erfolg bereist und mit der Uhrmacher-, Goldarbeiter- u. Kurzwaaren-Kundschaft bekannt ist, sucht, gestützt auf gute Referenzen in einem größeren Hause **Stellung**. Offerten erbitte unter Chiffre B. P. Neumarkt Nr. 17, 3 Treppen, bei **C. G. Putscher.**

Ein junger Kaufmann, welcher durch Besuch der Handelsschule in Gotha das Reifezeugniß zum Einj.-Freiwilligen-Dienst erlangt hat und auch sonst die besten Zeugnisse besitzt, sucht anderweite Stellung in einem Garn-, Posamenten- od. Weißwaaren-Geschäft Leipzigs unter sehr bescheid. Ansprüchen; auch würde derselbe vorläufig als Volontair eintreten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Rich. Lange, Bahnhofstraße 19.

Ein militairfreier j. Mann wünscht möglichst bald unter mäßigen Ansprüchen auf Comptoir od. Lager eines hiesigen Geschäfts, gleichviel welcher Branche, Stellung u. erb. werthe Adr. unter R. 80 durch d. Exped. d. Bl.

Bitte. Ein j. Commis sucht baldigst Stellung. Adr. unter J. ‖ 102 in der Expedit. ds. Blattes erbeten.

Commis-Stelle-Gesuch. Ein j. Mann, welcher vor. Jahr zu Ostern seine Lehrzeit in einem Colonial-, Materialw- u. Agentur-Geschäft beendet hat u. seit dieser Zeit in einem dergl. Geschäft als Commis fungirte, sucht sich pr. 1. Juli zu verändern. Geehrte Herren Principale, welche darauf reflectiren, wollen sich gefl. direct an Frau verw. Werner in Glauchau, Obergasse 13, wenden.

Ein gut empf. j. Mann f. Stellung im Comptoir od. Lager Münzgasse 17 part.

Ein j. Mann, welcher einen Cursus in kaufmänn. Fächern absolvirt hat, sucht im Contor irgend eines Geschäfts Stellung. Vorzug: Buchdruckerei od. Buchhandl., da Such. Fachkenntn. besitzt. Näh. durch die Güte des Hrn. Dir. Dönges, Hainstr. 7, od. ges. Adr. sub M. B. ‖ 72 an die Exped. d. Bl.

Ein junger Mensch von 15 Jahren sucht Stellung als **Schreiber**. Nähere Auskunft ertheilt Herr Schneidermeister **Th. Leuthold**, Querstraße Nr. 5.

Maurer-Polier,
welcher schon 10 Jahre als solcher thätig war u. in Allem tüchtig, sucht baldigst Stellung. Adr. erbeten B. 76 in der Exped. dieses Blattes.

Ein **Schlosser**, der seine Lehrzeit diese Ostern beendet hat, wünscht sich in Maschinenbau auszubilden. Werthe Adressen unter A. M. 44 bel. man in d. Exp. d. Bl. niederz.

Ein vorzüglich mit der Lappenfärberei u. chem. Wäscherei vertr. Färber sucht sofort Stellung und erbittet werthe Adr. unter F. 543 in die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.

Für einen jungen Mann mit einj. freiw. Zeugniß wird in einem respectablen Hause Stellung gesucht. Offerten beliebe man sub „Paul" in der Exped. d. Bl. niederzul.

Für einen jungen Mann v. auswärts wird in einem hiesigen Colonialwaaren-Geschäft eine Lehrstelle ges. Adr. sind mit Bedingungen unter S. i. G. ‖ 22 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für einen Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat als Zimmermann zu lernen, wird ein Lehrmeister gesucht. Adr. unter H. P. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Für Hôtels.
2 sprachkundige Kellner suchen Stelle bis 1. Mai oder 15. unter Chiffre O. W. Schulstraße Nr. 10.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein junger Mann, 27 Jahre, sucht gestützt auf sehr gute Empfehlung Stellung als **Markthelfer, Bote** ꝛc. Gefl. Offerten unter G. G. 19 Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mann, welcher bis jetzt die Tischlerei betrieben hat, s. bald. Stellung als Markthelfer od. auch andern Posten Adr. unter H. P. 49 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein j. verheir. Mann, der schon längere Zeit als Kutscher gedient, sucht Stelle als Kutscher oder Markthelfer. Zu erfragen Reudnitz, Kuchengartenstraße 5, Hof 1 Tr.

Ein junger Mensch (cautionsfähig) sucht Stelle als Biersausgeber per sofort.
Werthe Adressen unter W. 749 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Sohn rechtlicher Eltern sucht Stelle als Laufbursche. Gef. Adr. unter S. H. 100 in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Ein kräftiger Bursche, der Ostern die Schule verlassen hat und im Rechnen und Schreiben bewandert ist, sucht Stelle als Laufbursche. Zu erfr. Nicolaistr. 40, 4. Et.

Eine j. geb. Dame (Norddeutsche) sucht zum 15. Mai Engagement als Erzieherin jüng. Kinder, Gesellsch. od. Reisebegleiterin. Gute Ref. Adr. sub R. G. bei Otto Klemm.

Eine Kindergärtnerin wünscht ihre v. 1. Mai an frei werd. Nachm.-Std. anderw. zu besetzen. Adr. mit E. K. 21 d. Herrn Otto Klemm erb.

1 erf. Bonne s. St., auch als Stütze der Hausfrau 1 Mädch., w. gut kocht, 1 Stbm., perf. in All. N. Schützenstr. 6, H. III. Fr. Pöhl.

Gesucht wird für ein junges anständiges Mädchen von auswärts, welches Ostern die Schule verlassen hat, zum 1. od. 15. Mai Stellung, womöglich als Verkäuferin oder zu einzelnen Leuten. Zu erfragen Wintergartenstraße Nr. 10 beim Hausmann.

Ein im Verkauf sehr gewandtes junges Mädchen sucht per 1. Mai anderw. Stell., selbige ist gleichzeitig im Nähen der Maschine bewandert. Näh. Grimm. Str. 27, IV. r.

Ein anst. gebild. Mädchen, welches schon als Verkäuferin fungirte, zuletzt 5 Jahre als Büffetmamsell thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellung gleichvielwelcher Branche. Adr. A. W. 15 an Herrn Otto Klemm.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts sucht sofort oder bis 1. Mai gute Stellung als Verkäuferin in Bäcker- oder Posamentengesch. Off. S. ‖ 68. Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen, welches 6 Jahre als erste Maschinenäherin in einem großen Wäschegeschäft außerh. Leipzigs beschäftigt war, auch im Zuschneiden bewandert ist, u. welcher gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht ähnliche Stellung. Antritt kann sof. oder später erfolgen. Gef. Offerten bittet man unter L. W. 50 in der Exp. d. Bl. abzug.

Eine Schneiderin sucht Beschäft. in und außer dem Hause Lützowstraße 23, 2 Tr. r.

Eine perf. Schneiderin s. Beschäft. in u. außer d. Haus Katharinenstr. 23, Hausstand.

Eine geübte Ausbesserin w. noch einige Tage zu bes. Auerbachs Hof, Gewölbe 75.

Eine geübte Plätterin bittet um noch mehr Kundschaft in und außer dem Hause. Adr. Moritzstr. 16 part. od. Mahlmannstr. 7, 4 Tr. lks. Auch wird gut ausgebessert.

Perf. Plätt. s. noch Arb. Wintergartenstr. 13, IV.

Plätterin sucht Arbeit Burgstr. 27, 1 Tr.

Eine Kaufmannsfrau in den 30er Jahren, sucht auf 3—4 Monate, je nachdem auch länger einer kränklichen Hausfrau zur Seite zu stehen, da selbige in Kindererziehung, sowie im Hauswesen gründlich erfahren. Gehalt wird nicht beanspr. Gefl. Offerten u. A. K. 118 erb. Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein gebild. junges Mädchen

aus Thüringen (Beamtentochter), in allen weibl. und häusl. Arbeiten erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Stütze der Hausfrau** oder **Gesellschafterin** einer älteren Dame. Offerten unter B. B. 20 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht

Stellung als Wirthschafterin

bei einem Herrn event. auch mit Kindern. Suchende ist in jeder Branche bewandert und ihr Stadt oder Land gleich genehm.
Off. sub J. K. 1187 sind an die Annonc.-Exped. v. **Franz Scherff** in Crimmitschau erb.

Eine junge, kinderlose Wittwe sucht baldigst Stellung als **Wirthschafterin** auf einem Landgut oder Verkäuferin. Beste Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Geehrte Adressen unter O. F. 265 an Herrn **Haasenstein & Vogler, Leipzig** erbeten.

Ein j. Mdch. aus anst. Familie sucht z. 1. Mai Stellung als Stütze der Hausfrau. Off. unter G. G. bei Hrn. O. Klemm erb.

Eine anständige Wittwe, welche auch die Oekonomie-Wirthschaft verst., wünscht einem Herrn die Wirthschaft zu führen, hier oder auswärts. Selbige wird auch die Pflege einiger Kinder mit übernehmen. Adr. bittet man gef. niederzulegen unter F. H. 89 in der Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mädchen aus achtb. Familie sucht bei bescheid. Anspr. Stellung als Stütze d. Hausfrau, auch Beaufsichtigung d. Kinder. Näheres Gerberstraße 52, 2 Treppen.

Ein streng rechtl. Mädchen von ausw., im Schneidern u. allen weibl. Arbeiten, wie auch Rechnen u. Schr. bew., sucht sof. entspr. Stelle. Off. Barfußg. 9, Fleischergesch.

Ein anständ. geb. Mädchen s. Stelle als Stubenmädch. Mittelstraße Nr. 20, II. r.

Ein junges Mädchen von auswärts, aus gebildeter Familie, welches schneidern, plätten, frisiren u. im Häusl. m. beistehen kann, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Es würde sich auch gern der Nachh. v. Schularb. b. Kind. unterziehen. Näh. Georgenstr. 9, I.

Ein j. Mädchen s. Stelle für häusl. Arbeit oder als Stubenmädchen. Zu erfr. Hainstraße Nr. 18 im Schuhgeschäft.

Ein j. Mädchen a. Thür., das gut nähen u. pl. kann, s. Stelle a. Stubenmädchen o. für Alles sof. oder 1. Mai. Zu erfr. Große Funkenburg, Frankf. Str. 52, l. Fr. Fischer.

Ein anst. Mädchen, welches diese Ostern die Schule verlassen hat und in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht baldigst Stelle für größere Kinder u. Stubenarbeit. Zu erfragen Antonstr. 14 im Hofe links.

Ein Mädchen in den 30er Jahren, 5 J. in Wien, sucht Stelle als Stuben- od. Kindermdch. zu einer feinen Familie sof. od. sp. Adr. Reudnitz, Gemeindestr. 10, b. H. Schmid.

Ein junges anständ. Mädchen, welches gut Schneidern u. auch im Plätten etwas Bescheid weiß, sucht bis 1. Mai od. auch spät. einen leichten Dienst. Gefl. Adressen b. man abzug. Gerichtsweg 3, 3 Tr. lks.

Gutes Dienstpersonal empfiehlt geehrten Herrschaften Sternwstr. 7, II. Frau Gabler.

Gutes Dienstp. empf. Eberhardtstr. 7a part.

Dienstpersonal empf. **Schloßgasse 2, I.**

Eine unabhängige **Kochfrau** sucht Beschäftigung z. Messe, Privat od. Restaur. Adr. niederzulegen Reichsstraße 22, 2. Et.

Eine Restaurationsköchin sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Adr. Frau Hager, Kupfergäßchen 10, 2. Et

1 perf. Köchin, 4 J. in St., 1 einfaches Mädchen f. K. u. H. s. St. Lange Str. 9, H. II.

Herrschaften empf. Köchin f. Restaur. sof., Stubenm., kräft. Haus- u. Küchenm. Mädch. f. Fleischer u. Bäcker sof. Meding, Querstr. 20, II.

Eine perfecte **Köchin** und eine **Jungemagd** suchen pr. 15. Mai oder 1. Juni Stellung. Adr. Antonstraße 15, Hof part.

Kochfrau sucht zur Messe Beschäftigung. Poniatowskystraße Nr. 5, 4 Tr. rechts.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches einer guten bürgerl. Küche selbst. vorstehen kann, auch Hausarbeit übernimmt, sucht während der Messe Beschäftigung. Südstraße Nr. 16, 3 Treppen links, Mittelgeb.

Junge anst. Mädchen für bürgl. Küche u. Haus empf. Frau **Franke**, Nicolaistr. 8, I.

Ein Mädchen, w. bürgerl. kocht Hausarbeit besorgt, sucht Stelle. Neumarkt 23, IV.

Ein fleißiges an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht sofort Stelle für Küche und Haus Zeitzer Straße 47, 3. Etage links.

Ein Mädchen, das gute Zeugnisse hat, sucht Dienst für Küche u. Haus z. 1. Mai. Zu erfr. Klostergasse 4, im Restaurant.

Eine junge alleinstehende Wittwe, die im Häuslichen und Küche erfahren, sucht Beschäftigung für den ganzen Tag. Adr. Zeitzer Straße 34, Seitengebäude part.

Ein Mädchen v. Lande sucht für Küche u. häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt Dienst. Kleine Fleischergasse 9, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus per 1. oder 15. Mai Elisenstraße 18 b, Hof 2. Etage links.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit. Adressen niederzulegen bei **F. Biarowsky**, Elisenstraße 17.

Ein ord. anst. Mädchen von 16 Jahren sucht eine Stelle für Küche u. häusl. Arb. Zu erfr. bei der Herrschaft Lindenstr. 6, II.

Ein Mädchen, welches gut bürgerl. kocht u. Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle per 1. Mai. Zu erfr. bei der Herrschaft Johannesgasse Nr. 26, im Laden.

Ein anständiges **Mädchen** sucht Stellung zum 1. Mai, am liebsten bei einzelnen Leuten Kurze Straße 1 B, III. l. Reudnitz.

Ein anständiges u. ehrliches Mädchen sucht Dienst z. 1. Mai. Werthe Adr. im Geschäft d. Hrn. Halkauss Hainstr. 20 erb.

Ein junges Mädchen sucht Stelle bei einzelnen Leuten. Näheres
Grimma'sche Straße 34, im Hausstand.

Eine alleinsteh. Frau sucht für den ganzen Tag Stelle für häusliche Arbeit oder zu Kindern. Adr. St. 78 Exped. ds. Blattrs.

Ein junges **Mädchen** vom Lande sucht Stelle zu Kinder oder leichte häusliche Arbeit. Salzgäßchen Nr. 1, im Geschäft.

Ein williges Mädchen vom Lande, 14 J. alt, sucht Dienst zu Kinder od. leichte häusliche Arbeit. Adresse unter B. H. 14, bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädch. v. ausw. sucht Stelle f. Kinder u. häusl. Arb. Zu erfr. Elisenstr. 13 b, Hof II. l.

Ein Mädchen, welches Ostern die Schule verläßt, sucht eine Stelle als Kindermädchen. Näh. Petersstraße 20, im Weißwaarengesch.

Ein anst. n. unerf. **Mädchen** w. w. d. Meßzeit als Aushülfe zu gehen. Adr. unter H. 703 in der **Exped.** dss. Blattes niederzul.

1 ord. fl. Mdch. sucht w. d. Messe Beschäftg. in e. Restaur. z. Aufwasch. Burgstr. Senfgesch.

Eine junge Frau, welche auch im Kochen bewandert ist, sucht **Aufwartung**. Zu erfragen Universitätsstraße 17, 2 Tr. links.

Ein gut empf. Mädchen sucht Aufwartung für d. ganzen Tag. Z. erf. Nürnb. Str. 27, I. r.

Eine unabhäng. Frau sucht Aufwartung Zu erfr. Nürnberg. Str. 24, Cig.-Geschäft.

1 unabh. Frau s. Aufw. Thomaskirchh. 10 p.

Aelt. Mädch. s. Aufwart. Seb. Bach-Str. 18, IV.

Miethgesuche.

Eine Niederlage oder großer Kellerraum in hiesiger Südvorstadt wird sofort zu miethen gesucht. Adressen unter V. 10 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Garten. An der Wasserkunst, Mühlgasse oder überhaupt in nächster Nähe des Königsplatzes wird ein **Gärtchen** mit Haus zu miethen gesucht und Adressen im optischen Geschäft von Jul. Habenicht, Königsplatz 13 erbeten.

Ein **heller Saal** oder einige Zimmer als Arbeitslocal für Damengarderobe werden in der Nähe der inneren Stadt auf einige Monate zu miethen gesucht. Offerten **A. Gretzler**, Fleischerplatz 1 b, 2. Etage.

Eine Stube als Comptoir,

separat gelegen und inmitten der Stadt wird möglichst sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden unter Contor 120 in der Exped. dss. Bl. erbeten.

! Zum Musterlager !

für die kommende u. die folgenden Leipziger Messen, werden 1—2 Zimmer **am Brühl, Reichsstr., Katharinenstr.** oder in deren Nähe, 1 oder 2 Treppen hoch — zu miethen gesucht. Gef. Adr. bel. man b. Hrn. A. Glaser dort, Katharinenstr. 10, I. **baldigst** abzugeben.

Meßlogis gesucht, Nähe Markt, 1 Tr. hoch, 2 Bett. a. 2 Tage. Adr. Bühnen 2.

Zu miethen gesucht
wird per 1. October in der Garten-, Wintergarten-, Carlstraße od. Marienplatz eine freundl. Familienwohnung, 2. od. 3. Etage, im Preise von 900—1000 ℳ jährlich.
Adressen unter G. S. 1000 in der Exped. ds. Blattes niederzulegen.

Gesucht pr. 1. Juli ds. Js. eine Wohnung, nicht höher wie 2. Etage, mit ca. 6 Zimmern und gewöhnlichem Zubehör, im Preise von 1000—1200 ℳ, Nord- oder Westviertel vorgezogen. Adressen unter S. R. M. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht per 1. bis 15. Juni eine aus 4 Zimmern mit Zubehör bestehende Wohnung in der Vorstadt, möglichst frei gelegen. Offerten unter A. W. ‖ 100 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein kinderloses Ehrpaar

sucht per 1. Juli (außerhalb d. innern Stadt) ein Logis im Preise von 500 bis 700 ℳ. Offerten mit genauen Angaben bitte unter F. ‖ 69 in der Expedition dieses Blattes niezerzulegen.

Eine freundliche Wohnung im Preise von 140—180 ℳ in der Marienvorstadt oder Nähe des Dresdner Bahnhofs, nicht über 2. Etage, wird von einer Beamtenswittwe per 1. Oct. zu miethen ges. Off. abzugeben Tauchaer Straße 29, 3. Et. r.

Gesucht per 1. October eine gut eingerichtete Familienwohnung von einem Beamten, nahe am Bayerischen Bahnhof circa 600 ℳ. Adressen nimmt der Portier benannten Bahnhofs entgegen.

Eine freundl. Familienwohnung mittlere Größe innere Vorstadt wird für Johannis gesucht. Adr. abzugeben Münzgasse 14, I.

Ein **Familienlogis** für ca. 500 ℳ wird in der Westvorstadt für 1. Juli zu miethen ges. **Adr. u. N. R. 16 d. d. Exp. dss. Bl.**

Ges. wird 1. Oct. von ordentl. Leuten 1 Logis, innere od. Nordvorst. Preis ca. 400 ℳ. Adr. Ritterstr. 35, pt. Hrn. Günther.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Familienlogis mit nöthigem Beigelaß u. freier Ausf., nicht über 3 Tr., von einz., ruh., zahlungsf. Leuten. Off. sub Wohnungsgesuch übern. die Hrn. Hahn & Scheibe, Petersstraße 36.

Gesucht ein Logis für die ersten Tage der Messe. Adr. bei Ed. Künstler.

Gesucht wird geräumige Hofwohnung, sofort zu beziehen, im Preise bis 300 ℳ. Adressen H. W. 2. postlagernd erbeten.

Gesucht wird für einen jungen Kaufmann in einer der Vorstädte Leipzigs ein **Garçonlogis** mit Schlafzimmer. Offerten mit Preisangabe sub A. 17 bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße, erbeten.

Garçonlogis-Gesuch.
Ein freundl. möbl. geräum. Zimmer in der Nähe des Königsplatzes oder der Zeitzer Straße wird gesucht. Off. unter K. R. bitte Gr. Windmühlenstr. 27, 3. Et. abzugeben.

Ein **Garçonlogis** in 1. oder 2. Etage **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **F. T.** bittet man abzugeben in der Restauration Brühl Nr. 3/4.

Möblirtes Zimmer sucht ein Reisender sofort, Monat 15—18 ℳ, nicht hoch.
Offerten unter L. ‖ 67. befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein einfach möbl. Stübchen, separat, mit Kochofen. Adressen Sidonienstraße Nr. 41, Hof 1 Treppe links.

Ein j. Kaufmann s. per 1. Mai in anst. Familie ein einf. mbl. Z. für den Preis von 12 ℳ incl. Kaffee sub Z. A. postlag.

Ein unmöbl. Zimmer nahe des Augustusplatzes gesucht. Offerten unter M. R. 23 bei **Otto Klemm.**

Ges. sofort eine leere Stube für einen Professionisten, ungenirt. Adr. erb. unter A. B. ‖ 100 in die Exped. d. Bl.

1 frdl. gelegenes, einf. möbl. Zimmer w. von einem j. Beamten in der Nähe des Dresdener Bahnh. zu miethen gesucht. Adr. b. heute Abend unt. R. 69 Exp. d. Bl. niederzul.

Ein kl. sep. Stübchen mit od. ohne Kochofen sofort ges. Adr. Neukirchhof Nr. 7, Durchgang, Grünewaarenfrau erb.

Ein j. Kaufmann sucht in Gohlis oder Eutritzsch 1 kl. hübsch möbl. Stube. Adr. mit Preis erbeten Steckner-Passage 27.

Von 2 Herren wird 1 hübsches Logis m. Mittagstisch ges. Nähe d. Flotzplatz. Adr. m. Preisang. unter G. B. 7 Exped. d. Bl.

Flotzplatz oder dessen Nähe wird ein leeres heizbares Zimmerchen gesucht. Adr. unter T. P. Expedition dieses Blattes.

Zum 1. Mai wird für ein Fräulein, welches Musik studirt, vollständ. Pension bei einer geb. Familie gesucht, wo keine Conservatoristen sind, Petersteinweg oder Anfang Zeitzer Straße. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre J. S. ‖ 65 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird per 1. Mai für eine ältere Frau ein Stübchen, Kaffee u. Mittagstisch. Adr. mit Preis Sidonienstraße 54, 2 Tr.

Für einen jungen Mann, welcher hier zu studiren beabsichtigt, wird einfache Pension in achtb. Familie gesucht. Adr. mit Ang. der Beding. werden erb. Sophienstr. 32, II.

Ohne gegenseitige Entschädigung wird für ein alleinstehendes achtjähriges Mädchen dauerndes Unterkommen gesucht. Gef. Adr. G. G. ‖ 88 Hauptpostamt postlagernd franco erbeten.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos

verm. **Alfred Merhaut, 10 Turnerstr. 10.**

Pianinos

vermiethet Richard Spangenberg, Petersstr. 37.

Flügel u. Pianinos billig zu verm. **Hainstr. 6, II.**

Pianinos verm. Waage, Erdmannsstr. 14.

Betten sind zu vermiethen
Leipzig, Täubchenweg Nr. 2 im Hofe.

Gute Betten für die Ostermesse zu verm. Barfußg. 1 im Gewölbe bei H. Springer.

Altenburg.

Ein Balcon, 3 F., sep., am Hauptmarkt (Börse), ist währ. d. Bauernreitens z. verm., auch Ablege-Zimmer u. Kost. Zu erfragen A. Hafemann, Schützenstr. 6—7, Hof links 3. Etage rechts, Leipzig.

Gasthofs-Verpachtung.

Meinen hier am Markte gelegenen, sich großer Frequenz erfreuenden **Gasthof „Zum braunen Hirsch"** mit großen Gasträumen, Salon, vielen Fremdenzimmern, sowie bedeutenden Stallungen beabsichtige ich vom **1. August d. J. an** anderweit zu **verpachten.**
Darauf Reflectirende erfahren das Näh. beim unterzeichneten Besitzer.
Weida, im April 1878.
W. Hartmann.

Vermiethung.

In bester Meßlage wird eine sich zu Café oder Restauration vorzüglich eignende geräumige, mit allen hierzu bereits vorhandenen Einrichtungen versehene 1. Etage frei. Näheres durch
Advocat **Hesse**, Hainstraße 28.

Restauration in guter Lage sofort zu vermiethen. Näh. Tauchaer Str. 7, I. l.

Großer Keller

zu vermiethen. Näh. Salzgäßchen 5, 2 Tr.

Eine oder zwei große **Niederlagen** sind sofort Nicolaistr. 14, Quandts Hof, zu verm.

Vom 1. October d. J. ist **Nr. 14** der **Nicolaistraße** ein **Comptoir** mit 2 Niederlagen im Hofe für 1125 ℳ jährlich, sowie eine **Wohnung** im Hofe 2 Treppen für 750 ℳ jährlich zu vermiethen.
Dr. **Schüler**, Quandt's Hof

Ein Geschäftslocal

Reichsstraße 13 mit 2 großen Schaufenstern u. brillanter Gaseinrichtung, mit Comptoir und Packraum ist Verhältnisse halber getheilt oder im Ganzen sofort oder später preiswürdig zu vermiethen.

Querstraße Nr. 34

ist ein parterre links nach der Straße zu gelegenes **Geschäftslocal**, sowie ein im linken Seitengebäude 2 Treppen links befindliches **Logis** zusammen oder getheilt vom 1. October d. J. ab zu vermiethen durch Advocat **Conrad Hoffmann**, Katharinenstraße 27, II.

Neumarkt Nr. 35,

ist die 2. Etage als **Geschäftslocal** oder **Familienlogis** zum 1. October zu vermiethen. Alles Nähere in der 3. Etage.

In der schönsten Lage des Brühls ist eine 1. Etage als Geschäftslocal billig zu vermiethen. Adr. unter B. I. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niederzul.

Nr. 14 der Nicolaistraße ist ein **Gewölbe mit Schreibstube** von Ende der Ostermesse d. J. zu vermiethen.
Dr. **Schüler**, Quandt's Hof.

Geräumiges **Gewölbe mit Entresol**, für Geschäft und Wohnung geeignet, gute Lage, zu vermiethen durch
Alex. Wacker, Thomaskirchhof-Ecke.

Laden zu verm. Ecke Albert- u. Windmstr.

Vermiethung.
Sofort und später sind mehrere Läden mit Einrichtung Windmühleng. 7b preiswürdig zu verm. Alles Nähere Königsplatz 14, 2. Et. beim Besitzer **F. Pohle.**

Ein **Laden** nebst Wohnung ist den 1. Juli zu vermiethen. Preis 115 ℳ
Reudnitz, Leipziger Str. 25.

In guter Lage der Ostvorstadt ist ein **Laden** mit Schaufenster u. Gaseinrichtung sofort, desgl. eine freundl. 2. Et. ab 1. Juli zu **vermiethen.**
Näheres Brühl 81, Hof, Comptoir r.

Werkstelle, hell u. geräumig, sofort zu vermiethen Erdmannsstraße 3, bei Heber.

Werkstelle, hell u. geräumig, sof. oder später zu vermiethen Erdmannsstraße 3, I.

(R. B. 510.)

Mess

Gewölbe Grimm. Straße für nächste Messe billig zu verm. Näh. ertheilt
Robert Braunes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Meß-Vermiethung.

Salzgäßchen, Eckhaus der Reichsstraße ist ein **Gewölbe** für die Dauer der Ostermesse event. auch für folgende Messen zu verm. August Markert, Salzgäßchen, Eckhaus der Reichsstraße.

Grimma'sche Straße habe ich für bevorstehende Messe ein schönes Gewölbe mit Schaufenstern bill. zu vrm.
Heinrich Sachs, Wintergartenstr. 1.

Meßvermiethung.
Ein halbes Gewölbe am Markt für diese Messe zu verm. Näh. Bühnengew. 12.

Das **Gewölbe Reichsstr. 46** ist für die Messe billig zu verm. Näheres daselbst.

Ein Gewölbe in bester Lage ist für die nächsten Messen zu vermiethen
Schuhmachergäßchen 7. J. G. Böhme.

Ledermesse.

Für die 3 Ledermessen ist das **Parterre** rechts **Ritterstraße 21** zu **vermiethen.** Miethzins 375 ℳ. Näheres im Hause bei Frau **Tost.**

Meßvermiethung.

Ein Verkaufsladen mit großem Schaufenster, in dem Gründstücke Windmühlenstraße 8/9 hier gelegen, ist für die Dauer der Ostermesse oder auf längere Zeit zu vermiethen **Advocat Ludwig,**
(I. L. 89) **Petersstraße Nr. 29.**

Brühl, zwischen Hain- u. Reichsstr., ist eine erste Etage als Geschäftslocal für ℳ 1800, zu vermiethen, eventuell schon für die Ostermesse zu beziehen. Adressen unter R. Z. ‖ 11. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Im Goldhahngäßchen Nr. 1 sind 2 Gewölbe für die Messen od. für das ganze Jahr sofort zu vermiethen durch Advocat Julius Tietz, Grimm. Str. 17.

Zu vermiethen die in der Petersstraße Nr. 12 befindliche, mit Gas u. Wasser versehene 1. Etage für Messe oder Jahr. Näheres daselbst 3 Treppen.

Ein geräumiges helles Local ist für die Messen an Tuchfabrikanten zu vermiethen.
Näheres bei **E. Volland**, Hainstr. 22.

Meßvermiethung in Nr. 25 der Katharinenstraße ein **Hausstand.** Näheres beim Hausmann.

Meß-Gewölbe
in bester Lage der Reichsstraße zu den Hauptmessen billig zu vermiethen. Näheres Reichsstr. 51 b. Frau Aug. verw. Schirmer.

Katharinenstr. 9, Peter Richter's Hof

ist ein kleines Gewölbe für nächste und folgende Messen zu vermiethen. Auskunft beim Hausmann.

Meßgewölbe-Vermiethung

in der Reichsstraße. Näheres bei Herrn Dr. **Laugbein**, Katharinenstr. 28, 2. Etage.

Meßlocale
sind noch zu dieser Messe zu vermiethen durch das Local-Compt. von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Ein kleines Gewölbe zu vermiethen während der Messe Schuhmachergg. 4.

Mess-Gewölbe-Vermiethung.

Für Oster- u. künftige Messen ist ein Gewölbe zu vermiethen. Auskunft Hainstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Zu verm. 1 gr. schöne Stube mit Schlafc. als Musterl. f. d. Messe Grimm. Str. 23, 3. Et.

Als **Musterlager** ist 1 freundl. Stube und Kammer zu verm. Thomasgäßchen 4.

Zu vermiethen ist ein helles Zimmer nebst **Alkoven** als **Musterlager** Petersstraße Nr. 16, 2. Etage links.

Zu der bevorstehenden Ostermesse ist die Hälfte unseres Meßlocals, Nicolaistraße, zu vermiethen.
Wilhelm Winter & Co. Nachf. aus Reichenbach i. Schl.
Näheres zu erfahren bei Herrn G. F. Starke, Brühl Nr. 82.

Große helle Fabrik-Locale,

für jede Branche passend, sind vom 1. October ab **mit Dampfkraft** sehr billig anderweit zu vermiethen **Törrienstraße Nr. 2—3.**

Wintergartenstraße Nr. 3
ist die große elegante **erste Etage** zum 1. Juli oder 1. October zu vermiethen durch Hausmann Liebthal daselbst.

Musterlagervermiethung.

Brühl 13, II. ist ein großes Erkerzimmer mit Schlafcab. u. Betten als Musterlager für diese u. andere Messen billig zu verm.

Grimma'sche Straße 4 ist für die Messen ein **Musterlager** zu vermiethen.

Reichsstraße 13, 2. Et.

ist ein geräumiges Zimmer als **Musterlager** für die Messen zu vermiethen.

Meßvermiethung.

Ein Local, welches 20 Messen hindurch als Musterlager von Glaswaaren benutzt worden ist, ist zu vermiethen Grimma'sche Straße Nr. 20, 2. Etage.

Zwei Zimmer für **Musterlager** zu vermiethen Salzgäßchen Nr. 4, 1. Etage.

Zu vermiethen als Musterlager 2 große Zimmer sammt Schlafgemach Brühl 64, 2. Et.

Meßvermiethung.

Für **diese** und **folgende** Messen ist ein 4fensteriges Zimmer mit Schlafcabinet als **Musterlager** zu verm. Grimm. Str. 24, I.

Meßvermiethung
Grimma'sche Straße 10, 2. Etage vornh.

In bester Meßlage ein sehr frdl. Zimmer mit gutem Bett zu vermiethen Nicolai-Kirchhof Nr. 7.

Meßlogis } billig Ritterstraße 35, 4. Etage vorn.

Eine schön gelegene Part.-Wohnung, 6 Stuben, Zubeh. mit Garten 450 ℳ, an der Tresdn. Str., ein Parterre, 6 St, mit Garten, 334 ℳ, Bayer. Vorstadt, ein Parterre, 1 Salon, 5 St. u. Zub. mit Veranda, 500 ℳ, eine 1. Et., 6 St. u. Zub. mit Garten, 400 ℳ, nahe dem Rosenthal, sind v. October zu verm. durch das Local-Compt. von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Das Parterre Nordstraße 13,

Ecke der Humboldtstr., ist vom 1. Juli cr. ab zu verm. Näheres daselbst 1. Etage.

Reudnitz. Zu vermiethen sofort und 1. Juli Parterre, 2. und 3. Etage Rathhausstraße Nr. 27, parterre.

Emilienstraße Nr. 4 ist das hohe Part. pr. 1. Juli zu vermiethen. Näh. 1. Et.

Waldstraße 11 ein Parterre, 2 St. u. Zub., zum 1. Juli für 130 ℳ zu verm., sowie auch zum 1. Juli d. h. 4. Et., 2 St. u. Zub., für 80 ℳ. Näheres 1. Etage.

Weststr. 31. Ein Parterre, bestehend in 6 Stuben und hübschem Garten v. 1. Oct. zu verm. Näheres 1. Et.

Am Marienplatze
zu verm. Mich. ein hohes Part., 5 Stub. ꝛc. auch Gart. Näh. Lange Str. 15, b. Hausm.

Moschelesstraße Nr. 79 L.
Zu verm. sof. oder 1. Juli ein Parterre 125 ℳ, 2. Et. 150 ℳ. Näh. b. Hausm.

Marienstraße 8 Part. rechts für 750 ℳ Michaelis zu verm. Besicht. 11—1 Uhr gewünscht. Näh. Nürnberger Str. 61, 2 Tr.

Humboldtstraße 14, nahe am Rosenthale, ist eine schöne erste Etage, Salon, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Preis 450 ℳ.

Eine elegante 1. Et. 1 Salon, 6 St. u. Zubeh. mit Gartenben. in einer Villa der Marienvorstadt, 750 ℳ, ist vom 1. October zu vermiethen durch das Local-Comptoir von Wilh. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine höchst elegante 1. Etage, 1 Salon 8 Stub. u. Zubeh., Badestube, Balcon u. Erker nebst Garten 1300 ℳ, eine 2. Et. desgl. 1100 ℳ, nahe d. Promenade ein eleg. Parterre, 2 Salon, 7 Stuben und Zubeh. 900 ℳ, ein Part. 1 Salon, 6 Stub. u. Zubeh. m. Gart., eine 1. Et. 1 Salon, 9 Stub. u. Zub. m. Gart. u. Stallung 1200 ℳ, eine 2. Et. 1 Sal., 7 St. u. Zub. 700 ℳ n. d. Rosenthale, eine 2. Et. 1. Sal., 7 St. u. Zub. 800 ℳ a. d. Promenade sind v. 1. October zu vermiethen d. d. Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Barfußgäßch. 2, II.

Eine schöne 1. Et., 1 Salon, 6 Stb. u. Zub. mit Gartenbenutzung 750 ℳ in einer feinen Villa der Marienvorstadt ist vom 1. Oct. an zu vermiethen durch das Local-Compt. von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Eine frdl. 1. Et., 140 ℳ, per sofort oder Johannis und eine 4. Et. zu 115 ℳ, per 1. Octbr. Berliner Str. 99 part. bei J. Giesel.

Mendelssohnstr. 4 ist die 1. Etage per October zu vermiethen. Näheres daselbst.

Wegzugshalber
ist eine schöne halbe 1. Etage mit schöner Aussicht, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. Preis 120 ℳ. Zu erfragen Waldstraße Nr. 2 bei **W. Berthold.**

Gohlis.

Zu vermiethen 1. Juli oder 1. Oct. in einem Zweifamilienhause in gesunder freier Lage die 1. Etage mit Balkon u. Gärtchen, 2 bzw. 3 große, 2 kleine Stuben u. Zub. Näheres Gohlis, Blumenstraße 65.

Nordstraße Nr. 19

ist die 1. Etage für 1050 ℳ per 1. Juli, das Parterre für 900 ℳ und die 2. Etage für 1050 ℳ per 1. October zu vermiethen. Auch kann eine Wagenremise mit Stallung im Hofgebäude daselbst sofort miethweise abgegeben werden. Näheres durch Rechtsanw. B. Freytag, Nicolaistr. 45, III.

Erdmannsstr. 20 ist die 1. Etage zu verm., 1. October zu beziehen. Näheres parterre.

Die 1. **Etage** einer **kleinern Villa**, bestehend in 5 Zimmern, Kam., Küche u. Keller ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres Kohlgartenstraße 41.

(R. B. 346.) **Logis** 1 feine 1. Et., N. Prom. Salon, 8 St. u. Zub., ist 1. Oct. f. 900 ℳ zu verm. N. bei Adv. Dr. Langbein, Kath. Str. 28.

Zwei kleine **Wohnungen**, 1. u. 3. Etage sind à ℳ 150 sofort oder per 1. Juli an ruhige Leute ohne Kinder zu vermiethen. Näheres Carolinenstraße Nr. 2, parterre.

Emilienstr. 21 ist die 1. halbe Et. l. per 1. Juli zu vermiethen. Das Näh. bei **Ernst Werner**, Petersteinweg 6.

Zeitzer Straße Nr. 34
ist eine 1. Etage (Hof), enth. 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, sof. oder später zu vermiethen. Näheres bei dem Besitzer.

Zeitzer Straße Nr. 17
ist die 1. Etage, enth. 4 Stuben, mehrere Kammern und Zubehör nebst Altan, von Michaelis ab zu verm. Näh. das. 2. Et.

Zum **1. Juli** und auch früher ist Lange Straße 2 die **1. Et.** 5 Zimmer und Zubehör zu vermiethen.

Johannis zu vermiethen
Königsplatz 13 2. Etage 4 Stuben, 2 K., Küche und Boden. Preis 325 ℳ.

Zu vermiethen ist eine halbe 2. Etage Zu erfr. Reudnitz, Kronprinzstraße 15, II.

1. Octbr. 1 Logis 2. Et. 280 ℳ, 4 St., Salon u. Zub. Von 1—3 Uhr zu besicht. Näh. Elisenstr. 22b, I. rechts b. Besitzer.

Zu vermiethen per sofort oder 1. Juli 1 halbe 2. und 1 halbe 4. Etage, Pr. 150 und 110 ℳ Carloninenstraße Nr. 20b.

Für 1. October 1878
ist die 2. Etage Emilienstr. 24, bestehend aus 6 Zimmern, 3 Kammern ꝛc. mit Gas- u. Wasserl. zu vermiethen, Preis 375 ℳ. Zu besichtigen von 10—3 Uhr.

Petersstraße 36 (Hotel de Bavière) sind zwei in der 2. resp. 3. Etage des Hinterhauses befindliche Familienlogis vom 1. Juli ds. Js. ab billig zu vermiethen durch
Adv. Jul. Tietz,
Grimma'sche Straße Nr. 17.

Mittelstraße Nr. 27

ist die 2. Etage für 855 ℳ vom 1. Octob. an zu vermiethen. Näh. daselbst 4 Tr.

Verhältnisse halber ist die 2. Etage Löhrstraße 2, bestehend a. 4 Zimmern und Zubehör sofort oder zum 1. Juli dieses Jahres zu vermiethen. Anzusehen von 10—1 Uhr.

Blücherstraße 7 ist die 2. Etage zum 1. Juli oder 15. Juni zu vermiethen. Näheres beim Besitzer **Schulstraße Nr. 8, 2. Etage.**

Kreuzstraße 13 ist eine halbe 2. Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, mit Wasserleitung zum 1. Juli zu verm. Näh. 1. Et. l.

Weststraße Nr. 68,

2 Treppen, ein Logis mit 3 Stuben, Küche und Zubehör für den 1. Juni zu vermiethen. Preis 140 ℳ.

Zu vermiethen per 1. October eine fr. 3. Etage, 5 Zimmer, 4 Kammern. Näheres Kreuzstraße 21 parterre.

Zu vermiethen und sof. oder 1. Juli zu beziehen ist Nordstraße 22 eine 3. Et. best. aus 1 Salon, 5 Stuben u. Zubehör nebst Gärtchen.
Zu erfr. daselbst beim Hausmann.

Eine schöne 3. Et., 6 St., Badestube u. Zub. 500 ℳ, reizende Aussf., nahe der Promenade, ein Part. 6 St. und Zub., mit Vorgarten 450 ℳ, Zeitzer Str., eine 2. Et. 7 St. u. Zub. 420 ℳ, nahe der Johanniskirche, eine 1. Et., 1 Salon, 7 St. u. Zubeh. 800 ℳ, mit schöner Aussf., ein Part., 1 Salon, 5 St. u. Zub. 550 ℳ, eine neu einger. 3. Et. 1 Salon, 6 St. u. Zub. 500 ℳ, eine 3. Et. 5 St. u. Zub. 355 ℳ, nahe dem Rosenthal sind vom 1. Juli zu verm. durch das Local-Comptoir von Wilh. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Vom 1. October d. J. ab ist Nr. 6 der Canalstraße eine Wohnung in 3. Et. für 780 ℳ jährlich und eine Wohnung in 4. Et. für 225 ℳ jährlich zu vermiethen.
Dr. **Schüler**, Quandts Hof.

Eine 3. Etage 4 Stuben nebst sehr reichlichem Zubehör 1100 ℳ in guter Lage der inneren Stadt ist vom 1. Juli event. auch früher zu vermiethen durch das Local-Comptoir von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Humboldtstraße Nr. 30
sofort oder 1. Juli eine eleg. 3. Etage zu vermiethen, bestehend aus Salon, 5 Stuben und Zubehör. Näheres beim Hausmann.

Windmühlenstraße 41 ist Umstände halber sofort oder per 1. Juli eine neutapezierte u. gemalte Wohnung 3 Tr., bestehend aus 5 Stuben mit Zubehör nebst Wasser und Gas, für 260 ℳ zu vermiethen. Näheres Windmühlenstraße 42, 1½ Tr. beim Hausbesitzer.

Eine Wohnung 4. Et., 2 Zimmer und Zubehör, sofort oder später für 115 ℳ zu vermiethen Elisenstraße 23e, part.

Lindenstraße 7, 4. Etage, ein freundl. Logis, 4 Stuben nebst Zubehör, f. 180 ℳ jährlich zum 1. Juli zu vermiethen. Näh. im Comptoir parterre.

Zu verm. pr. 1. Juli die 4. Et. Peterskirchhof 6 für 120 ℳ. Näh. das. 2. Et.

Eine 4. halbe Et. 3 Stuben u. Zubeh. vom 1. Oct. zu vermiethen. Näheres Frankfurter Straße 40, 2. Et.

Zu vermiethen 1. Juli Erdmannsstraße Nr. 3 eine 4. Etage, besteh. aus 2 Lfenstr. und 1 1fenstr. Stube, Küche, Keller und Boden für 330 ℳ.

Mendelssohnstr. 3 zum 1. Oct. die Hälfte der 4. Etage, best. aus 1 Salon, 3 Z., Küche, 2 Kammern, Keller, Boden, für 200 ℳ zu verm. Näheres daselbst bei Hrn. Hofmann.

Zu verm. 1 frdl. Familienlogis per 1. Juli Pr. 330 ℳ Canalstr. 3, IV. l. früh 8—12 Uhr.

Sofort od. später gut einger. Etage, 5 Stub. Hohe Straße 33 B part.

Zu vermiethen Johannis ein schönes Logis, 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubeh. Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 25, 1. Etage.

Zu vermiethen zu Johannis einige Logis Brüderstr. 13, dsgl. 2 Logis in einem Reudn. Gartengrundstück. Näh. Brüderstraße 13, I.

Zu vermiethen 1 schönes Familienlogis zu Johannis 1878 2 Tr. vornheraus, Stube, Küche, 2 Kammern, großer Boden, Ulrichsgasse 53 parterre, Nähe Johannesthal.

Zu vermiethen sofort, Joh. u. Michaelis feine Logis in allen Stadttheilen 65 ℳ, 600 ℳ, dsgl. Geschäfts-Laden sehr billig. Local-Comptoir Sidonienstr. 42. **Groß.**

Gerberstraße Nr. 26, rechts, 3 Tr., freundl. **Wohnung**, 2 Stuben zwei Kammern ꝛc., sofort oder später zu vermiethen d. Hausmann Rothe.

Gohlis
zu vermiethen 2 freundl. Logis Möckern'sche Straße 6. Näheres daselbst 1. Etage.

Sofort zu beziehen ist ein mittleres Logis an einzelne ordentliche Leute Gerberstraße Nr. 36, 2 Treppen links.

Mittelstr. 11 part. 1 Logis sof. oder sp., 120 ℳ, 1 dergl. 82 ℳ zu Michaelis zu verm.

Zu verm. schönes F.-Logis sofort oder 1. Juli Reudnitz, Rathhausstr. 9, 1 Tr. l.

2 Logis 1. Juli zu vrm. Grenzstr. 25. Reudn.

Logis, Stube, Kammern u. Küche m. Z. sofort oder sp. Colonnadenstr. 24 zu verm.

Hainstraße 7 im Stern
zu vermiethen per 1. Juli ein Hof-Logis, 160 ℳ. Näheres im Buttergeschäft.

Mehrere Logis zu Joh. u. Mich. v. 90 bis 180 ℳ Fr. Wiebach, Eberhardtstr. 7 a, pt.

Zu verm. 1 Familienlogis Wiesenstraße 20.

1. Juli Wohnung, 3 Stuben, 285 ℳ Hohe Straße Nr. 33 B parterre.

Zu verm. sind sof. in meinen Häusern an der Humboldt- u. Nordstr. noch einige Logis von 130—240 Thlr. Näh. Nordstr. 24, 1. Tr.

Georgenstr. 15 d, III. l. wird ein fr. Logis von 4 heizb. Stb. u. Zub. pr. 1. Juli miethfrei.

Ein Logis per 1. Juli zu verm. und zu erfragen Lange Straße 30, im Geschäft.

Elsterstraße 24, Seitengeb. 2 Tr. ist ein Logis von 3 St. u. Zub. zu Joh. zu verm.

Familien-Logis per 1. Octbr., 6 Zimmer und Zubehör, mit allem Comfort, fr. gelegen, mit schöner Aussicht. Näheres Frankfurter Straße Nr. 40, 2. Etage.

Logis zu 150, 85 ℳ, **Werkstatt** 90 ℳ bei **C. Schumann**, Sophienstraße Nr. 34.

Zu vermiethen zum 1. Juli Weststr. 49 eine halbe Etage an ruhige Leute. Preis 140 ℳ. Näheres part. rechts.

Ein Logis ist zu vermiethen in Möckern Nr. 24.

Für ruhige Leute ist von Johannis an freundliche Familienwohnung zu verm. Halle'sche Straße 3, III. (H. 31953.)

Preisw. Logis m. schön. Aussf. v. 450 b. 950 ℳ 1. Juli zu v. Ecke Albert- u. Windmstr.

Gohlis.

Ein kleines Logis ist zu vermiethen Näheres Wilhelmstraße 37, 1 Tr. rechts.

Reudnitzer Str. 1 b, 3 Tr. kl. Wohn. 165 ℳ Johannis. Näh. Nürnberger Str. 61, II.

Zu verm. ist per Joh. ein kl. Logis an ält. L. f. 50 ℳ. N. Kreuzstr. 22 b. Hsm.

Sommer-Logis

in schönster Lage von Connewitz, unmittelbar am Waldwasser und Pferdebahnstation gelegen, bestehend aus 5 Stuben u. Zubehör, Preis 100 ℳ. Näheres im Restaurant zum **Gickelkeller** in Connewitz.

Sommer-Wohnung.

Die 1. Etage einer kleinern Villa 5 Zimmer, Kammer, Küche u. Keller (unmöbl.) mit Gartenbenutzung ist **sofort** od. 15. Mai an zu vermiethen. Näh. Kohlgartenstr. 41.

Sommerwohnung.
Prächtig gelegen und sehr geräumig, Wald, Wasser und Wiesen in unmittelbarer Nähe, Milch, Butter, Eier, Tauben ꝛc. im Hause. Von Bahn u. Stadt 20 Minuten entfernt. Nähere Auskunft beim Fleischhauer Herrn **Carl Horn** in Reudnitz, Seitenstraße 20.

1. Juli ein Logis 4. Et. 110 ℳ, 3 St. u. Zubeh. Elisenstraße 22 b, 4. Et. links.

(R. B. 422. **Garçon** Logis, gut möbl., part., in Pfaffendorfer Str., 1. Mai zu vermiethen. Näheres ertheilt **Robert Braunes,** Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Garçonlogis.
Eine gut möblirte Erkerstube mit Alkoven für 2 Herren mit H.- u. Slfchl. sof., auch später zu beziehen Grimma'sche Straße 32, III.

Garçon-Logis.

Ein rub., frndl. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, ist an 1 od. 2 Herren sofort zu verm. Lessingstraße 20, Gartengeb. III.

Garçon-Wohnung.

Ein freundl. Zimmer, sehr elegant möbl. ist an einen feinen Herrn sofort oder später zu vermiethen Lessingstr. 9b part. links.

Per sofort

ein fein möbl. Garçonlogis mit oder ohne Schlafstube zu verm. Weststraße 64 prt. l.

Garçon-Logis.
Billig zu vermiethen sind 2 schön möbl. Zimmer mit Alkoven und separatem Eingang Reichsstr. 55, Selliers H. Fr. Meyer.

Feines Garçonlogis

Weststraße 14, 2 Treppen rechts sofort oder später zu vermiethen.

Garçon-Logis

Ein frdl. gef. Wohn- u. Schlafz. ist an 1 od. 2 H. zu verm. Emilienstr. 9, 3. Etage.

Elegantes Garçon-Logis,

Promenaden-Aussicht, am Roßplatz Sternwartenstraße Nr. 1, 2. Etage.

Angenehme Garçonwohnung, 2 Piecen, in ruhiger u. freundl. Lage, sep., sof. oder sp. zu verm. Eisenbahnstr. 19, 3. Et. lks.

Ein fr. Garçonlogis (Wohn- u. Schlafz.) mit schöner Aussicht, nahe der Pferdebahn-Stat., zu verm. Gohlis, Möckernsche Str. 5, I.

Garçon-Logis,

elegant Emilienstraße 33, 2. Etage links.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafstube, mit Benutzung eines Claviers, an 1 od. 2 Hrn. sof. zu vermiethen Erdmannsstr. 20 p.

Garçonwohnung.
Ein hochelegant möblirtes Zimmer nebst fein. Schlafst. ist z. verm. Lessingstr. 1 b, IV.

Zu vermiethen ein gut möbl. **Garçon-Logis** mit Saal- und Hausschlüssel Naundörfchen Nr. 5, 1. Etage.

Garçonlogis, ruhig gelegen, mit Aussicht nach Gärten, Stube u. Kammer zu vermiethen Lange Straße 13, 1. Et. r.

Garçonlogis.
Carlstraße 5, 2. Et., Nähe d. Schützenh. u. Mariengart. 2 f. möbl. Zimm. m. Cab.

Garçonlogis, ruhige Lage, fein möbl. Stuben, mit u. ohne Schlafzimmer, zu vermiethen Bauhofstraße Nr. 6, II.

Garçonlogis mit Cab., frdl. möbl., Haus- u. Saalschl. sof. zu vermiethen Königsplatz 17, 2 Treppen.

Universitätsstrasse 10, 2 Tr. links,

ist ein freundliches **Garçonlogis** zu verm.

Garçon-Logis,
hochfein möblirt, auch passend für 2 feine Herren Königsstraße Nr. 2a, 3 Treppen.

Angenehmes **Garçonlogis** an der Promenade, gr. Wohn- u. Schlafz. mit Balk. Packhofstraße 2, 3. Et. links (Waageplatz).

Gohlis, Schmiedestraße 11, II. nahe am Rosenthal u. Pferdebahnstation ist Garçonl. mit Schlafkammer sofort zu vermiethen.

Garçon-Logis!
Weststraße 11, 3. Et. links nahe der kath. Kirche sofort oder später zu vermiethen.

Garçon-Logis, elegant und groß, Leibnizstraße Nr. 26, 2. Etage.

Garçonlogis zu verm. frdl. Zimmer mit Schlaft. für 1—2 Hrn. Reichsstr. 16, III. r.

Fein möbl. Garçonlogis Kleine Burggasse 4, 3. Et. l. visà-vis Bezirksgericht.

Georgenstraße 17, 2. Etage links fein möblirtes, freundliches Garçon-Logis.

Königsplatz Nr. 13, 2. Etage links Garçon-Logis zu vermiethen.

Weststraße 73 parterre links Garçonlogis, gut möbl., S.- u. Hausschl.

Garçon-Logis } Ein fr. Zimm. m. g. Matratzenb.. S.- u. Hschl. sof. b. z. v. Elsterstr. 39, p

Garçonlogis fein möbl. mit Saal- und Hausschl. zu verm. Schützenstraße 8, 3. Et.

Garçonl. freundl. möbl. zu verm. Gr. Windmühlenstr. 28 b, II. r.

Garçonlogis, äußerst freundl. möbl. ist sofort zu vermiethen Bayerische Str. 3, III. r.

Garçonlogis freundl. mbl., Zimmer m. Schlafz. f. 1—2 H. Reudnitzer Straße 2, II.

1 Garçonlogis mit freundl. Aussf. ins Johannisthal Sternwartenstr. 27, 2. Et. l.

Garçonlogis Kreuzstr. 21, III.

Garçonl., Stube m. Schlaft., schöne Aussf., Canalstr. 1, 3. Et., Gerhards Garten.

Ein Garçonlogis, Part. u. sep. ist zu verm. Sternwartenstr. 29, Geschäft v. **E. Stötzner.**

Garçonlogis, gut möblirtes Zimmer f. 1 Herrn Burgstraße 18, 1. Etage links.

Garçonwohnung, freundl. möbl., zu verm. Sternwartenstraße 37, 3. Et. lks.

Garçonlogis fr. möbl. Stube u. Schlafstube, separat, Dorotheenstraße 4, 4. Et.

Garçonl. für Herren Studirende Lange Str. 19/20, III. l., Eing. Rankt'sches Gäßchen

Ein frndl. möbl. **Garçonlogis** zu vermiethen Hohe Straße 20, 2 Tr. links.

Garçonwohnungen
mit Schlafzimmer Weststraße 11, 2. Etage.

Ein sehr frndl. Garçonlogis an 2 Herren zu verm. Sternwartenstr. 30, Tr. rechts II.

Feine Garçonwohnung Lindenstraße 9, hohes Part. rechts.

Billig zu verm. gut möbl. **Garçonlogis** Dresdner Straße 37, Tr. D, 2. Etage lks.

Eine frdl. Garçonwohn., Stube u. K., zu vermiethen Reudnitz, Seitenstraße 6, I.

Zu vermiethen ist ein fein möbl. Garçonlogis Königsstraße Nr. 2a, 4. Etage lks.

Zu vermiethen sehr frdl. Garçonwohn. Aussicht nach Gärten Inselstraße 1d, III.

2 feine **Garçonlogis** billig zu vermiethen Sternwartenstraße Nr. 12a, 2. Etage.

Wintergartenstr. 14, II. Garçonlogis.

Für 1 od. 2 Hrn. ist g. mbl. Garçonwohnung mit Schlüssel frei Nürnb. Straße 45, IV. l.

Feines ruhiges Garçonlogis, großes Zimmer u. Schlafc., Alexanderstr. 4, 1. Et.

Garçonlogis billig n. Schlafc., sep. Eingang, sof. oder später zu vrm. Querstr. 5, IV.

Garçonlogis, 1—2 Zimmer, mit od. ohne Pension, auch g. Mittagstisch, Albertstr. 2, I.

Garçonlogis
billig Sebast. Bach-Str. 19, III. Mittlthe.

Garçonlogis sof., fein, mit Hausschl. Berliner Str. 101, II. r.

Garçonlogis an einen Herrn zu verm. Sternwartenstraße 32, 1. Etage.

Garçonlogis frdl. möbl. mit od. ohne Schlafz. billig zu verm. Brüderstr. 27, II.

Elegante Garçonwohnung,
Wohn- u. Schlafzimmer Roßstraße 4, 2. Et.

Garçonwohnung ist in prächtiger Lage zu vermiethen Zeitzer Straße 17, 2. Et.

Garçonlogis, freundl. möbl., sof. od. sp. an 1 Herrn zu verm. Schützenstr. 3, III. r.

Garçonlogis für 2 Herren Ecke der Albert- und Elisenstraße 33, II., m. Thür.

Garçonlogis 2 f. mbl. St. an 1—2 H. zu verm. Kohlgartenstr. 6, I. nahe Tauch. Th.

Nordstr. 15, 2. Etage r. ist per sof. ein ff. möbl. Garçonlogis zu verm.

Garçonlogis sofort oder später zu vermiethen Waisenhausstraße 34, 4 Tr. lks.

Garçonlogis, höchst elegant, sehr billig, S.- und Hschl. Eberhardtstr. 7, 2. Et. lks.

Garçon. 1 frdl. gut möbl. Zimmer ist zu vermiethen Eberhardtstraße 12 part. r.

Garçonlogis Weststrasse 26, II. r.

Garçonlogis mit Cab., gut möbl., an 1 oder 2 Herren Moritzstraße 6, 2. Et. r.

Zu verm. ist ein **Garçonlogis** an 1 oder 2 Herren Weststraße 14, H. 1. Etage.

Fein meubl. **Garçonlogis** ist zu verm. Gr. Windmühlenstraße 8 u. 9, 2 Tr. rechts.

Garçonlogis, Promenade, 1 gr. freundl. mbl. Zimmer Kl. Windmühleng. 14, III. r.

Freundl. **Garçonlogis** Kl. Burggasse 4, 4. Etage rechts, vis-à-vis d. Bezirksgericht.

Garçonlogis, gut möbl., freundl., Aussf., vis-à-vis dem chem. Laborat. Teichstr. 10, II.

Ein **Garçonlogis** ist zu vermiethen Turnerstraße Nr. 12, 2. Etage links.

Garçonlogis, 2 gut möblirte Zimmer Petersstraße 41, Mittelgebäude 4. Etage.

Zu verm. 1 eleg. Garçonlogis, mit auch ohne Schlafzimmer Rosenthalgasse 4, III.

Garçonlogis m. Schlafst. Sternwstr. 12b, II.

Garçonlogis sof. od. sp. Weststr. 73, 1. Et. l.

Fr. m. Garçonl. Johannesg. 32, H., Cu.-G. r. p

Garçonlogis, fr. möbl., Grenzstraße 26, II. l.

Garçonlogis, 1 u. 2 Hrn. Nürnb. Str. 40, IV. r.

Garçonlogis Hohe Straße 22, I.

Elegantes **Garçonlogis** i. Carlstr. 7, III. l.

Garçonlogis Emilienstraße 9, 4 Tr. lks.

Nürnb. Str. 28, IV. ein Garçonlogis.

2 Garçon-Logis, f. mbl. Turnerstr. 8 b, II.

Garçonlogis Emilienstraße Nr. 9, III.

Garçonlogis zu verm. Waisenhausstr. 6, IV.

Garçonlogis gut möbl. Albertstr. 23, III. r.

Garçonlogis, möbl. Sidonienstr. 34, 2. Et. r.

Garçonlogis billig. Schrötergäßchen 5, III.

1 f. möbl. Garçonlogis bill. Frankf. Str. 39, IV. l

Angen. Garçonlogis bill. Davidstr. 67 h, III. r.

Garçonlogis, fein möbl. Turnerstr. 1, III. l.

Garçonlog. f. möbl. Windmühlenstr. 11, II.

Garçonl. anst. u. billig Glockenstraße 7, 1. Et.

Garçonlogis Schletterstraße 1, 1. Et.

Garçonl., g. mbl., f. 1-2 H. Nürnb. Str. 41, IV. r.

Garçonlogis Sidonienstr. 47, I. links.

Garçonlogis Nürnberger Str. 42, H. III. r

Garçonlogis, frdl. möbl., Turnerstr. 17, III.

Garçonlogis Gerichtsweg 2, I. rechts.

Garçonl., fein möbl., Bayerische Str. 6 d, III.

Garçonlogis, ff. möbl. Turnerstr. 12, I. r.

Garçonlogis zu verm. Burgstr. 24, 2. Et.

Garçonlogis f. 1 H. Sternwartenstr. 39, IV.

Garçonl. f. 1—2 H. 2 Z. i. Zeitzer Str. 44, III. l.

Garçonlogis, f. möbl., Thomasgäßchen 3, III.

Garçonlogis Emilienstraße 5, 4 Tr. l.

Garçonlogis mit sch. Aussf. Brüderstr. 20, II.

Garçonlogis Reudnitz, Kurze Str. 1 b, II. r.

Garçonlogis sofort Schletterstr. 9, III. lks.

Garçonlogis, fr. Stube, Emilienstr. 5, III. l.

F. Garçonlogis Neukirchhof 13, III., Tr. A.

Waisenhausstr. 4, II. f. Garçonlogis.

Garçonl. m. Schlafst. Turnerstr. 20, III. lks.

Waisenhausstr. 5, I. rechts Garçonlogis.

Garçon Brüderstr. 29, I. lks. ist sch. Zim. frei.

Freundl. Garçonl. Blumeng. 4, III. r.

Garçonlogis f. stud. Hrn. Brüderstr. 9, I. r.

Garçonlogis m. Pens. Blücherstr. 33, III. l.

Garçonlogis Zeitzer Str. 24a, 3. Et. lks.
Garçonlogis Turnerstraße 1, 2. Et. lks.
Garçonlogis Turnerstr. 20, 3. Et. rechts.
Garçonlogis Turnerstraße 17, 4. Et.
Garçonl., fr. mbl. Z. vh. Waisenhausstr. 38, IV.
Garçonlogis Weststraße 22, Seitengeb. l. II.
Garçonl. mit Schlafst. Nürnb. Str. 48, III. l.
Fr. Garçonlogis Reudnitz, Chausseestr. 5 pt.
Garçonlogis Eberhardtstr. 8, 1. Et. lks.
Garçonlogis gut möbl. Hohe Str. 17, 1 Tr. l.
Garçonlogis Nürnb. Str. 35, 2 Tr. V.-G.
Garçonl. f. mbl., 1 o. 2 H. Georgenstr. 17, l. r.
Garçonlog. zu verm. Waisenhausstr. 6, 2. Et.
Garçonlogis Turnerstraße 5, 3. Etage r.
Garçonlogis Thalstraße 12, 1. Etage.
Neumarkt 23, III., f. Garçonl. f. 1—2 H. sofort.
Garçonlogis, Z. m. C., Klosterg. 13, III. r.
Garçonlogis, f. möbl., Emilienstr. 21, l.
Garçonlogis 1. Mai Hohe Str. 13, Garten r.
Garçon-Logis Carlstraße 7, 1. links.
Garçonlogis m. Cab. Neumarkt 19, r. III.
Garçonlogis, schöne Ausf. Weststr. 18, II.
F. Garçon sof. od. spät. Schletterstr. 2, III. r.
Frdl. Garçonl. f. 1—2 H. Sidonienstr. 9, III. l.
Garçonlogis Turnerstraße 15 b, part.
Garçon-Logis, gut m., vh. Schletterstr. 4, II.
Garçonlogis Brüderstraße 26, 4. Et.
Garçl., prächt. Ausf., 15 ℳ Dorotheenst. 6, IV. l.
Garçonlogis an d. Prom. Thomaskirchh. 2, III.

Zu vermiethen ist eine gesunde freundlich meubl. Wohnung besteh. aus Wohn- und Schlafstube bei ruh. Familie für 1 od. 2 Hrn. Lange Str. 11, 2. Et., Ecke Kreuzstr.

An der Promenade mit schöner Aussicht sind mehrere gesunde Zimmer (Salon) mit oder ohne Cabinet u. Piano an Studirende zu verm. Waageplatz 2, 4. Et. l.

Eine fein möbl. Stube nebst gr. Schlafstube, passend für zwei Herren, sofort zu vermiethen Windmühlenstraße 25D, I. r.

F. Wohn- u. Schlafzimmer a. 1 od. 2 H. zu vermiethen, 1. oder 15. zu bez., Pianino, wenn gewünscht. Humboldtstr. 18, part. l.

2 geräum. fein möbl. Zimmer m. Cab. sofort für anständige Herren oder Damen, auf Wunsch m. g. Pens. Emilienstr. 34, I.

Zu verm. pr. 15. Mai ff. mbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Hrn. mit S.- u. Hausschl. Hainstraße 23, 2. Et. rechts.

Roßplatz 8, (Kurprinz) Seitengebäude rechts, Hausth. 23, 2. Et. r. möbl. Stube mit Schlafz. nach Gärten gelegen zu verm.

1 möbl. Zimmer mit Alkoven ist sof. zu verm. Preis 4½ ℳ Humboldtstr. 14, IV.

1 freundl. Stube u. Kammer ist an 2 Studenten zu vermiethen Thomasgäßchen 4.

Zu verm. eine möbl. Stube mit Alkoven u. Hausschl. Sternwartenstr. 19b, III. lks.

1 feines Zimmer mit Cabinet sogl. oder 1. Mai zu beziehen Peterskirchhof 2, 3 Tr.

Ein freundl. möbl. Zimmer nebst Cab. sof. zu verm. Elisenstr. 25, 1. Et. lks.

Eine leere Stube u. Kammer an ordentliche Leute zu verm. Kohlenstr. 7, Hof III. r.

Zu vermiethen billig eine möbl. Stube mit Kammer an 1 Herrn Münzgasse 14, I.

Stube mit Schlafstube an 2 f. Herren, meßfrei, sof. od. sp. zu v. Neukirchhof 7, I.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen Salomonstraße 4B, 1. Et. lks.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 1—2 Herren sof. Reudnitzer Str. 4, I. r.

Eine anständig möbl. Stube mit od. ohne Cabinet zu verm. Schrötergäßchen 7, 1. Et.

Eine gut möbl. Stube nebst Kammer ist zu vermiethen Petersteinweg 4, 1 Treppe.

Zu vermiethen 1 g. m. groß. Zimmer m. Schlafst. an 1—2 H. Inselstr. 14, I. Tr. B.

Möblirte Stube und Schlafkammer zu vermiethen Querstraße 17, 4. Et. rechts.

Zu verm. gut möbl. Stube u. Km., S.- u. Hschl. an 1 oder 2 H. Nicolaistr. 20, IV.

Stube u. K. möbl. sof. Lange Str. 36, Hgb.

Möbl. Stube u. Kamm. Nürnberger Str. 49, II.

Fr. m. Stube u. K. Grimm. Str. 10 bei Häfner.

Petersstraße 2, 4. Etage,
ist ein nobles Zimmer an Herren oder Damen zu vermiethen.

2 möbl. Stuben neben einander, freundl., ruhige gesunde Lage, nahe den Universitätsgebäuden im Johannisthal, sind an 1 oder 2 H. sof. o. b. 1. Mai z. v. Hospitalstr. 10, II. r.

Inselstraße 2, 2. Et. l. vhr.
eine gut möbl. Stube mit Saal- u. Hschl. zu vermiethen, monatl. 6 ℳ mit Bed.

Ein freundl. möbl. oder auch unmöbl. Zimmer ist in anständiger Familie sogleich oder später zu vermiethen
Eberhardtstraße Nr. 6 part. links.

Königsplatz 14, 3. Etage,
links, sind sofort zu vermiethen 2—3 elegant möblirte Zimmer.

In der Nähe des Rosenthales
sof. zu verm. 2 große, eleg. Z. mit separ. Eingang Poniatowskystraße 10b, p. links.

Zu vermiethen eine 2fenstrige Stube vornheraus mit oder ohne Möbel Reudnitz, Seitenstraße 5, 1. Thür, 2 Tr. links.

Eine Stube mit Kochofen vornheraus an eine solide Person mit oder o. Möbel zu vermiethen Eutritzscher Straße 11, 4 Tr. r.

(R. B. 469.)
Stube gut meublirt, ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen Dorotheenstraße Nr. 11, 1. Etage.

Billig zu verm. 1 freundl. möblirte und unmöbl. Stube mit oder ohne Kammer, nicht Dach Lindenstraße 9, 4. Etage rechts.

Zu vermiethen ein freundl. Zimmer für 1 oder 2 junge Herren, mit oder ohne Pension Brüderstraße 29, 3 Treppen rechts.

Zu verm. ist ein gut meubl. Zimmer f. Herren Studenten, Saal- u. Hausschlüssel Elisenstraße Nr. 33, 2. Et. Ww. Hegner.

Zwei gut möbl. Stuben sind sofort oder später billig zu vermiethen (jede Stube separat) Promenadenstraße Nr. 11, 2. Et.

Ein gut möbl. Zimmer (ungenirt) ist in der Uferstraße für eine solide Dame zu vermiethen. Zu erfr. Salzg. 3, Frau Jahr.

Carlstraße 5, 4. Et. rechts nach der Straße sind 2 freundl. möbl. Stuben, eine mit separatem Eingang, zu vermiethen.

1 f. mbl. 2f. St. m. guter Ausf. an einen anständ. Herrn sof. zu verm. Albertstr. 18a, III., vis à vis der Elisenstr. bei E. Fuchs.

Ein kleines möbl. **Zimmer** ist an 1 Herrn oder Mädchen sofort zu vermiethen Colonnadenstraße 8, bei H. **Kirchhof.**

Zu vermiethen
ein gut möblirtes Zimmer in gebildeter Familie Brüderstraße 26b, III.

Zwei gut möblirte Zimmer sind an 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen Schrötergäßchen 9, II. neben d. Reitbahn.

Sofort zu vermiethen eine freundl. heizb. Stube Lützowstraße Nr. 13, 3 Tr. links.

Eine gut möbl. Stube vornh. an 1 Hrn. sof. zu verm. Reudnitz, Leipz. Str. 22/23, II. r.

Ein freundl. **Zimmer** mit Schlüssel ist zu vermiethen Turnerstraße 8b, 1 Treppe.

Ein frdl. Zimmer sof. oder sp. billig z. vermiethen Inselstraße Nr. 1d, 4. Et. r.

Eine möbl. Stube an solide Herren sof. zu verm. Uferstr. 1290 E. a. d. Blücherbrücke.

Ein meublirtes Zimmer ist sofort zu vermiethen Nürnberger Straße Nr. 61, 2 Tr.

24b Zeitzer Straße 24b, 2. Et. eine fr. möbl. Stube zu verm., ruhig, 4 ℳ mon.

Zu vermiethen ein gut möbl. Zimmer an Herren, m. S. u. Hschl. Petersstr. 9, H. quv. III.

Nürnberger Straße 40, III. r. gut möbl. Wohnung, Pension, vis à vis d. Anatomie.

2 frdl. Zimmer sind sofort oder 1. Mai mit oder ohne Pension zu verm. Albertstr. 17, III. r.

1 Stube mit od. ohne Möbel ist z. 1. Mai zu verm. Dresdner Str. 37, Tr. B, 3. Et.

Eine Stube ist mit oder ohne Möbel zu vermiethen Sebastian Bach-Str. 17, 3 Tr. l.

Sof. 1 fr. Zimmer, sep. u. ungenirt, Herren od. D. Gerberstr. 26, H. II. r.

Humboldtstr. Nr. 12, H.-H. 3 Tr. ist ein Zimmer an solide Herren zu vermiethen.

1 freundl. möbl. Zimmer an Herrn mit S.- u. Hausschl. Carolinenstr. 20, 2. Et. r.

Ein freundl. Zimmer ist zu vermiethen Moritzstraße 16 part. r.

Zu vermiethen eine möbl. Stube f. einzeln Herrn Sidonienstr. 56, 4. Et. lks.

Eine freundl. unmöbl. Stube ist zu vermiethen Hohe Str. 5 im Hof 1 Tr. rechts.

Sofort ein fein möblirtes Zimmer bei **C. Graul**, An der Pleiße Nr. 6 part.

Eine möbl. Stube an 1 Herrn od. Dame vom 1. Mai zu verm. Elsterstraße 3, III.

Zu vermiethen eine ruhige Stube für Herrn Münzgasse 17, II. Flosplatz-Ecke.

Ein Herr oder Dame kann Wohnung erhalten Hohe Straße Nr. 17, 3 Treppen.

Ein großes fein möbl. Zimmer zu vermiethen Thalstraße Nr. 13, 3. Et. links.

Thomasgäßchen 11, 3. Et. eine gut mbl. Stube an 1 oder 2 Herren sof. zu verm.

Zu vermiethen ist eine freundl. meubl. Stube an 1 Hrn. Sternwartenstr. 41, I. II.

Eine große elegante Stube billig zu vermiethen Sidonienstraße 38, 1. Et. links.

Sof. od. sp. ist f. 1 j. Mann eine Stube zu verm. m. Schlüssel Alexanderstr. 2, p. l.

Zu vermiethen ist sofort od. 1. Mai eine gutmöbl. Stube. Promenadenstr. 6b, I.

Kreuzstraße 10, 2. Et., eine freundl. mbl. Zimmer mit Sl.- u. Hausschl. zu verm.

Zu verm. eine sep. möbl. Stube an 1 od. 2 Herren Emilienstraße 8, Hof 1. Etage.

Ein ruhiges gut möbl. Zimmer n. Gärten sofort zu verm. Poniatowskystr. 12, II. r.

Albertstraße 6, II. lks. frdl. möbl. 2fenstr. Stube sof. od. später zu vermiethen.

Fein mbl. Z. nahe d. Univ.-Instit., S.- u. Hsschl. Bayerische Straße 4 parterre.

Tauchaer Str. 2, I. l. sind freundliche Zimmer an Studirende zu vermiethen.

Eine leere Stube an eine einz. Person zu vermiethen Markt 14, Hof links 2 Tr.

Zu verm. leere frdl. Stube mit Kochofen an eine einz. Person Berliner Str. 98, pt.

Billig zu vermiethen eine gut möblirte Stube Schletterstraße 9, 3 Treppen rechts.

Eine freundlich möblirte **Stube** zu vermiethen an Herren Ritterstraße 34, 4 Tr.

Zu vermiethen eine fr. möbl. Stube, S.- u. Hausschl. Nicolaistr. 31, IV., Vorderh.

Fr. möbl. Zimmer, Ausf. nach d. Uferstr., n. a. Gerberth. Berliner Str. 118, H.-G. II. l.

Zu verm. ist eine fr. unmöbl. Stube mit gut. Bett an solide Herren Inselstraße 20, 4. Et.

1 unmöblirtes Zimmer, geräumig u. hell, Magazingasse 17, 1. Etage links.

Zu vermiethen ist ein fein möbl. Zimmer an Herren Poniatowskystraße 11, I. Et.

Promenadenlogis, sep., S.- u. Hschl., an Herren zu verm. Kl. Fleischerg. 17, 3. Et.

Zu verm. eine leere Stube mit od. ohne Kam., Ausf. in G., pr. 1. Mai Schröterg. 9, III.

Ein gut möblirtes Zimmer ist sofort zu vermiethen Dorotheenstraße 6, 2. Et. links.

Zwei frdl. möbl. Zimmer sind sofort zu vermiethen Humboldtstraße 32, III. links.

Zu vermiethen sofort od. später ein gut möbl. Zimmer Nürnberger Str. 56, 1. Et.

In 1. Et. ein freundl. möbl. Zimmer zum 1. Mai zu verm. Sternwartenstr. 37, I. r.

Fr. möbl. Zimmer zu vrm. Turnerstr. 3, II. r.

Fr. mbl. Zimmer sof. Sternwartenstr. 22, II. l.

Gut möbl. Zimmer Bauhofstr. 6, 4 Tr. l.

1 leere Stube sof. bill. Frankf. Str. 39, IV. l.

Ein kleines möbl. Stübch. Lange Str. 11, II.

1 fr. Zimmer zu verm. Thalstr. 13, III. links.

Flosplatz 2, III. r. hübsches Zimmer billig.

Fr. mbl. St., M. 15 ℳ, Emilienstr. 20b, IV. l.

Sof. möbl. Stube f. H. Neukirchh. 20, IV.

1 meubl. Stube f. Hrn. od. D. Albertstr. 34, IV.

1 unmbl. St. f. zu verm. Goldhahng. 6, IV. r.

2 mbl. Stub., fr. Ausf., Löhrstr. 10, 4 Tr.

Carolinenstr. 20b, II. ein freundl. Zimmer.

Sof. 1 leere Stube Arndtstr. 38, n. d. Südstr.

1 g. möbl. Zimmer sof. zu verm. Münzg. 17, I.

Mbl. St., 2 B., M. 3 ℳ Peterösstr. 35, Tr. C, II. r.

1 leere Stube m. Kochofen Brüderstr. 26b Sout.

Ein möbl. Zimmer Sidonienstr. 32, 2 Tr. l.

Zu verm. Nordstr. 16, II. r. 2 f. möbl. Zimmer.

Gut möbl. Stuben als Schlafstuben für anst. Herren auf Wunsch mit Kost, sofort zu vermiethen Reudnitzer Str. 10, 2. Et. v.

Eine freundl. Schlafstelle für Herrn Kupfergäßchen Nr. 3, 3. Et. r.

In einer frdl. Stube ist eine Schlafstelle zu vermiethen Lange Str. 47, 4 Tr. links.

1 solider Herr findet Schlafst. in einem freudl. Stübchen Lindenstr. 9, nied. Part.

Eine gr. fr. u. gut möbl. Stube an Herren als Schlafstelle Thalstraße 11, 4. Et. l.

2 Schlafstellen f. H. Carolinenstraße 22, 1 Tr. l.

Zu verm. 1 Schlafstelle Lindenstr. 9, 4 Tr.

Stube als Schlafst. Humboldtstr. 32, III. lks.

Zwei fr. Schlafst. Lützowstr. 11, 2. Etage.

Schlafst. f. Mädch. Hohe Str. 19 Hgeb. p.

2 Schlafst. in fr. Stube Gerichtsweg 11, II. l.

F. Schlfst., S.-, Hschl., Dresdn. Str. 37, Tr. D, III.

2 frdl. Schlafst. Bayer. Str. 7b, Qu.-G. l.

Schlafst. offen Sternwrtstr. 19, 2. Et. vornh.

2 frdl. Schlafst. f. anst. H. Sternwrtstr. 32, I. r.

Mbl. Schlafst. mit Hschl. Schletterstr. 2, IV. r.

Frdl. Schlafstelle zu verm. Neumarkt 17, IV.

Frdl. Schlafstelle Poststraße 14, 2. Etage.

2 Schlafstellen mit Schl. Raundörchen 8, I.

M. St. a. Schlfst. f. H. o. M. Alexandstr. 15 Hb. I. r.

Fr. Schlfst. sof. Humboldtstr. 6, III. r. Haferkorn.

Eine Schlafstelle Burgstraße 5 i. H. lks. II.

1 fr. Schlafst. f. H. Lange Str. 39, H. II.

2 fr. Schlafst. b. Bormann, Brüderstr. 13, IV. l.

Fr. Schlafst., S. u. H. Humboldtstr. 6. Montag.

Frdl. Schlafst. off. Petersstr. 4, Tr. C. 3 Tr. r.

1 sep. Schlafst. Burgstraße 10, H. l. 4. Et.

Stube als Schlafst. zu verm. Moritzstr. 16, II. l.

Fr. St. u. K. als Schlafst. Petersteinw. 50c, IV.

1 Schlafst. f. H. Preußergäßchen 9, H. II.

Fr. St. a. Schlafst. Wiesenstr. 9, II. r. Dornhardt.

Offen eine separate Stube an 2 Herren mit Kost Reudnitz, Kronprinzstraße 11, III.

Offen eine freundliche Schlafstelle an einen anständ. Herrn Poniatowskystr. 13, IV.

Offen freundliche Schlafstelle für Herren Sternwartenstraße 26, Hof Seitengeb. l. I.

Off. sep. Mädchenschlafst. Gr. Fleischerg. 18, II.

Off. Schlafst. Windmühlenstr. 51, 3. Et. vornh.

Offen 1 Schlafst. Sternwartenstr. 23, I. vh.

Offen 2 Schlafst. f. H. Wiesenstr. 12, Tr. B, I. l.

Offen frdl. Schlafstelle Turnerstr. 6, H. II.

Offen 2 fr. Schlafst. Schletterstr. 4, III. r.

Offen 2 fr. Schlafst. Turnerstr. 9b, H. p.

Off. Schlafst. m. Hschl. Kupferg. 10, 2. Et.

Off. 2 Schlafst. m. Hschl. Neukirchh. 31, III. r.

Offen Schlfst. f. 1 H. Preußergäßch. 10, III.

Offen 1 frdl. Schlafst. Gerberstr. 46, H.-G. II. r.

Offen 1 frdl. Schlafst. Ranst. Steinweg 8, IV. l.

Offen 1 fr. Schlafstelle Elisenstr. 25, III. l.

Offen 1 fr. Schlafstelle Südstr. 11, 4 Tr. l.

Offen Schlafstelle Burgstraße 24, 1 Tr.

Ges. wird 1 Herr als Theilnehmer zu 1 gut möbl. Stube, S.- u. Hausschl. Antonstr. 19, II. l.

Gesucht wird ein Schüler, kann volle Pension erh., eine sehr gesunde Wohnung, auch kann Unterricht in Clavier u. Sprachen unentgeltl. erth. werden. Zu erfr. Große Funkenburg, Frankf. Str. 52 p., im Gesch.

Gute Pension in gebild. Familie Brüderstr. 26, II.

Gute u. billige Pension f. 1—2 Schüler oder Lehrlinge Nicolaistraße 48, 4. Etage.

Vorzügliche **Pension** Weststraße 75, 3. Et.

Feine Pension Kreuzstraße Nr. 11, I.

Gute Pension Albertstraße Nr. 2, 1. Et.

Vorläufige Anzeige.

Schützenhaus.

Sonnabend, den 27. April 1878

Eröffnung der Concerte mit Theater und Schaustellungen. Auftreten des gesammten für die Ostermesse engagirten Damen- und Herrenpersonals, bestehend aus 50 Künstlern ersten Ranges.

Sämmtliche Kunstleistungen werden sich durch **Neuheit** und **Originalität** auszeichnen.

Zur Aufführung kommen täglich abwechselnd zwei neu arrangirte **Ausstattungs-Possen** und verschiedene grosse komische **Pantomimen.**

C. Hoffmann,
Königl. Hofrestaurant.

Thier-Park und Skating Rink
(Pfaffendorfer Hof.)

Täglich geöffnet von früh bis Abends.
Concert von Nachmittag 3 bis Abends 11 Uhr.
Entrée für Erwachsene: 35 Pfennige.
" " Kinder 15 "

Ernst Pinkert.

PANTHEON.
Mittwoch den 24. April.
Täglich große Vorstellung, **letzte Woche.** Anf. 8 Uhr.
Nach der Vorstellung **Ball.**

Theater-Conditorei.
Heute großes Concert von der beliebten Tyroler-Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger. **Robert Börner.**

Kunze's Garten,
Grimma'scher Steinweg 54,
empfiehlt seine großen freundlichen Localitäten, schönen Garten nebst geräumiger, comfortabel eingerichteter, neu erbauter **Colonnade** dem geehrten Publicum bestens.
Heute Abend **Stangenspargel** mit Cotelettes oder junge Tauben, frischen Lachs mit Remoladensauce, hochfeine Biere, echt Bayerisch, Henninger, beste Qualität helles Riebeck'sches, feine leichte Weiß- und Rothweine zu billigen Preisen, frischen Maitrank. Kleine Zimmer für Gesellschaften. **C. F. Kunze.**

Blöding's Restaurant,
39. Neumarkt 39.
Empfehle **Stammfrühstück** in großer Auswahl, **Mittagstisch** von 12—2 Uhr, zu jeder Zeit reichhaltige Speisekarte. Heute Abend **Krebssuppe. Bayerisch** und **Lagerbier** vorzüglich. **G. Melling.**

A. Feucker's
Restaurant und Garten,
31 Große Windmühlenstraße 31,
empfiehlt heute
großes Schlachtfest.

Stadt Köln
Brühl Nr. 25.
Heute Schlachtfest. Heinr. Hartmann.

Heute **Schlachtfest** Böttchergäßchen 7. **H. Georgi.**

Heute **Schlachtfest** Neukirchhof 6. **G. Voigt.**

Wormser Riesen-Spargel
mit Cotelettes oder Junge empfiehlt heute
A. Neumeyer, Stadt London.

Stadt Frankfurt,
Gr. Fleischergasse Nr. 2.
empfiehlt **kräftigen Mittagstisch** in ½ und ¾ Portionen im Abonnement 60 ₰. ff. Riebeck'sches Lagerbier auf Eis. Stammfrühstück und Abendbrod. **J. Schilling.**

Orchestrion täglich selbstspielend im Nicolaikeller, Nicolaistr. 6.
Entrée frei. Achtungsvoll **H. Haan.**

E. Eisenkolbe. Heute Abend Mockturtle-Suppe.

A. Dönicke, Heute **Mockturtle-Suppe.**
Grimma'sche Straße 37. Zimmer, bis zu 40 Pers. fass., halte bestens empfohlen

Restauration von J. G. Kühn,
Teubner's Haus, vis à vis der Post,
empfiehlt für heute **Saure Rindskaldaunen. Lager- u. Bayerisch-Bier vorzüglich;**

Cajeri's Restaurant, Lehmanns Garten,
empfiehlt heute Abend **Schweinsrippchen** mit **Klößen.** Gose ff.

C. Wachsmuth Heute Schweinsknochen
Katharinenstraße Nr. 22. mit Meerrettig und Klößen, ff. Schwarzenbacher und Gohlitzer.

Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße **H. Müller, Burgstr. 8.**
Nürnberger Bier à Glas 18 ₰ ist vortrefflich. Täglich Stamm.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 114. Mittwoch den 24. April 1878. 72. Jahrgang.

Die Blumen- und Pflanzen-Ausstellung
in der Central-Halle

wird um einen Tag verlängert, der Schluß derselben findet heute Abend 8 Uhr statt.
Eintrittsgeld à Person 50 ₰. Kinder 20 ₰.

Die Ausstellungs-Commission.

Ein großes Eneipzimmer ist zu vergeben Stadt Wien, Petersstraße Nr. 20.

Kegelbahn, im Garten gel., Dienstag u. Donnerstag frei. W. Richter, Johannesg. 21.

L. Werner, Tanzlehrer. An dem heutigen Schnellcursus können Damen und Herren theilnehmen. Anfang Abends 8 Uhr. Große Windmühlenstraße Nr. 7.

ALHAMBRA - THEATER.
Pfaffendorfer Straße 26, Eldorado.
Mittwoch, den 24. April 1878,
Auftreten der Costümsängerin Frl. Fierenkranz, der deutsch-jüd. Sängerin Frl. Stolle-Storch, der ungar. Sängerin Frl. Olga Berczy, der Theresen-Truppe, 3 Damen, der Mandolinen-Virtuosen Gebr. Barbieri u. Bertusio, der franz. Sängerin Fräul. Balmonca, des Wiener Gesangskomikers Herrn J. Riegler.
Auftreten der Schweizer Gürtel-Preis-Ringkämpfer, Gebrüder Windson.
Auftreten des ges. Künstlerpersonals.
Alles Nähere die Tageszettel.
Emil Richter, Director.

Tunnel
Hôtel de Pologne.
Heute zum 4. Male:
Der fremde Herr aus Cottbus.
Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr.
Entrée 50 und 75 ₰.

Ronnger's Concert-Halle.
1—2. Waageplatz 1—2.
4. Auftr. der deutschen Chans.-Säng.
Frl. Cäthchen Ohnstein.
Auftr. der deutsch-jüd. Chans.-Säng.
Frl. Molly Henkel,
der Soubretten u. Chansonn.-Säng.
Frl. Auguste Berges, Arabella Hanke, Mathilde Kreutzer, der Komiker Herren Braun und Rühle.
Anf. 1/2 8 U. Entrée 50 ₰. R. Pl. 75 ₰.
Robert Ronnger.

Kloster-Keller. Markt 14.
Concert und Vorträge
mit neuem Programm und neu engagirtem Künstlerpersonal.

Restaurant Deutschland,
46. Windmühlenstraße 46.
Concert und Vorträge.
Auftreten der Contra-Altistin Fr. Rosa Kramer.
Anfang 7 Uhr.

Stadt Wien,
20 Petersstraße 20.
Täglich Concert und Vorträge.
Auftreten des beliebten Damenkomikers W. Schröder.

Restaurant Haase,
6. Petersstraße 6.
Concert und Vorstellung.

Bernhardt's Restaurant
Königsplatz Nr. 13.
Täglich
Concert u. Vorstellung.
Mache das geehrte Publicum auf meine vergrößerten Localitäten sowie meine vollständig neu decorirte Bühne aufmerksam.
Programm stets neu und gewählt.
Anfang 1/2 8 Uhr.

Gohliser Bierniederlage Thomaskirchhof **14.**
Saure Rindskald, heute bei G. Hoffmann.
Lagerbier in Gebinden von 10 Liter an.

Blaues Ross.
Concert und Vorträge.

Café Rothe,
Brühl Nr. 62.
Concert und Vorträge.
Auftreten des neuen Künstler-Personals, bestehend aus 4 Damen und 3 Herren.

Linde-nau. Drei-Linden.
Stamm-Abendbrod.
Gose
Kohlnor.

G. H. Riedel,
14 Kreuzstraße 14
Heute großes Schlachtfest.
Biere und Dölln. Gose ff.

Otto Kröber, Rankt'sches Pförtchen.
Heute Schlachtfest. ff. Lagerbier v. Riebeck & Co., ff. Gose, Zerbster und Weißbier.

Zangenberg's Gut.
Heute Schlachtfest, Biere ff. W. Geiler.

Heute Schlachtfest
zum Quartal
Schuhmacher-Innungs-Haus,
Schloßgasse Nr. 5. W. Müller.

Heute Schlachtfest
Wilhelm Kämpf, Thomaskirchhof Nr. 8.

Emil Härtel,
11 Universitätsstraße 11.
Heute Schweinsknochen.
1. Qual. Vereinslagerbier.

Mittagstisch
1/4 Port. Abonn. incl. 1 Glas Bier 75 ₰.
Windmühlenstr. 25. D. Richter's Restaur.

Barthel's Restauration,
Brüderstraße 26b
empfiehlt Mittagstisch gut u. kräftig, Abonnement 50 ₰, reichhaltige Abendkarte, Bayerisch und Lagerbier.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20 empf. tägl. Mittagstisch Port. 30 ₰.

Für einen Schüler der V. Bürgerschule wird in deren Nähe Mittagstisch gesucht. Adr. mit Preisangabe bitte im Hutgeschäft Sternwartenstr. 40, Ecke Turnerstr., abzug.

Böttchergäßchen 3, Tägl. Mittagst. Heute Klöße.

Priv.-Mittagst. w. b. angb. Albertstr. 3, H. l. r.

Mittagstisch in geb. Fam. Petersstr. 24, III. Bh.

Verloren wurde am 2. Osterfeiertag v. Gutritzsch bis auf die Pfaffendorfer Straße ein Portemonnaie. Inhalt ca. 20 ₰ u. ein Trauring, gez. A. W. d. 18. Januar 1865. Das Geld wird als Belohnung zugesichert, w. der ehrliche Finder den Ring im Productengeschäft des Herrn Weiske, Gerberstr., zurückg.

Verloren gegangen von einem armen Familienvater ein Portemonnaie, Inhalt 15 ₰ u. einigem kleinen Geld, v. Hohmann's Hof bis Schützens Durchgang, Neumarkt. Man bittet dringend, dass. abzug. g. Finderl. Schönefeld N. Anbau, Marktstr. 24, Hinth. l.

Verl. am 2. Feiertag im Schillerschlößchen 1 Portemonnaie mit Geld u. 2 Zeichen. Gegen Belohn. abzug. Weststr. 4 b. Hausmann.

Verl. am 22. April b. Ausst. e. Gondel am Schleuß. Wege e. gold. Ring mit im Stein grav. Wappen g. Dank u. 15 ₰ Bel. d. e. And. Abz. Windmühlengasse 9, l. b. Ufer.

Verl. 1 gold. Brosche mit schw. Stein v. Schleußig, Brandbäckerei, Gosenthalecke. Geg. Belohn. Neumarkt 11, Riesemeister.

1 goldner Ohrring mit 2 Steinen [illegible]. Gegen Belohn. abzug. Georgenstr. [illegible], II. l.

Beiträge
für die Nothleidenden im sächs. Vogtlande

nehmen entgegen:

Weinich & Co., Petersstr. 25 part.
Wolff & Lucius, Thomasgäßchen 11.
Th. Münzing, Nicolaistraße 10, 1 Tr.
O. Bierbaum, Petersstraße 29.
Gustav Rus, Mauricianum.
Carl Henke, Markt, Alte Waage.
J. J. Huth, Universitätsstraße 20.
Kössling'sche Buchh., Hohe Straße 6.
Oskar Jessnitzer, Grimm. Steinw. 61.
Friedrich Bernick, Tauch. Str. 9.
Mohrenapotheke, Gerberstraße 67.
Otto Reichert, Neumarkt 42.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Schriftstellergesellschaft „Symposion".
Heute Mittwoch Hôtel Stadt Dresden.

Sing-Akademie. Heute, Mittwoch, 5 Uhr, Uebung für Sopran und Alt.

Militair-Verein „Kameradschaft"
für Leipzig und Umgegend.
Zu der heute Abend 1/2 9 Uhr im Vereinslocal Tivoli stattfindenden Monatsversammlung werden die Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung hierdurch eingeladen. Anmeldungen neuer Mitglieder werden angenommen. D. Vorst.: A. Bernhardt, Vorst.

3 Mark Belohnung
dem Ueberbringer eines verlorenen Notizbuchs von Perlmutter Roßplatz 8, 3 Tr.

Am 1. Feiertag eine Korallenkette mit Kreuz verloren. Der ehrl. Finder erhält 1 ₰ Belohn. Johannesgasse 29, II. r.

Eine Korallenkette am Sonnabend verloren vom Bayerischen Bahnhof durchs Schröter-gäßchen. Gegen Belohnung abzugeben Schuhmachergäßchen 10.

Verl. Sonnabend Abend 20. April von der Johanniskirche bis Ritterstraße eine Meerschaum-Cigarrenspitze m. Bernstein. Abzugeben gegen gute Belohnung Hospitalstraße Nr. 36 p. Uhlmann.

Verloren eine 1. Clar.-Stimme zu einer Liv. Gegen Bel. Kl. Windmühleng. 7b, 2 Tr.

Verl. auf dem Wege v. d. Windmühlenstr. bis zur Weststraße eine Brille. Man bittet, dieselbe gegen Belohn. abz. Weststr. 61 part.

Verloren wurde auf dem Fleischerplatze ein Saalschlüssel. Abzugeben gegen Belohnung beim Hausmann im Place de repos.

Verloren gegangen 21. April ein Fächer nebst Schnure im Theater oder außerhalb desselben bis zur Droschkenstation. Abzug. gegen gute Belohnung Lessingstraße 9, I.

Entflogen ist am 18. d. M. ein blaßgelber Canarienvogel. Man bittet denselben gegen Dank u. Belohnung abzugeben Plagwitz, Zschocherische Str. 17, part. links.

Entflogen ein graufarb. Canarienvogel Antonstr. 15, 2 Tr. Hohes Honorar zugesich.

Gestohlen wurden im Restaurant Facius 3 Billard-Bälle, Elfenbein, ein weißer, ein gestreifter und ein rother und wird vor Ankauf gewarnt resp. um Anzeige gebeten.

Der lieben Frau Richter die herzlichsten Wünsche am heutigen Tage.
K.

Herrn Krabbes zum heutigen Purzelfeste ein 9999 Mal donnerndes Hoch!
Club durstiger Seelen.

Albert Reiffarth, Stettin.
Hotel z. gr. Baum. Briefe franco.

Heute kommt der Loder zum 2. Mal im Carola-Theater zur Aufführung und zwar auf besonderes Verlangen. Näheres besagen die Anschlagezettel und Inserat im Hauptblatt!
— Preise: ermäßigt. —

Annoncen-Annahme
für sämtl. ZEITUNGEN der Welt.

f. Invaliden d. deutsch. Armee u. Marine.

Adreßbuch! Auch dieses Jahr verkaufe Adreßbücher; vorjährige nehme zum höchsten Preise an.
L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3.

Silsby contra Jauck.
Sehr beachtenswerth in obiger Angelegenheit dürfte die Notiz in der „Tribüne" vom 21. dss. über Straßenlocomotiven sein. —
Ein zehnjährig freiwilliger hiesiger Feuerwehrmann a. D., welcher zur Zeit sich an das nicht in den Details widerlegte Gutachten der drei Fachmänner hält.

AREE
Die zufällige gestrige Begegnung (Promenade, Ecke der Petersstraße) hat die alte Sehnsucht erweckt. Wenn Du jetzt anders gesinnt bist als vor einem Jahre und mir meine schroffe Abweisung verzeihen kannst, antworte brieflich.

Dr. L. K. Brief liegt Hauptpst. J. B.

R. E. 19. Bayr. Bhnhf. u. A.—.

Zur Beachtung!
Wem daran gelegen, Zimmer und Bettstellen von Wanzen gründlich zu säubern, der verwende den in Louis Müller's Droguenhandl., Turnerstraße, vorräthigen Wanzenaether in Fl. à 50 u. 25 ₰, da derselbe nicht allein die Wanzen selbst, sondern hauptsächlich die vorhandenen Eiernester gründlich zerstört und das Vermehren derselben für den Sommer total verhindert.

Wo bekommt man
hohe Preise bezahlt für getragene Herrenkleider? Bei F. Rüdiger, Hainstraße Nr. 5, 2 1/2 Treppen.

Wo werden Strohhüte à 75 ₰ gewaschen?
Wo werden Strohhüte à 50 ₰ verkauft?
Wo werden Strohhüte à 75 ₰ garnirt?
Wo werden garnirte Hüte à 3 ℳ verkauft?
Bei Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Wo befindet sich der billige Ranzen, Schultaschen- und Mappen-Verkauf?
Markt Nr. 9, Hausflur.

Männergesangverein.
Heute letzte Uebung im Winterlocal. Ballotage.

Chorgesang-Verein.
Heute Mittwoch punct 1/2 8 Uhr Uebung.

Männerverein.
Heute „Geschloss. Mitgliederversammlung."

Verein f. naturgemässe Lebensweise.
(Vegetarianer.)
Heute Abend 8 Uhr gesellige Unterhaltung im Vereinslocale, Harkortstr. 16, a. d. Nonnenmühle. Gäste willkommen. D. V.

Als Verlobte empfehlen sich
Aurelie Ball,
Eduard Berkowitz.
April 1878.
Berlin. Leipzig.

Lina Hoffmann,
Hermann Ehrlich,
Verlobte.
Ludwigshafen. Leipzig.

Gustav Riedel
Auguste Riedel geb. Fritzsche
Vermählte.
Leipzig. Kayna b. Zeitz.

Paul Naumann,
Architekt,
Lehrer der königl. Kunstgewerbschule,
Selma Naumann geb. Seyfarth,
Vermählte.
Dresden, Leipzig,
23. April 1878.

Richard Berger
Clara Berger geb. Lippe
Vermählte.
Leipzig, Connewitz, den 23. April 1878.

Robert Voigt, Taubst.-Lehrer,
Laura Voigt geb. Holtzhausen
Vermählte.
Leipzig und Wittenberg, den 23. April.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hocherfreut an
Meerane, 20. April 1878.
P. Langbrand
und Frau geb. Thierfelder.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hierdurch an
Goblis, den 22. April 1878.
G. Geist und Frau geb. Bergmann.

Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hiedurch an
Dorpat, den 17. April 1878.
Prof. Dr. Mühlau
Marie Mühlau, geb. Fleischer.

Gestern am ersten Osterfeiertage wurde uns ein kräftiger Knabe geboren.
Leipzig, am 22. April 1878.
Stadtv.-Archivar Victor Sauer,
Anna Sauer geb. Börner.

Am 1. Feiertag wurden wir mit einem muntern Töchterchen beglückt.
Bernhard Genth u. Frau geb. Löwitz.

Am 20. April wurde uns ein Sohn geboren.
Leipzig.
James A. Lawson und Frau.

Am ersten Osterfeiertage verschied plötzlich in Berlin mein langjähriger treuer Freund und Associé
Herr Alphonse Devrient.
Sein Hinscheiden trifft mich nach einer gemeinschaftlichen Thätigkeit von nun fast 26 Jahren tief. Sein Andenken wird stets in meinem Herzen fortleben.
Leipzig, den 23. April 1878.
Hermann F. Giesecke.

Vergangene Nacht starb plötzlich auf einer Reise in Berlin unser inniggeliebter Bruder, Schwager und Onkel, Herr Alphonse Devrient, was schmerzerfüllt hierdurch anzeigen
Leipzig, 22. April 1878.
die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag früh 9 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt.

Heute endete das thätige und rastlose Leben unserer guten Frau und Mutter, Frau Emilie Scheibe, im 64. Lebensjahre. Dies zeigen lieben Verwandten und Freunden tiefbetrübt an und bitten um stille Theilnahme die Hinterlassenen.
Rötha, den 21. April 1878.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 24. April Nachmittags 2 Uhr statt.

Montag d. 22. April Abends 10 Uhr entriß mir der unerbittliche Tod nach längeren Leiden meinen innig geliebten Gatten
Wilhelm Lustig.
Tiefbetrübt widme ich diese traurige Anzeige allen Freunden und Bekannten.
Leipzig, d. 23. April 1878.
Lina Lustig geb. Schlesinger.

Gestern Vormittag verschied nach längerem Leiden im Alter von 26 Jahren unser inniggeliebter Sohn, Bruder und Schwager,
Paul Krause.
Theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht.
Borna, den 23. April 1878.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 25. ds. statt.

Heute Nachmittag 2 Uhr nahm Gott unser liebes Gretchen nach schweren Leiden zu sich.
Leipzig, 23. April 1878.
Traugott Koch und Frau geb. Heiber.

Heute Mittag entschlief nach kurzer Krankheit unsere liebe kleine Frida.
Leipzig, den 23. April 1878.
P. Hunger und Frau.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters, des

Herrn **Karl Ludwig Krömer,**

Büchsenmacher des 1. Bataillons, 8. Inf.-Regim. Nr. 107, sagen wir besonders den Herren Offizieren, Unteroffizieren u. Mannschaften des Regiments, Herrn Dr. Krömer für seine trostreichen Worte am Grabe, so wie allen Denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten und für den gespendeten Blumenschmuck unseren herzlichsten Dank. **Die tiefbetrübten Hinterlassenen.**

Für die ehrenden Beweise liebevoller Theilnahme bei dem schweren Verluste meiner guten Frau, Mutter, Tochter u. Schwester **Johanna Marie Krüger,** geb. **Dietze,** sagen allen Verwandten und Freunden für den überaus reichen Blumenschmuck, sowie Herrn Pastor Hartung für die tröstenden Worte am Grabe unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, den 23. April 1878.

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Tode meiner inniggeliebten Frau sagt zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen den herzlichsten Dank

Reudnitz, 21. April 1878.

Franz Stein.

Für die vielen Beweise liebevoller und aufrichtiger Theilnahme bei dem Verluste unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, sowie für den reichen Blumenschmuck sagt ihren innigsten und wärmsten Dank — Leipzig, 22. April 1878.

Die Familie Adam.

Für die wohlthuenden Beweise der Theilnahme, welche mir bei dem Tode meiner lieben Frau geworden, meinen herzlichsten Dank. — Leipzig, den 21. April 1878.

Herrmann Geißler.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres guten unvergeßlichen Kindes sagen hiermit ihren innigsten Dank.

Wilh. Schrader und Frau.

Berichtigung.

Volkmarsdorf, „**Zur Börse**". In der Sonntagsnummer war irrthümlich statt „**Weizenlagerbier**" Vereinslagerbier gedruckt worden.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr O. Vincenz in Dresden mit Frl. Selma Preußer daselbst. Herr Philipp Ebert in Schneeberg mit Frl. Joh. Schwarz in Neustädtel. Herr O. Riedrich in Grimma mit Frl. Liddy Kühnel daselbst. Herr Robert Schönfuß, Finanzrechnungscandidat in Dresden, mit Frl. Martha Meißner in Penig. Herr Ernst Zumpe, Lehrer in Gersdorf bei Leisnig, mit Frl. Minna Reibetanz daselbst. Herr Rittergutspachter Adolf Kaul in Röhrsdorf bei Lockwitz mit Frl. Anna Petzoldt in Obermarzarün bei Oelsnitz. Herr Theodor Brink in Crimmitschau mit Frl. Clara Starke in Meerane. Herr Referendar Georg Friedel in Dresden mit Frl. Hedwig Reinhard in Kamenz i. S. Herr Paul Speer, Seminarlehrer in Sagan, mit Frl. Martha Wenzel in Zoblitz i. S. Herr Hermann Stev in Dresden mit Frl. Laura Neubert in Hainichen. Herr Rich. Grahl, Hammergutsbesitzer in Reidberg, mit Frl. Anna Biener in Königstein. Herr Mühlenbesitzer Friedrich Hering in Brausenstein mit Frl. Margarethe Ochernal in Königstein. Herr Kaufmann Max Dietze in Radeberg mit Frl. Selma Krug in Bischofswerda. Herr Alfred Rost in Buchholz mit Frl. Thecla Pöschel in Lausigk. Herr Oskar Petzold, Apotheker in Sebnitz, mit Frl. Alma Böhme in Hertigswalde. Herr Bernhard Stecher, Lehrer in Plauen i. V., mit Frl. Ida Grimm daselbst. Herr Ernst Liebe in Dux mit Frl. Emma Voigt in Gersdorf.

Vermählt: Herr Jul. Schmidt, Lehrer in Weißenberg i. S., mit Frl. Sarah Seyfert daselbst.

Geboren: Herrn Dr. Hugo Helbig in Bautzen ein Sohn. Herrn Diaconus Ebert in Frohburg ein Sohn. Herrn Dr. Cramer in Bad Elster ein Sohn.

Gestorben: Frau Carol. verehel. Bahnhofs-Steuer-Controleur Lorenz geb. Rüppel in Dresden. Herr Christ. Gottlob Clauß in Seußlitz. Frl. Christ. Jauch in Pirna. Frau Marie verehel. Kupferschmiedemstr. Schwedler geb. Mendel in Großenhain. Herr Franz Köhler, Lohgerbermeister in Altenburg. Frl. Joh. Christ. Fr. Thomas aus Salbitz in Meißen. Herrn F. Hofmann's in Rötha Sohn Max. Herr Joh. Gottlieb Obenaus, Lehrer emer. in Wilsdruff. Herr Ferd. Jahn, Oberförster a. D., in Hirschberg a. S. Herrn Wilh. Große's in Dresden Sohn Max. Herrn Heinrich Kuhn's in Chemnitz Tochter Toni. Frau Selma Hulda verw. Schindler geb. Wilhelm in Chemnitz. Herr Friedrich Schulz in Schloßchemnitz. Frau Christiana Johanna verehel. Decorationsmaler Großer geb. Schmidt in Dresden. Frau Amalie Marie Mühlmann geb. Schmieder in Dresden.

In tiefe Trauer hat uns die Kunde von dem plötzlichen Ableben unseres allverehrten Chefs,

Herrn Alphonse Devrient,

Ritter des Königl. Sächs. Albrechts-Ordens I. Cl., des Herzogl. Sachsen-Ernestin. Hausordens I. Cl. und des Grossherzogl. Oldenburg. Haus- u. Verdienst-Ordens versetzt.

Ihm, dem ein schönerer Ostermorgen angebrochen, rufen wir schmerzerfüllt ein „**Ruhe sanft**" ins Jenseit nach.

Wir aber, die wir in den Werkstätten, welche hienieden seine Heimath waren, noch weiter zu arbeiten berufen sind, werden des Entschlafenen, der uns stets ein väterlicher Freund und Berather, treuer Fürsorger und bewährter Leiter gewesen, immer in Dank und Liebe gedenken.

Leipzig, den 23. April 1878.

Das Geschäftspersonal des Hauses Giesecke & Devrient.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitags 9-½6. Dienst., Donnerstag, Sonnabend ½9-½11.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags. Speiseanstalten I. u. II. Donnerstag: Nudeln mit Kalbfleisch. D. V. Weinoldt, Kipe.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.		Barometer red. auf 0° Millimeter	Thermomtr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.		Himmelsansicht.
22. April	Nachmittags 2 Uhr	750.5	+ 17.8	48	E	6	wolkig
	Abends 10 Uhr	751.3	+ 9.8	76	E	4	klar
23. -	Morgens 8 Uhr	750.2	+ 8.5	69	ENE	5	klar
	Nachmittags 2 Uhr	748.6	+ 16.6	44	E	5	fast klar[1])

Minimum der Temperatur — + 5°.0. Maximum der Temperatur — + 17°.4

[1]) Stürmisch.

Auszug

aus dem Protokolle über die Plenarsitzung des Rathes

am 2. März 1878.*)

Vorsitz: Oberbürgermeister Dr. Georgi.

In der heutigen Plenarsitzung gab der Vorsitzende Kenntniß von den vom Herrn Stadtverordneten Geißler bezüglich der Gärten im Johannisthale gestellten Anträgen, welche zunächst an den Oekonomie- und Finanzausschuß der Stadtverordneten verwiesen werden sind.

Von der Einladung des Herrn Professor Giesel zu der Reifeprüfung in der Realschule 1. Ordnung nimmt man Kenntniß.

Herr Referendar Dr. Reichel bittet um Entlassung aus seiner Stellung für Ostern d. J.

Diese Entlassung wird unter dem Ausdruck des Bedauerns über den Weggang des Herrn Dr. Reichel genehmigt.

Herr Prof. Dr. Sonnenkalb erklärt, daß er vom 1. d. M. ab zum ärztlichen Beisitzer der königl. Kreishauptmannschaft Leipzig ernannt worden sei, mit der Bedingung, daß er seine Function als Stadtbezirksarzt aufgebe.

Der Herr Vorsitzende glaubt, daß Genehmigung der vorgesetzten Behörde zur Entlassung einzuholen sei. Herr Prof. Sonnenkalb hat Einverständniß damit erklärt, daß er so lange weiter functionire, als ein Ersatz für ihn gefunden sei und daß dies der Kreishauptmannschaft erklärt werde.

Man beschließt Bericht zu erstatten, die Entlassung des Herrn Prof. Sonnenkalb zu genehmigen und in den Bericht obige Erklärung des Herrn Prof. Sonnenkalb aufzunehmen.

Nach Mittheilung des Herrn Advocat Beck hat Herr Kaufmann Meißner der Nicolaitaner-Stiftung 3000 ℳ legirt.

Man acceptirt das Legat, es ist Publicationsbekenntniß auszustellen, öffentlich zu danken und den Stadtverordneten Mittheilung zu machen.

Hiernach wird das Gutachten der Löschdeputation, den Ankauf von Dampfspritzen betreffend, vorgetragen.

Die Deputation beantragt, die beiden jetzt hier stehenden Silsby'schen Dampfspritzen Nr. 3 und 5 sammt Zubehör für den Gesammtpreis von 40,400 ℳ anzukaufen.

Man genehmigt diesen Ankauf; es ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Die Deputation für die höheren Schulen beantragt:

1) die vom Rector der Nicolaischule vorgeschlagene Theilung der Prima zu genehmigen,
2) eine neue Oberlehrerstelle mit 2700 ℳ jährlichem Gehalt und
3) eine neue Hülfslehrerstelle mit 1800 ℳ jährlichem Gehalt zu errichten und
4) Zustimmung der Stadtverordneten zu diesen Beschlüssen einzuholen.

Diese Anträge werden genehmigt.

Weiter wird Vortrag über das Gutachten der Neubauten- und Straßenbau-Deputation, den nördlichen Bebauungsplan betreffend, erstattet.

Bezüglich des Areals westlich von der Bahn schlagen die Deputationen einstimmig den Plan 3517 vor; bezüglich der östlichen Hälfte empfiehlt die Majorität den Plan 3395, eine Stimme den Plan F. 1543; die Mockauer Straße will eine Stimme bei der Breite von 34 Meter belassen, ein Theil der Deputation will sie aber auf 30 Meter, der andere Theil auf 24 Meter herabsetzen.

Die Pläne 3517 für die westliche Hälfte und 3395 für die östliche Hälfte werden genehmigt.

Die Breite der Mockauer Straße von der Kreuzung der Straßen R und S ab bis zur Flurgrenze anlangend, beschließt man, dieselbe auf 30 Meter festzusetzen.

Es ist mit den Stadtverordneten zu communiciren.

Ferner wird das Gutachten derselben Deputationen über die Parcellirung der Harkortstraße und Kleinen Burggasse und über mit Herrn Voigt und Herrn Schramm vorzunehmenden Arealtausch vorgetragen.

Die Deputationen beantragen:

1) Den Parcellirungsplan Nr. 3504 unter Einhaltung der blauen Linie zwischen Parcelle 3 und 4 zu genehmigen,
2) zu dem vorgelegten Tauschplane bezüglich des Schramm'schen Areals Zustimmung zu ertheilen, hierbei das Mehrareal an 4,062 Qu.-Meter entweder Herrn Schramm nach zu vereinbarendem Preise zu vergüten, oder durch Arealtausch bei Regulirung der Fluchtlinie in der Münzgasse auszugleichen;
3) die städtischen Parcellen 1, 2, 4, 5 und 8 des Planes zu veräußern;
4) in die Verkaufsbedingungen diejenigen Bedingungen aufzunehmen, welche kürzlich für das in der Süd- und Nordvorstadt zu veräußernde Areal festgesetzt worden sind;
5) mit den Stadtverordneten zu communiciren und
6) seiner Zeit die Finanzdeputation mit der Veräußerung zu beauftragen.

Der Herr Vorsitzende ist der Meinung, daß Parcelle 8 zunächst nicht veräußert werden könne, da die Stadtverordneten an dieser Parcelle eine neue Fluchtlinie vorgeschlagen hätten.

Weiter giebt der Herr Vorsitzende anheim, ob es nicht für die Sache förderlich sei, gleich heute zu beschließen, ob Herr Schramm in Geld oder Areal entschädigt werden solle.

Antrag 1 wird angenommen, desgleichen der 1. Satz des Antrags 2, und beschließt man, das Mehr durch Areal in der Münzgasse auszugleichen; die Parcellen 1, 2, 4 und 5 beschließt man zu veräußern, die Veräußerung von Parcelle 8 wird zwar gleichfalls beschlossen, jedoch so, daß der Verkauf erst nach Regulirung der Fluchtlinie erfolgt.

Man beschließt ferner, das Verbot der weiteren Parcellirung, und die Beschränkung des Bebauens auf Parterre und 3 Etagen aufzustellen und das Bauen von Hinterhäusern überhaupt zu untersagen. Auch ist der Verkauf aus freier Hand vorzubehalten.

Die Finanzdeputation hat eine Stichrevision im Aerar vorgenommen, die zu Erinnerungen nicht Anlaß gegeben hat.

Hierbei läßt es man bewenden.

Vom 4. März 1878.

Vorsitz: Oberbürgermeister Dr. Georgi.

In der heutigen außerordentlichen Plenarsitzung wurde mitgetheilt, daß das Comité der Stiftung der Stadt Leipzig Mittheilung über die Zinsenvertheilung des Jahres 1877 gemacht und die betreffenden stiftungsgemäßen Erträgnisse an den Rath abgeliefert hat.

Herr Referent schlägt vor, die festgesetzten Beträge an die Betheiligten zur Auszahlung zu bringen, dem Kunstvereine Mittheilung zu machen, die Theaterdeputation um Bericht über die Statuten der Pensionscasse zu ersuchen und wegen der Vertheilung der dem Rathe gehörenden Summen Entschließung vorzubehalten.

Außerdem beantragt der Herr Vorsitzende, die Finanzdeputation zu ersuchen, die vom Rathe abzulegenden Rechnungen über die demselben überwiesenen Beträge aus dieser Stiftung vorzulegen.

Diese sämmtlichen Anträge werden angenommen.

Sodann erstattet der Herr Vorsitzende der Neubautendeputation Vortrag über die Vorlage, Verbreiterung des Schröter-gäßchens betreffend, und das hierzu gegebene Gutachten der Neubauten- und Straßenbaudeputation; dieselben beantragen, die auf Plan Nr. 1 vorgeschlagene neue Fluchtlinie zu genehmigen und festzustellen, demgemäß die Verbreiterung des Straßentractes bis zu 17 Meter so, daß die Verbreiterung auf der östlichen Seite vorgenommen wird, zu beschließen, hierüber mit den Besitzern des Kurprinz zu verhandeln und seiner Zeit mit den Stadtverordneten zu communiciren.

Weiter aber beantragen die Deputationen, die vom Bauamt in Folge des bezüglichen Antrages der Stadtverordneten ausgearbeitete Straßendurchführung von der Windmühlenstraße nach dem Petersteinwege mit der Ausmündung beim Römischen Hause, ebenso wie die Durchführung der Brüderstraße bis zur Ecke der Windmühlenstraße und des Königsplatzes zur Zeit abzulehnen und hiervon den Stadtverordneten Mittheilung zu machen.

Von anderer Seite wird gewünscht, daß wegen der Durchführung der Straße nach dem Petersteinwege zunächst mit Frau Dr. Friederici verhandelt werde.

Die vorgeschlagene Fluchtlinie des Schröter-gäßchens wird genehmigt und festgestellt.

Wegen Durchführung der Straße nach dem Petersteinweg wird Herr Dr. Vogel beauftragt, ohne jedes Präjudiz bezüglich der obschwebenden Differenzen mit der Besitzerin des Römischen Hauses in Verhandlung über diese Angelegenheit mit derselben einzutreten.

Die Beschlußfassung über Weiterführung der Brüderstraße wird zur Zeit ausgesetzt.

Die Deputation zur Gasanstalt beantragt, die von der Gasanstalt für bessere Beleuchtung der Marienstraße und des Marienplatzes veranschlagten 4642,70 ℳ zu Lasten der Stammanlage der Gasanstalt zu verwilligen, diese Ausführung zu beschließen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Dies wird angenommen.

Weiter beantragt dieselbe Deputation, nunmehr den äußeren Theil der Südstraße mit Beleuchtung zu versehen. Hierbei hat die Deputation zugleich über die ihr vorgelegten Fragen, ob mit der Verzinsung des Anlagecapitals durch einen Privaten auch die Beleuchtung des betr. Straßentractes auf Kosten der Stadt verbunden sei und ob nicht die Einziehung der Beleuchtung der Arndt- und Moltkestraße zwischen Koch- und Kaiser-Wilhelm-Straße zu beschließen sei, berathen.

Die erste Frage hat die Deputation verneint, ebenso wie sie die angeregte Einziehung der Beleuchtung nicht befürwortet.

Die Beleuchtung der Südstraße in der beantragten Weise wird einstimmig genehmigt und beschließt man, die betreffenden Tracte der Arndt- und Moltkestraße fernerhin zu beleuchten.

Hierauf folgt das Gutachten der Straßenbaudeputation über den Bau der Schleuße in der Bismarckstraße.

Danach wird empfohlen, auf einem Theil derselben anstatt Schleuße II. Classe eine solche I. Classe zu erbauen, was einen Mehraufwand von 22,982 ℳ erfordert, und beantragt Herr Referent, diese Summe auf den Betrieb zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Dem tritt man bei.

Weiter wird das Gutachten derselben Deputation über den Bau der Heine'schen Schleuße in der Plagwitzer Straße vorgetragen.

Da Herr Dr. Heine in nächster Zeit die Plagwitzer Straße mit einer Schleuße III. Classe zu beschleußen hat, so trägt die Deputation Bedenken, den zu dieser Straße verwendeten rothen Knack wieder in die Schleußengrube zu füllen, sondern will anderes Material dazu verwenden. Die Kosten sind auf einen Höchstbetrag von 8067,40 ℳ veranschlagt, und beantragt die Deputation, die Kosten bis zu dieser Höhe a conto Betrieb zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten zu erbitten.

Nach Mittheilung des Herrn Referenten soll dann der Plagwitzer rothe Knack auf den Fußwegen und Böschungen der Bismarckstraße mit verwendet werden.

Dem Antrag der Deputation tritt man bei.

Das Bauamt hat die Brücke in der Fortsetzung der Pleißengasse nach dem Botanischen Garten veranschlagt.

Die Baudeputation beantragt, diese Brücke nicht, wie das Bauamt sie veranschlagt hat, 17 Meter breit, sondern nur 14 Meter breit anzulegen, Entschließung über den Namen der Brücke vorzubehalten, die veranschlagten 36,756,10 ℳ a conto Betrieb zu verwilligen, Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen, Genehmigung der Besitzer von Schwägrichens Garten zur Ausführung auszuwirken und die Gasdeputation um Vorlage wegen der Brücken-Gasanlagen zu ersuchen.

Herr Referent beantragt jedoch für seine Person, diese Brücke schon jetzt zu benennen und zwar mit dem Namen „Harkortbrücke".

Von anderer Seite tritt man dafür ein, daß die Brücke jetzt noch nicht benannt werde, da in dortiger Gegend noch mehrere Brücken zu liegen kommen sollen und könne man diese Brücke dann später in Gemeinschaft mit den übrigen Brücken benennen.

Auch wird es für sehr wünschenswerth gehalten, daß gleichzeitig, wenigstens die Widerlager für die übrigen dortigen Brücken beim Wasserabschlag mit hergestellt würden, und daß das Bauamt wegen dieser Bauten Anschläge fertige, namentlich also wegen der Brücke an der Kleinen Burggasse und an der Grenze des Botanischen Gartens.

Der vorliegende Antrag der Deputation wird genehmigt, die veranschlagte Summe wird a conto Stammvermögen verwilligt, ebenso tritt man den übrigen Anträgen der Deputation bei, die Entschließung über den Namen der Brücke behält man sich vor, und beschließt man weiter, das Bauamt zu beauftragen, wegen gleichzeitiger Errichtung der Widerlager für die Brücke an der Kleinen Burggasse Vorlage zu machen.

Die Oekonomie-Deputation beantragt, bei der Ablehnung des Postulats für Räumung der Parthe, wie sie die Stadtverordneten beschlossen, Beruhigung zu fassen, jedoch sich vorzubehalten, bei weiterer Beschwerde oder bei heißem Sommer und niedrigem Wasserstande eine besondere Verwilligung sich zu erbitten.

Dem tritt man bei.

Die Stadtverordneten hatten angefertigt, ob die von ihnen angeregte Versteinung der sämmtlichen städtischen Flurgrenzen zur Ausführung gekommen sei.

Die Oekonomie-Deputation erklärt, daß ein derartiger Antrag der Stadtverordneten an den Rath nicht gekommen sei, und sie beantragt daher, den Stadtverordneten zu antworten, daß man die Anfrage als einen Antrag betrachte und demselbe entsprechen werde.

Dies wird genehmigt.

Weiter beantragt dieselbe Deputation, bei der von den Stadtverordneten beschlossenen Ablehnung der Position 9 in Conto 23 — Herstellung einer Gartenmauer am Garten des Rittergutes Stötteritz — Beruhigung zu fassen und den Stadtverordneten sowie dem Pachter Herrn Mothes Mittheilung zu machen.

Auch dies findet Annahme.

Die Steuerdeputation empfiehlt, gegen die Ablehnung der Stadtverordneten bezüglich der Gehaltszulagen an die Einnehmer und der Errichtung der 9. Einnehmer- und der 5. Controleurstelle zu remonstriren, die budgetirten Zulagen aber nur als Gratificationen für das vergangene und das laufende Jahr zu bewilligen, und zwar dergestalt, daß den vier ersten Einnehmern für die Jahre 1877 und 1878, den später eingetretenen 5. und 6. Einnehmern aber nur aufs Jahr 1878 die budgetirte Zulage als Gratification zu gewähren sei.

Diesen Anträgen tritt man bei.

Das Caspari'sche Stipendium beantragt Herr Stadtrath Schleißner dem stud. phil. Vogel zu conferiren.

Dies wird beschlossen.

Das Agathe Bergersche Magisterstipendium bittet derselbe Herr Referent dem stud. philol. Kant aus Leipzig zu verleihen und acceptirt man auch diesen Vorschlag.

Sodann wird das Gutachten der Straßenbau- und Neubautendeputation über die Angelegenheit der Zufüllung des Kuhstrangwassers vorgetragen. Danach hat das Ingenieur-Bureau erklärt, daß die Einlegung einer Schleuße an Stelle des Kuhstrangwassers nicht nöthig sei, da die Wässer in die sehr tiefliegende Schleuße der Weststraße abgeführt werden könnten.

Die Deputation beantragt:

1) die Ausführung der Ausfüllung von der Elster bis zu Punct b des vorliegenden Planes anzuordnen,
2) soweit die Stadt und die Thomasschule Adjacenten sind, die erforderlichen Kosten zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen,
3) das Bauamt mit Verlegung der Spülvorrichtung in der Sebastian-Bach-Straße an die Elster zu beauftragen,
4) anzuordnen, daß bei der Ausfüllung von Pct. d an an der Grenze der Grundstücke Nr. 2 der Wiesenstraße bis 1 b der Weststraße ein Graben angelegt werde, daß aber nach Herstellung einer Schleuße in die projectirte Ringstraße die Wässer in diese Schleuße zu führen sind, im Uebrigen die Wässer der Grundstücke nach der Weststraßenschleuße mittels Beischleußen abzuführen und
5) zu beschließen, daß der erwähnte Graben am Eingange des Johannaparks mit einer Thonröhre durch die Zugangsstraße geführt werde, auch mit der Ausführung das Ingenieurbureau zu beauftragen.

Der Antrag sub 1 wird angenommen. Da jedoch die Zufüllung des Wassers lediglich aus wohlfahrtspolizeilichen Gründen erfolgt, so beschließt man, die Herstellungskosten auf die Stadt zu übernehmen, soweit nicht die Adjacenten durch Verträge selbst zur Ausfüllung schon verpflichtet sind.

Das Ingenieurbureau ist mit Veranschlagung der Kosten zu beauftragen.

Die Anträge sub 3 und 5 werden ebenfalls angenommen.

Vom 6. März 1878.

Vorsitz: Oberbürgermeister Dr. Georgi.

In der heutigen Plenarsitzung wurden die Dankschreiben der Lehrer der städtischen Schulen und der Taubstummenanstalt für weiterhin gewährte Befreiung von Schulgeld mitgetheilt.

Hiervon nimmt man Kenntniß.

Sodann theilt der Herr Vorsitzende die Beschlüsse der Stadtverordneten vom 20. v. M. über die Schleußen im Hüffer'schen Anbau u. s. w. mit.

Die Stadtverordneten haben nämlich

1) bei der Auskunft über die Schleußenverhältnisse im Hüffer'schen Anbau Beruhigung gefaßt,
2) Beschlußfassung über die Weiterführung der Vorfluthschleuße beanstandet,
3) den Rath ersucht, das Resultat der Erhebungen über die Gefälle und Tiefen der Schleußen baldigst mitzutheilen,
4) den Gegenplan St. 15 über die Marschnerstraße und die südliche Vorfluthschleuße zur Erwägung vorgelegt und
5) den Rath um Vorlage des Bebauungsplanes für jene Gegend ersucht.

Man beschließt, zu Antrag 3 das Bauamt zur Beschleunigung aufzufordern die Anträge 2, 4 und 5 aber der Neubauten- und Straßenbaudeputation vorzulegen.

Das Bauamt hat bei Ausführung des Auftrages, eine Vorlage über die Niveauverhältnisse am Eingange der Windmühlenstraße einzureichen, eine neue Fluchtlinie für die Windmühlenstraße vorgeschlagen.

Die Neubauten- und Straßenbaudeputation weisen darauf hin, daß eine Fluchtlinie für diese Straße zwischen Rath und Stadtverordneten vereinbart sei, und sie beantragen daher, an dieser früher vereinbarten Fluchtlinie der großen Windmühlenstraße festzuhalten.

*) Eingegangen bei der Redaction am 20. April 1878.

Dem tritt man bei, es ist dem Bauamte Eröffnung zu machen.

Herr Schlobach hat anderweit gebeten, den Platz vor der Thomasmühle zu pflastern, und zwar auf Kosten der Stadt.

Man lehnt jedoch die Pflasterung auf Kosten der Stadt ab; es ist Herrn Schlobach Eröffnung zu machen.

Für den von Herrn Roitzsch an der Ecke der Albert- und Bauerischen Straße projectirten Neubau genehmigt man durchgehends eine Höhe von 17 Meter.

Die Stadtverordneten hatten beantragt, in Erwägung zu ziehen, ob nicht die Marstallpferde in eine Viehversicherungsgesellschaft einzukaufen seien. Die Marstalldeputation beantragt auf Grund angestellter Erörterungen, von diesem Einkauf abzusehen und den Stadtverordneten Mittheilung zu machen.

Dem tritt man ohne Debatte bei.

Das Armendirectorium war in Folge eines diesbezüglichen Antrages der Stadtverordneten um Erklärung darüber ersucht worden, ob dasselbe nicht für die im Krankenhause verpflegten Armen Verpflegungsbeiträge zu zahlen bereit sei.

Das Armendirectorium bittet, der Rath möge es bei den seitherigen Bestimmungen über diese Verpflegung belassen.

Herr Referent erklärt, daß die Verhältnisse in Dresden, auf welche man sich bei den Herren Stadtverordneten bezogen habe, insofern ganz andere seien, als dort die Armenanstalt einen Beitrag von über 300,000 ℳ aus der Stadtcasse empfange und daß es sich daher dort nur um eine Buchungsfrage handle. Die Vermögenslage unserer Armenanstalt sei durchaus keine so günstige mehr wie früher und beantragt Herr Referent, bei der Erklärung des Armendirectoriums Beruhigung zu fassen und den Stadtverordneten Mittheilung zu machen.

Dem tritt man bei.

Sodann referirt der Herr Vorsitzende über die Vorlage, die Desinfection der Aborte betreffend, giebt zunächst einen Auszug aus dem Gutachten des Herrn Professor Hofmann und theilt sodann die von ihm an der Friedrich'schen Einrichtung in der Georgenhalle gemachten Beobachtungen mit, wonach er der Ansicht ist, daß ein Versuch mit dem Friedrich'schen System zu machen sei.

Der Herr Vorsitzende beantragt daher:

1) auch fernerhin daran festzuhalten, daß nur das Einleiten von völlig desinficirtem und klarem Wasser in die Schleußen gestattet wird,
2) als solche Anlagen bis jetzt nur das Süvern'sche und das abgeänderte Friedrich'sche System (mit dem selbstthätigen Rührapparate) versuchsweise und bis auf Weiteres zu concessioniren,
3) als Bedingung der Concession zu bezeichnen, daß
   a) die Speisung und Abwartung der Apparate nur Leuten überlassen wird, welche ihre Vertrautheit mit der Construction des Systems dem Rathe bez. dessen Technikern nachweisen,
   b) daß die Apparate der fortwährenden Controle der Baurevisoren unterstellt werden, welche über die vorgenommenen Besichtigungen Buch zu führen haben,
   c) daß der Friedrich'sche Apparat gegen Einfrieren im Winter geschützt wird;
4) demgemäß die üblichen Verträge mit den Hausbesitzern zu ändern,
5) die V. Registrande und die Stadtwasserkunst entsprechend anzuweisen, auch die erstere zu beauftragen, von jeder Concession der letzteren Notiz zu geben,
6) demgemäß öffentliche Bekanntmachung zu erlassen und den Stadtverordneten Mittheilung zu machen,
7) Herrn Friedrich zu veranlassen, seine Abonnementsbedingungen mitzutheilen und ihm von den gefaßten Beschlüssen Eröffnung zu machen.

Von anderer Seite wird dagegen beantragt, die Einführung der Waterclosets zu gestatten, unter der Bedingung, daß die Gruben die zur Desinfection und Klärung erforderliche Construction erhalten und der Hausbesitzer sich den Vorschriften über regelmäßige Desinfection unterwirft.

Auf Antrag des Herrn Referenten verweist man diesen Antrag an den Gesundheitsausschuß und nimmt mit Ausnahme des Antrags sub 3a die Anträge des Herrn Referenten an.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 20. März 1878*).

Auf Grund des Protokolls bearbeitet und mitgetheilt.)

Die heutige Plenarsitzung der Stadtverordneten, welcher 47 Mitglieder des Collegiums und in Vertretung des Rathes Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, sowie die Herren Stadträthe Dr. Panitz, Becker, Holtze und Mechler anwohnen, wird durch Herrn Vorsteher Goetz ¾7 Uhr Abends mit Mittheilung der nachverzeichneten Registranden-Eingänge eröffnet:

1) Rathsschreiben, die Pensionirung des Schutzmanns Gotthelf Ernst Ebert vom 1. März d. J. an unter Gewährung von 654 ℳ 75 ₰ Ruhegehalt betreffend.
2) Einladung des Raths zu der von ihm veranstalteten Geburtstagsfeier Sr. Majestät des deutschen Kaisers im Schützenhause.
3) Mittheilung des Rathes über die von dem Stadtsteuer-Einnehmer Burkhardt verübten Unterschlagungen.
4) Einladung des Directoriums der höheren Mädchenschule zu dem an Kaisers Geburtstag stattfindenden Schulactus.
5) Rathszuschrift über die regulativmäßige Gewährung von Pension nach Höhe von 210 ℳ bez. 42 ℳ an die Hinterlassenen des Gasmesser-Controleur Wilisch.
6) Einladung des Directoriums der Realschule I. Ordnung zu dem Schulactus zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.

Bei diesen Mittheilungen läßt man es bewenden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erbittet sich Herr Director Peucker das Wort zur Geschäftsordnung und beantragt derselbe

es werde der Verfassungsausschuß beauftragt, Vorschläge über Feststellung geschäftsmäßiger Bestimmungen für die gemischten Ausschüsse dem Collegium baldmöglichst zu unterbreiten.

Zur Begründung dieses Antrages führt Herr Redner aus, daß der darin enthaltene Grundsatz mit Zustimmung des Rathes bereits genehmigt worden sei, als es sich um Festsetzung von Bestimmungen für den gemischten Gesundheitsausschuß handelte.

Auch für die anderen gemischten Ausschüsse seien geschäftsordnungsmäßige Bestimmungen, welche die Rechte und Pflichten der Mitglieder feststellen, dringend nothwendig. Von dem zur Reform des Steuerwesens eingesetzten gemischten Ausschuß sei beinahe seit einem Jahre Nichts geschehen, ohne daß die ihm angehörenden Mitglieder des Collegiums in der Lage wären, auf Erledigung der Aufgabe zu dringen.

Im October 1877 habe der genannte Ausschuß zwar eine Subcommission eingesetzt, von deren Thätigkeit man aber bis heute etwas nicht gehört habe.

Noch vor Ablauf dieses Jahres werde man sich vor eine Zwangs- und Nothlage gestellt sehen. Bekanntlich sei durch die Zweite Kammer bereits die Aufhebung der Gewerbe- und Personalsteuer beschlossen worden und stehe die Zustimmung der Ersten Kammer hierzu in Aussicht. Man werde dann nur noch ein Präcipuum der Grundsteuer und die Einkommensteuer haben. Das neue Gesetz verdanke seinen Ursprung einem Compromiß zwischen Stadt und Land. Dieses Compromiß könne aber auf Leipzig keine Anwendung finden. Wenn wir wissen, daß seit Jahren bei uns die Grundbesitzer der inneren Stadt bedeutend niedriger besteuert werden, als die der Vorstädte, so müsse mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dahin gearbeitet werden, daß dieses Mißverhältniß aufhöre. Solle vor Eintritt der neuen Steuerverhältnisse eine Aenderung herbeigeführt werden, so dürfe damit nicht gesäumt werden.

Da der gemischte Ausschuß für die Steuerreform bis jetzt sich nicht thätig gezeigt, so sei es nothwendig, den Mitgliedern desselben das Recht zu geben, auf Zusammentritt des Ausschusses zu dringen.

Der Antrag wird hierauf einstimmig angenommen.

Nach einer kurzen, hieran sich schließenden, durch die Herren Dr. Blum, Director Peucker und Vorsteher Goetz geführten Debatte über die Geschäfts-Ordnung tritt man in die Tagesordnung ein.

Erster Berathungsgegenstand ist die neuere Rathsvorlage über die projectirten

Schulbauten im großen Johannisgarten.

Unter Ablehnung des vom Rathe für die projectirte 7. Bürger- und 7. Bezirksschule angenommenen Planes hatte das Collegium in seiner Sitzung am 18. Juli v. J. die Substituirung des von Herrn Hofbaumeister Brückwald entworfenen Planes mit dem Wunsche einer nochmaligen Façadenbearbeitung beantragt.

Der Rath ist diesem Antrage beigetreten indem er den Brückwald'schen Plan mit einigen Modificationen hinsichtlich des Verbindungsbaues und der Anordnung der Turnhallen acceptirte; er hat nunmehr den abgeänderten Plan mit dem Bemerken, daß die Fenster der Classenzimmer in der Façade nicht zu zwei und zwei, sondern zu vier und vier, nach Maßgabe einer aufgelegten Tectur, angeordnet werden sollen, zur Genehmigung vorgelegt und gleichzeitig um Zustimmung zu dem Beschluß ersucht, daß der Architekt für Ausführung und Leitung des Baues beider Schulen ein Honorar von 15,000 ℳ gewährt erhalten soll.

In dem durch Herrn Dr. Fiebiger hierüber vorgetragenen Gutachten der Ausschüsse zum Bauwesen und zu den Schulen wird beantragt:

1) die abgeänderten Brückwald'schen Pläne zu genehmigen,
2) den Rath aber zu ersuchen, die Anordnung der Classenfenster in der Façade zu zwei und zwei beizubehalten,
3) den Rath weiter zu ersuchen, die ausgearbeiteten definitiven Pläne vor deren Veröffentlichung dem Collegium nochmals vorzulegen,
4) dem Herrn Hofbaumeister Brückwald für die Leitung der beiden Schulbauten ein Honorar von 15,000 ℳ zu verwilligen.

Ohne Debatte stimmt das Collegium den sämmtlichen 4 Anträgen einhellig zu.

Ein anderes ebenfalls durch Herrn Dr. Fiebiger vorgetragenes Gutachten der obengenannten beiden Ausschüsse behandelt die neuere Vorlage des Rathes über den

Bau einer Volksschule an der Sebastian-Bach-Straße.

In der Sitzung am 8. Febr. a. c. hatten die Stadtverordneten beschlossen, auf dem Wegfall der Uhr auf dem Schulgebäude zu beharren und beantragt, den Eingang in die Mitte der Giebelseiten zu verlegen.

Der Rath hält jedoch an der Ueberzeugung fest, daß die Schule eine Uhr zu erhalten habe; ebenso lehnt er den Antrag, die Eingänge in die Mitte der Giebelseiten zu verlegen, ab, weil damit eine Beschränkung und Verdunkelung des Corridors unzweifelhaft verbunden wäre, zumal auf beiden Seiten des Corridors Classenzimmer angelegt werden sollen. Der Rath hat aber nun, um sowohl die Stufen im Freien, als auch die nach seinem letztern Vorschlage nothwendige Blendthür am Giebel zu vermeiden, beschlossen, die Eingänge an die mit X bezeichnete Stelle im vorgelegten Parterre-Grundriß zu verlegen.

In Betreff der Uhr halten der Bau- und Schulausschuß an ihrer früheren Ansicht, daß dieselbe eine Nothwendigkeit für die fragliche Schule nicht sei, sowie daß sie auch im Uebrigen wenig nützen würde, weil sie nicht weithin sichtbar sein würde, fest. Da es aber wünschenswerth, für den dortigen Stadttheil eine öffentliche Uhr zu schaffen, so haben sie ihr Augenmerk auf das noch zu errichtende Gebäude für das Alumneum der Thomasschule gerichtet, auf welchem sich eine nach allen Seiten hin sichtbare Uhr würde anbringen lassen, die dann gleichzeitig der Thomasschule und insbesondere dem Alumneum, für dessen Hausordnung eine öffentliche Uhr förderlich sein würde, zu Gute käme.

Die Anlage der Hauseingänge anlangend, so erklären die Ausschüsse ihr Einverständniß mit dem neueren Rathsbeschluß und beantragen sie,

1) bei dem früheren ablehnenden Beschluß hinsichtlich der beabsichtigten Anbringung einer Uhr stehen zu bleiben, jedoch
2) dem Rathe zu erwägen zu geben, ob nicht auf dem neuen Gebäude für das Alumneum der Thomasschule eine nach allen Seiten hin sichtbare Uhr anzubringen sei,
3) in Betreff der Anlage der Eingänge der Rathsvorlage zuzustimmen.

Herr Perlitz äußert sich gegen den dritten Antrag aus architektonischen Gründen und nimmt hierauf das Collegium die beiden ersten Ausschußanträge einstimmig und den letzten Antrag gegen 11 Stimmen an.

Weiter berichtet Herr Dr. Fiebiger für die Ausschüsse zum Bau-, Oekonomie- und Finanzwesen über

Entschädigung des Glasermeisters Herrn Franz Joseph Rohrberg für das zur Regulirung der Baufluchtlinie an der Albertstraße abzutretende Areal von 15,[illegible] □Meter mit 523 ℳ 91 ₰.

Der von den vereinigten Ausschüssen beantragte Beitritt zur Rathsvorlage wird vom Collegium ohne Debatte einstimmig beschlossen.

Zu der Vorlage über

Verbreiterung der Theatergasse von der Blauen'schen Straße bis zu der blauen Linie des Planes B. A. und von da bis zur östlichen Gebäudemauer des von den Herren Dietz & Richter ermietheten städtischen Grundstücks

stellen die Ausschüsse zum Bau- und Oekonomiewesen die folgenden durch Herrn Dr. Fiebiger als Referenten begründeten Anträge:

1) der Vorlage zuzustimmen unter der Voraussetzung, daß die Herren Dietz und Richter für theilweise Abtretung des von ihnen erpachteten Schuppens, welcher durch die Verbreiterung berührt wird, keine Entschädigung beanspruchen,

auch hierbei

2) den Rath zu ersuchen, die Verkaufsstände vor der Fleischhalle beseitigen und Trottoir dort legen zu lassen.

Herr Perlitz bedauert, daß der Antrag der Ausschüsse nicht weiter geht, als die Rathsvorlage. Wenn man einmal die Theatergasse verbreitern wolle, so möge man ihr die Breite der sich an sie anschließenden Parkstraße geben, d. i. 9,70 Meter. Der Straßentract an der Fleischhalle habe allerdings nur eine Breite von 7,50 Meter, doch sei auch dort noch, da die Fleischhalle ja nur ein Interimisticum wäre, eine spätere Verbreiterung zu hoffen. Der lebhafte Wagen- und Fußverkehr in der Theatergasse lasse eine größere Verbreiterung, als projectirt, dringend wünschen. Die Promenade würde dadurch nicht beeinträchtigt werden, da der Streifen, welcher noch zur Straße zu nehmen wäre, nicht mit hohen Bäumen, sondern nur mit wenigen Sträuchern bestanden sei. Er beantrage,

das Collegium möge den Rath ersuchen, daß die Verbreiterung des hier in Frage befangenen Straßentractes auf mindestens 9,70 Meter für die Fahrbahn vorgenommen werde.

Weiter hält es Herr Perlitz im Interesse des Verkehrs für geboten, die Ecke der Promenade, gegenüber dem Norddeutschen Hof, abzurunden und beantragt er,

das Ersuchen an den Rath zu richten, daß die Promenadenanlage an der bezeichneten Stelle abgerundet werde.

Herr Heitmann richtet an den Herrn Referenten die Frage, ob die vereinigten Ausschüsse bei der Prüfung der Vorlage nicht auch ihre Aufmerksamkeit auf die übrigen Verhältnisse der Theatergasse gerichtet haben. Dort sei vor dem Grundstück zur grünen Tanne ein Senkloch vorhanden, welches sehr ungenügend bedeckt wäre.

Nachdem der Herr Referent sich gegen eine weitere Verbreiterung der Theatergasse entschieden erklärt, weil sie kein so dringendes Bedürfniß sei und nur die Promenadenanlagen noch mehr schmälern würde und nach einer hierauf erfolgten factischen Berichtigung seitens des Herrn Perlitz wird zur Abstimmung verschritten und der erste Perlitz'sche Antrag gegen 21 Stimmen angenommen, wodurch der erste Ausschußantrag fällt.

Der zweite Ausschußantrag wird, da Herr Stadtrath Mechler mitgetheilt, daß die Stände vor der Fleischhalle bereits gekündigt seien und bis 15. Mai d. J. beseitigt werden müßten, getrennt zur Abstimmung gebracht und im ersten Theile gegen 11 Stimmen, im zweiten Theile aber einstimmig angenommen. Der zweite Perlitz'sche Antrag findet allseitige Zustimmung.

Sodann referirt Herr Dr. Fiebiger für die Ausschüsse zum Bau- und Oekonomiewesen über den

Bau der Gustav-Adolf-Brücke

nach den Plänen 3502, 3507, 3508 unter Aufwendung der außer den mit den Kosten für Ueberwölbung des Elstermühlgrabens bereits verwilligten 57,840 ℳ noch erforderlichen 12,973,84 ℳ und der für Nebenarbeiten veranschlagten 9851 ℳ (auf dem linken Ufer des Elstermühlgrabens) und 1923 ℳ (in der Jacobsstraße) vorbehältlich der Ansprüche an Herrn Freygang und die Besitzer von Nr. 74 und 75 des Ranstädter Steinweges, sowie der hieraus sich ergebenden Minderungen.

Der Herr Referent begründet die folgenden Ausschußanträge:

1. die Vorlage zu genehmigen;
2. dem Rathe zur Erwägung anheimzugeben, ob nicht bei den äußeren Trägern die verbrochenen Ecken wegzulassen und letztere abzurunden seien;
3. den Rath zu ersuchen, die Betonfundamente der Landpfeiler der Brücke durch Bruchsteinpflaster zu schützen.

Herr Perlitz bittet die anwesenden Herren Rathsdeputirten um Auskunft, ob nicht gleichzeitig mit dem Brückenbau die Gustav-Adolf-Straße an der Augenheilanstalt vorüber nach der Rosenthalgasse in entsprechender Breite hergestellt werden solle, während

Herr Gumpel zu wissen wünscht, wie weit die Vorbereitungen zur Verlegung des neben der Brücke gelegenen Georgenhauses gediehen seien, und ob man dieses sehr werthvolle Areal endlich einer besseren Verwerthung zuführen werde.

Herr Stadtrath Mechler verneint die Frage des Herrn Perlitz. Ein so dringendes Bedürfniß zur Verbreiterung jenes Straßentheiles liege zur Zeit nicht vor. Ueberdies könnten gegenwärtig auch keine Verhandlungen mit der Augenheilanstalt über die zur Straßenverbreiterung erforderliche Arealabtretung gepflogen werden, weil dieselbe jetzt eben in Unterhandlungen wegen des Verkaufs des Grundstücks stehe. Die von Herrn Gumpel erbetene Auskunft könne er augenblicklich nicht geben; der betreffende Deputirte des Rathes sei nicht zugegen.

Herr Nagel kann aus seiner früheren Wirksamkeit im Rathscollegium bezüglich des Georgenhauses mittheilen, daß die Frage über dessen Verlegung mit der Errichtung eines Siechenhauses zusammenhänge. Letzteres würde ein passendes Unterkommen in den jetzigen Räumen des Georgenhauses finden. Der Werth des Georgenhausareals werde überschätzt; es würden, wenn man dasselbe parcelliren wolle, nur ca. 50,000 □Ellen zum Verkauf kommen können und sei der Preis mit ca. 6 Thlr. pro Elle anzunehmen.

Herr Gumpel erinnert daran, daß das Collegium die Unterbringung der Correctionsanstalt auf dem jetzigen Terrain von jeher nur als ein Provisorium betrachtet habe. Das Siechenhaus, welches nach Mittheilung des Herrn Vorredners an Stelle des Georgenhauses treten solle, werde besser in der Nähe des Krankenhauses placirt werden.

Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin giebt noch die Gründe an, welche die Erledigung der Frage wegen Verlegung des Georgenhauses verzögert haben. Die Ausführung des Projects hänge mit einer Reihe anderer Fragen zusammen.

Herr Perlitz bezeichnet wiederholt den Weg an der Augenheilanstalt vorüber als eine ungenügende Verbindung zwischen der Rosenthalgasse und Gustav-Adolf-Straße. Die Brücke nütze nichts, so lange dieser Wegtract nicht regulirt und verbreitert sei.

Der Herr Referent vermag die Nothwendigkeit, jetzt schon eine Verbreiterung des fraglichen Weges vorzunehmen, nicht anzuerkennen, worauf durch

Herrn Director Peucker beantragt wird,

daß mit dem Bau der Brücke nicht eher begonnen werde, als bis die Gustav-Adolf-Straße zu beiden Seiten bis zur Rosenthalgasse regulirt sein werde.

Herr Director Dr. Wachsmuth verweist auf die Gründe, welche die Vornahme des Brückenbaues jetzt schon angezeigt erscheinen lassen. Der vorhandene Steg sei sehr reparaturbedürftig und überdies solle der im Laufe des Jahres stattfindende Wasserabschlag benützt werden, um den Brückenbau auszuführen. Er beantragt,

das Collegium möge den Stadtrath ersuchen, daß gleichzeitig mit Eröffnung der Brücke die Verbreiterung der Straße in Angriff genommen werde.

Herr Director Peucker ist gegen diesen Antrag, denn die Expropriation, die möglicher Weise nothwendig sein werde, könne längere Zeit in Anspruch nehmen; führe man aber den Brückenbau jetzt schon aus, so würden, da die Brücke, wenn nicht gleichzeitig mit deren Herstellung auch der wiederholt bezeichnete Straßentract regulirt werde, wenig Zweck habe, nicht unbedeutende Zinsen für die Anlagekosten nutzlos geopfert werden.

Herr Vicevorsteher Dr. Schill findet, daß allerdings der Brückenbau und die Straßenverbreiterung im engsten Zusammenhange stehen und beantragt er daher,

die Vorlage an die Ausschüsse zurückzuverweisen, um Vorschläge zu machen, wie gleichzeitig eine Verbreiterung des obenerwähnten Straßentractes mit bewirkt werden könne.

Der Herr Referent entscheidet sich für den Antrag des Herrn Director Dr. Wachsmuth, doch wird bei der hierauf erfolgenden Abstimmung der Antrag des Herrn Vicevorstehers Dr. Schill gegen 9 Stimmen angenommen.

Ueber die folgenden Gegenstände der Tagesordnung erstattet Herr Dr. Fiebiger für den Bauausschuß gutachtlichen Bericht.

Zu der auf ein Gutachten des Bauamtes fußenden

ablehnenden Erklärung des Rathes auf den vom Collegium zu Conto 32 Pos. 8 des Haushaltplanes gestellten Antrag hinsichtlich der Construction der Holzwellen für die Versenkung im Neuen Theater

empfiehlt der Ausschuß,

den Antrag wieder fallen zu lassen.

Demgemäß wird vom Collegium einstimmig Beschluß gefaßt.

Das

Budgetpostulat Conto 25, Pos. 8 für Reparatur und Unterhaltung der Nonnenmühle,

welches vom Rathe mit 1500 ℳ eingestellt, vom Collegium aber im Hinblick auf den bevorstehenden Abbruch des Gebäudes auf 500 ℳ herabgesetzt worden war, hielt der Rath unter ausführlicher Darlegung der Nothwendigkeit mit 1430 ℳ aufrecht.

Die vom Bauausschuß beantragte Verwilligung dieses Betrages wird vom Collegium ohne Debatte einstimmig beschlossen.

Für

Anschaffung zweier eiserner Winden auf den Tuchböden des Gewandhauses

sind vom Collegium am 13. September 1876 auf Ansuchen des Rathes 840 ℳ verwilligt worden.

Da zunächst einige Vorfragen zu erledigen waren, so kann erst jetzt zur Ausführung verschritten werden, doch hält sich der Rath nicht für berechtigt, ohne nochmalige Zustimmung der Stadtverordneten von deren im Jahre 1876 ausgesprochener Verwilligung Gebrauch zu machen, weshalb er letztere nochmals nachsucht.

Nach dem Ausschußantrage wird durch das Collegium dem Ersuchen des Rathes einstimmig entsprochen.

Zu den

Forderungen von 1300 ℳ und bez. 300 ℳ für bauliche Unterhaltung der angekauften Grundstücke Selliers Hof und Nr. 37 der Grimmaischen Straße

stellt der Bauausschuß

Verwilligungsantrag.

Herr Perlitz macht auf die Nothwendigkeit der Erneuerung des in sehr schlechtem Zustande befindlichen äußeren Abputzes des ehemaligen Roßbach'schen Hauses, Grimmaische Straße Nr. 37, aufmerksam. Da der Rathhausneubau, wozu das betr. Grundstück mit angekauft worden, jedenfalls sobald noch nicht in Angriff genommen werde, so müsse etwas gethan werden, um dem bezeichneten Grundstück ein anständigeres Aeußere zu geben.

Das Collegium tritt, nachdem der Herr Referent dem Vorredner entgegnet, daß es sich bei der Vorlage um Budgetposten handele, deren Erhöhung von den Stadtverordneten in der Regel nicht verlangt werde, dem Ausschußantrage einstimmig bei.

Dem vom Collegium bei den Verhandlungen über den Haushaltplan auf das Jahr 1877 gestellten Antrag,

die Veräußerung des zum Dresdner Thorhause gehörigen Gartens betr.,

erklärt der Rath z. Z. nicht entsprechen zu können, weil dieser Garten zu seinem größten Theile mit der im Thorhause befindlichen Restauration, zum kleineren Theil mit den an den Staatsfiscus zur Thorcontrole vermietheten Räumen verpachtet sei, die betr. Verträge aber jetzt nicht kündbar wären u. s. w.

Der Bauausschuß beantragt,

1) bei der Erklärung des Rathes z. Z. Beruhigung zu fassen,

jedoch

2) den Rath zu ersuchen, vor Ablauf des Pachtvertrages rechtzeitig dem Collegium über diese Angelegenheit wieder Mittheilung zu machen.

Diesen Anträgen tritt das Collegium ohne Debatte einstimmig bei.

Mit der weiteren Vorlage über

Einführung der Wasserleitung in das alte Stadttheater,

wofür der Rath 3378 ℳ und 316 ℳ 20 ₰ fordert, kann sich der Bauausschuß nicht einverstanden erklären, weil nach dem Bericht eines Ausschußmitgliedes, von dem unter Zuziehung des Branddirectors eine Localbesichtigung vorgenommen wurde, die Ausführung des Projects nach der Vorlage etwa nothwendig werdenden Löschanstalten wenig förderlich sein würde.

Der Ausschuß beantragt,

1) die Vorlage abzulehnen,

---

*) Eingegangen bei der Redaction am 1. April 1878.

SLUB
Wir führen Wissen.

2) den Rath zu ersuchen, nach gehörtem Gutachten des Brandirectors dem Collegium neue Vorlage zu machen.

Diese Anträge finden allseitige Zustimmung.

Hierauf theilt Herr Dr. Fiebiger als Vorsitzender des Bauausschusses noch mit, daß seitens der gemischten Baudeputation am 28. Februar d. J. verwilligt worden sind: 904,20 ℳ a conto des Johannishospitals für

Versetzung der Planke an der Westseite des Gerichtswegs längs der Gärten

unter der Bedingung, daß die Planke gleich jetzt nach dem künftigen Straßenniveau gesetzt werde,

sowie ein Betrag bis zu 800 ℳ für

Anbringung eines neuen Vorbaues am Fischer'schen Verkaufslocale in Sellers Hof.

Hierbei läßt man es bewenden.

Sodann trägt Herr Director Dr. Wachsmuth eine Mittheilung des Rathes vor, daß er sich bei der vom Collegium zu

Conto 9, Pos. 16 des Haushaltplanes

vom Collegium beschlossenen Herabsetzung des Postulats für Reparatur der Johannaparkbrücke von 950 ℳ auf 200 ℳ vorläufig beruhige, wobei man es bewenden läßt, und berichtet der genannte Herr Referent sodann weiter für den Oekonomieausschuß über die in

Conto 9 des Budgets Pos. 57, Ansatz 4 und 11 eingestellten Forderungen von 18,500 ℳ für eine Ufermauer am Georgenhause, sowie von 7440 ℳ für die Ufermauer an der Pleiße zwischen der Thomasmühle und dem Reichel'schen Garten.

Nachdem der Rath die bei den Budgetverhandlungen vom Collegium noch verlangten Kostenanschläge vorgelegt und dieselben vom Ausschuß geprüft und angemessen befunden worden sind, so wird heute beantragt,

die beiden Forderungen zu verwilligen.

Der Herr Referent bemerkt jedoch, hierzu noch unter Bezugnahme auf die obigen Verhandlungen wegen des Baues der Gustav-Adolf-Brücke, daß die erstere Post nunmehr nur unter der Voraussetzung zu verwilligen sein werde, daß der Bau der Gustav-Adolf-Brücke noch in diesem Jahre erfolge.

Der Ausschuß knüpft diese Voraussetzung als Bedingung an seinen Zustimmungsantrag und schließt sich das Collegium dem Ausschußgutachten einstimmig an, obgleich Herr Stadtrath Mechler gebeten hatte, daß man die Bedingung fallen lassen solle, weil der Bau der Ufermauer am Georgenhause bei dem in diesem Jahre erfolgenden Wasserabschlag auszuführen sei.

Ein Antrag des Herrn Director Peucker auf Zurückverweisung der Angelegenheit an den Ausschuß war mit 22 Stimmen abgelehnt worden.

Für

Herstellung der Fußwege auf der Südstraße

geforderte 3453 ℳ 50 ₰ verwilligt das Collegium nach dem durch Herrn Dir. Dr. Wachsmuth befürworteten Antrag des Oekonomie-Ausschusses einstimmig.

Endlich berichtet noch Herr Vicevorsteher Dr. Schill über

Abänderung des Droschkentarifs für die Fuhren nach Möckern.

Zeither waren die Droschkenführer berechtigt, für 1 Person 150 ₰, für 2 Personen 200 ₰, für 3 Personen 225 ₰ und für 4 Personen 250 ₰ zu fordern.

Da jedoch diese Fahrpreise in großem Mißverhältniß zu der weit geringeren Taxe für den unmittelbar an Möckern angrenzenden Ort Gohlis stehen, so hat der Rath beschlossen, die Taxe für Möckern einschließlich der Caserne auf 125 ₰ für 1 Person, 150 ₰ für 2 Personen, 175 ₰ für 3 Personen, 200 ₰ für 4 Personen zu bestimmen und wird das Collegium in Gemäßheit §. 68 der Revid. Städteordnung um Gutachten hierüber ersucht.

Die durch den Herrn Referenten begründeten Anträge des Verfassungsausschusses hierzu:

1) das erbetene Gutachten beifällig abzugeben, hierbei auch
2) dem Rathe zur Erwägung anheim zu geben, ob es sich nicht empfehle, die Nachttaxe für die Droschken erst mit 11 Uhr Nachts eintreten zu lassen

finden ohne Debatte allseitige Zustimmung.

Hierauf eine nichtöffentliche Berathung.

Alphons Devrient †.

→ Leipzig, 23. April. „Rasch tritt der Tod den Menschen an" ist ein Dichterwort, das seine schmerzliche Anwendung findet auch auf das jähe Hinscheiden eines um die Hebung und Fortentwickelung des Kunstbuchdruckes, Stein- und Kupferdruckes in unserer Stadt hervorragend verdienten Industriellen, des Druckereibesitzers Alphons Devrient, in Firma Giesecke & Devrient. Auf einer Reise hat ihn am ersten Osterfeiertag zu Berlin, wie es heißt, der Schlag gerührt und in der Fülle und Vollkraft des Mannesalters dahingestreckt.

Noch vor wenigen Monden wurde in diesen Blättern des schönen Jubelfestes zur Erinnerung an die Gründung des Hauses Giesecke & Devrient vor 25 Jahren gedacht, das der Verstorbene in Verbindung mit seinen Mitinhabern dem Arbeiterkreise seiner Ateliers im Schützenhause veranstaltet hatte. Noch klingt uns sein gehaltvoller Trinkspruch in den Ohren, in welchem er die höchsten Aufgaben seines Etablissements so geistreich markirte!

Sein Hinscheiden ist ein schwerer Schlag nicht blos für sein Haus, nein für das gesammte Druckergewerbe unserer Stadt, das in ihm einen bahnbrechenden Vorkämpfer schätzte. Sein Andenken wird treu und in hohen Ehren bewahrt werden.

Leicht sei ihm die Erde!

Schützenhaus.

Die Martinette-Truppe und die Gymnastiker-Familie Olschansky sind weitere Acquisitionen des Schützenhauses für die Ostermesse. Erstere kommen direct von Paris, wo dieselben sieben Saisons im Theater der Folies bergères unter glänzendem Erfolge durchgemacht haben. Diese Truppe ist bis jetzt noch unübertroffen in ihren hochkomischen Pantomimen, und ihre Vorstellungen reißen Jeden, selbst den größten Hypochonder zum Lachen hin. Die barocken und excentrischen Productionen der aus Damen und Herren bestehenden Martinette-Truppe zu beschreiben, ist unmöglich; man muß sie selbst sehen und ihre Kunstfertigkeit bewundern. Der Gymnastiker-Familie Olschansky geht ein guter Ruf voran; dieselbe hat bis noch vor wenigen Tagen im Circus Renz in Brüssel mitgewirkt, den sie indeß nur verlassen mußte, um im Schützenhause ihr Engagement für die Messe anzutreten. Diese Künstlerfamilie soll in ihren großartigen Leistungen in der sogenannten Parterregymnastik ohne Rivalen sein. Auf weitere Sehenswürdigkeiten des Schützenhauses, welche diesmal unerschöpflich scheinen, kommen wir später zurück.

Nachtrag.

* Leipzig, 23. April. Der heutige Geburtstag Sr. Maj. des Königs wurde durch eine Reveille der Musikcorps des 106. und 107 Infanterie-Regiments eingeleitet. Das Zusammentreffen des Geburtstages mit den Osterferien verhinderte es, daß in den Schulen Festacte stattfinden konnten, und es wird der Bedeutung des Tages noch später bei Wiedereröffnung des Unterrichts in entsprechender Weise gedacht werden. Am Vormittage erscholl vom Rathhausballon herab eine Festmusik. Zu dem am Mittag im großen Saale des Schützenhauses stattgefundenen Festmahl hatten sich die Vertreter und Mitglieder der Reichs-, der königlichen und städtischen Behörden, der Universität ꝛc. eingefunden. Den einzigen Toast auf Se. Maj. den König brachte hierbei Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin aus, und es wurden dem einmüthigen Willen der Versammlung entsprechend die Gefühle der Verehrung für Se. Majestät den König und das ganze königliche Haus dem Monarchen telegraphisch übersendet. Mittags fand Militair-Parade statt. Die Officiercorps der beiden, hier und in Möckern garnisonirenden Infanterie-Regimenter Nr. 106 und 107 feierten den Tag durch Festmahle in ihren Casinos, die Reserve-Officiere durch ein solches im Hotel de Prusse. Am Abend waren der Markt und die öffentlichen Plätze der Stadt illuminirt.

* Leipzig, 23. April. Die Loge „Balduin zur Linde" unterhält seit einer langen Reihe von Jahren eine Sonntagsschule, in welcher der Unterricht unentgeltlich ertheilt wird und bei welcher das einmalige und einzige Opfer in 3 Mk. Einlegegeld besteht. Die Unterrichtsfächer erstrecken sich auf deutsche Sprache, Rechnen, Schönschreiben, architektonisches und Freihandzeichnen, Geometrie und gewerbliche Geschäftskunde. Junge Leute nun, welche Aufnahme zu finden wünschen, haben sich in diesem Jahre am Donnerstag den 25. dieses Monats von Nachmittags 6—8 Uhr im Logengebäude an der Elsterstraße, unter Beibringung einer von ihrem Principale oder Lehrherrn, oder ihrem Vater resp. Vormund ausgestellten Bescheinigung, daß der Besuch der Schule gestattet werde, zu melden. Der Inseratentheil unseres Blattes enthält darüber Näheres; nur sei noch darauf hingewiesen, daß solche junge Leute, welche zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichtet sind, keine Aufnahme finden können.

— Um auch allen Denen, welche während der Festtage von hier abwesend waren, noch jetzt Gelegenheit zum Besuche der Blumen- und Pflanzen-Ausstellung in der Central-Halle zu geben, hat das aus dem Verein von Gärtnern und Gartenfreunden Leipzigs gebildete Ausstellungs-Comité heute den Beschluß gefaßt, die Ausstellung noch um einen Tag zu verlängern, mithin erst am heutigen Mittwoch Abend zu schließen. Es sei bei dieser Gelegenheit noch darauf aufmerksam gemacht, daß nachträglich einige recht hübsche Tableaux, eine Zusammensetzung von Gruppen aus Kaffeebohnen, Reis, Sago, Rosinen ꝛc. bildend, unter den Bindereien im Kaisersaale aufgestellt worden sind, und daß unter den decorirten Pflanzen auch der aus dem Dr. Gericke'schen Garten gesandte Pandanus utilis mit einem ersten Preise prämiirt worden ist.

— Die Generalproben von „Rheingold" und „Walküre" sind für morgen und übermorgen angesetzt. Dieselben werden in vollen Costümen und bei voller Beleuchtung stattfinden.

— Die Zeit des Beginns zu den Wagner-Aufführungen ist auf Abends um 6½ Uhr festgesetzt. Die Vorstellung von „Rheingold" wird um 10 Uhr, die der „Walküre" nach 11 Uhr zu Ende sein.

— Heute Abend geht im Alten Theater das schon erwähnte neueinstudirte dreiactige Lustspiel „Vicomte von Letorières" nach dem Italienischen von Karl Blum in Scene. Die Partie des Vicomte, eine der beliebtesten Hosenrollen unserer ersten Lustspielschauspielerinnen, ist durch Marie Geistinger vertreten. Dazu gegeben wird das einactige Lustspiel „Ein Hut", in welchem Herr Eichenwald die überaus ergötzliche Rolle des Amadé spielen wird.

H. Lsg. (Musikalisches.) Leipzig, 22. April. Bei meiner gestrigen Anwesenheit in dem noch immer gern besuchten, in früheren Jahren von Leipzig aus in sehr bedeutendem Maße frequentirten Lützschena hatte ich Gelegenheit, einem Kinder-Concert beizuwohnen, welches zum Besten der im Herbst vorigen Jahres eröffneten neuen Schule von den dortigen, auch erst seit dieser Zeit engagirten Herren Lehrern arrangirt worden war. Dieses Concert, bestehend in Gesang und Declamation, verlief in, den Verhältnissen angemessener, befriedigender Weise. Alle Classen (I—IV) haben dazu beigetragen, den Abend zu einem genußreichen zu machen und waren die Nummern des übrigens sehr umfangreichen Programms so geordnet, daß sie dem Alter der jedesmal Vortragenden angepaßt waren. Besonders ergötzlich und lieblich anzuhören war es, als auch die jüngsten Schülerinnen ihre „Stimmchen" erschallen ließen, und ihre Aufgabe zur Zufriedenheit des zahlreichen Publicums mit ziemlicher Festigkeit lösten. Was die Declamation anbetrifft, so waren sämmtliche Nummern gut einstudirt, doch fehlte, was wohl gern verziehen wird, die Betonung der einzelnen Stellen, und wird es hoffentlich noch gelingen, auch hier die nöthige Schule hineinzubringen. Besonders anerkennenswerth ist es jedenfalls, daß die Herren Lehrer sich einer derartigen mühevollen Arbeit unterziehen und bemüht sind, ihre Schüler und Schülerinnen schon in früher Jugend mit etwas Höherem zu beschäftigen. Aus diesem Grunde wird wohl jeder Besonnene den Leitern der dortigen Schule von Herzen dankbar sein und dieselben nach Kräften in ihrem edlen Streben unterstützen. Im Uebrigen wünsche ich, daß der Ertrag des Concerts des Zweckes halber ein guter war, und empfehle Allen, welche es bisher versäumten, bei hoffentlich baldiger Wiederholung den Besuch eines solchen „Abends"; es wird Niemand den Saal unbefriedigt verlassen, da auch der strebsame Wirth, Herr Helbach, in jeder Weise bemüht ist, den Wünschen des Publicums nach allen Seiten hin gerecht zu werden.

□ Leipzig, 21. April. Die Vorstellungen, welche der Maler und Magiker Prof. Nietzsch am ersten und zweiten Osterfeiertage im Trianonsaale des Schützenhauses gab, waren zahlreich besucht und erfreuten sich auch des lebhaftesten Beifalls. Außer dem mysteriösen Handschuh, dem Traum eines Geizigen, der Subordination der Karten war es namentlich der drehende und klopfende Tisch, das Manöver mit einer lebendigen Taube und der verzauberte Hut, welche das Publicum höchlichst interessirten. Verschiedene Stückchen wie z. B. helles Wasser in Tinte und diese sofort wieder in helles Wasser zu verwandeln, erklärte er dem Publicum, welches dadurch in die magische Kunst etwas eingeweiht wurde. Am ersten Tage trug er am Schlusse einige Musikstücke auf der Mundharmonika vor, welche sich rauschenden Beifall erwarben und der Vorstellung einen ergötzlichen Abschluß gaben.

— Im großen Saale des Schützenhauses beabsichtigte vor 14 Tagen der Zauberkünstler und Salon-Magier Herr E. A. Neubours eine größere Reihe von Vorstellungen auf dem Gebiete der Illusion, Optik, Magie ꝛc. zu veranstalten. Den tüchtigen Künstler traf der bedauerliche Fall, daß er kurz vor Eröffnung seiner ersten Vorstellung schwer auf das Krankenlager gestreckt wurde und sich bis heute von demselben noch nicht wieder erhoben hat. Indeß ist Herrn Neubours' Krankheit in so weit gehoben, daß er als Reconvalescent Bett und Zimmer zwar noch hüten muß, jedoch aber gegenwärtig bereits so weit sich wieder erholt hat, um seine künstlerische Thätigkeit in den nächsten Tagen wieder aufnehmen zu können.

* Leipzig, 23. April. Unter der großen Menge von verschiedenartigen Bieren, die in gewissen Fällen auch als Stärkungsmittel für Kranke empfohlen werden, hat wohl keines der gewaltigen Concurrenz seit langen Jahren so widerstanden, wie das alte Zerbster Bitterbier und unter diesem wieder der aus der Vollbach'schen Brauerei in Zerbst hervorgegangene, aus reinem Gerstenmalz fabricirte Malz-Extract, insbesondere als Haus- und Heilmittel bei Hals-, Brust- und Unterleibsleiden, Bleichsucht ꝛc., sowie als Stärkungsmittel für Schwächliche und Reconvalescenten. Es hat daher auch das herzogliche Medicinal-Collegium, als oberste Landes-Medicinal-Behörde, sich über dieses Fabrikat in der günstigsten und empfehlendsten Weise ausgesprochen, während der obengenannten Brauerei die Führung des Stadtwappens von Zerbst in ihren Etiquetten gestattet worden ist. Die Niederlage dieses Fabrikates ist hier u. A. auch der Flaschenbier-Niederlage der Herren Gebr. Jolig (Große Fleischergasse 10/11) übertragen worden, derselben, welche, außer verschiedenen anderen beliebteren Sorten, auch den Vertrieb des echten Culmbacher Bieres aus der dortigen Actienbierbrauerei übernommen hat.

* Leipzig, 23. April. Die von unserem Mitbürger Herrn Professor Dr. Kolbe erfundene Salicylsäure hat einen weiteren nennenswerthen Erfolg aufzuweisen. Nachdem die bei den letzten Herbstmanövern mit der Anwendung des Salicylsäure-Fuß-Streupulvers angestellten Versuche bei den verschiedenen Truppenabtheilungen sehr günstige Erfolge ergeben und auf die Marschfähigkeit der Mannschaften gut eingewirkt haben, hat die Armeeverwaltung beschlossen, das gedachte Fuß-Streupulver bei sämmtlichen Fußtruppen des deutschen Heeres einzuführen.

* Leipzig, 23. April. Wie wir vernehmen, hat neuerdings die hiesige Wohlfahrtspolizeibehörde wieder Veranlassung genommen, ein gesundheitsschädliches Fabrikat in einer hiesigen Handlung mit Beschlag zu belegen und den weiteren Verkauf dieses Artikels streng zu untersagen. Dieses Fabrikat stellte einen Schmetterlingstödter-Apparat dar und es war dabei eines der stärksten Gifte, welches man kennt, Cyankalium, mit zur Verwendung gekommen, um den Zweck, die Schmetterlinge schnell und sicher zu tödten, zu erreichen. Die hiesige Behörde war auf die erwähnten Schmetterlingstödter durch die Anzeige eines auswärtigen Stadtmagistrats aufmerksam geworden.

* Leipzig, 23. April. Ueber die Vorbereitungen zum 5. Allgemeinen deutschen Turnfeste, welches auch zahlreiche Theilnehmer aus Leipzig nach Breslau führen wird, meldet man uns von dort Folgendes: Die verschiedenen Ausschüsse sind meist schon eifrig mit den Angelegenheiten des nationalen Festes beschäftigt. Der geschäftsführende Ausschuß hat sich mit Gesuchen an das Handelsministerium und an die Eisenbahndirectionen Deutschlands und Oesterreichs gewendet, um für die das Fest besuchenden Turner Fahrpreisermäßigungen auszuwirken. Der preußische Handelsminister hat darauf den Bescheid gegeben, daß die königlichen Directionen der Staats- und der unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen befugt seien, bei Fahrten größerer Gesellschaften den tarifmäßigen Fahrpreis nach ihrem Ermessen bis auf 50 Procent zu ermäßigen, und daß man sich nur an dieselben wenden möge. Von den Privat-Eisenbahndirectionen haben bisjetzt 15 meist in günstigem Sinne das Gesuch beantwortet; eine derselben erklärt sogar ihre Bereitwilligkeit, „den Theilnehmern des Festes vom 26. Juli bis 1. August freie Fahrt auf ihrer Bahn in beliebiger Wagenclasse gegen Vorzeigung der Legitimationskarte zu gewähren". Der Wohnungsausschuß hat sich mit der Bitte um Freiquartiere an die Bürgerschaft gewendet und es sind deren schon viele zur Verfügung gestellt worden. Auch der Festordnungsausschuß war schon sehr thätig. Am 27. Juli findet in einem der größten und schönsten Gartenetablissements von Breslau eine Begrüßungsfeier statt, bei welcher das Centralcomité dem Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, Rechtsanwalt Georgi aus Eßlingen, die Leitung des Festes übergeben wird. Besonders würdig soll sich die auf Sonntag, den 28. Juli, anberaumte 100jährige Gedächtnißfeier des Turnvaters Jahn gestalten. Umfassende Vorbereitungen erfordern ferner das große Volksfest, welches für den Nachmittag und Abend des 28. Juli projectirt ist, und die Turnfahrt nach dem Riesengebirge am 30. Juli. Dem Turnausschuß liegen die Einrichtung des Festturnplatzes und das Arrangement in Betreff der Schau- und Wettturnen ob. Zum Leiter der Massenfreiübungen wurde der Oberturnlehrer Bier aus Dresden, zu dessen Stellvertreter Turnlehrer Stephan in Breslau und zum Festturnwart Oberturnlehrer Rödelius in Breslau ernannt. Bei dem Wettturnen werden sich die tüchtigsten Turner Deutschlands und der umliegenden Länder, insbesondere auch Italiener, messen. Uebrigens ist das Interesse der deutschen Turnerschaft durch den Aufruf, mit welchem der Centralausschuß jene zu zahlreichem Besuche des Breslauer Festes eingeladen, mächtig geweckt worden. Schon haben die Berliner Turnerschaft, die Leipziger, Dresdner und Hannover'sche Vorturnerschaft ꝛc. sich zur Vorführung von Uebungsgruppen angemeldet.

* Penig, 23. April. Am 19. April Abends in der 11. Stunde ist der Gerber und Lederhändler Julius Schumann in Langenleuba-Niederhain in seiner im Hinterhause gelegenen Niederlage, aus mehreren Kopfwunden blutend, im bewußtlosen Zustande aufgefunden worden, und es soll auch wenig Aussicht vorhanden sein, daß er am Leben erhalten wird. Schumann war an dem betreffenden Abende aus dem Wirthshause nach Hause gekommen und hatte seiner Ehefrau gegenüber sich dahin geäußert, daß ein Schuhmacher da sei, welcher noch Leder kaufen wolle. Er war deshalb mit dem leider noch unermittelten angeblichen Käufer in die Niederlage gegangen, da er aber nach längerer Zeit nicht zurückgekehrt, von der Frau aufgesucht und in jenem Zustande aufgefunden worden.

* Colditz, 23. April. Bereits seit Anfang dieses Monats ist in dem Riescher'schen Kohlenlager in Scoplau ein Brand ausgebrochen, dessen Unterdrückung trotz aller Anstrengungen bis jetzt noch nicht hat gelingen wollen. An mehreren Stellen der Erdoberfläche hat sich der Boden gesenkt, und die Scheune hinter Riescher's Wohnung mußte bereits abgetragen werden.

— In der letzten Versammlung des Thierschutz-Vereins zu Meißen sprach man eingehend über das Rupfen des lebenden Geflügels und zeigte, daß man gewöhnlich da, wo diese Unsitte besteht, in dem Irrthum befangen ist, daß z. B. das Rupfen lebender Gänse den Thieren keinen Schmerz, dem Besitzer aber Vortheil bringe, weil die Federn sonst verloren gingen. Nun ist dieses Verfahren aber, wie schon öfters gesagt, für die Thiere sehr schmerzlich, also offenbare Thierquälerei und bringt zugleich Verlust an Geldeswerth, wie im Verein für „Geflügelzucht und Vogelschutz" zu Kassel nachgewiesen wurde. Der Federgewinn durch das dreimalige Rupfen der Gänse, der sich auf 2, höchstens 5 Loth beläuft und einem Werthe von 40—65 Pf. entspricht, steht durchaus in keinem Verhältnisse zu dem Verbrauche an Kraftfutter, das dieselben nöthig haben, um die ausgerupften Federn zu ersetzen. Es gehen darüber jedesmal 4 Wochen hin, und ist daher jedes Loth Federn gleich einem Verluste von 2 Pfund Fleisch und Fett zu rechnen, d. h. für einen Gewinn von höchstens 13 Pfund Federn muß man einen Ersatz von 120 Pfund Kraftfutter darreichen. Sehr theure Federn, die der Landmann in seinen Betten hat.

— Von dem Organ des Gebirgsvereins für die sächsisch-böhmische Schweiz, von „Ueber Berg und Thal", ist Nr. 2 erschienen. Dieses einem wirklichen Bedürfniß entsprechende Organ wird von jetzt ab in einem handlicheren Format herausgegeben. An Stelle der künstlerisch zwar ganz schönen, aber doch veralteten Vignette der ersten (Probe-)Nummer ist eine einfachere, aber dem Zwecke angepaßte Vignette gesetzt worden. Die neueste Nummer des empfehlenswerthen Blattes enthält unter Anderem: Streiflichter über den Bergbau im Bereiche oder in der nächsten Umgebung des sächsischen Elbsandsteingebirges von Herrn Friedemann, Bericht über einen Vortrag des Herrn Prof. Dr. Geinitz, geognostische Mittheilungen über das sächsische Elbthalgebirge betreffend, Wanderungen in der sächsisch-böhmischen Schweiz, von Herrn Krone; Aus der Umgebung von Sebnitz, von Director Ohnesorge; Botanisches von E. Hippe.

→ Impfzwang in England. Auch in England giebt es eine gegen das Impfen gerichtete Bewegung. Die Vergehen gegen das Impfgesetz werden aber dort sehr empfindlich, und zwar mit Gefängniß gestraft. Die „Times" berichtete erst dieser Tage von einem Uhrmacher Charles Washington Rye in Chatham, der nicht impfen lassen, aber auch keine Strafe zahlen will. Dieser Märtyrer seiner Ueberzeugung hat jetzt Zeit genug, um über seine Handlungsweise nachzudenken, da er auf vier Wochen eingesteckt worden ist. Es ist nicht das erste Mal. Er hat schon sechs bis sieben Mal die Bekanntschaft des Maidstoner Gefängnisses gemacht; der gute Uhrmacher weiß aber noch immer nicht, was die Glocke geschlagen hat. Gleichviel, er leidet für die „gerechte Sache", da er Secretair des Anti-Vaccinationsvereins seiner Gegend ist.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 114. Mittwoch den 24. April 1878. 72. Jahrgang.

— Die schärfere Ueberwachung der Beschaffenheit der Lebensmittel hat auch starken Einfluß auf den Absatz mancher Naturerzeugnisse, welche zu Verfälschungen benutzt wurden, gehabt. So ersehen wir aus Gehe's Handelsbericht, daß Eicheln, welche als ein Haupthülfsmittel, um gestoßene Gewürze, besonders Pfeffer, zu verwohlfeilen, benutzt wurden, jetzt nur noch wenig begehrt sind und deren Bedarf sich wohl bald nur auf die Bereitung von Eichelkaffee beschränken wird. Ebenso ist es mit Heidelbeeren, für welche der Abzug nach Frankreich, wo neben den schädlichen auch alle unschädlichen Weinfärbemittel verpönt sind, stockt. Hat hier der Kampf gegen Mißbräuche im Handel manche Veränderungen im Waarenverkehr herbeigeführt, so haben dies nicht minder nahe und ferne Kriege und Revolutionen gethan. Sehr beeinflußt wurde, wie wir jüngst ausführten, durch den russisch-türkischen Krieg u. A. der Preis des Rosenöls. Sodann ist ein uns zwar sehr fern liegender Aufstand doch nicht ohne Einfluß auf die Beschaffung eines sehr viel benutzten Heilmittels geblieben. Die beste, ehedem auf dem Landwege über Maimatschin und Kiachta durch das kaiserlich-russische Medicinaldepartement selbst in den europäischen Handel gebrachte Rhabarber-Sorte ist und bleibt aus dem Handel verschwunden, seitdem die russische Regierung sich von diesem Handel zurückgezogen hat. Die Privatthätigkeit ist aber nicht mächtig genug, um aus so abgelegenen Gegenden, wie die sind, aus denen jene vorzügliche Rhabarbersorte stammt — einem Gebirgsthale Thibets, 2000 Werst südlich von Kiachta — Beziehungen zu machen, zumal die eingeborenen Sammler und Händler jenes Landes durch den Verlust ihrer letzten Jahressendung, welche bei den Angriffen chinesischer Rebellen auf die Stadt, in welcher die Karawane nächtigte, zu Grunde ging, der Capitalien zur weiteren Anschaffung und zur Reise beraubt wurden. Das Droguengeschäft von Gehe u. Co. sondert nun die besten Theile von den auf dem Seewege bezogenen chinesischen Rhabarberwurzeln ab und liefert dieselben in Würfel- oder Kugelform.

— Universal-Touristen- und Spazierstock. Einen solchen hat der Apotheker Herb in Pulsnitz erfunden. Der Stock enthält im Griff eine Signalpfeife, im Knopf einen Compaß; unter oder über dem Griffe ein Mikroskop; im oberen Theile des Schaftes ein Gefäß mit Chloroform oder Aether für Aufsammlung und Tödtung von Insecten. An der oberen Seite des Stockes ist eine Minutenuhr und über der Zwinge befindet sich ein krummes Messer, welches eingebogen wird. An die Zwinge kann ein Botanisirspatel angebracht werden. Eine Eisenspitze im Stocke sowie ein Centimetermaßstab vervollständigen das Ganze zu einem für Touristen werthvollen Reiserequisit. Darf man sich aber auch auf diesen Stock beim Marschiren, beim Bergsteigen ꝛc. kräftig stützen, ohne daß der Gang der Minutenuhr dadurch beeinträchtigt wird?

(Eingesandt.)

Ein Act der größten Rohheit und Gemeinheit spielte sich am ersten Osterfeiertag Abends zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Wege zwischen Wahren und Möckern ab. Fünf angetrunkene und in ihrer Kleidung ziemlich herabgekommene Subjecte traten schreiend und lärmend von Wahren aus ihren Heimweg nach der Stadt an und keiner der so zahlreichen Spaziergänger war vor den Insulten dieser Taugenichtse sicher. Einige Damen, welche ruhig ihres Weges daher kamen, konnten sich nur vor den rohen Angriffen dadurch schützen, daß sie ihren Weg direct über das Feld nahmen, um hier ungefährdet vorüber zu kommen. Kurz hierauf kamen drei ganz harmlose Spaziergänger mit ihren Frauen des Weges daher und sobald sie — Nichts ahnend — diesen Strolchen begegneten, wurden sie von diesen angerempelt, aber es wurde auch gleichzeitig mit den Knüppeln unbarmherzig auf sie losgeschlagen. Die Leute wehrten sich zwar so gut sie konnten ihrer Haut, aber leider waren sie diesen Strolchen nicht gewachsen und wären nicht andere Herren, welche Dies beobachteten, hinzugesprungen, sie wären sicherlich schwer verletzt liegen geblieben. Aber auch die Herren, welche hinzusprangen und diesem rohen Gebahren Einhalt zu thun suchten, wurden mehr oder weniger verletzt; es wurden von den Individuen Steine unter die Menge geschleudert, welche mehrere Pfund an Gewicht hatten. Fast alle Spaziergänger, welche ihren Heimweg von Wahren aus antraten, waren genöthigt, um den rohen Angriffen zu entgehen, wieder nach Wahren zurückzugehen und entweder Fahrgelegenheit zu suchen oder sich anderen Herren anzuschließen. Nachdem dieser Act etwa ½ Stunde gedauert hatte, kam dann endlich der Retter in Gestalt des dasigen Gensdarmen, welcher einige der Hauptbetheiligten arretirte und hineintransportirte. Hierauf baten einige Herren den Gensdarmen, Notiz von ihren Namen zu nehmen, um in dieser Angelegenheit wenigstens Zeugniß ablegen zu können.

Werden derartige, jetzt leider nicht zu den Seltenheiten zählende Brutalitäten nicht exemplarisch bestraft, dann wird sich in Zukunft kein friedlicher Spaziergänger mehr außerhalb seiner engeren Scholle bewegen können. F.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Zu besetzen: die unter Collatur der obersten Schulbehörde stehende Kirchschulstelle zu Berzdorf a. d. E. Die Stelle gewährt neben freier Wohnung ein Einkommen von 840 ℳ vom Schuldienst, 292 ℳ 50 ₰ vom Kirchendienst, 36 ℳ für 1 Ueberstunde in der Volksschule, 72 ℳ für Ertheilung des Fortbildungsschulunterrichts und 90 ℳ persönliche, bei den Alterszulagen in Anrechnung zu kommende Zulage, zusammen 1330 ℳ 50 ₰. Bewerbungsgesuche sind bis zum 1. Mai c. bei dem k. Bezirksschulinspector Schulrath Grüllich in Löbau einzureichen; — die Kirchschulstelle in Lößnitz. Einkommen: 840 ℳ vom Schuldienst, 550 ℳ vom Kirchendienst, Remuneration vom Fortbildungsschulunterricht und freie Wohnung. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesuche sind bis zum 7. Mai d. J. bei dem königl. Bezirksschulinspector für Leipzig, Schulrath Dr. Hempel einzureichen; — die vierte ständige Stelle an der Domschule zu Bautzen. Collator: das Domstift daselbst. Das Einkommen der Stelle besteht, außer freier Wohnung, den gesetzlichen Alterszulagen und einem gesicherten Nebeneinkommen von 270 ℳ, in 900 ℳ Fixum. Gesuche um diese Stelle sind bis zum 27. April d. J. an die obengenannte Collaturbehörde einzureichen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 23. April. Auf den Oberstallmeister Fürst Thurn und Taxis wurden gestern im Prater 2 Schüsse von einem Handelsagenten abgefeuert. Der Fürst ist unverletzt. Der Attentäter wurde in das Landesgericht eingeliefert. Das Motiv des Attentates ist verweigerte Unterstützung seitens des Fürsten.

Rom, 22. April. Die griechische Regierung hat eine Persönlichkeit mit dem Auftrage hieher entsendet, um die italienische Regierung zu bestimmen, daß sie sich verbindlich mache, die Zulassung Griechenlands zum Congreß auf gleichem Fuße mit den Pariser Signatarmächten zu erwerben.

Petersburg, 23. April. Das „Journal de St. Petersbourg" erwartet den baldigen Zusammentritt des Congresses, meint aber, der bloße Zusammentritt sei noch keine Garantie für den Frieden. Es sei nothwendig, daß dem Congresse ein umfangreicher und offenherziger Meinungsaustausch zwischen den Cabineten vorangehe. Wenn das Londoner Cabinet zwar den Frieden wirklich wünsche, aber größere Vortheile für England mittelst der Einschüchterung Rußlands zu erreichen glaube, so sei dies ein gefährliches Spiel, welches nicht zum Frieden, sondern zum Kriege führen könne. Wenn aber Beaconsfield's Demonstrationen den Krieg bezweckten, müsse auf ihn die Verantwortlichkeit dafür gegenüber England und Europa fallen.

London, 23. April. Einer Meldung der „Times" aus Petersburg von gestern zufolge war die Discussion, betreffend die Ausführung des Vorschlages des gleichzeitigen Rückzuges der britischen Flotte und der russischen Truppen, bisher zwar resultatlos, wird aber in freundlichem Sinne fortgesetzt. Dieselbe dürfte sich in die Länge ziehen, weil die Entscheidung der Streitpuncte technische Erörterungen durch Special-Commissare an Ort und Stelle erheische. Wenn London und Petersburg sich einigten, werde es nöthig sein, von der Pforte Garantie dafür zu verlangen, daß sie für den Fall des Scheiterns der weiteren Verhandlungen der Wiederherstellung des Status quo kein Hinderniß bereite. Rußland werde in diesem Puncte wahrscheinlich etwas streng sein, weil es überzeugt sei, daß die Pforte, falls Feindseligkeiten ausbrechen, nicht für Rußland Partei ergreife.

London, 23. April. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Konstantinopel von gestern, dem englischen Botschafter Layard seien Berichte zugegangen, die die Wahrscheinlichkeit eines Abkommens constatirten, nach welchem die englische Flotte nach der Besikabai, die russischen Truppen nach Adrianopel sich zurückziehen würden. — Ferner habe der Botschafter Layard und die Pforte die Nachricht erhalten, daß 8 muselmännische Dörfer, in denen Suleiman Pascha eine türkische Truppenabtheilung mit Kanonen und Gewehren auf seinem Rückzuge zurückgelassen habe, von Bulgariern angegriffen worden seien. Es hätten mehrere Gefechte stattgefunden, die Russen hätten die Kämpfenden vergebens auf den in San Stefano abgeschlossenen Frieden hingewiesen und jetzt von Adrianopel Verstärkungen zur Herstellung der Ruhe verlangt. — In Konstantinopel sei die Ansicht vorherrschend, daß durch die Bildung des neuen türkischen Ministeriums der englische Einfluß einen starken Stoß erlitten habe.

Plymouth, 22. April. Der neuernannten ordamerikanische Gesandte für Berlin, Bayard Taylor, ist heute mit dem Hamburg-Amerikanischen Postdampfer „Holsatia" hier angekommen und ans Land gestiegen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Wien, 23. April. Der „Politischen Correspondenz" wird aus Konstantinopel unter gestrigem Tage gemeldet: Trotz wiederholter Einsprache des Großfürsten Nicolaus nahmen die Türken die Befestigungsarbeiten mit größtem Eifer wieder auf. Das verschanzte Türkenlager bei Bujukdere erhält fortwährend Verstärkungen.

Petersburg, 23. April. Großfürst Nicolaus kehrt in etwa 10 Tagen hieher zurück. Gortschakoff ist an den Folgen einer Erkältung leicht erkrankt. Die „Agence Russe" schreibt: Die Situation ist noch unverändert. Es handelt sich noch immer um Pourparlers wegen der Anwendung des Princips der Gleichheit der Distancen, welche nach der Zeit zu bemessen sind, die zur Wiedergewinnung der geräumten Positionen für die beiderseitigen Streitkräfte erforderlich sind. Die lange Dauer der Pourparlers erkläre sich aus den eingehenden Erwägungen über die Berücksichtigung von Wind und Wetter für die Flotte und aus den Terrainschwierigkeiten für die Armee.

Athen, 23. April. Der türkische Gesandte machte der griechischen Regierung neue erregte Vorstellungen wegen Unterstützung der Insurrection und drohte mit dem Abbruch der Beziehungen. Der griechische Ministerpräsident Delijannis verwies dagegen abermals auf die Greuelthaten der Baschibozuks. Der von fremden Consuln in Volo vermittelte Waffenstillstand wurde von den Insurgenten abgelehnt.

Volkswirthschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Auch in der abgelaufenen Woche stand die Börse unter dem Kreuzfeuer der widersprechenden Nachrichten und Journalartikel. Das Interesse der Börse ist so vorwiegend an die Hausse geknüpft, daß sie dem Gedanken an einen zweiten Krieg gar nicht Raum geben mag und lieber dem heuchlerischen Gerede der „Times" wie der russischen officiösen Blätter Gehör schenkt. Allerdings sind die Ereignisse einen bedeutsamen Schritt weiter vorgerückt, indem die Engländer ostindische Truppen nach Malta dirigirten. Wenn die „Times" meint, daß das Nichts weiter bedeute, als was die englische Flotte im Marmarameere, so hat sie gewissermaßen recht; aber es ist eben ein Crescendo und das Weitere wird folgen, sobald die Zeit gekommen. Langsam ziehen sich die Gewitterwolken zusammen, und die elektrische Spannung in der politischen Atmosphäre muß jedem Denkenden sich fühlbar machen. Wir sind nicht im Stande, den Vermittelungsversuchen Deutschlands eine durchschlagende Wirkung zuzuschreiben, da noch dazu Deutschland in England als Rußland befreundet gilt, während es für England, das Deutschlands Machtentwickelung scheel genug ansah, natürlich weniger sympathisch erscheint. Die Angelegenheit ist übrigens auch eine solche, die Tendenz der englischen Regierung eine so durchaus den eigenen Interessen, welche keineswegs mit denen Europas zusammen fallen, gewidmete, daß die Vermittelung einer Regierung, welche den orientalischen Interessen fern steht, dort keine Macht entbalten kann, wenig geeignet ist, zum Ziele zu führen. Dem englischen Cabinet ist überdies eine erwünschte Gelegenheit gegeben, unter dem Schein der Wahrnehmung europäischer Interessen seine eigenen zu propagandiren, und französische und österreichische Blätter bemühen sich deswegen, England zu glorificiren. Bevor der russisch-türkische Krieg ausbrach, wurde an der Pariser Börse Jeder verlacht, der an eine solche Eventualität glaubte, Hausse galt als das einzig richtige, die Contremine war von der Tagesordnung versetzt, vollständig verfemt; schwer wurde damals die frivole Selbsttäuschung gebüßt. Jetzt ist auch wieder die Börse wieder so optimistisch. Betrachtet man aber die unaufhörlichen Rüstungen Englands, so kommt man zu der Ueberzeugung, daß das Torykabinet Krieg führen will, und zwar im Auftrage der Königin von England selbst, die, seitdem sie Kaiserin von Indien sich titulirt, doppelt durch Rußlands Sieg sich verletzt fühlt. Der Romanschreiber Beaconsfield ist gerade der rechte Mann dazu, die Einbildungen eines Besiegers Rußlands und Begründers der englischen Weltherrschaft mit Wirklichkeit nachzuhängen. Man vergesse nicht, daß England vorher ein ganz anderes Programm seiner Interessen Rußland gegenüber aufstellte, während es die Integrität der Türkei selbst als seine Devise ausgiebt, d. h. einer ohnmächtigen Türkenherrschaft, die es unter seinem Einflusse erhalten kann, gerade wie es Rußland seinerseits will. Bezeichnend ist, daß das Erste, was nach Vertagung des englischen Parlaments, welche das Cabinet auf möglichst lange Zeit durchsetzte, bekannt wurde, die Berufung indischer Truppen nach Malta war; selbst die aller Consequenz baare „Times" bedauert, daß Dies nicht früher kundgegeben. Andererseits zeigt die Absendung Todlebens nach San Stefano, daß russischerseits alle Maßregeln genommen werden, um gegen den vorausgesehenen Waffengang gegen England gerüstet zu sein. (Freilich wollte die „Times" von einem Ersatze des Großfürsten Nicolaus durch Todleben wissen, was sie als Friedenszeichen auslegte!) Wie weit die Dinge während der Ferien des englischen Parlaments, dessen Majorität übrigens ganz und gar dem Cabinet angehört, vorrücken werden, läßt sich nicht absehen. Der einfältige Versuch der Gambetta'schen Parteiorgane, Deutschland mit Rußland zu verhetzen, verurtheilt sich selbst. Auf diesem Gebiete ist keine Veränderung indicirt. Die abwartende Stellung Oesterreichs ist es, welche die Lage so gespannt macht. Seine Finanzlage möchte wahrlich ein Veto gegen kriegerische Gelüste einlegen.

Vor einem Jahre, am 20. April, vor Ausbruch des russisch-türkischen Krieges, notirten österreichischer Credit 216, Franzosen 344, Lombarden 117, Disconto 96, Galizier 78, Rumänier 10½, österreichische Goldrente 56, österreichische Noten 158,20, russische Noten 233, Russen von 1872: 78,90. Heute, vor dem Ausbruche eines englisch-russischen Krieges, zeigen alle diese Effecten, mit Ausnahme der bedeutend weiter entwertheten russischen Noten eine mehr oder weniger bedeutende, ja zum Theil großartige Hausse, wozu hinsichtlich der Actien allerdings beigetragen hat, daß die betreffenden Werthe innerlich sich gebessert haben.

Aus Paris meldet man, daß die an der Spitze der Hausse stehenden Bankfirmen die Zeit während der politischen Verhandlungen benutzen wollen, um durch fortwährendes Steigern der Rentencourse das Publicum zu verlocken, das, was es vorher an den Markt gebracht, wieder ihnen abzunehmen. Noch eine Liquidation werde bis zum Ausbruch der Feindseligkeiten vorübergehen, das sei zu benutzen. Nachher könne man die Tendenz ändern. Die Wiener Börse, welche am Sonnabend Mittag stark weichend gewesen war, hob sich am Abend, durch die Pariser beeinflußt. Wir haben schon im letzten Tagesbericht gesagt, daß die Börse von den Manipulationen des Consortiums, welches die neue österreichische Goldrente übernommen hat, nicht verschont bleiben wird, falls es die Verhältnisse gestatten. — Zu welchem Course würde Oesterreich seine 60 Millionen Credit effectuiren können? — — Depeschen wollten wissen, daß am Sonnabend, wo die Agence Havas eine Nachricht verbreitete, die der Hausse günstig war, Rothschild kolossale Käufe in Paris effectuirt habe.

In seinem Börsenberichte erwähnt der „Berliner Actionair" neuerdings das Steigen der Berlin-Stettiner Actien, deren Erwerbung durch den Staat wieder einmal erhofft wird. „Unserer Information nach, heißt es weiter, denkt der Staat in diesem Augenblick weniger denn je an einen Ankauf von Bahnen. Derartige Dinge waren der Volksvertretung niemals durchweg sympathisch; der abgetretene Minister Achenbach setzte sie bei all seiner Beliebtheit schließlich nur nach langen Debatten durch. Wer soll nun jetzt sagen, wie der neue Minister fahren wird, käme er mit Vorschlägen über die Erwerbung von Bahnen vor das Parlament? Die Steuer- und Zollreform-Projecte des Fürsten Bismarck werden möglicherweise von der Landesvertretung abgelehnt; so lange darüber Ungewißheit herrscht, kann aber an eine Vergrößerung des preußischen Staatsbahnnetzes nicht gedacht werden, soweit solche der Zustimmung der Landesvertretung bedürfen würde. Ehe nicht darüber entschieden ist, wie Landesvertretung und Regierung sich über die gesammte Wirthschaftspolitik einigen, ist auch an eine Erwerbung von Privatbahnen durch den Staat nicht zu denken."

An einer andern Stelle des genannten Blattes wird gesagt, daß der Coursaufschwung der Berlin-Stettiner Actien lediglich mit den Bestrebungen im Zusammenhange steht, auf die Wahlen zum Aufsichtsrath und Direction in der nächsten Generalversammlung Einfluß zu gewinnen. Es handelt sich dabei um die Wiederwahl einflußreicher Stettiner Herren.

Das von einigen Seiten angezweifelte Ausscheiden des Directors der Eisenbahnabtheilung im preußischen Handelsministerium, Weishaupt, bestätigt sich nun gleichfalls. Die gepriesene Uebereinstimmung zwischen dem jetzigen Leiter des Handelsministeriums und dem ausgeschiedenen Beamten scheint denn doch nicht genügend gewesen zu sein.

Wohin wir die Blicke sonst richten, wir finden den Hader der Interessen, die jede die Welt für sich in Anspruch nehmen. Dazu kommt das gefährliche autokratische wirthschaftliche Vorsichtspielen für Deutschland und die alte Erfahrung, daß die Leute gerade auf Dinge ihren Kopf setzen, welche ihnen gänzlich fremd liegen. Die parlamentarischen Vertreter der Nation haben daher die harte Aufgabe, eine Grenze zu ziehen zwischen Politik und Wirthschaftswesen und Das gelingt ihnen bei der entschieden maßgebenden politischen Parteibildung allerdings nicht immer; im Gegentheil haben wir es gesehen, daß das politische Parteistichwort alle anderen Erwägungen in den Hintergrund drängt, bis im Verlauf der Verhältnisse auch wieder eine andere Façon geboten schien, wovon wir gleichfalls eben Zeuge waren. Es sind große Fehler vom preußischen Landtage in Eisenbahndingen begangen worden, die nicht mehr zu repariren sind, und die Leichtigkeit, womit man theoretisch an den Gedanken sich gewöhnte, den ganzen großen Eisenbahnbesitz Deutschlands in eine einzige Hand zu legen und so die Volksvertretung in offenbare Ohnmacht zu versetzen, zeigt die politische Voreingenommenheit in bedenklichster Weise.

Jetzt wird officiös als Parole wiederum ausgegeben: Krieg bis aufs Messer gegen die Privateisenbahnen; sie müßten durch die Concurrenz der Staatsbahnen derart in ihren Erträgnissen heruntergebracht werden, daß sie dem Staat für ein Nichts feil sich bieten. Das ist nun freilich ein altes Losungswort, aber jetzt soll es zur That werden. Unter den alten Ministern ist aufgeräumt, lauter willige Personen sind ans Ruder gebracht und nun kann es losgehen, heißt es. — Den Volksvertretungen, die nicht selbst abzudanken Lust haben, liegen schwere Verpflichtungen ob.

Nichts zeichnet mehr die ganz einseitige, nach der Herrschaftserlangung gerichtete Tendenz, als das von uns bereits kritisirte angebliche Princip des neuen Eisenbahngesetzentwurfs, wonach die Staatsbahnen der directen Beaufsichtigung des Reichseisenbahnamtes entzogen, dagegen die Privatbahnen derselben unterstellt werden sollen. Entweder die Sache ist im Interesse des Verkehrs nothwendig, dann ist kein Unterschied zwischen beiden Kategorien zu machen, dann genügt bei beiden nicht die unmittelbare Aufsicht der Landesregierungen, oder sie zielt nach ganz etwas Anderem hin, wie es wirklich der Fall ist. Uns sollte es übrigens nicht wundern, wenn ein solcher Gesetzentwurf (man müßte denn eine bloße Demonstration damit beabsichtigen) schlafen ginge, ehe er noch ans Tageslicht tritt, das er ja doch nicht ertragen könnte. Diejenigen diensteifrigen Federn, welche die Brochuren für das Reichseisenbahnproject schrieben, sind freilich auch der Anpreisung jedes Eisenbahngesetzes sicher. Uebrigens sind die Einzelregierungen bei vielen Privatbahnen mit Garantien betheiligt und können sich deren unmittelbares Aufsichtsrecht nicht entziehen lassen.

Die Dux-Bodenbacher Angelegenheit gehört zu den merkwürdigsten Vorkommnissen unter den nothleidenden österreichischen Bahnen. Die Wendung, welche sie genommen, ist eine wahrhaft komische. Wie steht es nun mit den Betheuerungen die man überall las: „Günstigeres könne für die Obligationsinhaber nicht erlangt werden, als die Offerte des Dresdner Bank-Consortiums"? — Auch Herr Louis Schönberger äußerte sich so, stellte Das als unzweifelhafte Wahrheit hin. Von Denen, die, ohne ein selbstständiges Urtheil zu besitzen, blos als Zutreiber für das Consortium figurirten, von den in Dienst genommenen Journalen, namentlich auch den Wienern, von dem Wiener Advocaten Jaques, der natürlich Das vertrat, wofür er honorirt wurde, wollen wir nicht weiter sprechen. Erst sollten die unbezahlt gebliebenen Coupons gänzlich ausfallen, Dies wurde als ganz von selbst sich verstehend ausgegeben; jetzt aber sollen auch sie den Prioritäts-Inhabern zu Gute kommen. — Welche krasse Differenz! — Die Belgische Gesellschaft will

sogar die Prioritätsinhaber (abgesehen von der Verloosung) wieder vollständig in ihre alten Rechte restituiren, während das Dresdner Bankconsortium im Interesse der Actionaire immerhin Abzüge macht. Es ist aber kein Grund vorhanden, warum die Prioritätsinhaber, wenn sie die Beihülfe der Actionaire nicht brauchen, denselben zu Lieb irgend ein Opfer bringen sollen; wenn sie dennoch in ihrer Unbehülflichkeit ihre Vertretung der Dresdner Bank überlassen, und die Gutmüthigkeit der kleinen Capitalisten ist ja groß, so ist doch andererseits schwer glaublich, daß die österreichische Regierung nicht den belgischen Anträgen den Vorzug geben sollte. Die Zeit wird Das lehren. Jedenfalls können sich die Prioritätsinhaber wegen des Duells, das ihretwegen stattfindet, gratuliren. Mögen ihnen endlich die Augen aufgehen!

Die Volkswirthschaft Ungarns im Jahre 1877.

v. W. **Pest**, 23. April. Ein von Naturproducten reich gesegnetes, in seiner Entwickelung aber immer etwas zurückgebliebenes Land, mit dem auch Deutschland in vielfachen Verkehrsbeziehungen steht und dessen Producte verwerthet, ist Ungarn. Von Interesse dürften einige Blicke auf das Industrie- und Gewerbewesen, sowie die Production und den Geschäftsverkehr dieses Landes im Jahre 1877 sein.

Die Bestrebungen Ungarns zur schnellen Nachholung der Versäumnisse auf dem Gebiete industrieller Entwickelung haben bereits seit dem Jahre 1873, dem Eintritt der Krisis, mit schweren Hindernissen zu kämpfen gehabt und kamen daher im verflossenen Jahre nur in zaghafter und bescheidener Weise zur Geltung. Das Bewußtsein, all zu Großes, mit den vorhandenen Mitteln nicht im Verhältniß Stehendes angestrebt zu haben, ist unter dem Zwange der nun seit Jahren andauernden Nothlage zu solcher Klarheit gekommen, daß neben der Schwächung der eignen Capitalskraft insbesondere das Erlahmen jeglichen Unternehmungsgeistes auch im Jahre 1877 constatirt werden muß. Vor Allem mußte die Erhaltung des Bestehenden, soweit es sich als lebens- und entwickelungsfähig erwiesen, angestrebt werden und kann nach dieser Richtung auch die Consolidirung einiger größeren, auf dem Charakter des Landes basirenden Industriezweige, wie Mühlen-Industrie, Spiritusbrennerei, Bierbrauerei ꝛc. nicht in Abrede gestellt werden, allein die auf allen wirthschaftlichen Gebieten nothwendige Selbstständigkeit Ungarns ist im Großen und Ganzen wenig der Realisirung nahe gerückt worden.

Allerdings war die Weltlage jeglicher industrieller Production ungünstig, doch wußten Concurrenzländer immerhin sich die Consumtion in höherem Grade dienstbar zu machen als Ungarn und muß dieser Umstand theilweise auf das mangelhafte Verkehrswesen Ungarns zurückgeführt werden. Anderntheils giebt man der Gemeinsamkeit des Zollgebiets resp. der Handelspolitik mit der andern Hälfte der Monarchie die Schuld am Rückgange der ungarischen Industrie und ist nicht zu leugnen, daß die Revision des Gewerbegesetzes, die Modification des Gesetzes über die Handels- und Gewerbekammern ꝛc. wohl immer als Ausgangspuncte besserer gewerblicher Verhältnisse betrachtet werden können, diese aber noch auf sich warten lassen.

Gewerbliche Fortbildungsschulen ꝛc. bestehen außer in der Hauptstadt nur in wenigen Orten des Landes und lassen im Ganzen die jetzigen Maßregeln für Heranbildung einer tüchtigen gewerbetreibenden Bevölkerung noch Manches zu wünschen übrig, so daß auch hierdurch eine Besserung der Verhältnisse zur Zeit noch nicht erwartet werden kann. Faßt man alle Momente zusammen, welche im verflossenen Jahre auf dem Gebiete des Industriellen und Gewerbewesens zu Tage getreten sind, so kann man sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß bis zu einer harmonischeren und erträgnißreicheren Gestaltung der nationalen Arbeit, sowie zur Entwickelung größerer industrieller Leistungsfähigkeit noch ein weiter Weg zurückzulegen ist, welcher von allen hierbei in Frage kommenden Factoren mit viel größerer Entschiedenheit betreten werden muß, als dies im verflossenen Jahre geschehen ist.

Ueber die Gestaltung des Handels mit den hauptsächlichsten Producten Ungarns im Jahre 1877 geben folgende Notizen ein Bild:

Der Getreidehandel war ein äußerst günstiger, denn es gelang, die reichen Ernte-Ueberschüsse zu guten Preisen an den Mann zu bringen. Allerdings walteten Umstände ob, die dem Export eine größere Stabilität verliehen, als dies sonst der Fall gewesen wäre. Durch den russisch-türkischen Krieg wurden nämlich Rußland und Rumänien, die sonst einen wesentlichen Theil des Getreides exportiren, an dem Auftreten der Concurrenz verhindert, so daß es Ungarn in der Hauptsache nur mit der Concurrenz Amerikas zu thun hatte, welches im letzten Herbst, von der Blocade des schwarzen Meeres profitirend, ebenfalls hohe Notirungen aufwies. Weiter kam aber auch dem ungarischen Export zu Statten, daß die Ernte im westlichen Europa eine zumeist mangelhafte war und der Bedarf von Ungarn gedeckt werden mußte, weil in Europa nur dieses Land beträchtliche Ueberschüsse abzugeben hatte. Ohne diese günstigen Umstände würde Ungarn ein befriedigendes Resultat in seinem Getreideexport nicht aufzuweisen gehabt haben, denn die russische und rumänische Concurrenz behaupten in anderen Zeiten das Feld und tragen hierbei die ungarischen Transportanstalten einen wesentlichen Theil der Schuld. Anstatt die Production des eigenen Landes zu unterstützen, gewähren diese Anstalten lieber dem russischen und rumänischen Product ausnahmsweise billige Tarife und behalten die Tarife für das Inland in dem Bewußtsein, daß ihnen hier das Frachtgut nicht entgehen kann, in einer Höhe, die den Export des ungarischen Getreides wesentlich erschwert. Thatsache ist z. B., daß russisches Getreide nach Süddeutschland und der Schweiz auf der Strecke Wien-Passau oder Wien-Simbach erheblich billiger verfrachtet wird, als ungarisches. [redacted]

Den Umfang des Exportes im Jahre 1877 zeigen folgende Ziffern. Es wurden auf der ungarischen Staats-, österreichischen Staats- und der Südbahn, sowie auf Dampf- und Zugschiffen ab Budapest 1212,215 Metercentner Getreide abgefahren und zwar 585,643 Metercentner Weizen, 135,028 Korn, 97266 Gerste, 94,122 Hafer, 152,526 Mais und 147,630 Raps. Der stärkste Versandtmonat war der October mit zusammen 225,030 Metercentnern, ihm folgt der September mit 188,072, November mit 138,392, December mit 133,993, August mit 113,916, Juli mit 104,828, April 97,522, Mai 94,905, Juni 61,286, Februar 22,676, März 20,282 und Januar mit 11,513 Centnern.

Ein großer Theil des Getreides wird in den ungarischen Mühlen zu Mehl verarbeitet und berechnet man den Consum der Budapester Mühlen im verflossenen Jahre auf rund 7,983,000 Zollcentner, die in ihrer Ausbeute etwa 7,580,000 Zollcentner Mehlgut ergaben. Im Jahre 1876 bezifferte sich die Mehlproduction der ungarischen Mühlen auf 7,152,000, 1875 auf 5,807,000 Zollcentner. Die Mehlversendungen betrugen rund 5,140,000 Zollcentner. Der Export hatte eine vorwiegend einseitige Richtung nach Großbritannien, wohin derselbe, begünstigt durch die ausnahmsweisen Seefracht-Verhältnisse, welche durch die Sperrung des Schwarzen Meeres eingetreten waren, riesige Dimensionen annahm und sich auf 406,620 Ballen — 280 Pfd. englisch bezifferte.

Der Weinhandel entsprach im abgelaufenen Jahre den gehegten Erwartungen nicht. Schlechte Weinernten, schwacher Geschäftsgang ꝛc. sind die Klagen, welche man von allen ungarischen Weinproducenten hören kann. Der 1877er Wein zählt in Bezug auf den qualitativen Gehalt zu minderguten, da die Frucht viel unter dem öfteren Witterungswechsel zu leiden hatte und ergab sich besonders viel saurer Wein. Der Weißwein fand in Folge dessen nur ganz spärlichen Absatz, wohingegen der Rothwein besonders in Deutschland und der Schweiz schnell angebracht wurde. Die Gesammt-Ernte des Jahres 1877 beziffert man auf 2,590,368 Hectoliter, den Durchschnittspreis per Hectoliter auf 16 fl. 20 kr. Die größte Menge lieferte die Eisenburger Weingegend mit 390,186 Hectoliter zu 15 fl. per Hectoliter, ihr folgt die Pest-Waitzner Gegend mit 252,786 Hectoliter à 13 fl. 25 kr., die Biharer Weingegend mit 233,844 Hectoliter à 17 fl. 50 kr., die Temeskrassoer Gegend mit 226,831 Hectoliter à 10 fl. Den theuersten Wein lieferte die Tokaj-Heavallyaer Weingegend, nämlich den Hectoliter zu 31 fl. 50 kr., ihr folgt die Neusiedler Weingegend mit 25 fl. per Hectoliter, die Arader mit 24 fl., die Ofener mit 22 fl. 50 kr. per Hectoliter, der billigste Wein kam aus den verschiedenen Gärten zu 9 fl. 50 kr., aus der Neutraer Weingegend zu 9 fl. 75 kr., aus der Temeskrassoer Gegend zu 10 fl. per Hectoliter.

Für das Tabakgeschäft Ungarns war das Jahr 1878 höchst ungünstig, an allen Märkten zeigte sich in Folge des qualitativ ungünstigen Ausfalles der letzten Ernten ein drängendes Angebot von ordinären Tabaken, während es an genügender Nachfrage fehlte. Die Preise verfolgten deshalb eine stets weichende Tendenz und hatten einzelne Sorten, wie ostindischer, außerordentlich niedrige Preise aufzuweisen (ca. 6 fl. per 50 Kilogr. ab London). Unter solchen Umständen mußte sich der ungarische Exporthandel in der Hauptsache auf die Deckung des Bedarfes der französischen und italienischen Tabak-Regien beschränken, aber auch diese Geschäfte waren nicht lohnend, weil die niedrigen Preise anderer Sorten auch hier nachtheilig wirkten. Im Jahre 1876 wurden in Ungarn im Ganzen 101,044 Joch bebaut, welche einen Ertrag von 46,033,163 Kilogr. lieferten oder 455 Kilogr. per Joch. Der Gesammterlös bezifferte sich auf 7,953,423 fl. oder 17 fl. 27 kr. per 100 Kilogr. Der Durchschnittsertrag des 1876er Tabaks blieb gegen 1875 um 9 fl. per Joch zurück, weil die Qualität eine durchaus unbefriedigende war und erscheint der bezahlte Preis von 17 fl. 27 kr. per 100 Kilogr. eher noch zu hoch als zu niedrig. Während der Tabakexport sich erheblich verringerte, vermehrte sich andererseits der Verschleiß im Inlande und berechnet man die Einnahme des Jahres 1877 aus dem Verschleiße auf etwa 25 Millionen Gulden gegen 22,200,000 fl. im Jahre 1876. Dieser Fortschritt ist wohl zunächst in der stetigen Verbesserung der Fabrikate zu suchen; es werden weniger österreichische Regiefabrikate bezogen und sucht man auch den feinsten Geschmack durch eigene Producte und zu billigen Preisen zu befriedigen. Einzelne ungarische Fabrikate, wie die Virginia-Cigarren, stehen auch fast unübertroffen da.

Wie es bei dem allgemein gedrückten Geschäftsgang des verflossenen Jahres nicht anders möglich war, hat auch der Export Ungarns an Bau-, Werk- und Daubenholz einen starken Rückgang aufzuweisen. Dabei verringerte sich aber auch der innere Consum in so beträchtlichem Maße, daß sich größere Etablissements der oberen Waag und Neusohl-Beahleser Gegenden für ihre Vorräthe durch Preisconcessionen Bahn nach Deutschland brachen, wohin factisch mehr als 50 Proc. des vorjährigen Erzeugnisses an Holz dirigirt wurden. Verschiedene deutsche Holzhändler werden daher im verflossenen Jahre gute Geschäfte gemacht haben.

Einen allbekannten Export-Artikel Ungarns bildet das Borstenvieh. Gleich bei Beginn des Jahres zeigte sich, daß Ungarn die 1873er Calamitäten, welche den Borstenviehstand stark reducirten, überwunden und wieder seine normale Viehproduction erreicht hat, denn schon auf den Januar-Märkten in Debreczin und Gyula waren mehr als 70,000 Stück Futterschweine aufgetrieben, eine Zahl, die früher nicht erreicht wurde. Außer diesen befanden sich im Lande noch immense Massen zur Mästung geeigneter Schweine; aus dem Gömörer Comitate wurden ansehnliche Quantitäten Eichel-Schweine geliefert und am Steinbrucher Platze lagerten bereits über 50,000 Stück. Abgeführt wurden im Jahre 1877 nach Ober-Ungarn 19,580 Stück, nach Wien 179,080, Prag 38,480, Bodenbach 110,630, Frankfurt und Mainz 31,440, über Ruttek 41,850 Stück. Der durchschnittliche Preis per Kilogramm bezifferte sich bei den ungarischen Schweinen auf 55, bei den serbischen auf 52, bei den walachischen auf 49 Kreuzer.

Obgleich verschiedene Export-Artikel Ungarns ein zufriedenstellendes Resultat ergeben haben, so zeigt dennoch ein Blick über das Ganze, daß Ungarn in erster Linie die Beschleunigung und Erleichterung des Verkehrs durch Ausbau seines Bahnnetzes, Einschlagung einer andern Tarifpolitik, Regulirung der Donau ꝛc. im Auge behalten muß, wenn es nicht in kurzer Zeit der Concurrenz unterliegen will.

Post- und Telegraphenwesen.

→ **Briefverkehr mit Luxemburg.** Mit dem 1. Mai tritt ein neues Postabkommen mit Luxemburg in Kraft. Dasselbe war unterm 15./23. Februar d. J. abgeschlossen. Briefe nach Luxemburg kosten fortan 20 Pfennige statt 10 Pfennige für je 15 Gramm im Frankirungsfalle, unfrankirte Briefe 40 Pfennige (bisher 20 Pfennige.). Postkarten werden mit 10 Pfennigen (statt 5 Pfennige), Postkarten mit Antwort mit 20 Pfennigen verkauft. Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere werden mit 5 Pfennigen für je 50 Gramm austaxirt. Die Einschreibegebühr beträgt für recommandirte Sendungen 20 Pfennige, ebensoviel kostet die Beschaffung eines Rückscheines (Recepisse).

Werthbriefe bis zu 8000 Mark werden mit dem Porto der recommandirten Briefe vom gleichen Gewicht und mit einer Versicherungsgebühr von 20 Pfennigen für je 400 Mark oder einen Theil von 400 ℳ belegt und müssen frankirt werden. Ebenso sind Expreßsendungen (Eilsendungen) voraus zu bezahlen (mit 25 Pfennigen).

Bezüglich der Postanweisungen und des Zeitungsvertriebes bleibt es beim Alten. Außergewöhnliche Zeitungsbeilagen zahlen jedoch künftig ½ Pfennig für jedes Beilageexemplar (Gesammtbetrag nöthigenfalls auf eine durch 5 theilbare Pfennigsumme aufwärts abgerundet).

→ 220 **Fernsprech-Aemter.** Die neue Dienstanweisung für Einrichtung von Fernsprech-Aemtern (Telegraphen-Aemter mit Telephonen) hat sich bereits überlebt und wird durch eine andere verbesserte ersetzt. Das Amts-Blatt der Deutschen Reichs-, Post- und Telegraphenverwaltung veröffentlicht dieselbe. Aus der dieselbe begleitenden Bekanntmachung wird die Thatsache ersichtlich, daß Ende März bereits 68 Fernsprech-Aemter im Betriebe sich befanden, 41 in der Ausführung begriffen und 111 geplant waren. Das wären also im Ganzen 220 Fernsprech-Aemter im Reich.

→ **Kabelunterbrechung.** — Das Kabel Lissabon-Madeira ist laut Telegramm vom 15. d. unterbrochen, wird aber bald wieder hergestellt sein. Einstweilen erfolgt die Beförderung der Telegramme durch Paketschiffe ohne Taxveränderung.

— Das unterbrochen gewesene Kabel zwischen Jamaica und Colon ist wieder hergestellt.

Verschiedenes.

♁ **Aus der Fremde.** Die Pariser Börse war während der Woche vielfach bewegt. Nicht nur von Tag zu Tag sondern auch von Stunde zu Stunde wechselten die Eindrücke. Im letzten Augenblick überschwemmten Friedensnachrichten die Börse und die Woche endigte unter der Annahme, daß sich die politische Lage gebessert habe; die Speculation rechnet auf die deutsche Vermittelung, sie escomptirt bereits deren Wirkungen. Verbreiten doch die Journale, daß England und Rußland eingewilligt hätten, sich beiderseits aus der Nähe Konstantinopels zurückzuziehen. Die optimistische Ansicht der Börse hat denn auch zur Folge gehabt, daß die Fünfprocentige über 110 in der letzten Viertelstunde des Sonnabends gestiegen ist, freilich unter besonderen Anstrengungen; was 90 Centimes Hausse in einer einzigen Woche ausmacht. Seit letztem Ultimo ist der Preis der Fünfprocentigen um 2 Frcs. 25 C. gewachsen.

Wegen des Geschäfts mit der österreichischen Goldrente sind die Actien der Oesterreichischen Bodencreditanstalt und der Bank von Paris besonders gesucht. Von letzterer wird die Dividende mit 40 Fr. angegeben; die nächste Generalversammlung wird über die Capitalreduction durch Liberirung der Actien auf 500 Fr. zu beschließen haben.

Die großen Eisenbahnlinien, welche angefangen hatten bessere Einnahmen aufzuweisen, haben sich in dieser Hinsicht wieder verschlechtert.

Die Course der ausländischen Fonds besserten sich mit der französischen Rente.

Sonderbarerweise wird berichtet, daß in gewissen Pariser Geschäftskreisen die Vermuthung herrscht, in Deutschland werde der Betrag der Silbermünze von per Kopf 10 ℳ auf 15 ℳ erhöht werden und dann werde das Silber im Werthe steigen. Diese Leute scheinen vergessen zu haben, mit welcher Indignation ein ähnlicher Versuch von oben her schon früher gleich im Anfang erstickt wurde. Der Rumor der deutschen Schutzzöllner, welche nicht genug Papiergeldzeichen bekommen können, scheint in den Pariser Kreisen dergleichen Fantasmagorien zur Reife gebracht zu haben.

Endlich ist es auch gelungen, den Verfertiger der falschen Hundert-Francs-Noten der Bank von Frankreich zu entdecken, und zwar durch die Wachsamkeit eines Commis in einer der großen Tuchfabriken. Die Ursache, warum die Entdeckung so schwer fiel, beruhte darauf, daß blos eine einzige Familie um das Geheimniß wußte. Der Fälscher war ein geschickter Künstler und Graveur, und die Noten wurden durch seine eigenen Angehörigen in Umlauf gesetzt. Es müssen große Mengen davon abgesetzt worden sein. Die Verluste an eingelösten falschen Noten bilden ein ansehnliches Conto bei der Bank, welche, um keine Unruhe zu erregen, dieselben stets einlöste, wenn sie sich überzeugt hatte, daß die gefälschten Noten im guten Glauben angenommen worden waren. Der daraus entstandene Verlust soll in manchen Jahren 200,000 Frcs. überstiegen haben. Namentlich viel Fälschungen gab es zur Zeit, wo die 20- und 25-Francs-Noten circulirten, welche hinsichtlich der Darstellung und des Papieres nicht mit den älteren Noten sich messen konnten.

Der Crédit Lyonnais vertheilt für 1877 8 Procent, also das Gleiche wie pro 1876; aber von den dazu nothwendigen drei Millionen muß er 1¾ Million Francs aus den Reserven entnehmen, da auf die über 7 Millionen Frcs. betragenden türkischen Fonds große Abschreibungen geschehen mußten, so daß sie blos noch mit 1 Frc. in der Bilanz figuriren.

Eine neue Finanzgesellschaft mit 25 Millionen Frcs. Capital, die Union, unter Präsidentschaft des Marquis de Ploeuc, früheren Vicegouverneurs der Bank von Frankreich, ist angekündigt.

Der Chef der falliten Commanditgesellschaft Levi, Bing & Co. ist verhaftet, da er, um, während die Gesellschaft bereits mit Unterbilanz arbeitete, Dividende zu vertheilen, die Rechnungen fälschte und die Theilnehmer täuschte.

Die Kohlenproduction Frankreichs betrug 1877: 16,889,201 Tonnen, gegen 17,104,794 Tonnen in 1876.

Der englische „Economist" bespricht die Abnahme des Metallbestandes bei der Bank um ca. 2 Millionen Pfd. Sterling und der Reserve um über 3 Millionen Pfd. Sterling seit zwei Monaten. Der Mai bringt regelmäßig Ansprüche an die Reserve, und es ist nicht abzusehen, wann der Markt mit neuem Golde gespeist werden wird. Dieses allmälige Hinschwinden der Reserven ist um so unbefriedigender, als am Markt kein Geldbegehr herrscht, soweit es Discont betrifft.

Der große Arbeiter-Streik in Nord- und Nord-Ost-Lancashire hat in den Baumwollen-Fabrik-Districten begonnen. Nach der Berechnung werden 30,000 Arbeiter, meistentheils Weber, die Arbeit einstellen und ca. 120,000 Menschen werden ihres gewöhnlichen Lebensunterhaltes beraubt sein. Dabei ist die Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß das Ereigniß noch größere Dimensionen annimmt. Die beiderseitigen Verluste müssen sehr groß sein; am bedeutendsten auf Seite der Arbeiter, denn sie büßen nicht blos ihren Arbeitslohn ein von vielleicht 12 bis 15,000 £ wöchentlich, sondern auch den ganzen aufgesammelten Unions-Fonds, welchen die Ersparnisse von Jahren zusammengetragen haben, während die Fabrikanten, welche schon durch die ungünstige Geschäftsconjunctur empfindlich leiden, in verschiedener Weise beträchtlich Ersatz finden werden, von welchem das Aufräumen ihrer unverkauften Vorräthe zunächst sich bietet. Sie sind ihrerseits entschlossen und einig, während die Arbeiter es keineswegs sind, obgleich die Majorität für den äußersten Widerstand ist. So disharmoniren Spinner und Weber. Erstere wollen nichts vom Streik wissen und verweigern die dazu nothwendigen Geldbeiträge.

Aus New-York vom 19. April wird geschrieben: Seitdem Gold so tief gefallen ist, haben 30 Banken des Staats New-York erklärt, daß sie ihre Noten in Gold einzulösen bereit seien. Da diese Noten indeß in entfernten Gegenden zerstreut sind, so ist keine Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß sie präsentirt werden. Die Erklärung wird daher nur als billige Reclame angesehen. Das National-Banksystem der Vereinigten Staaten umfaßt 2072 Banken, welche am 15. März zusammen besaßen: 7,307,000 Doll. Goldmünze und 42,872,300 Doll. in Goldcertificaten, zahlbar bei Präsentation im Schatzamt. Der größte Theil davon befindet sich in Philadelphia, New-York, Boston und Baltimore. Die Gebarung dieser Städte in Bezug auf Aufnahme der Baarzahlung wird das gesammte Banksystem beeinflussen. Die Association des Clearing-House, welche die Banken der genannten 4 Städte controlirt, wird vorerst Nichts thun, sondern abwarten, was der Finanzminister unternimmt. In allen Fällen wird sie die Goldzahlung aufnehmen, sobald das Schatzamt es thut.

* **Leipzig**, 23. April. Die große Rauchwaaren-Auction der Herren Lomer, Dodel & Co. findet am 30. April und 1., 2., 3. und 4. Mai im Saale der hiesigen Buchhändler-Börse statt. Es kommen zur Versteigerung:

564,039	Bisam,	35	Seeotter,
15,895	schwarze Bisam,	1,600	Bären,
4,782	Biber,	12,315	Rothfüchse,
50,265	Skunks,	775	Blaufüchse,
1,842	Zobel,	176	Weißfüchse,
16,945	Nerze,	1,124	Luchse,
3,055	Grasfüchse,	1,105	Luchskatzen,
2,285	Kittfüchse,	19,889	Amerikan. Opossum,
124,507	Schuppen,	1,183	Australische Opossum,
1,145	Virg. Iltis,	619	Amerikanische Dachse,
998	Otter,	9	Eisbären,
81	Silberfüchse,	114	Seehunde,
124	Kreuzfüchse,	863	Hauskatzen.

Obige Waaren liegen vom 24. April an zur Ansicht in den Lagerräumen der Firma: Brühl Nr. 22.

-u- **Leipzig**, 22. April. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons österreichischer Eisenbahnobligationen an den deutschen Plätzen eingelöst werden, ist nicht verändert worden. Derselbe beträgt gleichwie während der Vorwoche 177 Mark für 100 Gulden.

-u- **Leipzig**, 23. April. Die Actionaire der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß sich eine möglichst zahlreiche Betheiligung an der am 25. d. M. stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung erforderlich macht, da in derselben mindestens 2000 Stück Actien vertreten sein müssen, um über den beantragten Verkauf der Bahn an den königl. sächs. Staatsfiscus Beschluß fassen zu können. Die kostenfreie Vertretung von Actien in der Generalversammlung übernehmen die Herren Becker & Co. hier.

—r. **Leipzig**, 23. April. Der zu gewerblichen Zwecken verwendete Spiritus hat bekanntlich in der letzten Zeit bei den Verhandlungen des Reichstages eine große Rolle gespielt. Es handelte sich darum, ob dieser Spiritus von der Besteuerung frei gelassen werden solle oder nicht. Aus dem stenographischen Bericht über die betreffenden Sitzungen ist zu ersehen, daß Nachweisungen über die Art der Verwendung des Spiritus für industrielle und gewerbliche Zwecke gegeben werden sind, welche in ihrer Vielseitigkeit von Vielen noch nicht geahnt sein dürfte. Spiritus wird danach verwendet bei der Lack- und Firnißfabrikation, in welcher Beziehung namentlich England den Spiritus frei von aller Steuer läßt, so daß der englische Spirituslack billiger herzustellen ist, bei der Bereitung von Aetherarten und Chemicalien, insbesondere des Schwefeläthers, bei der Färberei, welche, seitdem die Anilinfarben aufgekommen sind, sehr viel Spiritus gebraucht, bei der Bereitung von Chloralhydrat, bei der Darstellung von Zucker aus Melasse, dem sogenannten Elutionsverfahren, von der Möbeltischlerei und Goldleistenfabrikation, welche zur Beize und Politur außerordentlich viel Spiritus verwenden, bei der Fabrikation von Knallquecksilber und bei der Darstellung von Essig. Es sind das nur die Hauptfabrikationszweige, welche Spiritus verwenden, und ist damit keineswegs der Gebrauch desselben für industrielle Zwecke erschöpft.

-u- **Leipzig**, 22. April. Auf der Theilstrecke Bebra-Cornberg der Bebra-Göttinger Eisenbahn sind seit Kurzem nunmehr die Arbeiten zur Legung des zweiten Schienenstranges in Angriff genommen worden und zwar unter Anwendung des sogenannten Hilf'schen Oberbaues. Auf der ganzen Strecke werden nur eiserne Langschwellen verlegt, die sich bekanntlich sehr gut bewährt haben und bei der jetzigen günstigen Eisenconjunctur ein verhältnißmäßig geringes Anlagecapital erfordern. Bis zur Inbetriebsetzung der Berlin-Coblenzer Bahn, welche ja auch gleichzeitig den kürzesten Schienenweg von Berlin nach Frankfurt a/M. (via Niederhohne-Bebra) herstellt, soll das zweite Geleis auf der genannten Strecke fertig gestellt sein und zwar mit besonderer Rücksicht auf die außergewöhnlichen Steigerungsverhältnisse gerade dieser Theilstrecke.

-u- **Südnorddeutsche Verbindungsbahn.** Die gestrigen Angaben über den Jahresabschluß ergänzend, theilen wir aus dem uns heute zugegangenen Geschäftsbericht pro 1877 noch Folgendes mit: Es stellen sich die gesammten Einnahmen auf 2,630,382 fl. 30 kr., von welchem Betrage 18,33 Proc. auf den Personenverkehr, 78,18 Proc. auf den Güterverkehr und 3,49 Proc. auf sonstige Eingänge entfallen. Gegen das Vorjahr ist die Gesammteinnahme um 6 Proc. zurückgegangen. Die gesammten Betriebsausgaben beziffern sich auf 1,788,818 fl. 70 kr. und somit um 6,6 Procent weniger als 1876. Es resultirt ein Betriebsüberschuß von 841,563 fl. 60 kr. und nach Abzug der Steuern, der Kosten der Krankenpflege und der Pachtzinse ein Reingewinn von 515,049 fl. 74½ kr. in Silber und 37,026 fl. 62 kr. in Noten. Das garantirte Reinerträgniß aber beträgt im Ganzen 709,608 fl. in Silber und 982,800 fl. in Noten. Es ergiebt sich sonach für das Jahr 1877 ein Erforderniß aus dem Titel der Staatsgarantie von 894,558 fl. 25½ kr. in Silber und 945,733 fl. 38 kr. in Noten. Dem Geschäftsbericht ist ein Bericht

SLUB
Wir führen Wissen.

des Verwaltungsrathes über die finanzielle Lage der Gesellschaft beigegeben, welcher die von uns bereits mitgetheilten und besprochenen Vorschläge zur Tilgung der schwebenden Schuld begründet.

— Hochheimer Actiengesellschaft zur Bereitung moussirender Weine, vorm. Burgeff u. Co. In der am 6. d. stattgefundenen Generalversammlung wurde die Dividende für das verflossene Jahr auf 21.50 ℳ festgesetzt. Trotzdem der Absatz etwas stärker war, ist das günstige Resultat von 1876 nicht erreicht worden, was darin seine Erklärung findet, daß in Folge der gedrückten Geschäftslage der Handel sich mehr den billigen Sorten zuwendet, an welchen nur ein sehr kleiner Nutzen zu erzielen ist. Die Direction berichtet ferner, daß die Fabrik in ihrem Streben, nur das Vorzüglichste zu liefern, sich nicht beirren läßt durch die in der stilleren Zeit auftauchenden Offerten theilweise recht zweifelhafter Natur und sie ist jetzt im Besitz von Weinen, die sich mit jedem besseren französischen Champagner messen können, ohne daß sie dessen hohen Preis kosten.

— Florentiner Prämienloose. Laut Mittheilung der Frankfurter Handelskammer hat das dortige Bankhaus A. Reinach als Mitcontrahent des Anlehens der Florentiner 4proc. 250-Frcs.-Loose Schritte für die Sicherstellung der Loosbesitzer gethan. Schon im Juli 1875 protestirte dieses Haus gegen die Pfandbestellungsweise für das neue Anleben von 78,000 Obligationen zu 500 Frcs. vom 15. Juni 1875, unter Hinweis auf die bestimmten Verbindlichkeiten, welche die Stadt Florenz bezüglich ihres Anlehens von 1868 übernommen habe und machte den Municipalrath, sowie die Provinzialdeputation für jeden dem Besitzer der 1868er Loose aus der neuen Anleihe erwachsenden Schaden verantwortlich. Neuerdings hat das genannte Haus bei der deutschen Gesandtschaft in Rom weitere Schritte zum Schutze der deutschen Besitzer des Florentiner Anlehens von 1868 gethan, um eventuell den Besitzern dieses Anlehens das Vorzugsrecht bei Intervention durch den Staat zu sichern.

Manchester, 21. April. Heute fand hier eine zahlreich besuchte Versammlung von Delegirten der Arbeiter-Associationen zum Schutze der Interessen der Baumwollspinnereiarbeiter statt. Nach längerer Berathung wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die den Streikenden empfiehlt, die zehnprocentige Lohnreduction provisorisch anzunehmen.

Washington, 21. April. Die Budget-Commission hat den Bericht zu Gunsten einer Bill, durch welche jedes 2000 Doll. übersteigende Einkommen mit einer Steuer von 2 Proc. belegt und die Steuer für Tabak auf 16 Cents pro Pfund herabgesetzt werden soll, genehmigt.

(Eingesandt.)

Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn betr.

Es möge gestattet sein, den im Leipziger Tageblatt vom 19. d. M. enthaltenen Ausführungen vom gegnerischen Standpunct aus Einiges zu erwidern.

Sollte wirklich ein bewährter Eisenbahntechniker sich dahin ausgesprochen haben, daß die eigene Betriebsübernahme einen Mehraufwand von ca. 40,000 ℳ — 120,000 ℳ verursachen würde? Nur, wenn der Mehraufwand diese Höhe erreicht, würde es richtig sein, auf das Gebot der Regierung einzugehen. Jedenfalls wäre es zweckentsprechend, wenn das technische Gutachten zur Kenntniß der Actionaire gebracht werden wäre; es erscheint doch kaum glaublich, daß die eigene Betriebsübernahme solche Lasten mit sich bringt.

Daß der Abschluß eines neuen Betriebsvertrages mit der Regierung kein ersprießliches Resultat ergeben kann, ist freilich klar. Die Regierung will eben die Bahn erwerben, kann und wird also von ihrem Standpunct aus keine Bedingungen gewähren, bei denen das Recht der Actionaire besser gewahrt würde, als bei der von ihr gemachten Kaufsproposition.

Angenommen aber wirklich, der Verkauf der Bahn sei das gerathenste Mittel, so klingt doch die in dem besagten Aufsatz gegebene Motivirung des niedrigen Kaufpreises höchst sonderbar. Es heißt daselbst:

„Für die Ermittelung des Kaufpreises konnte nach der dem Directorium bekannt gewordenen Ansicht des königl. Finanzministeriums der in §. 10 der Betriebsübernahmebedingungen festgesetzte Modus nicht Platz greifen, denn ꝛc.“;

ferner:

„die von dem Directorium auf dieser Grundlage festgestellte Reinertragsberechnung ꝛc.“

Von Aufstellung und Geltendmachung einer eigenen, dem entgegengesetzten Ansicht des Directoriums, welches die Rechte der Actionaire zu vertreten hat, ist nirgends die Rede, und doch ist eine solche entgegengesetzte Ansicht so naheliegend. Es soll nun zwar nicht behauptet werden, daß das Directorium sich nicht auch seinerseits um einen besseren Kaufpreis bemüht habe; immerhin wäre es aber von Interesse gewesen, zu erfahren, wie das königl. Ministerium es motivirt hat, an Stelle der klaren Bestimmung, daß das Eigenthum der Bahn nur gegen Zahlung des 25fachen Betrags des durchschnittlichen Reinertrags der letzten 5 Betriebsjahre erworben werden kann, die Proposition, den Preis nach künftigen Frachtsätzen zu bestimmen, vollständig aufrecht zu erhalten. Das Recht der Actionaire geht nach urkundlicher Festsetzung auf Zahlung eines mehr als noch einmal so hohen Betrags als er ihnen jetzt geboten wird.

Wenn sie nun auch im Hinblick auf die Sachlage eine Herabminderung ihrer Forderung gutheißen werden und müssen, so ist ein Entgegenkommen von der andern Seite (nicht blos Erlaß von Kaufskosten und Stempel!) ebenso zu verlangen. So wie die Sache jetzt liegt, geben die Actionaire Alles auf, die Regierung Nichts. Zum Verschenken ist aber die jetzige Zeit wahrlich nicht angethan.

Die den Verkauf empfehlenden Erklärungen des Directoriums, daß die Bahnerwerbung für den Staat eine werthvolle Ergänzung seines Bahnnetzes sei und daß die Prosperität sich von Jahr zu Jahr steigere, sind doch eher Gründe gegen den billigen Verkauf!

Konnte die Regierung für eine Leipzig-Dresdner Actie 1000 ℳ Rente gewähren, so kann sie dies viel eher für eine Chemnitz-Würschnitzer Actie.

Ein Actionair.

Concurs-Eröffnungen.

(NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist“, das zweite die „Verhandlungs-Termine“ und das dritte die „Publications-Termine“.)

Bez.-Ger.-Amt Zwickau: Zum Vermögen der Weißwaarenhändlerin Aurelie Albertine Fanny Pietschmann in Zwickau. 7. Mai, 28. Juni, 24. August.

Ger.-Amt Freiberg: a) Zum Nachlaß des Mühlenbesitzers Carl Ernst Fürchtegott Weigert in Oberschaar. 12. Juni, 10. September, 24. October. b) Zum Vermögen des Mühlenbesitzers Franz Bruno Dörfling in Loschwitz. 12. Juni, 13. September, 24. October.

Bez.-Ger.-Amt Freiberg: a) Zum Nachlaß des Posthalters Carl Adolf Adler in Freiberg. 12. Juni, 17. September, 22. October. b) Zum Vermögen des Kaufmanns Carl Anton Schumann, Firma J. G. Schumann daselbst. 14. Juni, 18. September, 23. October.

Ger.-Amt Radeberg: Zum Vermögen des Kaufmanns Friedr. Herm. Max Uhlig Firma Max Uhlig in Radeberg. 25. Mai, 26. Juni, 20. Juli.

Ger.-Amt Auerbach: Zum Vermögen des Weißwaarenfabrikanten Carl Heinrich Zeh, in Firma C. H. Zeh in Auerbach. 10. Mai, 10. Juli, 20. September.

Ger.-Amt Penig: Zum Vermögen des Handelsmanns Friedr. Aug. Graupner in Penig. 16. Mai, 19. Juni, 25. Juli.

Ger.-Amt Hohenstein-Ernstthal: Zum Nachlasse der Wilh. Dorothea verehel. Fechner in Hohenstein. 27. April, 31. Mai, 6. Juli.

Ger.-Amt Lößnitz: Zum Vermögen des Gutsbesitzers Ernst Ed. Dittrich in Oberaffalter. 29. April, 20. Juni, 2. August.

Bez.-Ger.-Amt Glauchau: Zum Vermögen des Handelsmanns Friedr. Vollhardt Schütze in Glauchau. 24. Mai, 13. Juli, 24. Juli.

Entscheidungen des Reichs-Ober-Handelsgerichts.

In Wechselprocessen ist, nach einem Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts III. Senats, vom 14. März 1878 der nothwendige Eid oder der Erfüllungseid nicht ausgeschlossen oder beschränkt. „Nach §. 7 des Gesetzes vom 15. Februar 1850“ führt das Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts im Gegensatze zu dem Berliner Kammergericht aus, „ist auf an sich zulässige Einreden in Wechselsachen nur dann Rücksicht zu nehmen, wenn dieselben durch Urkunden, Eideszuschiebung oder Aussagen solcher Zeugen, die sogleich zur Stelle gebracht sind, dargethan werden. Dadurch ist in keiner Weise ein vollständiger Beweis unter Ausschließung des nothwendigen Eides erfordert oder besonders der Erfüllungseid ausgeschlossen oder beschränkt, vielmehr liegt darin nur eine Beschränkung der zulässigen Beweismittel auf diejenigen, welche die Entscheidung der Sache nicht aufhalten, anschließend an ähnliche Beschränkung der Beweismittel, bei Einwendungen im Mandatsprocesse, §. 3 der Verordnungen vom 1. Juli 1833 und in der Executionsinstanz, §. 6 des Gesetzes vom 4. März 1834, wie sie auch §. 26, Thl. I, Tit. 27 A.-G.-O. in Betreff des Wechselprocesses erwähnt durch Bezugnahme auf die Bestimmungen in §§. 916 bis 929, Thl. II, Tit. 8 A. L.-R. Der nothwendige Eid, auch der Erfüllungseid, ist kein Beweismittel und wird durch den maßgebenden §. 7 nicht ausgeschlossen.“

Wird ein Kaufvertrag mit der Bedingung abgeschlossen, daß das Eigenthum des Kaufgegenstandes dem Verkäufer für den Fall vorbehalten bleibe, daß das Kaufgeld bis zu einem bestimmten Termine nicht gezahlt wird, so wird nach einem Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts, III. Senats, vom 28. Februar d. J. im Geltungsbereiche des Allg. Landrechts der Verkäufer seines Rechts verlustig, wenn er an dem bestimmten Termine oder nachher einen Theil des Kaufgeldes ohne Vorbehalt seiner Rechte annimmt, dagegen wird er durch Annahme einer Theilzahlung vor dem bestimmten Termine ohne Vorbehalt seines Rechts auf Aufhebung des Kaufvertrags gegen Zurückzahlung der empfangenen Theilnahme nicht verlustig. Der Einwand, daß die Theilsumme in oder nach dem Termine ohne Vorbehalt angenommen worden, ist vom Käufer zu beweisen.

Landwirthschaftliches.

— Auf vielen Feldern wird jetzt nach der „Hall. Ztg.“ die Bemerkung gemacht, daß die Mäuse sterben. Sie werden in den Löchern und außerhalb todt gefunden; man hört dabei die Aeußerung, daß sie die Läuse bekommen hätten. Vermuthlich hat die anhaltende regnerische Witterung in den vergangenen Wochen ihre Wirkung gethan. Es ist nun eben fraglich, ob diese Erscheinung allgemein ist.

— In den anhaltinischen Waldungen sind die Raupen des großen Kiefernspinners in großen Massen aufgetreten. Die Forstverwaltung ist eifrigst bemüht, die weitere Verbreitung derselben zu verhindern.

Leipziger Börse am 23. April

Die Börse hatte heute noch keine rechte Lust zu geschäftlicher Thätigkeit — sie huldigte gewissermaßen noch der Feiertagsstimmung, indem sie ihre Wirksamkeit fast nur auf die Effectuirung der vorliegenden, übrigens sowohl in Anzahl als Umfang gleichmäßigen Aufträge beschränkte und sich nur in ganz vereinzelten Fällen zu kleinen Abschlüssen auf Speculation einließ. Daß unter solchen Umständen der Verkehr ein lebhaftes Gepräge nicht anzunehmen vermochte und die Umsätze aus dem gewohnten Rahmen bescheidener Summen nicht heraustreten konnten, ist selbstverständlich. Da nun auch die in den Coursen stattgefundenen Bewegungen unbedeutend waren und dieselben somit der Berichterstattung keine Veranlassung zu weiteren Auseinandersetzungen gaben, so sind wir heute gezwungen, uns der denkbarsten Kürze befleißigen zu müssen, weil auch späterhin sich eine Aenderung in der Scenerie der Börse nicht vollzog. Berlin und Wien schickten schwächere Course; es muß als auffällig bezeichnet werden, daß die Börse den friedlichen Versicherungen der Blätter gegenüber ein gewisses Mißtrauen an den Tag legt.

Von den Staatspapieren war 3proc. Sächs. Rente zu etwas höherer Notiz in guter Frage; 4- und 5proc. Anleihen blieben unverändert, Leipziger 4½proc. Stadtobligationen gingen etwas um, ebenso 5proc. Chemnitzer, welche im Course anzogen.

Die Eisenbahnactien erfreuten sich verhältnißmäßig noch der meisten Beachtung, namentlich standen im Vordergrunde Stettiner (+ 0.75 resp. 0.60), Magdeburg-Halberstädter (+ 0.65), Böhmische Nordbahn (+ 0.75), Buschtiehrader B (+ 0.50), Cottbus-Großenhain (+ 1), Altenburg-Zeitz und Galizier (+ 0.35); zu etwas ermäßigten Preisen gingen Thüringer, Weimar-Gera, Gößnitz-Gera, Rheinische und Oberschlesische um; matter waren Turnauer und Anhalter.

Stammprioritäten waren wenig im Verkehr; andauernd gesucht blieben Cottbus-Großenhain, welche heute abermals im Course stiegen, höher gingen ferner Gaschwitz (+ 1), während Altenburg-Zeitz 1 Proc. einbüßen.

Sehr still war es auf dem Gebiete der Bankactien; Meininger gewannen 0.35; Dresdner Bank und Berliner Disconto verloren dagegen 1 Proc., und Leipziger Credit behaupteten sich leidlich.

Industrieactien waren fast ganz geschäftslos.

In den Prioritätsobligationen war das Geschäft nicht von Belang; gehandelt wurden vorwiegend Dux-Bodenbach II, Buschtiehrader, Aussig-Teplitz, Pilsen-Priesen, Reichenberg-Pardubitz und Magdeburg-Leipzig.

Ziemlich ruhig war es auf dem Gebiete der ausländischen Fonds; die Course schwächten sich fast durchweg etwas ab.

Wechsel etwas schwächer; niedriger stellten sich kurz Holland, kurz Belgien, kurz London, kurz Paris und langes Wien, während langes Paris eine Kleinigkeit anzog.

Von Sorten gingen Rubel und Silbergulden, sowie österreichische Noten im Course zurück.

Allgemeine commerzielle Notizen.

Hamburg, 22. April. Privatverkehr. Silberrente 54⅛, Papierrente 51, Creditactien 177⅜, Goldrente 60⅜, neue Russen 77⅛. Still.

Wien, 22. April. Privatverkehr. Creditactien 212,80, Franzosen 247,75, Galizier 242,00, Anglo-Austr. 88,25, Lombarden 68,00, Papierrente 61,45, Goldrente 72,80, ungar. Goldrente 86,00 Marknoten 60,05, Napoleons 9,75½, Silber 106,50. Schluß matt.

Paris, 22. April. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 109,81, neue Egypter 158,12, Italiener 71,55, Russen von 1877 78⅝. Ruhig.

Paris, 22. April. Behauptet. Crédit mobilier 146, Spanier extér. 12⅛, do. intér. 12⅛, Suezcanal-Actien 735, Banque ottomane 344, Société générale 455, Crédit foncier 635, neue Egypter 158. Wechsel auf London 25, 14¼.

London, 23. April. Consols 95. Russen von 1873 77¼.

Florenz, 22. April. 5procentige italienische Rente 79,00, Gold 22,13.

Eisenbahn-Einnahmen. Warschau-Wiener Eisenbahn im März 453,997 Rubel (+ 77,793 R.) bis Ende März + 183,969 R.

Warschau-Bromberger Eisenbahn im März 92,922 R. (+ 23,383 R.); bis Ende März + 40,621 Rubel.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. George Highton, Händler in amerikanischen Provisionen, Liverpool. Die Passiva sollen sich auf 35,000 Lstrl. belaufen.

* **Dundee**, 16. April. (Original-Marktbericht von O. Holdheim, mitgetheilt von C. Rocca hier.) Unser Markt wird andauernd durch Zurückhaltung auf beiden Seiten charakterisirt. Käufer finden es bei der Ungewißheit der politischen Situation unmöglich, sich ein Urtheil über die Aussichten des continentalen Geschäftes für die nächsten Monate zu bilden und operiren demzufolge wenig über ihren augenblicklichen Bedarf hinaus. Andererseits versprechen sich die Fabrikanten von dem Einlenken der Politik in eine entschiedene Richtung, sei es nun Krieg oder Frieden, eine günstige Einwirkung auf den Markt und zeigen sich deshalb zu Abschlüssen für spätere Lieferung, wo solche von Käufern intendirt werden, gleichfalls wenig geneigt. Namentlich zeigt sich dies bei Jutegeweben, deren gegenwärtige Preise allerdings kaum die Productionskosten decken. Die Leinenbranche bleibt sehr still. Garne und Rohmaterialien sind geschäftslos und theilweise matter. — Jute-Gewebe. Für Hessians existirt in einigen Breiten, namentlich durch californische Ordres, ziemliche Nachfrage, während andere sehr wenig gefragt sind. Die Notirungen sind im Ganzen die der Vorwoche. Tarpaulings, Baggings und Sackings sind ohne Leben, jedoch auch kaum im Preise verändert. — Leinenwaaren. In dieser Branche macht sich vorzugsweise großer Mangel an Ordres bemerklich, und trotzdem die Production an manchen Stellen sich wesentlich vermindert hat, ist es nicht möglich, die Anhäufung von Stocks zu verhindern. Preise sind sehr niedrig und unregelmäßig. — Garne. Für Flachs- und Tow-Garne war heute nur geringe Nachfrage, und auch die etwas niedrigeren Preise, welche von den Spinnern acceptirt wurden, konnten keine Transactionen von Belang herbeiführen. Jutegarne sind mäßig begehrt und behaupten ziemlich den Werth der Vorwoche. — Roh-Jute. Das hiesige Geschäft ist sehr gering und kaum hinreichend zur Constatirung von Preisen. In London wurde in Locowaare Einiges zu unveränderten Notirungen gemacht, während schwimmende Partien etwas nachgegeben haben. — Flachs. Das Eintreffen neuer Waare steht nunmehr bevor, und Besitzer von Stocks zeigen sich geneigter, etwas billiger zu verkaufen, um zu räumen. Die Umsätze sind indessen sehr gering. Für Lieferung geht ein mäßiges Geschäft zu ziemlich unveränderten Preisen vor sich.

Magdeburg, 23. April. Kartoffelspiritus (Locowaare gefragt, Termine geschäftslos. Loco ohne Faß 53 ℳ, per April und April-Mai 53 ℳ, per Mai-Juni 53,3 ℳ, per Juni-Juli 54 ℳ, per Juli-August 55 ℳ, per August-September 56 ℳ, per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco fehlt, per April-Mai 51,25 ℳ

London, 20. April. Zucker. Umsatz der Woche loco 2000 Faß. Schwimmend nach Großbritannien 1,100 Faß; do. nach dem Continent 300 Faß. Zucker, Reis und Jute ruhig. Kaffee. Rio good channel cargoes 62s. Leinöl. Es wurden 223 Tons nach Hamburg und 53 Tons nach Amsterdam exportirt. Leinsamen. Import der Woche 15,750 Qr. Petroleum. Vorrath vom raffinirtem 26,545 Faß.

London, 22. April. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 13. bis zum 19. April: Engl. Weizen 2324, fremder 34,788, engl. Gerste 1987, fremde 3124, engl. Malzgerste 15,975, fremde —, engl. Hafer 145, fremder 38,565 Qrtrs. — Engl. Mehl 12,016 Sack, fremdes 4126 Sack und 16,475 Faß.

Leipziger Börse.

Productenpreise d. 23. April 1878, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Schön.

Weizen pr. 1000 Ko. netto, loco 205—222 ℳ bez., geringer 190—206 ℳ bez. Unverändert.
Roggen pr. 1000 Ko. netto, loco 152—157 ℳ bez., fremder 142—148 ℳ nominell. Unverändert.
Gerste pr. 1000 Ko. netto, loco 120—196 ℳ bez. nach Qualität.
Hafer pr. 1000 Ko. netto, loco 140—156 ℳ bez.
Mais, pr. 1000 Ko. netto, loco 140 ℳ B.
Rüböl, pr. 100 Ko. netto, loco 70 ℳ B., pr. April-Mai 70 ℳ B. Geschäftslos.
Spiritus pr. 10,000 Lit. % ohne Faß loco 51,40 ℳ bez. Fester.

Adv. Cerutti, Secr.

Telegraphischer Coursbericht.

Der Dresdner Börsenbericht ist bis Schluß dieses Blattes (10 Uhr Abends) nicht eingetroffen.

Berlin, 23. April. (Eröffnungscourse.)

Oestr. Cred.-Act. 356.	Goldrente 60,70
Oestr. Frz.-Stat. 418.	Disconto-Comm. 111,75
Lombarden 115.	Königs- u. Laurah. 72,75
60er Loose 101,75	Bergische 71,50
Reichsbank —.	Mindener 93,25
Rumänier 24,25	Anhalt —.
Gal. Carl-Ludw.-B. 101.	Potsdamer —.
Rheinische 103,50	Stettin —.
Silberrente 53,80	Neue Russen 76,25
Papierrente 50,70	Rubel 198.

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 23. April, 1 Uhr 55 Min. Nachm.

Oestr. Credit-Actien 352,50	Köln-Mindener 92,90
do. Frz.-Staatsb. 417.	Bergische 71,25
Lombarden 114,50	Rheinische 103.
Disconto 110,25	Rubel 195,75
Galizier 100,50	Neue Russen 75,75

Tendenz: Ruhig. — Galizier plus 11,214 Fl.

Berlin, 23. April. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Oesterreich. Credit-Anstalt 351,50
Aussig-Teplitzer 131,25	Sächsische Bank 103,25
Berlin-Anhalter 87.	Thüringer Bank 75.
Bergisch-Märkische 71,50	Weimarische Bank 37,75
Berlin-Potsd.-Magd. 72,80	**Industrie-Actien.**
Berlin-Stettin 103,90	Gelsenkirchen 86,40
do. junge 104,75	Königs- u. Laurah. 72,30
Bresl.-Schw.-Freib. 62.	**Wechsel.**
Köln-Minden 92,75	Amsterdam k. S. 168,60
Gal. Karl-Ludwb. 101.	do. 2 M. 167,95
Halle-Soran-Guben 12,90	Belg. Bank-Pl. 10 T. 81,10
Magdeb.-Halberst. 106,25	do. 2 M. 80,60
Mainz-Ludwigshafen 75,40	London k. S. 20,415
Oberschl. Lit. A. 120,75	do. 3 M. 20,32
Oestr. Nordwestb. 175,50	Paris k. S. 81,25
Oestr. Fr.-Staatsb. 416,50	Petersburg k. S. 194,25
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 114,50	do. 3 M. 193,75
Prag-Turnau 35,75	Warschau k. S. 194,50
Rheinische 103,25	Wien k. S. 166,10
Rumänier 24,40	do. 2 M. 165,10
do. St.-Prior. 70,50	**In- u. ausl. Fonds.**
Thüringer 112,50	3proc. Sächs. Rente 73.
Bank-Aktien.	Oestr. Loose v. 1860 100,10
Allg. Deutsche Cr.-A. 103,50	do. Papierrente 50,60
Chemn. Bankverein 72.	do. Silberrente 53,50
Darmstädter Bank 104,90	do. Goldrente 60,10
Deutsche Reichsbank 151,25	Neueste russ. consolid. Anl. v. 1877 76.
Disconto-Comm. 110,50	4½% preuß. Cons. 105,10
Dresdner Bank 89,50	4% dtsch. Reichsanl. 96,30
Geraer Bank 75.	Ungar. Goldrente 71.
Geraer Handels- u. Creditbank —.	Russ. Prämienanl. 141.
Gothaer Bank 86.	**Sorten.**
Leipz. Disc.-Gesellsch. 60.	Napoleonsd'or 16,23
Leipz. Wechslerbank 49,50	Oestr. Banknoten 166,20
Meininger Creditanst. 74.	Russische „ 195.
Schönheim. Bankv. 22.	Silbergulden —.

Tendenz: Schwach. Oesterreich. Credit niedriger, Franzosen höher, Russische Valuta angeboten.

Nachbörse: Oesterreich. Credit 351,50. Franzosen 416,50. Lomb. 114,50. Disconto 110,50. Bergische 71,50. Köln-Mindener 92,75. Rheinische 103.—. Galizier 100,60. Rumänier 24,50. Goldrente 60,25.

Frankfurt a. M., 23. April. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 204,40	Darmst. Bank 104.
Wiener do. 166.	Lombarden 55⅛
Oesterr. Cred. 175⅛	Reichsbank 153⅜
do. Silberrente 53⅝	Oesterr. Papierrente 50⅛
3% Sächs. Rente 72¾	do. Goldrente 60⅛
Staatsbahn 207.	Galizier 200¾

Tendenz: Matt.

Wien, 23. April. (Schlußcourse.)

Papierrente 61,40	Napoleonsd'or 9,76
Silberrente 65,20	Ducaten 5,74
60er Loose 111.	Silber 106,50
Bank-Actien 794.	Wechsel auf London 122,20
Credit-Actien 212,10	Nordwestb. 106,20
Anglo-Austr.-B. 88,20	Oesterr. Goldrente 72,70
Lombarden 69.	Deutsche Reichsbanknoten 60,07
Staatsbahn 251.	
Galizier 241,70	

Tendenz: Schluß matt.

Paris, 23. April. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleih- von 1872 109,75, Staatsbahn 518,75, Lombarden 151,25

Berliner Productenbörse, 23. April. Weizen loco 185—230 ℳ, per Frühjahr 219 ℳ — ₰, per Juni-Juli 221 ℳ 50 ₰. — Roggen loco 146 ℳ — ₰, per Frühj. 149 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 146 ℳ 50 ₰, per Juni-Juli 145 ℳ 50 ₰. Kündigung: 20. Tendenz: Besser. — Spiritus loco 51 ℳ 40 ₰, per Frühjahr 51 ℳ 20 ₰, Juni-Juli 52 ℳ 40 ₰, per August-September 54 ℳ 20 ₰. Kündigung: 12. Tendenz: Matt. — Rüböl loco 67 ℳ 50 ₰, per Frühjahr 67 ℳ 20, per Mai-Juni 67 ℳ — ₰, per Herbst 65 ℳ 20 ₰. Kündigung: —. — Tendenz: Fest. Hafer per Frühjahr 136 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 137 ℳ — ₰.

Liverpool, 23. April. (Baumwollenmarkt) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 6000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. — Preise: unverändert. Heutiger Import 43,000 Ballen, hiervon 28,000 Ballen Amerikanische und 7000 Ballen Indische.

Liverpool, 23. April. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen verkauft. Unverändert; auf Zeit matt.

Manchester, 23. April. Der heutige Markt eröffnete geschäftslos.

New-York, 22. April. Höchste Notirung des Goldagio ⅛, niedrigste ⅛. Wechsel auf London in Gold 4 D 86⅛ C, Goldagio ⅛, ⅝ Bonds 6proc. funding 105⅛, ⅝ Bonds pr. 1887 107⅛. Erie-Bahn 12⅛. Central-Pacific 105⅛, New-York-Centralb. 107⅛.

Schifffahrtsberichte.

K. **Magdeburg**, 23. April. Hiesiger Pegelstand am 22. d. M.: 253 cm.; am 23. d. M.: 250 cm.

* **Hamburg**, 20. April. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff „Holsatia“ ist laut Telegramm statt am 11. April erst am 12. April 2 Uhr Nachmittags von Newyork nach Hamburg abgegangen.

New-York, 22. April. Der Dampfer „Spain“ von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist heute hier eingetroffen.

Ueberseeische Dampfer. **Eingetroffen: in** Liverpool (19./4.) der Cunard-Dampfer „Bothnia“ von New-York, (20./4.): „Palestine“ von Boston; in Southampton (19./4.): „Indus“ von Bombay; in Marseille (17./4.): „Richmond“ und „Mavis“ von Berdianski, „Commodore“ von Nikolajew; in New-York (17./4.): „Lepanto“ von Hull; in Philadelphia: „Kirato“ von Liverpool.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 23. April 1878.

Wechsel.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	8	168,55 G.
do.	100 Fl.	2 M.		167,70 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	81,05 G.
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,60 G.
London	1 L. Strl.	8 T.	3	20,42 G.
do.	1 L. Strl.	3 M.		20,31 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81,20 G.
do.	100 Fr.	3 M.		80,85 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4½	166,80 B.
do. do.	100 Fl.	3 M.		165 G.
Petersburg	100 S. R.	3 W.	6	—
do.	100 S. R.	3 M.		—
Warschau	100 S. R.	8 T.	6	—

Bank-Discounts. Leipzig. Wechs. 4½. Lomb. 5½.

%.	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M 5000-2000	96,60 bz
4	do.	do. do.	M. 1000	96,60 bz
4		do. do.	M. 500—200	96,60 bz
5	Jan. Juli	K. S. Rtn. Anl. v. 1876	M. 5000-3000	72,95 bz
5	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,95 bz
5	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	72,95 bz
5	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,95 bz
5	Jan. Juli	do. do.	500	72,95 G.
5	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,95 G.
5	Jan. Juli	do. do.	300	75 bz
5	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1869	1000 u. 500	96,25 P.
5	do.	do. do. - -	200—25	96 G.
4	do.	do. do. - 1855	100	82,50 bz u. P.
4	do.	do. do. - 1847	500	98 G
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	97,50 bz u. P.
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97,50 G.
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	98,60 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	98,60 bz
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	99,10 P.
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	98,60 G
4	do.	do. do. - 1867	500	103,15 bz
4	do.	do. do. - -	100	103,15 bz
3½	do.	do. Lsb.-Ztt. Lit. A.	do.	88,25 G.
4	do.	do. do. - B.	25	96,75 G.
4	do.	do. Anl. d. s. S. Schl.-H.	10	103,50 G.
4	do.	do. Abb.-Pr. I. u. II. H.	do.	101,50 G.
4	do.	do. do. III. -		101,50 G.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	87,50 G.
3½	do.	do. do.	100—12½	87,75 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	96 G.
4	do.	do. do. S. II.	100	95,75 G.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	84,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25	84,50 G.
3½	do.	do. do.	500	86,25 G.
3½	do.	do. do.	100—25	86,50 G.
4	do.	do. do.	M. 2000-500	95 G
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M	95,50 G.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. rvl. v. 68	500 u. 100	94,25 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	94,25 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98 G.
4½	Jan. Juli	Ordbr. do. verloosbare	do.	100,50 G.
4	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.
4½	do.	do. do. kündb. 6 Monat	1000—50	86 G.
4½	do.	do. do.	do.	99,50 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	1000—100	96 G.
4	do.	do. do.	M. 1000-100	97,25 G.
4	do.	do. do. kündb. 12 Monat	1000—100	99 G.
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,75 G.
4½	do.	Pfandbr. d. A. D. Cr.-Anst.	1000—300	99 P.
4	do.	do. do.	100	103,25 G.
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. f. d. K. S.	M. 500	94,90 P.
4	do.	do. do.	500—300	101,25 G.
4½	do.	do. do.	100	103 P
4½	do.	do. do.	1000—50	
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr.		99 G.
5	do.	A.-G. à 110 rücks.	do.	106,75 G.
5	do.	do. do. à 100 do.	do.	100 G
4½	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk	do.	96,75 P.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 rücks.	M. 2000-200	101,50 P.
4	do.	do. à 110 do.	1000—50	94,25 G
4	Div.	do. do. do.		
4	Mai Nov.	Pfdbr. d. Sächs. Bod.-Cr. Bk. i. München. III S.	1000—100	98,80 G.
4½	Div.	do. do.	200	100 G.
4½	Jan. Juli	Schuldv. d. Manuf. Gwsch.	1000—200	102,50 P.
5	do.	do. do.	M. 5000-500	103,75 G.
5	do.	do. do. Km. 1875	500—50	80 P
4	Apr. Oct.	Leips. Hyp.-Bk.-Scheine	do.	91 G.
4	do.	do. do.	do.	94 G
4	do.	do. do. verloosb.	100 u. 50	82 P. *
4	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	500—50	97,50 G.
4	do.	do. do.	50 —100	101,50 P.
4	do.	do. do. v. 1868	M. 5000-100	102,50 P
4	do.	do. do. v. 1876	M. 2000-500	101,40 G.
4	Apr. Oct.	Dresdner do.	500—50	104,50 G.
4	Jan. Juli	do. do.	M. 1500-300	101,10 G.
4	do.	Chemnitzer do.	1000—50	104,25 bz
4	do.	do. do.	1000—25	91,50 G.
4	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	5000—200	98,60 G.
4	do.	do. do. consol.	10000—50	105,35 bz à 5000 M.
4	do.	do. do. do.	100	119 P. [105,10 bz
4	Apr. Oct.	Gr.-Hz. Bad. Prām.-Anl.	do.	119,50 G.
4	Febr. Aug.	K. Bayrische do.	M. 2000-200	94,75 G.
4	Juni	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	100	108,50 P.
3	diverse	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	do.	106,25 G.
3	Jan. Juli	do. do. II. -	1000—100	100,50 P.
3	do.	do. à 110 rücks. III. -	3000—300	100,50 P.
3	do.	do. à 110 % - III B. -	1000—100	92,75 P.
4½	do.	do. à 110 -	100	104,75 P.
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	20	82,10 bz u. P.
—	—	Braunschw. 20-Loose		
		Ausländ. Fonds.		
4	Apr. Oct.	Oest. Goldrente	fl. 10000 / 1000, 200	60,95 bz G kl. 60,90 P
4½	Jan. Juli	do. Silberrente	10000-1000	54 P. kl. 54,50 P
4½	Apr. Oct.			
4½	Febr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	51 P.
4½	Mai Nov.			
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10,000, 1000, 500, 100	72 P.
4	April	do. Loose von 1854	250 fl. C. M.	96 P.
fco.		do. Gr.-Loose (M. p. St.)	10 fl. F.	290 P
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	102 P.
5		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	244 G.
4		Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	68,70 P.
5	Jan. Juli	Russ. Prām.-Anl. v. 1864	Rub. 100	143 G.
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	143 G.
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10250, 2050, 410	76 P.
5	Apr. Oct.	Karlsbader Stadt-Anl.	M. 2000	101 P.
6	do.	do. do.	300	101 P.
5	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl.	85 G.
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101 bz
6	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	99,25 P.
6	do.	Amertk. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	103 G.
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u.	100 P.
6	do.	do. - do. - gek.	25 Dollar G.	—
5	do.	do. 5% do. Fund.		101,50 P.

Divid. pr. 1876	1877	%.	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
6	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	79,75 G.	
10	11	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. F.	121,25 G	
3½	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	71,50 G	
6	5½	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	87,50 bz u. P.	
0	0	4	1. Jan. 77	do. Dresden i. D. S. No 4	100	11,75 G	
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	—	
3½	3½	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	72 G.	
8½	—	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	108 G.	L. D.
—	—	4	1. Oct.	do. do. junge 75⅔ Es.		104 G.	
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	10,75 bz u. G.	
5	—	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	68 P.	
2½	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. F.	26 G.	
0	—	4	do.	do. - B.	200 - -	11 G.	
16½	16½	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	155,75 G.	
5	0	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	48 G.	
7	9	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. F.	100,85	i. D.
4	—	4	1. Jan.	Gösnitz-Gera	100	90 bz u. G.	
0	0	4	do.	Graz-Köflach. Em. I.	200	—	
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	13 G.	
5½	—	4	do.	Köln-Minden	100	93 G.	
8	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	100	107,15 bz u. G.	
5	5	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	1500, 200 fl.	75,50 G	
9½	8½	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	120,50 G.	
9½	8½	3½	Jan. Juli	do. Lit. B. 3½ % gar.	do.	—	
5½	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
8	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. F.	32,75 P.	
6½	6½	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—	
7½	—	4	do.	Rheinische	250	103 G.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4½ % gar	do.	—	
0	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	23,60 G.	
9½	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	112,25 bz u. G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4½ % gar.	do.	90,90 P.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ %	do.	100 G.	
2½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½ % gar. bis 1886	do.	82 bz u. G.	
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.			
5½	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	94,50 G.	
0	—	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16⅔ % baar per Stück M.	200	35,50 G.	i. D. 76
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	71,25 bz u. G.	
0	—	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückges. 33⅓ % in 3% Rente pr. St. Mk.	do.	28,75 P nebst 28,50 G	i. D. 76
0	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	35 P.	
0	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	20 P.	
1½	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	37 G.	
3½	—	4½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	69,50 G.	
8	—	5	do.	Rumänische	150	71 P	
0	—	5	do.	Weimar-Gera	200	14 G	
0	—	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	17 G.	i. D. 76
				Bank- u. Cred.-Act.			
6	5½	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. a. Leipzig	100	103,90 bz u. G	
4	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	111 G	
5½	5½	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	77 P	
4½	5	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—	
6	6½	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	105 P.	
6	6	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—	
7½	8½	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 10 % E.	100	—	
1	2	4	do.	Deutsche Vereinsbank	100	—	
5½	6½	4	do.	Dresdner Bank	do.	8 ,50 G.	
2	4	4	do.	Gerarer Bank	do.	74 G.	
0	—	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	45,25 G	
5½	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	86 P.	
4½	5½	5	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	104 bz u. G	
4½	5½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein.	500	97 P.	
4	—	4	do.	do. Disc.-Gesellsch	100	61 G	
—	—	fr.	—	do. Vereins-Bank * Zurückges. M. 510 pr. St.	100	53 G	
0	—	fr.		Leipziger Wechsler-Bk. *	200	45,25 G.	
2	—	4	Jan. Juli	Meininger Credit-Anst.	100	74,10 bz u. G.	
1½	3	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	58 P.	
6½	6	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	5000 M.	154 G	
8	5½	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	103 G.	
5½	—	fr.	—	do. Credit-Bank *	100	104,80 G	
0	—	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver. *	200	22 G.	
0	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank	do.	73 G.	
0	—	4	do.	Weimarische do.	100	89 P.	
8	8	4	do.	Zwick. Bank	do.	97 G.	50 % —

* in Liquidation.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1876	1877	%.	Zins-T.		pr. St. Mark	
—	—	—		*a. Braunkohlenactien.*		Rm. per Stück.
—	—	—	1. April	Friedensgrube Meuselw	500	30 P
1	—	—	1. Januar	Mariengrube b. do.	do.	50 G.
—	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	30 G.
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	70 P
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	80 P
				b. Steinkohlenactien.		
—	—	—	1. Januar	Concordia in Niederösler.	do.	190 G
—	—	—	do.	Deutschland	do.	34,50 P.
180	—	—	do.	Kraseb. Steink. Actienv.	do.	202,5 bz. Jung 370 G
—	—	—	do.	Gerodorfer	do.	85 P.
35	—	—	do.	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	205 G.
50	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	380 G.
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	94 G. Pr. A. 180 P
105	12	—	do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	320 G.
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	160 P.
90	30	—	do.	Oberhohndorf-Forst	210	360 P.
33	15	—	do.	do. Schader	270	340 P.
—	—	—	1. April.	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	20 P.
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	40 P.
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	100 P
—	—	—	1. October	Rhenania-Actien	do.	15 P.
—	—	—		do. Prior.	do.	40 P.
—	—	—	1. Januar	do. II.	450	95 P.
—	—	—		Saxonia-Actien	300	17 P.
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	do.	8,50 P.
250	—	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch	64	2400 P.
—	—	—		do. Brückenberg S. I	180	51 P
—	—	—		do. do. - II.	90	27 P.
—	—	—		do. do. - III.	90	26 P.
—	—	—		do. do. IV. L.-Sch.	360	99 P.
90	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1425 P.
80	40	—		Zwickau-Oberhohndorf	336	1010 G.
140	-		do.	Zwick. St. V. Vereinsgl.	138	1100 G.

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	16,40 G
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,66 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,22 G.
Kaiserliche Dukaten	do.	9,55 G
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		178 P.
do. ½ Gulden do. do.		178 P.
do. Silbercoupons von Staatsanleihen pr. 100 fl. Ö. W.		177,50 G
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		177 G
do. Bank- u. Staatsnoten p. 100 fl. Ö. W.		166,90 G
Russische do. p. 100 Rb.		194,50 G.

%.	Zins-T.	inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G	
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	99,50 G.	
5	do.	Annaberg-Weipert fco. Z.	100	78 P	m. Coup.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,75 G.	fp. 1/1 78
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,10 G	
4½	do.	do. - B.	do.	100,10 G	
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	99,40 P	
5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	103 G	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	99,25 G	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	96,50 P	
4½	do.	do. do. Lit. K.	2000, 500, 200 M.	98,40 G.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 200 M.	101,60 G	
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	95,50 G.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	103 G	
5	2/1 1/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	101,60 G.	bl. 101 P.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	99,90 P	
5½	Juni Dec.	Leips.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	114,70 G.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,75 G	
4	do.	do. - - 1860	do.	98,75 G	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	97,10 P *	
4½	do.	do.	500 u. 200	102 P	
5	do.	do.	500, 100	104,20 G.	st. 104,25 P.
4½	2/1 1/7	Leipzig-Guschwitz-Meuselwitz	300 M.	90,75 G	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500		
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 300	101,40 P	
4	do.	do. do. - B.	do.	86,30 bz u. G.	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	100,75 G	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	100,50 P	
4½	do.	do. III. Em.	do.	98,90 P.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	98 G	
5	Jan. Juli	do.	do.	103,90 G	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	103,90 G	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	92,75 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	100 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	101,10 G	
5	do.	do.	do.	101 P.	
3½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 5000, 1000 500, 200	99,90 G	
4½	do.	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100,50 G	
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	99,75 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	95,75 G	
4½	do.	do. II. -	500—100	101 G	
4½	do.	do. III. -	do.	95,50 G.	
4½	do.	do. IV. -	do.	100,75 G.	
4½	do.	do. V. -	do.	100,75 G.	
4½	do.	do. VI. -	5000-500 M.	100,75 G	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	86,20 G	

*Notis v. 20. 97,10 G.

%.	Zins-T.	Coup.-Zahl. in	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	pr. St. Thlr.		
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	97,75 G	
5	do.	do.	do. II. -	do.	96,75 G	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	94 G.	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	92,85 G	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	92,60 G.	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	98,75 bz	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	54,60 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	50,50 G.	
5	Jan. Juli	Gold	Brünn-Rossitz	100	86 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	86 G	
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	do.	66,10 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	60,10 bz u. G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	55,75 G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig	200 fl.	51,75 G	
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach fco. Z.	500-100 T.	63 P.	m. C. p. 1/1 7
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871 fco. Z.	100	54 G	m. C. p. 1/4 7
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874 fco. Z.	do.	49 G.	m. C. p. 1/1 7
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	58 P	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	86,50 P.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	84,50 P	
5	do.	do.	do. III. -	do.	81,75 G	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	75,60 P.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	61 P	
5	do.	nothl.	do. fco. Z	do.	52,25 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	50 P.	
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	91,25 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	75,25 G	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	71,75 P.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	58,50 G	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	65,40 P †	
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	61,75 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	61,60 G.	
6	Mai Nov.	8.10% C.St.	Lemb.-Czernow. I. Em.	do.	64,50 G.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	65 P	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	54 G	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	55,75 G	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	51,50 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	18 G	m. Coup
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	16 G	fp. 1/7 78
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	95,75 G	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	do.	74 P	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	64,25 G.	
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	78,70 P	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	43 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z	100	28 bz	m. C. p. 1/1 78
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	19,50 G.	m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	15,50 P	fp. 1/1 78
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	71,25 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	67,50 P.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	58,50 G	
5	do.	do.	do. - 1874	300 M.	77,50 G	
6	Juni Dec.	Gold	Rumänische	3000-100	73 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	250 T.	62,20 bz u. P.	

†Notis v. 20. 65,40 bz

Divid. pr. 1876	1877	%.	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.		
8½	7½	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	133 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrks.-Masch.-F.	100	16 P.	
0	—	4	do.	D. Wrks.-M.-F. (S. & St.)	do.	10 P.	
0	0	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	95,50 P	a. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	97,50 P	
9	12	4	1. Jan.	Holzstoff-Papier-Fabrik Niederschlema	M. 500	117 P.	a. D.
7	—	4	do.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	108,75 P.	
5	—	4	do.	Leipziger Bankbank	do.	70 P.	
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 50% Einz.	8850 G.	
8½	7	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	99,40 P.	
7½	7	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	108 G.	
5	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	—	
5	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	P. 1000 M. 500	—	
0	0	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.	100	pr. St. 7,50 M. G.	
17	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	213 G	a. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	101,75 G	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	101,50 G.	
7	1	4	1. Jan.	Leipzig. Mühl.-Act.-Ges.	100	38 G.	
8½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golsern	do.	78 P.	
0	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges.	do.	—	
6	—	4	1. Oct.	Soc.-Brauerei Dresden	500	—	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Prioritäten	500	—	
6	—	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St.	1000 25% Einz.	1100 P.	
7	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	112,75 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 150	102 G	
6	6	4	Jan.	Thür. Gasges. i. Leipzig	100	95 P.	
6	6	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	101 P.	
5½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	100	—	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bodek in Leipzig, für den volkswirthschaftlichen Theil G. G. Lauc in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.